







PALAESTRA CXVI.

UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE
herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **Erich Schmidt.**

DER SPRACHGEBRAUCH DES DIALEKT-SCHRIFTSTELLERS FRANK ROBINSON ZU BOWNESS IN WESTMORLAND.

VON

DR. JOHANNES SIXTUS.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1912.

Weimar. — R. Wagner Sohn.

S. Hr. Theodor Albrecht mit herzlichem Dank für reichlich aufgewandte Mühe!
Hans Sixtus.
Berlin, 23. Juni 1912

Professor Joseph Wright

Dem großen Förderer der Englischen Dialektforschung

Vorwort.

Die vorliegende Untersuchung wurde bereits im Sommer 1911 von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin begutachtet, mit deren Genehmigung Teil I—IV im November 1911 als Inauguraldissertation erschien.

Sie verdankt ihre Entstehung der Anregung meines hochverehrten Lehrers, Herrn Professor Brandl, dessen wohlwollender Unterstützung ich mich im weitesten Maße erfreuen durfte. Stets ward dem Anklopfenden freundlich die Tür geöffnet, und er schied nie aus dem gastlichen Hause, ohne guten Rat empfangen zu haben! Es sei mir daher gestattet, Herrn Professor Brandl an erster Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank schulde ich auch der International Talking Machine Co. zu Berlin-Weißensee, die keine Mühe und Kosten scheute, die grammophonischen Aufnahmen sorgfältig auszuführen, sowie Mr. Frank Robinson in Bowness, der einige seiner Dialekterzählungen in das Grammophon sprach und im Verein mit seiner Gattin stets bemüht war, mir auf alle Anfragen über seine Schriften und seinen Dialekt eingehendste Auskunft zu erteilen Für gelegentlichen Rat bin ich Mr. J. A. Falconer, M. A., Lektor des Englischen in Hamburg, verpflichtet. Ingleichen haben Mr. und Mrs. Bigland in Bowness, der Verleger Mr. Titus Wilson in Kendal und die Schriftstellerin Miss Theodora Wilson Wilson in Kendal zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Durch die überaus mühevolle, sorgsame Durchsicht der Korrekturbogen hat sich mein lieber Freund, Herr cand. phil. Theodor Albrecht, ein entschiedenes Verdienst erworben. Die letzten Bogen fanden in Herrn Dr. Karl Neßler einen nicht minder eifrigen Korrektor. Beide mögen meines herzlichsten Dankes gewiß sein.

Berlin, am Shakespearetage 1912.

J. S.

Inhalt.

Seite

Verzeichnis der zitierten Schriften nebst Abkürzungen.

1. Ae. und me. Texte und Glossare.

Alex. Sk. = The Wars of Alexander. E. E. T. S. XLVII.

M. Arthur = Morte Arthur. E. E. T. S. 8.

B. B. = Barber's Bruce. E. E. T. S. XI. XXI. XXIX. LV.

Cath. Angl. = Catholicon Anglicum. E. E. T. S. 75.

C. M. = Cursor Mundi. E. E. T. S. 57. 59. 62. 66. 68. 99. 101.

Cook = A Glossary of the Old Northumbrian Gospels, compiled by Albert S. Cook. Halle 1894.

Th. Erc. = Thomas of Erceldoune. herausg. von Alois Brandl. Berlin 1880.

Gaw. = Sir Gawayne and the Green Knight. E. E. T. S. 4.

Hamp. Psalter = The Psalter translated by Richard Rolle of Hampole, ed. by H. R. Bramley. Oxford 1884.

Iw. = Iwaine and Gawin. ed. by Joseph Ritson. Edinburgh 1891.

Lindelöf = Glossar zur Altnorthumbrischen Evangelienübersetzung in der Rushworth-Handschrift von Uno Lindelöf. Helsingfors 1897.

Orm = The Ormulum. ed. by Robert Holt. Oxford 1878.

Pr. C. = The Pricke of Conscience by Richard Rolle de Hampole. ed. by Richard Morris. Berlin 1863.

Pr. P. = The Promptorium Parvulorum. E. E. T. S. CII.
Sus. = Huchown's Pistel of Swete Susan, herausg. von Hans Köster. Straßburg 1895.
Townl. Mist. = The Towneley Plays. E. E. T. S. LXXI.
Destr. Troy. = The Gest Hystoriale of the Destruction of Troy. E. E. T. S. 39. 56.
York Mist. = York Plays. ed. by Lucy Toulmin Smith. Oxford 1885.

In einigen wenigen Fällen sind die me. Belege aus Stratmann bezw. O. D. mit den dort verwendeten Abkürzungen übernommen worden.

2. Grammatiken.

Behrens = Beiträge zur Geschichte der Französischen Sprache in England von Dietrich Behrens. I. Heilbronn 1886.
Björkman = Scandinavian Loan Words in Middle English by Erik Björkman. Stud. zur Engl. Phil. 7. 11. Halle 1900. 1902.
Ten Brink = Chaucers Sprache und Verskunst von Bernhard Ten Brink. Leipzig 1899[2].
Bülbring = Altenglisches Elementarbuch von Karl D. Bülbring. I. Heidelberg 1902.
E. D. G. = The English Dialect Grammar by Joseph Wright. Oxford 1905.
Eilers = Die Dehnung vor Dehnenden Konsonantenverbindungen im Mittelenglischen mit Berücksichtigung der Neuenglischen Mundarten von Friedrich Eilers. Stud. zur Engl. Phil. 26. Halle 1907.
Ellis = On Early English Pronunciation (E. E. P.) by Alexander J. Ellis, Part V. E. E. T. S. LVI.
Franzmeyer = Studien über den Konsonantismus und Vokalismus der Neuenglischen Dialekte von Fritz Franzmeyer. Straßburg 1906.
Grüning = Schwund und Zusatz von Konsonanten in den Neuenglischen Dialekten von Bernhard Grüning. Straßburg 1904.
Hackmann = Kürzung Langer Tonvokale vor Einfachen Auslautenden Konsonanten in Einsilbigen Wörtern im Alt-, Mittel- und Neuenglischen von Gottfried Hackmann. Stud. zur Engl. Phil. 10. Halle 1908.
Hirst = A Grammar of the Dialect of Kendal (Westmoreland) by T. O. Hirst. Angl. Forsch. 16. Heidelberg 1906.
Horn = Historische Neuenglische Grammatik von Wilhelm Horn. I. Straßburg 1908.

Horn, Engl. Gutt. = Beiträge zur Geschichte der Englischen Gutturallaute von Wilhelm Horn. Berlin 1901.

Hupe = Cursor Studies by H. Hupe. E. E. T. S. 101.

Luick, Untersuchungen = Untersuchungen zur Englischen Lautgeschichte von Karl Luick. Straßburg 1896.

Luick, Studien = Studien zur Englischen Lautgeschichte von Karl Luick. Wien und Leipzig 1903.

Mařik = W-Schwund im Mittel- und Frühneuenglischen von Josef Mařik. Wiener Beitr. zur Engl. Phil. 33. Wien u. Leipzig 1910.

Morsbach = Mittelenglische Grammatik von Lorenz Morsbach. I. Halle 1896.

Schilling = A Grammar of the Dialect of Oldham (Lancashire) by Karl G. Schilling. Darmstadt 1906.

Schmidt Gram. = Grammatik der Englischen Sprache von Immanuel Schmidt. Berlin 1901[6].

Sievers = Angelsächsische Grammatik von Eduard Sievers. Halle 1898[3].

Wall = A Contribution towards the Study of the Scandinavian Element in the English Dialects by Arnold Wall. Anglia XX 45 ff.

Wright-Windhill = A Grammar of the Dialect of Windhill in the West Riding of Yorkshire by Joseph Wright. London 1892.

3. Wörterbücher und Nachschlagewerke.

Allibone (Suppl.) = A (Supplement to Allibone's) Critical Dictionary of English Literature. Philadelphia 1900.

D. D. = The English Dialect Dictionary by Joseph Wright. London 1896 ff.

D. N. B. = Dictionary of National Biography, ed. by Leslie Stephen and Sidney Lee. London 1885 ff.

Grieb-Schröer = Chr. Fr. Grieb's Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch, herausg. von Arnold Schröer. 11. Aufl. Berlin.

Jam. = An Etymological Dictionary of the Scottish Language by John Jamieson. Paisley 1879 ff.

Kirkby = Lakeland Words by B. Kirkby. Kendal 1898.

O. D. = A New English Dictionary on Historical Principles, ed. by James A. H. Murray, H. Bradley, W. A. Craigie. Oxford 1888 ff.

C. O. D. = The Concise Oxford Dictionary of Current English. Adapted by H. W. Fowler and F. G. Fowler from the Oxford Dictionary. Oxford 1911.

Skeat = An Etymological Dictionary of the English Language by Walter W. Skeat. Oxford 1882.

Stratmann = A Middle English Dictionary by Francis Henry Stratmann. A New Edition by Henry Bradley. Oxford 1891.

Einige weitere Abkürzungen: afz. = altfranzösisch; **agn.** = anglonormanisch; **an.** = altnordisch; **B.** = Aussprache von Mrs. Bigland; **Chs.** = Cheshire; **Cum.** = Cumberland; **Dor.** = Dorsetshire; **Dur.** = Durham; **Lan.** = Lancashire; **M.** = Mittelland; **N.** = Norden; **n.** = nördlich; **Nhb.** = Northumberland; **nh.** = nordhumbrisch; **nhd.** = neuhochdeutsch; **pt.** = Präteritum; **p.p.** = Partizipium Präteriti; **R.** = Aussprache von Mr. Robinson; **S.** = Satz, Seite, Süden; **s.** = südlich; **sw.** = südwestlich; **w.** = westlich; **ws.** = westsächsisch; **Wm.** = Westmorland; **Yks.** = Yorkshire.



I. Teil: Bisherige Schriften im und über den Westmorland[1]-Dialekt.

Die Grundlage dieser Bibliographie der Westmorland-Literatur bildet Wrights Zusammenstellung der in seinem Dialektlexikon zitierten Werke (D. D. Anhang S. 21). Wrights Liste vervollständige ich nach zwei Richtungen. Einerseits hat Wright eine kleine Anzahl der in der älteren Bibliographie von Skeat (Dial. Soc. 8. London 1875. S. 104) aufgeführten Werke nicht übernommen. Andererseits sind mir noch einige Neuveröffentlichungen, bezw. Neuausgaben bekannt geworden. Dazu füge ich einige Notizen über Alter, Herkunft und Stand der Verfasser, wie auch über Art der Veröffentlichung, Form und Inhalt ihrer Werke, soweit mir diese in der reichen Dialektbibliothek des hiesigen Englischen Seminars zugänglich waren.

Atkinson, James, A MS. Glossary of the Provincialisms in Use in Westmorland, c. 1797.

Blezard, T., Original Westmorland Songs. 8°. Kendal 1858, T. Wilson.

[Bowness, William], Rustic Studies in the Westmorland Dialect with Other Scraps from the Sketch Book of

[1]) Die Schreibung des Grafschaftsnamens schwankt zwischen Westmorland und Westmoreland. Ich verwende die heute häufigere Schreibung ohne e, habe indessen in den Büchertiteln nach Möglichkeit die Schreibung des betreffenden Autors beibehalten.

an Artist. 12⁰. IX, 155 S. London, Whittaker & Co., und Kendal, T. Wilson, 1868.

W. B. geb. 1809 in Kendal (südwestl. Wm.); seit etwa 1830 in London ansässig, doch häufig in seinem Geburtsort; gest. 1867 in London; Maler und Dichter. (D. N. B.). — Nur die als 'Rustic Studies' bezeichneten Gedichte, die Prosaskizze 'Studies about Blackpool' und das Gedicht 'The Coach-Driver's Humble Petition' sind im Dialekt verfaßt, allerdings mit schriftsprachlichen Beimischungen. Den Inhalt bilden kleine Erzählungen, zuweilen mit beigefügter Moral, Erörterungen von Tagesereignissen und Zeitfragen.

Brathwaite, Richard, An Eglogue betweene Billie and Jockie called the Mushrome. In A Strappado for the Diuell. With an Introduction by the Rev. J. W. Ebsworth, M. A. 8⁰. XXX, 347 S. Boston 1878, Rob. Roberts. S. 129—135.

R. B. geb. um 1588, vermutlich in Burneside bei Kendal (südwestl. Wm.); Student in Oxford und Cambridge; später in Burneside ansässig; gest. 1673 in East Appleton bei Catterick; Dichter und Schriftsteller. (D. N. B.). — Die Ekloge zeigt nur in die Schriftsprache eingestreute Dialektwörter. Das Gespräch dreht sich um die Kunst, möglichst schnell reich zu werden.

Briggs, John, The Remains of John Briggs; containing Letters from the Lakes etc. — Kirkby Lonsdale 1825. (Siehe auch The Lonsdale Magazine).

Carey, Rosa Nouchette, Heriot's Choice, a Tale. 8⁰. London 1879 u. ö., Richard Bentley & Son.

R. N. C. geb. in London; besuchte das Ladies' Institute St. John's Wood; fruchtbare Romanschriftstellerin seit 1868; wohnhaft in Sandilands, East Putney, S. W. (Who's who 1909). — Heriot's Choice enthält einige kurze Sätze in nicht sehr deutlicher Dialektsprache, vgl. S. 47, 85, 120, 200 etc. (London 1907).

Clarke, Thomas, Tommy Woker's Account of 'T'Reysh Beearin,' red ta Sum Kendal Fwoak Jeny. 20, 1863. 12⁰. Kendal 1863, T. Atkinson. (Vgl. auch Specimens of the Dialects of Westmorland).

Rev. Th. C., 1846 B. A. Queen's College, Cambridge; 1856 Rektor von Ormside (nordöstl. Wm.). (Allibone Suppl.). — Nur Prosaschriften mit starkem Übergewicht der dialektischen Wörter gegenüber den schriftsprachlichen. Inhalt dem geistlichen Berufe des Verfassers entsprechend oft moralisierend. Gegenüberstellung guter und schlechter Gestalten.

Close, John, The Satirist. 12⁰. Appleby 1833.

— — Poetical Works. 12⁰. Kirkby Stephen 1860—61.

— — Tales and Legends of Westmoreland. 3 Bde. 8⁰. Kirkby Stephen 1862—64.

A Companion by the Way, or a Guide to the Lakes in Cumberland, Westmorland and Lancashire. 12⁰. 116 S. Penrith. — 3. Ausgabe. Penrith 1830, J. Shaw.

Enthält S. 97—104 ein Gedicht 'A Lamentation' von Thomas Wilkinson aus Yanwath in Wm. an der Grenze von Cum. (Skeat a. a. O.).

Dialogues, Poems, Songs and Ballads, by Various Writers, in **the Westmoreland and Cumberland Dialects,** now first collected; with a Copious Glossary of Words Peculiar to those Counties. 8⁰. VIII, 403 S. London 1839, John Russell Smith.

Enthält die Schriften Mrs. Wheelers in der Fassung der Ausgabe von 1840 (s. u.). Auch die Glossare beider Ausgaben sind vollkommen gleich.

Dobbin, Daniel, T'Election at Appleby. Ein einzelnes Blatt. 1854. (Skeat a. a. O.).

Ellis, Alex. J., On Early English Pronunciation. Part V. 8⁰. XX, 88*, 835 S. E. E. T. S. LVI. London 1889, Trübner & Co.

Nach E.'s Einteilung der englischen Dialekte gehört Wm. zu den Abteilungen 31^{III} und 31^{IV} (West Northern). E. gibt (S 537ff.) eine genaue Übersicht über die in Edenside (nördl. Wm. und südöstl. Cum.) gebräuchlichen Laute, Dialektproben für Casterton (südl. Wm.), Kendal (südwestl. Wm.), Long Sleddale (mittl. Wm.), Orton (mittl. Wm.), Kirkby Stephen (östl. Wm.), Crosby Ravensworth (mittl Wm.), Temple Sowerby (nördl. Wm.), Milburn (nördl. Wm.), eine Liste von Orts-

namen in Edenside. die Formen seiner Wortliste für Kirkby Stephen, Crosby Ravensworth, Temple Sowerby, Milburn. — Bowness gehört nach Ellis' Einteilung zum Bezirke Kendal. Einen Vergleich zwischen der Aussprache von Kendal, wie sie Ellis darstellt und der Aussprache von Bowness, wie sie sich aus dieser Untersuchung ergibt, bietet die Zusammenstellung der Ergebnisse am Schluß der Arbeit.

Ellwood, Rev. T., M. A., Landnama Book of Iceland as it illustrates the Dialect and Antiquities of Westmoreland. 8°. 69 S. Kendal 1894.

— Lakeland and Iceland, being a Glossary of Words in the Dialect of Cumberland, Westmoreland and North Lancashire which seem allied to or Identical with the Icelandic or Norse etc. 8°. XII, 84 S. Dial. Soc. 77. London 1895, Trübner & Co.

Rev. T. E. geb. um 1837 am Solway Firth (nordwestl. Cum.); dort bis zum 18. Lebensjahre; dann 3 J. im östl. Cum. ansässig; später einige J. Lehrer an der Grammar School von St. Bees (Seeort im westl. Cum.), einer Freischule für Kinder aus Wm. und Cum.; zuletzt seit 35 J. (1895) Rector von Torver (nördl. Lan.). — E. schöpft sein Material aus schriftl. und mündl. Quellen und legt das Hauptgewicht auf Cum. Wörter. — (Vorrede).

Fletcher, C. M., A Daughter o' the Dales. A Drama of Village Life. 8°. 39 S. Oxford 1900.

Gibson, Alex. Craig, The Folk-Speech of Cumberland and Some Districts Adjacent, being Short Stories and Rhymes in the Dialects of the West Border Counties. 8°. VIII, 232 S. London, John Russell Smith, und Carlisle, Geo. Coward, 1869.

A. C. G. geb. 1813 zu Harrington (westl. Cum.); praktizierte 7 J. als Arzt in der Nähe von Torver (nördl. Lan.); gest. 1874 in Bebington (Chs.). (Ellwood, Lakeland and Iceland S. X, s. o.). — Das Buch enthält ein Gedicht 'The Skulls of Calgarth' (S. 89—100), in welchem der Bootsmann John Long eine sagenhafte Erklärung für früher in einer Mauernische der Calgarth Hall (westl. Wm.) sichtbare Menschenschädel gibt. Seine Erzählung ist ziemlich reiner Wm. Dialekt.

[Gough, John], The Manners and Customs of Westmoreland and the Adjoining Parts of Cumberland, Lancashire, and Yorkshire. By a Literary Antiquarian. To which is added Lines from a Poem entitled 'Westmeria.' 2. Ausg. 12⁰. 48 S. Kendal 1847, J. Hudson.

J. G. Esq., aus Middleshaw bei Kendal. Zuerst veröffentlicht im Westmoreland Adviser, April 18—July 4, 1812. 1. Ausg. Kendal 1827. Nur sehr wenige Provinzialismen (Skeat a. a. O.).

Heed, Mardale Fell, T'Westmorland 'Sizes; Appleby agen Kendal. Ein einzelnes Blatt. Appleby o. J. (Skeat a. a. O.).

Hills, W. H. und **Just, Dr.,** A MS. Collection of Westmorland Words.

Hirst, T. O., A Grammar of the Dialect of Kendal (Westmoreland). Descriptive and Historical. With Specimens and a Glossary. 8⁰. V, 170 S. Angl. Forsch. 16. Heidelberg 1906, Carl Winter. [= Hirst].

H. stellt die Sprache des Farmers Roger Capstick dar (geb. 1849 in Low Park Farm südöstl. Wm.); dort ansässig bis 1903; jetzt in Liverpool wohnhaft). Die Untersuchung gliedert sich in drei Hauptteile: Aussprachelehre, histor. Lautlehre und Formenlehre. In der Lautlehre wird die Entwicklung der Dialektlaute seit dem Ae. dargestellt, leider jedoch von der heutigen Dialektsprache ausgehend, was das Zurechtfinden sehr erschwert und historisch Zusammengehöriges trennt. Beigegeben sind acht Seiten Dialektproben in phonetischer Umschrift, darunter ein Gedicht, sowie Listen von Vögel- und Pflanzennamen. Vgl. Kruisinga, Anglia Beibl. XVII 267. — Vgl. ferner die Zusammenstellung der Angaben von Hirst und der Ergebnisse dieser Untersuchung am Schluß der Arbeit.

Hodgson, Rev. John, A MS. Glossary of North Country Words.

Rev. J. H. geb. 1779 in Swindale (mittl. Wm.); aus kleinen Verhältnissen; Lehrer und später Curate und Vicar an verschiedenen Orten Nordenglands; zuletzt 1833 bis zu seinem Tode 1845 Vicar in Hartburn (nördl. Nhb.); Antiquar und Historiker. (D. N. B.).

Hutton, Rev. William, A Dialogue in the Vulgar Language of Storth and Arnside, with a Design to mark to our Posterity the Pronuntiation of A. D. 1760. In The Beetham Repository, by the Rev. William Hutton, ed. for the Cum. and Wm. Antiquarian and Archaeological Society, by J. R. Ford. XI, 199 S. Kendal 1906, T. Wilson. S. 166—69.

— A Bran New Wark, by William de Worfat [= Overthwaite s. u.], containing a True Calendar of his Thoughts concerning Good Nebberhood. Naw first printed fra his MS. for the Use of the Hamlet of Woodland. 12°. 42 S. Kendal 1785, W. Pennington. Neudruck W. W. Skeat, Dial. Soc. 25. London 1879, Trübner & Co. S. 177—222.

Rev. W. H. geb. 1737 zu Overthwaite (südl. Wm.); um 1750 auf der Schule zu Sedbergh (westl. Yks.); um 1759 Trinity College, Cambridge; 1760 Curate, 1762 Vicar von Beetham (südl. Wm.); gest 1811 zu Beetham. (J. Ormandy Crosse, Sketch of the Life of the Rev. William Hutton in The Beetham Repository S. VIIff., s. o.). — Beide Schriften sind in Prosa verfaßt; der Dialog, der sich um den Fang eines riesigen Braunfisches dreht, zeigt überwiegend Dialektwörter; der Predigttraktat, der an H.'s Gemeinde und ihre in der Ferne lebenden Angehörigen gerichtet ist, dagegen nur in die Schriftsprache eingestreute Dialektwörter.

Kirkby, B., Lakeland Words. A Collection of Dialect Words and Phrases, as used in Cumberland and Westmorland, with Illustrative Sentences in the North Westmorland Dialect. 8°. XIV, 168 S. Kendal 1898, T. Wilson.

— Granite Chips and Clints or Westmorland in Words. 8°. XII, 130 S. Kendal 1900, T. Wilson.

B. K. lebte 1900 in Batley (West Riding of Yks.). — Die 'Lakeland Words' stellen ein Glossar speziell im südl. Cum. und nördl. Wm. vorkommender Wörter dar; jedes Wort ist durch einen oder mehrere Beispielssätze belegt. — Die 'Granite Chips and Clints' enthalten Dialekterzählungen, in denen die Dialektwörter stark überwiegen; den Abschnitt 'Clints,'

eine Zusammenstellung von dialektischen Sprichwörtern und Redensarten; den schriftsprachl. Abschnitt 'Westmorland,' eine kurze Schilderung der Sitten von Wm mit scharfer Verurteilung der nach Kirkby's Ansicht in Mrs. Humphrey Ward's Roman 'Robert Elsmere' erfolgten Karikierung dieser Sitten und Gebräuche; den Abschnitt 'Salmagundi,' Schriftsprache mit einigen dialektischen Einschiebseln, vermischte Betrachtungen über Volksgebräuche, Aberglauben etc. Der Dialekt ist der des nordöstl. Wm. (Vorrede S. XI).

The Lonsdale Magazine, ed. by John Briggs (s. o.). 3 Bde. 8⁰. Kirkby Lonsdale und Kendal 1820—1822.

Enthält einige Proben von Cum.- und Wm.-Dialekt. (Skeat a. a. O.).

Powley, M., A Plea for the Old Names (chiefly Westmorland). 2 Teile. Abdruck aus den Transact. of the Cum. and Wm. Archaeological Soc. 1878—79.

Quarterly Review. CXXII. 8⁰. VII, 573 S. London 1867, John Murray. S. 347—81: 'Westmorland.'

Der Artikel behandelt hauptsächlich das Verhältnis Wm.'s zur Geschichte Großbritanniens. Dem Dialekte sind nur einige allgemeine Bemerkungen gewidmet.

Rawnsley, Rev. H. D., Reminiscences of Wordsworth among the Peasantry of Westmoreland. In Transactions of the Wordsworth Society VI. 8⁰. IV, 257 S. Edinburgh 1884, T. & A. Constable. S. 157—94.

Enthält zahlreiche Aussprüche über Wordsworth im Dialekt von Wm.

Richardson, Rev. John, M. A., The Song of Solomon in the Westmorland Dialect. From the Authorised English Version. 16⁰. IV, 19 S. Impensis L. L. Bonaparte, London 1859.

Rev. J. R. war Rektor der Schule zu Appleby. (Skeat a. a. O.).

Robinson, Frank, Early Life, Cooartship. en Weddin ev Fadther Kursmas, we Luv Letters and ten Other Laughable Tales in the Westmorland Dialect. 8⁰. 59 S. Whitehaven 1906, W. H Moss & Sons. [= Laughable Tales].

Inhalt: 1. Preface. 2. How we fared at Spion Kop. 3. Early Life, Courtship, & Wedding of Fadther Kursmas. 4. Fadther Kursmas's Hunney Moon Trip tet Isleoman. 5. A Crack about Auld Times. 6 What we sa' at Blackpool. 7. Josep Shunt, fra Haaksed. 8. What we sa' e Lundon. 9. A Visit ta Matlock Bath, en what we sa. 10. Fadther Kursmas looasen his Hair. 11. A Touch ev Inflewenza. 12. A Queerish Mack of a Dream. 13. A Lectur on Human Hailments. 14. A Kure for Stealing, er es Eddicashun coas it, Cliptomania.

Robinson, Frank, Father Kursmas's Trip te t' North Pole. 8⁰. 11 S. Bowness o. J. (1909), T. S. Robinson. [= Trip te t' North Pole].

— — Father Kursmas leaves t' North Pole fer Heeam[1]. 8⁰. 11 S. Bowness o. J. (1910), T. S. Robinson.

Robison, Jack, Yan er two Aald Tales ower agen. Kendal 1882.

— — Lord Robison en me. In Kendal and County News, Sept. 22, 1888.

— — Hoo Gooardy Jenkins co ta be a Yalla. ib. March 1889.

[Southey, Robert], T' Terrible Knitters e' Dent. In The Doctor VII. 8⁰. London 1847, Longman, Brown, Green, and Longmans. S. 78—94. (Vgl. Specimens of the Dialects of Westmorland).

Betty Yewdale aus The Hacket in Little Langdale (nördl. Lan.) erzählte die Geschichte der Miss Sarah Hutchinson, der Schwester Wordsworths, und der Mrs. Warter, die sie von den Lippen der damals in Rydal (westl. Wm.) lebenden Greisin niederschrieben. (The Doctor VII 94). — Den Inhalt der Prosaerzählung bildet die Flucht Bettys und ihrer Schwester Sally aus Dent (westl. Yks.), wo sie unbarmherzig ausgebeutet wurden. Die Dialektwörter überwiegen stark.

Specimens of the Dialects of Westmorland, 3 Bde. 12⁰. Kendal, Atkinson & Pollitt.

[1]) Diese Erzählung konnte ich für meine Untersuchung nicht mehr benutzen; eine oberflächliche Durchsicht zeigte mir aber, daß sie nichts an deren Ergebnissen ändert.

1. Bd. 52 S. 1887. Inhalt: **Rev. Thomas Clarke** (s. o.), T'Reysh Beearin; Jonny Shippard's Jurna ta Lunnan; Jonny Shippard et Heeam. — **William Bowness,** Jimmy Green at Brough Hill Fair (aus Rustic Studies s. o.). — **Robert Southey,** T'Terrible Knitters e' Dent (aus The Doctor s. o.). — Ältere Ausg. 1865, 1867 (beide enthalten nur Proben von Clarke und Southey), 1868 (ohne Jonny Shippard et Heeam), 1870, 1872, 1877, 1880, 1885.

2. Bd. 52 S. 1894. Inhalt: **Rev. Thomas Clarke** (s. o.), Sammy Woeer et Lile Toon an' his Nebbers. — [?], Butcher Man an' his Cofe. — **William Wilson** (s. u.), A Lile Bit ov a Sang aboot a Ter'ble Girt Stir; Kitty Kirkie's Kersmassin; A Reg'lar Daft Watty; Girsmer Spooarts. —

3. Bd. 48 S. o. J. Inhalt: **Rev. Thomas Clarke** (s. o.), Brigsteear Gooardy an' his Maandrins; Brigsteear Gooardy i' Lirple. — [?], Neeabody ivver saa a Deead Donkey; A 'Back End' Reverie. — **Mrs. Ann Wheeler** (s. u.), A Dialogue on the Loss of a Husband; A Brigsteer Blunder; An Appleby School Boy's Speech; A Cockler's Capper (aus The Westmoreland Dialect in Four Familiar Dialogues s. u.). —

Alle neugedruckten Texte weichen von der Schreibweise des Originals ab und zeigen Annäherung an die Orthographie des Rev. Thomas Clarke.

Sullivan, J., The People and Dialect of Cumberland and Westmoreland, containing the First Chapter of a New History. 12°. Kendal 1855.

— — Cumberland and Westmoreland, Ancient and Modern: the People, Dialect, Superstitions and Customs. 8°. London 1857.

Taylor, A. B., Westmorland Sketches. Kendal 1882.

— — Billy Tyson's Coortin and Other Sketches in the Westmorland Dialect. Fourth Edition. Revised and enlarged. 8°. 63 S. Kendal 1901, Atkinson & Pollitt.

A. B. T. geb. 1847; Dorfschule in Burneside bei Kendal (südwestl. Wm.); bis zum 20. Lebensjahre nur Dialekt gesprochen; lebt jetzt in Windermere (südwestl. Wm.) als pensionierter Standesbeamter und Schulinspektor. (Briefliche Mitteilung von Mrs. Robinson). — Inhalt von Billy Tyson's Coortin etc.: B. T.'s Coortin; B. T.'s Hunneymoon; B. T. et Heeam; Mary Jane's Advice to her Dowters; B. T. as a Jury-

man; Ald Smiler i' Lile Langdale on Peddlers en Strikes; Penny Readins et Burnesed; Tim Straight Up's Tea Party; B. T. en t' Canvassers. Die Mehrzahl der Wörter zeigt dialektische Umschreibung.

Ward, Mrs. Humphrey, Robert Elsmere. 8°. 604 S. London 1888 u. ö., Smith, Elder & Co.

— Helbeck of Bannisdale. 8°. 464 S. ib. 1898 u. ö.

Mary Augusta (= Mrs. Humphrey) Ward geb. 1851 zu Hobart (Tasmanien); verlebte einen Teil ihrer Jugend in Rydal Mount (westl. Wm.); studierte in Oxford Theologie, Philosophie und Sprachen; Verfasserin zahlreicher Romane und literarhistor. Abhandlungen. (L. Kellner, Engl. Lit. im Zeitalter der Königin Viktoria. Leipzig 1909, B. Tauchnitz. S. 430). — Im 1. Teile von R. E. ('Westmoreland') und in H. of B. finden sich einige kurze Dialektreden, denen indessen zahlreiche schriftengl. Wörter beigemengt sind.

[Wheeler, Ann], The Westmoreland Dialect, in Three Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. By A. W. 12°. 115 S. London und Kendal 1790, J. Richardson.

Wheeler, Ann, The Westmoreland Dialect, in Four Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. 2nd. Ed., to which is added a Dialogue never before published. 12°. 119 S. London, W. J. & J. Richardson, und Kendal, M. Branthwaite, 1802.

— The Westmoreland Dialect with the Adjacency of Lancashire and Yorkshire, in Four Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. 3rd. Ed. 12°. 120 S. London, J. Richardson, und Kendal, M. & R. Branthwaite, 1821. (Enthält auch The Kirby Feight; The Appleby Schoolboy's Speech; The Brigsteer Peat Leader's Speech und Brigsteer Jonny).

— The Westmoreland Dialect in Four Familiar Dialogues, in which an Attempt is made to illustrate the Provincial Idiom. New Ed. to which is added a Copious Glossary of Westmoreland and Cumberland Words. 8°. 175 S.

London 1840, John Russell Smith. (Vgl. Specimens of the Dialects of Westmorland und Dialogues etc. in the Westmoreland and Cumberland Dialects).

A. W. geb. 1735 als Ann Coward in Cartmel (nördl. Lan.); als junge Frau nach London für 18 Jahre; dann in Arnside Tower (südl. Wm.) ansässig; gest. 1804. (Biographische Notiz in der Ausgabe von 1840). — Ihre Dialektschriften, bis auf ein kleines Lied und einen einzelnen Vers in Prosa verfaßt, sind am vollständigsten in der Ausgabe von 1821 enthalten: A Prefatory Discourse. Dialogue I. Between Ann and Mary, upon running away from a Bad Husband; Dialogue II. Between Betty, Aggy and Jennet, upon the Loss of a Husband; Dialogue III. Between Sarah and Jennet or the Humours of a Coquet in Low Life displayed; Dialogue IV. Between Barbary and Mary, containing Observations and Remarks on a Journey to London; A Song; The Kirby Feight; The Appleby School-boy's Speech; The Brigsteer Peat-leader's Speech; Brigsteer Jonny. — Der Dialekt ist der des südl. Wm. Die schriftsprachl. Beimischungen sind sehr gering.

Whitehead, Anthony, Legends of Westmorland and Other Poems. With Notes. 8⁰. 48 S. Appleby 1859, William Barnes.

— — eine andere Ausgabe. 8⁰. 76 S. Penrith 1896.

A. W. lebte in Reagill (nordöstl. Wm.) und zeigt den Dialekt dieser Gegend. (Skeat a. a. O. Kirkby, Granite Chips S. XI, s. o.).

Wilson, Theodora Wilson, Three Auld Fellers. Studies in the Westmorland Dialect (Kendal). 8⁰. 4 S. Kendal 1897, T. Wilson.

— —, Childer. Studies in the Westmorland Dialect (Kendal). 8⁰. 7 S. Kendal 1898, T. Wilson.

[Wilson, Theodora Wilson], Dialogues for Recitation in the Westmorland Dialect. 8⁰. 15 S. Kendal o. J., Thompson Brothers.

— —, Trooantin. 8⁰. 5 S.

Miss Th. W. W. in Kendal geb. und dort noch ansässig. Verfasserin zahlreicher, sehr beifällig aufgenommener Romane und Erzählungen, in denen indessen nach ihrer eigenen An-

gabe der Dialekt nur eine untergeordnete Rolle spielt. In den Dialogen dagegen, die von Kindern rezitiert werden sollen, überwiegen die Dialektwörter stark. Hier sind in leicht satirisierender Weise allerlei Fragen des Alltagslebens behandelt, z. B. Kindererziehung, Frauenfrage, Klatschsucht der Frauen, die Sucht Vereine zu gründen u. a. Die Orthographie dieser Dialoge ist nach Ansicht der Verfasserin nicht mustergültig, da sie für Kinder geschrieben sind, die mit dem Dialekt genau vertraut sind und daher nur einer leichten Nachhülfe, nicht einer genauen Anleitung bedurften. (Briefl. Mitteilung der Schriftstellerin).

Wilson, William, Pegasus in Lakeland and Poems in the Westmoreland Dialect. 16°. Windermere 1878.

Wright, J., The English Dialect Dictionary. 4°. 6 Bde, Anhang und Supplement. London 1896—1905, Henry Frowde. [= D. D.].

— —, The English Dialect Grammar. 8°. XXIII, 696 S. Oxford 1905, Henry Frowde. [= E. D. G.]

Das Material für sein Riesenwerk lieferten Wr. in erster Linie die nach allen Teilen Großbritanniens ausgesandten Fragebogen; doch benutzte er auch hdschr. Glossare und gedruckte Werke im und über den Dialekt; schließlich ist auch Ellis' Werk zur Ausfüllung noch vorhandener Lücken herangezogen worden. Wr. will nicht eine genaue Kenntnis eines Dialektes, sondern eine allgemeine Übersicht über alle Dialekte vermitteln. So fügt er seinen Belegen häufig nur die Ortsbezeichnung 'Wm.', seltener eine genauere Angabe bei. Auch die phonetische Umschreibung strebt nur die Vermittlung allgemeiner Werte an. — Eine vergleichende Zusammenstellung der Angaben von Wright und der Ergebnisse dieser Untersuchung findet sich am Schluß der Arbeit.

II. Teil: Frank Robinson.

Meine Bekanntschaft mit Robinson und seinen Schriften hat eine längere Vorgeschichte, über die ich hier berichten will, um zugleich ein Bild von den Vorarbeiten für diese Untersuchung zu geben.

Im Frühjahr 1909 unternahm ich es, in einer Seminararbeit den Sprachgebrauch des Rev. William Hutton auf Grund seiner Schrift A Bran New Wark (vgl. die bibliograph. Liste) darzustellen. Diese Arbeit zeigte bereits im wesentlichen den Aufbau der vorliegenden Untersuchung. Von der Schreibung des Dialekttextes ausgehend, bestimmte ich zunächst die Aussprache und gab dann eine historische Entwicklung der Dialektlaute vom Me. aus.

Im Herbst 1909 weilte ich dann mehrere Monate in England und bereiste auch Westmorland, um dort an Ort und Stelle die Dialektstudien fortzusetzen. Auf der Suche nach dialektsprechenden Leuten wurde ich in Bowness[1]) mit dem Bootsbesitzer Bigland bekannt, der mich als boarder in sein Haus aufnahm. Hier unterstützte mich besonders Mrs. Bigland; sie ist in Bowness geboren, hat keine höhere Schulbildung empfangen und ihren Heimatsort nie für längere Zeit verlassen. Ich hatte einen Teil des Textes meiner Seminararbeit mitgebracht, den mir Mrs. B. vorlas, wobei ich zu meiner Freude erkannte, daß ihre Aussprache des Dialektes im wesentlichen mit den Ergebnissen meiner Arbeit übereinstimmte.

Mrs. B. machte mich dann auf die Dialekterzählungen des ebenfalls in Bowness wohnhaften Woll- und Posamentier-

[1]) B. hat etwa 2000 Einw.; es liegt am Ostufer des Lake Windermere, nahe dem wenig größeren Orte Windermere (Eisenbahnstation) und 8 engl. Meilen nordwestl. von Kendal. Ellis 31 III.

warenhändlers Frank Robinson aufmerksam. Ich suchte R. in seinem Laden auf, erzählte ihm von dem Interesse, das ich für seinen Dialekt hegte, und erstand das kleine Heftchen, das seine Dialekterzählungen enthält. Zu weiteren Erörterungen über den Dialekt kam es an diesem Tage noch nicht, denn Robinson war sehr beschäftigt; er lud mich indessen freundlichst ein, am nächsten Tage zum Tee in seine Wohnung zu kommen. Inzwischen hatte ich Zeit, mit Mrs. Bigland die Lektüre von R.'s Erzählungen zu beginnen, was wieder in der Weise geschah, daß sie mir einzelne Abschnitte vorlas, die ich dann nachzusprechen versuchte, wobei ich mir auch die Aussprache besonders schwieriger und seltener Wörter aufzeichnete.

So konnte ich mich am nächsten Tage schon einigermaßen vertraut mit dem Charakter von Robinsons Schriften in seiner Wohnung einfinden. Natürlich drehte sich unser Gespräch nur um Dialektfragen. Ich ersuchte R., mir auch seinerseits einiges aus seinem Buche vorzulesen, und befragte ihn über die Aussprache einiger Wörter, die mir bei der Lektüre mit Mrs. B. unklar geblieben waren. Hierbei war es bezeichnend für R.'s richtige Auffassung von sprachlichen Verhältnissen, daß er mir auf meine recht ungeschickt gestellte Frage: 'How do you pronounce that word in your dialect?' zunächst antwortete: 'Please, give me the word in a phrase, I can then far better pronounce it.'

In solcher Weise betrieb ich meine Dialektstudien in Bowness zehn Tage hindurch, las mit Mrs. B. die Dialekterzählungen und befragte in zweifelhaften Fällen Mr. Robinson, der mir stets bereitwilligst Auskunft gab. Dazu suchte ich noch Farmhäuser in der näheren Umgebung von Bowness auf und erfuhr auch dort viel Wissenswertes.

Über Robinson's Leben habe ich mich z. T. im Gespräch mit ihm selbst unterrichtet, z. T. durch spätere Korrespondenz mit ihm und Mrs. Robinson, der liebenswürdigen zweiten Gattin des Autors, einer ehemaligen Lehrerin.

Frank Robinson wurde im Jahre 1863 in Bowness geboren und hat den größten Teil seines Lebens dort zu-

gebracht. Er besuchte zunächst eine jener alten, jetzt längst verschwundenen 'Dame Schools,' wo den Kindern von einer nur dialektsprechenden Lehrerin mit viel Kniffen und Püffen Buchstabieren und Stricken beigebracht wurde. In der Volksschule in Bowness kamen dann Rechnen und Lesen als Unterrichtsfächer hinzu, während von Geschichte, Erdkunde und Schreiben nur gelegentlich die Rede war. Letzteres lernte R. erst viel später, als er bereits den kaufmännischen Beruf ergriffen hatte und nun die Abendschule eines alten ausgedienten Soldaten besuchte, der ihn auch mit den Elementen der Buchführung bekannt machte. Gewiß war die Schulbildung nicht danach angetan, die Reinheit der Dialektsprache R.'s in früher Jugend zu gefährden.

Als Inhaber eines großen Woll- und Posamentierwarengeschäfts, in dem nicht nur die Einwohner von Bowness, sondern auch die Bewohner des umliegenden ländlichen Bezirkes ihre Einkäufe machen, ist R. in beständiger Umgebung von dialektredenden Leuten geblieben. Da aber in den Sommermonaten auch die zahlreichen Fremden, die Bowness aufsuchen, zu seinen Kunden gehören, so ist ihm auch das Hochenglische vertraut geworden. Wenn das Bewußtsein des Gegensatzes von Dialekt und Schriftsprache die Vorbedingung für die verständnisvolle Abfassung von Dialektliteratur ist, erscheint sie bei R. vollkommen erfüllt.

Für die Beliebtheit, die R. in Bowness bei Jung und Alt genießt, und die sicher für ihn einen bedeutenden Ansporn bei der Abfassung seiner Erzählungen bildete, mag folgende Stelle aus einem Briefe Mrs. Robinsons einen Beleg bieten: 'Great excitement prevails every year amongst the children of the village, who flock to the windows of the shop on Christmas Eve to see the figures of Father Christmas & Margaret displayed. They never seem to get tired of them, though they appear year after year, and the remarks of the children are most amusing. Some of the tiny little mites go inside and give Mr. Robinson a detailed account of their requirements with a request that he shall

tell Father Christmas what to bring them. He always makes a note in his pocket book for the child to see and the tells the father or mother when they come to make their purchases. If the right things are not afterwards found in their stockings, they again come in and demand an explanation which he never fails to give them, and they then appear quite satisfied.'

Derselbe Brief unterrichtete mich über die Entstehungsgeschichte der 'Fadther Kursmas's Letters,' wie R. selbst seine Schriften nennt: 'He (Mr. Robinson) is not able to give you the list of subjects in exact sequence, but all have been written within the last 12 years. I think it was in December 1897 that it occurred to him to send out a Trade Circular — or Letter as from Father Christmas. This Circular took the people's fancy so much that there was a great demand for it, and as offers to buy it were so frequently made, he determined to try another the following year. These Circulars grew so quickly in popularity that eventually Mr. Robinson had them printed in book form, and now I think he disposes of at least 2000 each year.'

Den Inhalt der Erzählungen bilden lustige Geschichten aus dem Leben des Weihnachtsmannes, seine Brautwerbung um Marget im Alter von 89 Jahren, seine Hochzeitsreise nach der Isle of Man und andere Reisen, wobei das Ehepaar infolge seiner Einfalt und Unerfahrenheit häufig in komische Situationen gerät. Auch von der guten alten Zeit und von Übelständen der Gegenwart ist reichlich die Rede.

Die Schriften Robinsons sind nicht rein dialektisch; vielmehr finden sich häufig eingestreute schriftsprachliche Wörter. Folgendermaßen äußert sich Mrs. R. über die Schreibweise ihres Gatten: 'His book represents the speech of the district. The spelling is his own and he has had congratulations poured upon him for his readableness, from natives of Westmorland, abroad, and in the district. Writers of the dialect have been to him for advice.'

III. Teil: Die grammophonischen Aufnahmen und ihre Transskription.

Nach Berlin zurückgekehrt, verarbeitete ich im Winter 1909/10 das in Bowness gewonnene Material zu einer Leselehre. Diese war fast vollendet, als sich die International Talking Machine Co. Odeon zu Berlin-Weißensee mit liebenswürdigem Entgegenkommen bereit erklärte, auf vier Platten grammophonische Aufnahmen einiger Abschnitte aus Robinsons Laughable Tales zu machen. Zu diesem Zwecke reiste R. im Mai 1910 nach London und sprach im Aufnahmebüro der Talking Machine Co. drei seiner Erzählungen, einige kurze Sätze und ein dem Buche Cummerland Talk (Carlisle 1876[2]) entnommenes Gedicht von J. Richardson in das Grammophon. Robinson war nicht daran gewöhnt, seine Schriften selbst vorzutragen, doch hatte er durch die Benutzung seines Geschäftstelephons wenigstens einige Übung im klaren Sprechen in einen Apparat.

Die Aufnahmen gelangen vorzüglich und bildeten bei der ausgezeichneten Klarheit der mit dem Apparat der International Talking Machine Co. erzielten Wiedergabe eine unschätzbare Hülfe für meine Arbeit. Nun erst hatte ich sicheren Boden unter den Füßen; zu den Dialektplatten konnte ich immer wieder meine Zuflucht nehmen, wenn mir Zweifel über die Aussprache eines oder des anderen Wortes aufstiegen.

Demnächst unternahm ich es, den Inhalt der Platten phonetisch zu transskribieren, indem ich ihn mir Satz für

Satz oft hundertmal vorspielen ließ, bis ich über die gehörten Laute ganz sicher zu sein glaubte. Bei dieser Arbeit unterstützten mich Herr Professor Brandl und die Kommilitonen Theodor Albrecht, Willy Klein, Bruno Schulze und Fräulein Dr. Hanna Lohmann in liebenswürdigster Weise.

Für die phonetische Transskription verwendete ich das von H. Sweet im Primer of Spoken English ([3]S. 4 ff.) gebrauchte Zeichensystem. Zur Ergänzung zog ich die in Sweets Primer of Phonetics ([2]S. 24 ff.) gebotenen Zeichen heran. Für narrow vowals sind daher aufrechte, für wide vowals, außer für *a*, das nur wide vorkommt, kursive Lettern gesetzt. Schließlich fügte ich noch einige ganz neue Zeichen hinzu, nämlich: ǫ zur Bezeichnung eines back-wide-round Vokals, der nur als Länge vorkommt und hinsichtlich der Zungenhöhe die Mitte hält zwischen dem mid-b.-w.-r. Vokal *o* und dem low-b.-w.-r. Vokal ɔ Sweetscher Transskription, vgl. Hirst § 17; ṛ zur Bezeichnung eines ungerollten *r* mit Rückbiegung der Zungenspitze bis hinter die Alveolen und Hebung des Zungenrückens, sogenanntes kakuminales oder zerebrales *r*, vgl. Viëtor, Elemente der Phonetik [5]S. 218; Sievers, Grundzüge der Phonetik [5]S. 116; ˈ zur Bezeichnung eines stark explosiven Ansatzes des folgenden Konsonanten. — Bereits hier verweise ich auf die Übersicht über die im Dialekt von Bowness vorkommenden Laute (§ 89 ff.).

Auf Grund der so gewonnenen Transskriptionen mußte ich nun natürlich die Leselehre vollständig umarbeiten. Dabei ließen sich noch einige interessante Beobachtungen anstellen. Einerseits trat eine Reihe nicht unbedeutender Schwankungen in Robinsons eigener Aussprache zu Tage, die in der Schreibung seiner Erzählungen keinen Ausdruck fanden; andererseits ergaben sich auch einige Verschiedenheiten zwischen Robinsons Aussprache und den von mir bei der Lektüre mit Mrs. Bigland gemachten Notizen, was mir in Bowness noch nicht aufgefallen war.

In dem nun folgenden Abdruck der Transskriptionen

habe ich alle Inkonsequenzen in Robinsons Sprechweise stehen lassen, um dem Kapitel, das die Kritik seiner Aussprache bringen soll, nicht vorzugreifen. Fettgedruckt habe ich jene Wörter, die sich nicht nur durch die allgemeine Artikulationsbasis und Lautnüanzierung R.'s von der Schriftsprache unterscheiden, sondern zugleich in charakteristischer Dialektweise. Daß diese Sonderung vielfach nur eine relative ist, weiß ich wohl; doch wollte ich nicht darauf verzichten, einerseits, weil die grammatische Untersuchung des Dialektes sich vorzugsweise auf die so hervorgehobenen Wörter stützen muß, andererseits, weil es auch dem Leser helfen dürfte, besondere Dialektformen sofort zu erkennen. Gegenübergestellt habe ich den Transskriptionen einen genauen Abdruck des Textes in R.'s eigener Schreibung. Hier habe ich die vom Schriftenglischen abweichenden Formen fettgedruckt, ohne von vornherein zu sondern, ob die Wörter mit Recht oder Unrecht als dialektisch markiert wurden. Man wird so leicht erkennen, daß R. manchmal bei der schriftenglischen Schreibung bleibt, obwohl er anders spricht, manchmal aber eine von der schriftenglischen Gepflogenheit verschiedene Schreibung hat, obwohl er in der Aussprache nicht sonderlich abweicht. Am Schluß füge ich eine Übersetzung der Texte in die Schriftsprache hinzu, in der solche schriftenglischen Wörter durch fetten Druck hervorgehoben sind, die ich an Stelle von Dialektwörtern R.'s einführen mußte. In allen aus R.'s Schriften entnommenen Texten (Laughable Tales S. 3, 58, 59) sind die Seiten und Zeilen der Originalausgabe genau beibehalten worden, sodaß Zitate leicht nachgeschlagen werden können.

Die vier Dialektplatten werden in je zwei Exemplaren in der Sammlung grammophonischer Lehrmittel des hiesigen Englischen Seminars aufbewahrt.

Laughable Tales Seite 3.

Preface.

My Dear Friends and Supporters,

If it gives you as mich pleasure ta reed this book es it gev me ta rite it wees beeath be inta pocket. Many a happy hower ah sat be mesel in a room like a icehoose, ta wark me ideas out, en darsent stir off me peeak till I'd gitten me thouts onta paper. Many a time t'ald clock streeak twelve, aye, en yan, befoore I lapt me valuable bundle a papers up fer feear Marget set t' fire we em in t' morning. Mind ya, Marget's helped ma many a bit we reminding ma a things et I'd clean fergitten en wad nivver eh been menshuned if sheed been deead, but I nivver allow'd her in me studdy when I was writing

Robinsons Bild.

me daft circuler es sum folk cooa it. Why, it may be a bit daft, but I've hard em say they laft till they wer wake, en others sed they laft till they roowered, en t'dockters say a gud laff's better than a doze a medson, so when ya feel a bit owt a fettle, esteead a consulting a medikal man, reed Fadther Kursmases Trip tet like-a-man, en if that dussent kure ya yer nobbet in a vara shakkey way; ye'l ga en spend yan-en-three-hoopence fer a box a pills, en when yev teean em, whar er they? Noo, if ye'l buy yan a thor books fer a shillin it el last ya a life time, en yer barns efter ya. It's cheeap ah tell ya if its nobbet ta larn ya ta speeak yer awn native langwidge as it out ta be spokken.

Wee these few remarks I dedikate this book ta me Dear Wife, wishing et she may leeve fer ivver en me nivver dee.

Phonetische Transskription von Seite 3.

. . . .

mai diir frendz . . . .,

if it givz ju ëz mitf plezë të riid đis buk ëz it gev mi të rait it wiz biaþ bi intë pokët. meni ë hapi haur a sat bi misel in ë ruum laik ë haishaus, të wark mi aidiëz aut. ən darsnt stir of mi piëk til aid gitn mi þauts ontë peëpë. meni ë taim taald klok striak twelv, ai, ën jan, bifuur ai lapt mi valjëbl bundl ë peëpëz up fë fiir maagët set 'fair wii ëm int mɔnin. maind jë, maagët helpt më meni ë bit wë rimaindin mi ëv þiŋz ët ai hëd kliin fëgitn en wud nivër ə bin menfënt iv fiid bin diëd. böt ai nivër ëlaud ër in mi studi wen ai wɔs raitin mi daft səəklë ëz sum fɔk kɔz it. hwai, it meë bi ë bit daft. bët av haad đëm see đe laft til đe wər week, ən uddëz sed đe laft til đe ruurd, ənt 'doktëz see ë gud lafz betë nër ë dooz ë medsën. so wen jë fiil ë bit aut ë fetl, ëstiëd ë konsultin ë medikël man, riid fađđë kërsmësëz trip tët ail ë man. ən iv đat duznt kjuur jë jë nobët in ë varë faki wee; jël gaa ën spend jan ën þrii hopëns fër ë boks ë pilz, ən wen jëv tian ëm, hwaar əə də! Nou, if jël bai jan ë đor buks fër ë filin it ël last jë ë laif taim, ən jë baanz eftë jë. its tfiëp ë tel jë if its nobët të laan jë të spiik jer aan neëtiv laŋwidʒ əz it aut të bi spokn.

Wë điiz fjuu rimaarks a dediket đis buk të mi diir waif, wifiŋ ët fi më liiv fër ivër en mee nivë dei.

Laughable Tales Seite 58.

A Lectur on Human Hailments
By Dockter Shiftem.

Ladies en Gentlemen.

Hes it nivver struck ya what a feerful amount ev sikness en dezease lurks in this Ingland ev ours, en how vara few Dockters can find oot t' reeal coase ev t' dezease; hense, hoo can they expect ta kure t' poor sufferers. Noo I've med dezeases ev o sooarts a life's study. Ah intend just noo nobbut to menshun yan, say fer hinstance, skurvy, er if ya like, skin dizease. Noo if any ladies present er sufferin fra this particular trubble, what on hearth is t' use a takkin pils er medson. Its o maapment, nather e'll shift pimples, the'l maybe meeak em bigger esteead a less. Noo my remedy's es simple es A B C. I just ex t' lady ta sit doon in a rush-boddomed chare, en pop a cushen under er heead en tel er ta shut er bonnie blue eyes fer fear t' dust gits in, then I rub t' pimples we a sheet a dry sand paper till ther level we her feeace, taking girt care net ta hinger t' skin. She may mebbe screeam fer say ten seckends, bet efter that she sinks intul a kind ev trance, en dreeams ev hangels far away en dockters in bankrupcy, en lang befoore she wakkens, t' rubbin hopperashun's ower, ah then gently brush o' t partickles ev skin en pimples away we a pure brissel hare brush en sponge it ower we vinegar, leeaving her noo luvly feeace as smooth as plate glass, ah gerrentee this en o me kures as seeaf es eggs, ev cooarse ah charge akordingly tet nummer a pimples, a shilling a dozen is me reg'lar price fer cash et t'me a sitting, but iv the lady hes mair than thirty-six, two shillin a feeace, es many es ya can git ontul it, ah also kure Korns, Brown Kitus, Harry Sipplas, en Appytitus,

Yours trewly,

Dockter Shiftem.

Phonetische Transskription von Seite 58.

ë lektfë on juumën **heelëmëns**

. . . .

leediz ën dzentlmen,

hez it **nivë struk** jë hwət ë fiirful ëmaunt ev siknes ën diziiz ləəks in đis irlind ëv aurs, **ënt au varə** fjuu doktëz kën **find** aut 'riël kɔz ov dë diziiz; hens, hau kën de ekspekt të kjuur t puur **soférëz.** Nau aiv **miad** diziizëz ov ɔ **suurts** ë laifs **studi.** ai intend **dzust** nau **nobët** të menfën **jan, see** fër instëns, skin diziiz əə skəəvi. **nou** iv eni **leediz prëznt** ə **soférin free** diz **patikëlë trubl, hwat** on əəþ iz gud ë **takin** pilz ër medsën. its ɔ **maapmënt, needër** ël fift pimplz, dël **mebi miak** ëm bigër **ëstiëd** ë les. **nou** mai remediz ëz simpl ëz **ee** bii sii. ai **dzust eks t leedi** të sit daun on ë **ruf bodëmt** tfær, ən pop ë **kufn undër** ə **hiëd** ən tel ər të **fut** ər boni bluu aiz fə fiir **ët** '**dust gits** in, **ai** đen **rub t** pimpls **wii** ë fiit ëv drai **sand peepë** til der level **wii** ər **flas, tekin girt** keer nët të **hindzë t** skin. fi **mee mebi skriëm** fë **seë** ten sekëndz. **but eftë đat** fi sinks intu ë kaind ëv **trans,** ən driimz ëv **eendzëlz** faar **ëwee** ɔn 'doktëz in **barkrupsi,** bët **laŋ bifuur** fi **wakns, t rubin opëreefënz aur,** ai đen dzentli **bruf t** paatikls ëv skin **ëwee wii** ɔ pjuur brisl hær **bruf** en **spundz** it **aur wë** vinëgë. **liëvin** ër nau **luvli flas** ëz smuud ëz **pleet glas. a garënti** dis ən ɔ mai kjuurz të bi əz **siaf** əz egz, əv **kuurs** ai tfaadz **ëkɔdinlai tët numbër** ë pimplz, ɔ **filin** ë **duzn** iz mi regëlë prais fər **kaf** ət taim ë sitiŋ, bët if dë **leedi** hez **miër** dën **þërti** siks, tuu filiŋz ë **flas,** əz meni əz fi kën **git ontul** it. ai ɔlso kjuur kɔnz, **warts, braunkaitëz** ën **harisiplës.**

. . . . . .

. . . .

Laughable Tales Seite 59.

A Kure for Stealing, er es Eddicashun coas it, 'Cliptomania'.

Noo ah wad just like ta say a few words on a varra serious complaint, it issent a new en by any meeans, its menshunt in t' Bible as steealin, but eddicashun coas it cliptomania. Lundon ladies er turbly plagued we it. Its mainly carried on beet heigher class ah's pleased to say, et dussent kna what belangs em. They paap about thor girt shops, first leeaken et yan thing en then another, en poo things about somet crewel, en when neabody's leeaken, es they think, they shuv sommet under ther mantels en woak oot, as if nowt ed happent, en intul a cab es sharp es leetning. Noo issent that summat owful: but t'dockters say they cannot help it, en they coa it a dezease noo. Why, eddicashun mun coa it summet, en it sartenly dus soond better ta coa a lady a cliptomaniak then a thief. Of coorse ya kna poor foak don't cum under t' eddicashun act, they tak t' latter neeam en git a change a climate—en three months we hard labour. Mind ya, t' ladies gaily often git coppt, en brout up, but t'dockters, gennerly speeaking, can proove ther hinnasince, en sooa t'judge orders em ta be watched in fewter. Noo they tell me et coas on it is hinsekts in t'heead. Ther nobbut lile ens, but they bite mortal hard, en the mair ya scrat, the faster they breed. Noo if ya kna ev anybody ets plagued we this hoful dezeease, it can be kewered in less then a week, tell em ta git a black teeth comb, ther nobbut fowerpence apiece, en use it efter ivvery meeal, ya'l seean stamp em out en be honnest men en wimmen ivver efter.

Phonetische Transskription von Seite 59.

ə kjuur fë stiëlin ər əz edikeefën kɔz it,
'kliptëmeenjë'.

Noŭ a wud dʒëst laik të see ë fjuu wəərdz on ə varë siirjëz kompleent, it isnt ë njuu ën bi eni miinz, its menfënt int baibl əs stiëlin, bët edikeefën koz it kliptëmeenjë. lundën leediz ər təəbli pleegd wi it. its meenli karid on bit heië klas az pliëzd të see, ët duznt naa wat bileŋz ëm. đeë paap ëbaut đor girt fops, first liëkin ët jaa þiŋ ən đen ët ënudë, ën puu þiŋz ëbaut sumët kruuël, ən wen neabodiz liëkin, əz đeë þiŋk, de fuv sumët undë đër mantëlz en wɔk aut, ez iv naut hed apnt, ən intël ë kab əz faap əz liitnin. Noŭ isnt đat sumët ɔfël: böt 'doktëz see de kanot help it, ën đe kɔ it ë diziiz noŭ. hwai, edikeefën mun ko it sumët, ən it saatnli dus suund betë të ko ë leëdi ë kliptëmeenjak đen ë þiif. ëf kuurs jë naa t puur fok doont kum undët edikeefën akt, de tak t latë niam ən git ë tfeendʒ ë klaimët ən þrii munþ wi haad leebë. maind jë, leediz ofn git kopt, ən braut up, bët 'doktëz, dʒenëli spiëkin, kən pruuv đer inësins, ən suë t dʒudʒ hes dëm on đi wɔtf bit fjuutjë. nu đë tel mii ët koz bi insekts int hiëd. de ə nobët lail ënz, bët đë bait mɔtël haad, ən đë miër jë skrat, đë fastë đë briid. nu if jë naa ëv enibodi ëts pleegd wë dis hɔfël diziiz, it kən bi kjuurd in les đən ë wiik, tel ëm të git ë blak tiip koom, der nobët faurpëns ëpiis, ən juuz it eftër ivëri miël, jël siën stamp đəm aut ən bi onëst men ən wimën ivër eftë.

Phonetische Transskription eines Gedichtes aus J. Richardsons Cummerland Talk.

snek posët.

1\. a hau laŋ its sen, ai kenët see,
b for if ai dat sud tel,
c sum bisi fọk mud rekn up,
d hau aald ai iz misel.

2\. nia matë tiz, hau laŋ its sen;
ai den wës juŋ ën daft,
nin fleet ë wark ən nivë taiṛd,
ət faf ən kæṛ ai laft.

3\. ë strapin gud laik tfap ai wɔz,
fër ɔ ai seet misel,
ən wen tët mëri niits ai went,
ai stil kud gaŋ wit bel.

4\. böt jans dæṛ wɔz, ail tel jë hwaar,
ë snek posët ai gat;
riit sarët tjuu jël þiŋk ai wɔz,
nia daut, jël ɔ see dat.

5\. jaa þeezde niit, twëz wintë taim,
ənt grënd wëz hapt wi snaa.
wind straŋ freet nɔþ auṛ hutn muuṛ,
wi hwislin blast dud blaa.

6\. twëz t meri niit ët muurend hoŭs
fë meni ë laŋ, laŋ jiiṛ.
aald aisëk fọk hed kept it up,
ən lots ə fọk wə dæṛ.

7\. de kom free þrelkëþ ən freet skeelz
ën daun freet pastë said,
free suutë fel ənt graizël mil;
de kom free faar ën waid.

8\. sum draŋk, sum danst, sum leekt ët kaadz,
ən ɔ went merëli on,
jan haadli njuu ət ju wə deeṛ
til tuu ë þrii haurz hed gon.

9. ai **danst** oft **wi** ə boni **las**;
a niidnt tel həṛ **niam**,
böt — wi gruu kwait þik, ən **biaþ** əgriid
đət ai **sud** set həṛ **hiam**.

10. **a þaut a wëd** sii ə **siaf tët djuuṛ**,
ən đen **riit bak** aid **run**
tët mëri niit ët muurend haus
ən sii **sum miër ët fun**.

11. ə siŋgl kis ət '**djuur** aĭ **stiëlt**,
ən đen **sez** ai, ' mi pet,
al kum əgen **ənuddë niit**,
mi fiit ë **posn wet**'.

12. **þiŋks** ai, əz **bak** əgen ai **ran**,
dat woznt **badli diën**;
wet fiit wəṛ **nobët** ë bit ëv əkskjuus
fə **liëvin** həṛ so **siën**.

13. ə lot ë dz͜oli dogz wë left;
gee riavin laaks wi hed,
ənt kok həd kraun its sekënd raund
bifuuṛ wii went të bed.

14. ə **fətnit eftë** of ai set
mi boni **las** të sii,
ənt nivë jans ë **duut** ai hed,
bət welkëm ai **wëd** bii.

15 aĭ dz͜entli **tapt** ët windë **peen**,
ən wen ſi **saa** më **điiṛ**,
ſi sed, '**đoŭ mead** më staat, **đu dud**;
hwət **iztë wontin** hiiṛ?'

16. **sez** ai, 'ai **telt** dë ai **wëd kum**,
ən nau **đu siis** ai hev.'
'**uu**, ai,' ſi sez, 'ai sii **waa** tiz,'
ən ə **lail snirt** ſi **geav**.

17. '**đuus manift varë wiil**,' sez ſi,
'të **kum** o̧t **wee** të **niit**,
bët — **as fleet dul git** đi **diëþ** ë **kaald**,
gaa hiam ën drai đi fiit.'

Phonetische Transskription einiger kurzer Sätze.

ə fjuu sentënsëz.

1. **nee**, **nee**, **a weent** let ë **goo**, wë **biaþ gaan tëgiddë** əə nët et ɔ. 2. hi **tọrnd** më aut. ən **gev** më **needë briëd**, milk në **watë**. 3. **maagët** sed fi felt **reedë fleet**. 4. **faddë kirsmës** sed hid **kum ë pọrpës**. 5. wi wër ɔ **fuurṣt** të **weet miëṛ** dën **hoʃ** ën auṛ. 6. **miast** ən ëm wër **eedër auṛ siën** ër **auṛ liat**. 7. puuṛ **lam**, *its in* ë **varë** midlin **wee**; *it isnt* **laŋ** fəṛ dis wəəld; **gaa** ën **eks** *if* **đu** kën help dem. 8. **taald man** dodëd laik ë **liëf**, ən **geeli** niiṛ **kekt t barë** fud e **teetiz auṛ**. 9. hiiz ëz **diëf** *əz* ë **post**, *or ez* **diëd** *ez* ë **djuuṛ neel**. 10. derz **miëṛ klaut nëṛ pudin**. 11. hwai **dustë tọk sik maapmënt**? **đu mun** bi **nikt** ët **hiëd**. 12. **heztë gitn aut** të send **hiam** fəṛt **aald fɔk**?

Übersetzung von Seite 3.

. . . .

My dear friends,

If it gives you as much pleasure to read this book as it gave me to write it, we shall both be **in** pocket. Many a happy hour I sat by myself in a room like an icehouse to work my ideas out, and durst not stir off my **seat** till I had got my thoughts on to paper. Many a time the old clock struck twelve, aye, and one, before I lapped my valuable bundle of papers up, for fear Margaret set the fire with them in the morning. Mind you, Margaret helped me many a bit with reminding me of things that I had clean forgotten and would never have been mentioned if she had been dead; but I never allowed her in my study when I was writing my **silly** circular as some folk call it. Why, it may be a bit **silly**, but I have heard them say they laughed till they were weak, and others said they laughed till they roared, and the doctors say a good laugh is better **than** a dose of medicine; so when you feel **a little uneasy**, instead of consulting a medical man, read Father Christmas's Trip to the Isle of Man, and if that does not cure you, you are **only** in a very shaky way; you will go, and spend one-and-three halfpence for a box of pills, and when you have taken them, where are they? Now, if you will buy one of those books for a shilling, it will last you a life time and your **children** after you. It is cheap, I tell you, if it is **only** to **teach** you to speak your own native language as it ought to be spoken.

With these few remarks I dedicate this book to my dear wife, wishing that she may live for ever and may never die.

Ubersetzung von Seite 58.

A Lecture on Human Ailments.

. . . .

Ladies and Gentleman,

Has it never struck you what a fearful amount of sickness and 5 disease lurks in this England of ours, and how very few doctors can find out the real cause of the disease? Hence, how can they expect to cure the poor sufferers? Now, I have made diseases of all sorts a life's study. I intend just now **only** to mention one, say for instance, skin disease or scurvy. Now, if 10 any ladies present are suffering from this particular trouble, what on earth is the good of taking pills or medecine? It is all **nonsense**, neither will shift pimples, they will maybe make them bigger instead of less. Now, my remedy is as simple as **the A** B C. I just ask the lady to sit down on a rush-bottomed chair, and pop a cushion under her head, 15 and tell her to shut her bonny blue eyes, for fear the dust gets in. I then rub the pimples with a sheet of dry sand paper till they are level with her face, taking great care not to injure the skin. She may maybe scream for say ten seconds, but after that she sinks into a kind of trance, and dreams of angels far away and doctors in bank- 20 ruptcy; but long before she wakenes, the rubbing operation is over; I then gently brush the particles of skin away with a pure bristle hair brush, and sponge it over with vinegar, leaving her now lovely face as smooth as plate glass. I guarantee this and all my cures to be as safe as eggs; of course, I charge accordingly to the number of pimples; a shilling a dozen is my regular price for cash at the time of sitting, but if the lady has more than thirty-six, two shilling a face, as many as she can get on to it. I also cure Corns, Warts, Bronchitis, and Erysipelas.

Übersetzung von Seite 59.

A Cure for Stealing, or as **educated people** call it
'Kleptomania'.

Now, I **should** just like to say a few words on a very serious complaint, it is not a new one by any means, it is mentioned in the Bible as stealing, but **educated people** call it kleptomania. London ladies are terribly plagued with it. It is mainly carried on by the higher class, I am pleased to say, that does not know what belongs to them. They **move** about those great shops, first looking at one thing and then at another, and pull things about somewhat cruelly, and when nobody is looking as they think, they shove somewhat under their mantles, and 10 walk out as if nought had happened, and into a cab as sharp as lightning. Now, is not that somewhat awful? But the doctors say they cannot help it, and they call it a disease now. Why, **educated people must** call it somewhat, and it certainly does sound better to call a lady a kleptomaniac than a thief. Of course, you know the poor folk do not 15 come under the education act; they take the latter name, and get a change of climate — and three months with hard labour. Mind you, the ladies often get **caught** and brought up, but the doctors, generally speaking, can prove their innocence, and so the judge has them on the watch **in** future. Now, they tell me that the cause be insects 20 in the head. They are **only** little one's, but they bite mortal hard, and the more you **scratch**, the faster they breed. Now, if you know of anybody that is plagued with this awful disease, it can be cured in less than a week; tell them to get a black teeth comb, they are **only** fourpence a piece, and use it after every meal; you will soon stamp them out, and 25 be honest men and women ever after.

Übersetzung
des Gedichtes aus J. Richardsons Cummerland Talk.

Sharp Refusal.

1.a How long it's since, I cannot say,
b For if I that should tell,
c Some busy folk **might** reckon up,
d How old I **am** myself.

2. No matter 'tis, how long it's **since**;
I then was young and **foolish**,
Not afraid to work and never tired,
At **trouble** and care I laughed.

3. A strapping **goodly** chap I was,
For all I say it myself,
And when to the merry nights I went,
I still could go with **my** belle.

4. But once there was, I'll tell you where,
A **sharp refusal** I got;
Right served too you'll think I was,
No doubt, you'll all say that.

5. One Thursday night, 't was winter time,
And the ground was **covered** with snow.
The wind **blew** from the North over Hutten Moor,
With whistling blast did blow.

6. 'T was the merry night at the Moorend House
For many a long, long year.
Old Isaac folk had kept it up,
And lots of folk were there.

7. They came from Threlketh and from the Scales
And down from the Paster side,
From Sooter Fell and Grizel Mill,
They came from far and wide.

8. Some drank, some danced, some **played** at cards,
And all went merrily on;
One hardly knew that **one** was there
Till two or three hours had gone.

9. I danced oft with a bonny lass;
I needn't tell her name,
But — we grew quite thick, and both agreed
That I should set her home.

10. I thought I **should** see her safe to the door,
And then right back I **should** run
To the merry night at the Moorend House
To see some more of the fun.

11. A single kiss at the door I stole,
And then said I, 'My pet,
I shall come again another night,
My feet are **wringing** wet.'

12. I think, as back again I ran,
That wasn't badly done;
The wet feet were **only** a bit of excuse
For leaving her so soon.

13. A lot of jolly dogs were left;
Gay raving larks we had,
And the cock had crowed its second round
Before we went to bed.

14. A fortnight after off I set
My bonny lass to see,
And never once a doubt I had,
But welcome I **should** be.

15. I gently tapped at the window pane,
And when she saw me there,
She said, '**You** made me start, **you** did;
What are **you** wanting here?'

16. I said, 'I told **you** I **should** come,
And now **you** see I have.'
'Oh, aye,' she says, 'I see who 't is,'
And a little **snort** she gave.

17. '**You** have managed very well,' says she,
'To come all the way to-night,
But— I **am afraid you**'ll get **your** death of cold,
Go home and dry **your** feet.'

Übersetzung der kurzen Sätze.

A Few Sentences.

1. **No, no,** I won't let her go, we are both going together or not at all. 2. He turned me out, and gave me neither bread, milk nor water. 3. Margaret said she felt rather **frightened**. 4. Father Christmas said he had come on purpose. 5. We were all forced to wait more than half an hour. 6. Most of them were either over soon or over late. 7. Poor lamb, it is in a very middling way; it is not long for th*is* world; go and ask if **you** can help them. 8. The old man doddered like a leaf, and gaily near **knocked** the barrel full of potatoes over. 9. He is as deaf as a post, or as dead as a door nail. 10. There is more **clotted cream than** pudding. 11. Why do **you** talk such **nonsense**? **You must** be **wrong in** the head. 12. Have **you** got aught to send home for the old folk?

IV. Teil: Leselehre.

Die großen Zahlen geben die Seiten, die kleinen Zahlen die Zeilen der Laughable Tales an. Einfache Zahlen bezeichnen die **Zeilen des Trip te t'North Pole.** S. 1, 2, usw. besagt, daß das betreffende Wort im 1., 2., usw. der in phonetischer Transskription abgedruckten Sätze vorkommt. Die Belege aus dem Gedicht werden durch Angabe der Strophenzahl (1, 2, 3, ...) und der Verszahl (a. b, c, d.) bestimmt. — Die Aussprache ist in eckige Klammern [ ] gesetzt. — An der Spitze der einzelnen Abschnitte stehen die im aufgenommenen Text vorkommenden Wörter (R.), während jene Wörter, deren Aussprache mir durch Mrs. Bigland (B.) bekannt wurde, oder die ich aus der Schreibung erschlossen habe, erst an zweiter Stelle folgen. — In der Leselehre werden in erster Linie solche Wörter behandelt, deren Schreibung vom traditionellen Schriftbild abweicht.

A. Bezeichnung der Quantität.

§ 1. Mit Sweet (Primer of Spok. Engl. 1) unterscheiden wir drei Grade der Quantität: lange, halblange und kurze Vokale. Lange Vokale treten nur in betonten Wörtern im Auslaut und vor stimmhaften Konsonanten auf. Vor stimmlosen Konsonanten dagegen sind sie nur halblang. Entsprechend sind kurze Vokale betonter Wörter vor stimmhaften Konsonanten halblang. Da die Schreibung unseres Textes halblange Vokale nicht von langen bezw. kurzen Vokalen scheidet, so sprechen wir auch im folgenden nur von langen oder kurzen Vokalen. Lange Vokale werden in der phonetischen Umschreibung durch Verdoppelung des Vokalzeichens markiert, außer [æ], [ɔ], [ǫ], die nie kurz vorkommen.

Robinson hat Länge gekennzeichnet durch

§ 2. 1. Schreibung zweier oder dreier Vokalzeichen in Doppelschreibung, in diphthongischer Schreibung oder in triphthongischer Schreibung.

aa: maapment 58 11 [maapmënt] = nonsense; paap 59 8 [paap] = to walk about. — gaas 30 7 [gaaz] = goes 3. Sg.; Haaksed 33 15 [haaksëd] = Hawkshead[1]; paatled 53 1 [paatëld] = patted pt.; taatled up 13 18 [taatëld *u*p] = tipsy; kaased 42 22 [keest] = cased p.p.; flaad 35 28 [fleed] = frightened p.p.; graadly 53 7 [greedli] = decently; raather 30 2 [reeddë] = rather; fraat 19 7 [fr*ee*t] = from the.

ee: feerful 58 4 [fiirf*u*l] = fearful; leetning 59 11 [liitn*i*n] = lightning; leeve 3 35 [liiv] = to live; reed 3 3 [riid] = to read. — beech 48 5 [biitʃ] = beach; beleeve 23 13 [biliiv] = to believe; creeped 9 22 [kriipt] = crept pt.; neet 9 6 [niit] = night; reet 9 17 [riit] = right; wee 31 17 [wii] = very small; weel 12 35 [wiil] = well etc. etc.

oo: befoore 3 11 [bifuur] = before; proove 59 19 [pruuv] = to prove; poo 59 9 [puu] = to pull; soond 59 14 [suund] = to sound; hoopence 3 29 [hǫpëns] = halfpence. — aboot 20 2 [ëbuut] = about; clood 9 3 [kluud] = cloud, coo 34 15 [kuu] = cow; shooder 21 10 [ʃuudë] = shoulder; toon 37 6 [tuun] = town etc.; boo 43 25 [bǫ] = ball; coo 11 6 [kǫ] = to call; woo 35 16 [wǫ] = wall.

Robinson hat also *aa*, *ee* und *oo* als Längezeichen verwendet, was bei *ee* und *oo* dem schriftengl. Brauche entspricht, während *aa* eine Erfindung des Autors ist.

Ähnlich hat er bei Diphthongen häufig den längeren Teil durch Verdoppelung des betreffenden Vokalzeichens markiert: cheeap 3 32 [tʃiëp] = cheap. — beeath 3 4 [biaþ R., auch beaþ B.] = both. — sooa 59 19 [suë] = so etc.

ai: hailments 58 1 [heelëmëns] = ailments. — aither 25 1

[1] Flecken am Estthwaite Water in Lancashire; Wordsworth besuchte die Grammar School des Ortes.

[ee(d)đër] = either; lait 39 4 [leet] = to seek; waint 23 5 [weent] = won't.; maister 21 11 [m*ee*stë] = master.

au: auld 41 8 [h aald] = hold; auld 14 4 [aald] = old.

ay: flayed 9 21 [fleed] = frightened p.p., vgl. flaad; hurrayin 37 23 [h*u*ree-*in*] = hurraing.

ea: neat 16 30 [niit] = night; sonst stets neet.

oa: coa 59 14 [kǫ] = to call; coas 59 20 [kǫz] = cause; foak 59 15 [fǫk] = folk; woak 59 11 [wɔk] = to walk. — stoad 38 12 [stǫd] = tired; toak 37 16 [tǫk] = to talk; woas 49 13 [wǫz] = walls.

oe: hoeful 54 3 [h ǫfël] = awful.

ou: dout 13 5 [duut] = doubt; douning 13 14 [duun*in*] = downing; toun 14 3 [tuun] = town; foulk 26 27 [fǫk] = folk; skoupe 52 17 [skǫp] = scalp.

Diphthongische Schreibung für lange Vokale wurde Robinson ebenfalls durch das Schriftengl. nahegelegt.

eea: dezeease 59 23 [d*i*ziiz] = disease; dreeams 58 19 [driimz] = dreams 3. Sg.; feear 3 13 [fiir] = fear; meeans 59 4 [miinz] = means; speeak 3 32 [spiik] = to speak. — leeave 48 26 [liiv] = to live.

ooa: cooa 3 23 [kɔz] = call 3. Pl. — fooak 40 24 [fǫk] = folk.

oou: hoound 37 20 [huund] = hound; roound 31 26 [ruund] = round.

Für alle oben angeführten Wörter mit Ausnahme des überhaupt nur einmal vorkommenden hoound finden sich neben Formen mit Triphthong auch solche mit bloßem Diphthong. Schreibung eines Triphthongs zur Bezeichnung von Vokallänge ist im Schriftengl. nicht üblich. Überhaupt dient die diphthongische und triphthongische Schreibung wohl mehr zur Markierung der Qualität als der Quantität.

2. Anfügung eines End-*e*: wake 3 24 [week] = weak; § 3. chare 58 14 [tʃær] = chair; hare 58 22 [hær] = hair. — brane 28 16 [breen] = brain; gradely 51 6 [greedli] = decently; lake 11 16 [leek] = to play; male 37 27 [meel] = mail; rale 25 35

[reel] = rail; trane 21 8 [treen] = train; vale 25 31 [veel] = veil etc.; fare 36 15 [fer] = fair; waite 9 27 [weet] = wait; hote 14 27 [hǫf] = halt; stoles 43 22 [stǫlz] = stalls; toke 9 19 [tǫk] = to talk; woke 26 15 [wǫk] = to walk; yoke 27 3 [jǫk] = yolk; skoupe 52 17 [skǫp] = scalp.

Auch im Schriftengl. sind die in offener Silbe geschriebenen Vokale in der Regel lang.

§ 4. 3. Stellung des Vokals in betontem Wort- oder Silbenauslaut: ga 3 29 [gaa] = to go; kna 59 22 [naa] = to know; fra 58 10 [free] = from; we 3 14 [wii] = with; o 58 7 [ǫ] = all; hoful 59 23 [hǫfël] = awful; nather 58 11 [needer] = neither. — la 20 35 [laa] = low; ya 15 6 [jaa] = one; sa 9 3 [saa] = saw pt.; wha 33 5 [h|waa] = who; fla 47 16 [flee] = to frighten; ma 53 5 [mee] = may 3. Sg. na 23 4 [nee] = no; taties 28 13 [teetiz] = potatoes; gi 46 9 [gii] = to give; bo 11 15 [bǫ] = ball; co 42 17 [kǫ] = to call; ho 48 22 [hǫ] = hall. Vgl. aber § 8 Anm. 3.

In dieser Stellung sind auch im Schriftengl. die Vokale zumeist lang.

§ 5. 4. Stellung des Vokals vor *r*, *w* in geschlossener Silbe, vor *l* + Kons. Es kommen hier in Betracht die Verbindungen *ar*, *or*, *ur im Auslaut*, *ar*, *or*, *ur* + *Kons.*, *ald*, *aw*, *ew*, *ow*, *oow*. In fast allen auch im Schriftengl. vorkommenden Wörtern finden sich *l*, *r*, *w* bereits dort in der angegebenen Stellung.

ar im Auslaut: Marget 3 13 [maagët] = Margaret; sartenly 59 14 [saatnli] = certainly; whar 3 30 [hwaar] = where; aber darsent 3 7 [daṛsnt] = durst not. — clarted up 24 9 [klaated up] = daubed; hyar 53 14 [jaaṛ] = hair; karkers 13 26 [kaakëz] = sort of nails; par 50 18 [paar] = pair; sarvice 29 20 [saavis] = service; war 37 20 [waaṛ], warse 9 23 [waas] = worse.

ar + Konsonant: barns 3 31 [baanz] = bairns, children; hard 3 24 [haad] = heard p.p.; larn 3 32 [laan] = to learn;

aber: wark 3 6 [waṛk] = to work. — dart 10 1 [daat] = back, away; hart 24 6 [haat] = heart; starn 25 25 [staan] = stern.

or im Auslaut: porpus 18 7 [pǫrpës] = purpose.

or + Konsonant: Thorsday 16 22 [þəəzde] = Thursday; torn 19 17 [tǫrn, təən] = to turn.

ur im Auslaut: jurney 47 18 [dʒəəni] = journey.

ur + Konsonant: turbly 59 6 [təəbli] = terribly; aber: Kursmas 3 27 [kërsmës] = Christmas. — burthday 38 29 [bəəþde] = birthday; gurs 38 8 [gəəṛs] = grass; gurn 14 14 [gəən] = to grin; wurld 45 18 [wəəld] = world etc.; aber: furst 13 5 [first, fërst, fəəst B., first R.] = first.

ald: ald 3 10 [aald] = old. — cald 12 15 [kaald] = cold; hald 21 23 [h|aald] = hold.

aw: awn 3 33 [aan] = own. — belaw 44 4 [bilaa] = below; blaw 9 7 [blaa] = to blow; sawcey 29 4 [saasi] = saucy; slaw 51 1 [slaa] = to slow; thrawn 37 26 [þraan] = thrown p.p.; caw 28 22 [kǫ] = to call.

ew: fewter 59 20 [fjuutjë] = future. — dew 11 2 [djuu] = to do; dewer 32 6 [djuuṛ] = door; plew 45 23 [pluu] = to plough.

ow: owful 59 12 [ɔfël] = awful. — fowk 15 3 [fǫk] = folk.

oow: roowered 3 25 [ruuṛd] = roared pt. — poowed 19 6 [puud] = pulled p.p.

Anm. 1. R. hat Vokallänge nicht besonders bezeichnet, wenn ihm die Beibehaltung der schriftengl. Schreibung schon als genügende Markierung der Länge erschien. So haben auch langen Vokal: complaint 59 4 [kompleent]; mainly 59 6 [meenli]; away 58 19 [ëwee]; may 58 17 [mee] 3. Sg.; say 3 24 [see] inf.; way 3 29 [wee]; fear 58 15 [fiir]. — Ebenso: eddicashun 59 1 [edikeefën] = education; labour 59 17 [leebë]; plagued 59 6 [pleegd] p.p. etc. doze 3 26 [dooz] = dose etc. — Ebenso: corns 58 28 [kɔnz]; mortal 59 21 [mɔtël]; words 59 3 [wəəṛdz]. — 2. Länge des Vokals ist auch unbezeichnet geblieben in: change 59 17 [tʃeendʒ]; hangels 58 19 [eendʒëlz] = angels.

Kürze kennzeichnet R. durch Schreibung eines einfachen Vokals in geschlossener Silbe, wenn nicht *l*, *r*, *w* in der oben angegebenen Weise folgen. Diese Vokalstellung erreicht er durch

§ 6. 1. Schreibung eines einfachen Vokals statt zweier Vokale im Schriftengl.: laft 3 24 [laft] = laughed pt.; sed 3 24 [s*e*d] = said pt.; dus 59 14 [d*u*s] = does 3. Sg.; gud 3 25 [g*u*d] = good. — draft 56 11 [draft] = draught; yack 48 27 [jak] = oak; aquentence 37 18 [ëkw*e*ntëns] = acquaintance; breck 22 23 [br*e*k] = to break; frends 45 2 [fr*e*ndz] = friends; pent 50 26 [p*e*nt] = paint; reddy 16 6 [rëdi] = ready; shilled 43 5 [ʃ*i*ld] = shealed p.p.; koft 27 6 [k*o*ft] = coughed pt.; blud 41 9 [bl*u*d] = blood; bund 45 18 [b*u*nd] = bound p.p.; sud 9 15 [s*u*d] = should; sutt 14 24 [s*u*t] = soot; tutch 48 9 [t*u*tʃ] = to touch; yung 53 9 [j*u*ŋ] = young.

§ 7. 2. Doppelschreibung des folgenden Konsonanten. Er verdoppelt *b*, *c*, *d*, *f*, *g*, *k*, *l*, *m*, *n*, *p*, *r*, *s*, *t*, *v*, *z*. Die Doppelschreibungen für *c* und *k* sind *ck* und *kk*; *ck* findet in der Regel Verwendung im Wortauslaut und bei folgendem Konsonanten, *kk* dagegen bei folgendem Vokal.

bb: mebbe 58 17 [m*e*bi] = maybe; nobbut 58 8 [n*o*bët] = only; trubble 58 10 [tr*u*bl] = trouble. — sebben 51 17 [s*e*bn] = seven.

dd: eddicashun 59 1 [*e*dikeeʃën] = education; studdy 3 22 [st*u*di] = study. — cuddent 11 33 [k*u*dnt] = could not; fludded 26 12 [fl*u*dëd] = flooded p.p.; laddie ta 28 2 [ladi të] = very fond of; pladdy 17 3 [pladi] = checked; poddish 14 28 [p*o*d*i*ʃ] = porridge; reddy 16 6 [rëdi] = ready; stiddy up 19 30 [st*i*di *u*p] = to cheer up; widdas 45 13 [w*i*dëz] = widows.

ff: laff 3 25 [laf] = laugh. — offen 24 36 [*o*fn] = often; puff 36 17 [p*u*f] = breath; Soffirah 25 12 [s*o*fiira] = Sapphira; tallegraff 30 21 [talëgraf] = telegraph.

gg: brigg 31 12 [br*i*g] = bridge; ligging 9 10 [l*i*g*i*n] = lying; wiggs 14 35 [w*i*gz] = kind of cake.

ck: seckends 58 18 [s*e*këndz] = seconds. — ackt 28 15 [akt] = to act; breck 22 23 [br*e*k] = to break; brack 16 10 [brak] = broke pt.; mack 9 20 [mak] = kind sb.; yack 48 27 [jak] = oak; pick 57 10 [p*i*k] = pitch; shuck 24 25 [ʃ*u*k] = shook pt.; sick 15 22 [s*i*k] = such etc.

kk: shakkey 3 29 [ʃaki] = shaky; spokken 3 33 [spokn] = spoken p.p.; takkin 58 11 [takin] = taking; wakkens 58 20 [wakns] = wakens 3. Sg. — brokken 21 1 [brokn] = broken p.p.; mekking 29 11 [mekin] = making; pokket 45 25 [pokët] = pocket; shakkin 37 17 [ʃakin] = shaking.

ll: culler 50 29 [kulë] = colour; hallibut 43 7 [halibut] = halibut; shilled 43 5 [ʃild] = shealed p.p.; tallegraff 30 21 [talëgraf] = telegraph.

mm: summat 59 12 [sumët] = somewhat; wimmen 59 26 [wimën] = women. — bicummin 42 7 [bikumin] = becoming; fummel 12 26 [fuml] = to fumble; immige 15 7 [imidʒ] = image; plummer 49 26 [plumë] = plumber; rammelt 25 1 [ramëld] = rambled pt.; stummock 28 15 [stumëk] = stomach; tremmelet 57 16 [tremëld] = trembled pt.

nn: gennerly 59 18 [dʒenëli] = generally. — annimels 40 14 [animëlz] = animals; enney 25 7 [eni] = any; cannel 50 4 [kanl] = candle; chinnon 54 9 [tʃinën] = chignon; conney 15 3 [koni] = pretty, good (quantitativ); hunney 19 1 [huni] = honey; minnits 37 2 [minits] = minutes; thunner 57 7 [þunë] = thunder.

pp: hopperashun 58 20 [opëreeʃën] = operation. — chappel 43 18 [tʃapl] = chapel; oppen 34 35 [opn] = to open; tappestry 48 28 [tapëstri] = tapestry; tuppence 22 8 [tupëns] = twopence.

rr: gerrentee 58 23 [gárënti] = to guarantee; varra 59 3 [varë] = very. — forren 49 23 [forën] = foreign; forret 23 22 [forët] = forward; perrished 38 33 [periʃt] = perished p.p.; sarred 36 19 [sarët] = served p.p.

ss: dussent 3 28 [duznt] = does not; issent 59 4 [isnt] = is not. — hassid 41 11 [h asid] = acid; hosses 42 34 [hosëz] = horses; wissel 37 12 [h|wisl] = whistle.

tt: gitten 3 8 [gitn] = got p.p. — attoms 9 14 [atëmz] = atoms; fettle 14 4 [fetl] = condition, health; patternize 53 17 [patënaiz] = to patronize; sutt 14 24 [sut] = soot; spitt 15 7 [spit] = spit; tittie 31 17 [titi] = tiny, little; watter 10 16 [watë] = water.

vv: ivver 3 35 [*i*vër] = ever; ivvery 59 25 [*i*vëri] = every; nivver 3 35 [n*i*vë] = never. — shuvved 38 2 [ʃ*u*vd] = shoved pt.

zz: mezzled 21 6 [m*e*zld] = amazed, confused; mizzled up 47 14 [m*i*zld *u*p] = confused; muzzey 31 30 [m*u*zi] = crowd; puzzen 14 16 [p*u*zn] = to poison; wizzing 9 8 [w*i*z*i*n] = flying, hissing.

Anm. 1. allus 13 18 [ɔlës] = always zeigt fehlerhafte Schreibung unter Einfluß des schriftenglischen all. — 2. tatty 33 31 (auch 40 10) ist ebenfalls falsche Schreibung. Es ist zu sprechen [teeti] = potatoe; vgl. [teetiz] S. 8. Die richtige Schreibung taties findet sich übrigens auch (28 13).

Die Tendenz der Konsonantenverdoppelung zeigt sich auch in Fällen, wo ein Extrakonsonant geschrieben wird: langwidge 3 33 [laŋw*i*dʒ] = language. — carridge 46 32 [kar*i*dʒ] = carriage; pidgen 16 16 [p*i*dʒën] = pigeon; britches 17 3 [br*i*tʃëz] = breeches; fratching 55 10 [fratʃ*i*n] = quarrelling; tutch 48 9 [t*u*tʃ] = to touch.

ch, *sh*, *th* sind als einfache Konsonantenzeichen zu betrachten, z. B. nashun 45 14 [neeʃën] = nation u. o. Daher ist in fashun 19 24 [faʃën] = fashion die Quantität nicht richtig bezeichnet. — *dth* und *tth* dienen mehr zur Bezeichnung der Qualität als der Quantität (§§ 58, 82), z. B. fadther 3 27 [faddë] = father.

§ 8. 3. Abfall eines End-*e* oder -*i*: cum 59 16 [k*u*m] = to come; gev 3 3 [g*e*v] = gave pt.; luvly 58 23 [l*u*vli] = lovely; medson 3 26 [m*e*dsën] = medicine; shuv 59 10 [ʃ*u*v] = to shove; sum 3 23 [s*u*m] = some; tak 59 16 [tak] = to take. — bid 34 32 [b*i*d] = bade pt.; bisness 13 9 [b*i*znes] = business; dun 19 20 [d*u*n] = done p.p.; ghem 38 27 [g*e*m] = game; giv 14 25 [g*i*v] = to give; gon 31 34 [g*o*n] = gone p.p.; med 13 11 [m*e*d] = made pt.; nin 13 26 [n*i*n] = none; sham 37 22 [ʃam] = shame; spak 41 14 [spak] = spoke pt.; yal 9 15 [jal] = whole.

Anm. 1. In vielen Wörtern, die schon im Schriftengl. einfachen Vokal in geschlossener Silbe zur Markierung von Vokalkürze zeigen, hat R. die schriftengl. Schreibung beibehalten: rubbin 58 20 [r*u*b*i*n]

= rubbing; black 59 21 [blak]; cannot 59 13 [kan*o*t]; happy 3 4 [hapi] etc. etc. — Ebenso: act 59 16 [akt]; bundle 3 12 [b*u*ndl]; judge 59 19 [dʒ*u*dʒ]; lang 58 20 [laŋ] = long etc. etc. — Ebenso: brush 58 21 [br*u*ʃ] vb.; cab 59 11 [kab]; man 3 27 [man]; shut 58 15 [ʃ*u*t] inf. etc. etc. — 2. Eine ganze Reihe von Wörtern mit schriftengl. einfachem Vokalzeichen in geschlossen geschriebener Silbe zeigt im Dialekt kurzen Vokal gegenüber langem Vokal oder Diphthong im Schriftenglischen, ohne daß R. diesen Unterschied in der Aussprache auch durch einen Unterschied in der Schreibung markiert hat. Solche Wörter sind z. B.: faster 59 22 [fastë]; find 58 6 [f*i*nd] inf.; first 59 8 [f*i*rst]; last 3 31 [last] inf.; stir 3 7 [st*i*r] inf.; thirty 58 26 [þërti] etc. — 3. Im Widerspruch mit der Hauptregel haben infolge ungenauer Schreibung auch folgende Wörter kurzen Vokal: another 59 9 [ën*u*dë]; cushen 58 14 [k*u*ʃn] = cushion; dozen 58 25 [d*u*zn]; others 3 24 [*u*ddëz]; present 58 10 [prëznt] etc. — eny 49 36 [*e*ni] = any; haver 20 11 [havë] = oats; manish 22 4 [man*i*ʃ] = to manage; fisick 14 16 [f*i*z*i*k] = physic etc. etc.

B. Bezeichnung der Qualität.

Betonte Vokale.

§ 9. **a** bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe außer vor *r*, *ld* und *w* den Laut [a]. Die Schreibung *a* für den Laut [a] ist eine Erfindung des Autors. Da ein großer Teil der hier in Betracht kommenden Wörter bereits im Schriftengl. die Schreibung *a* aufweist (s. u. Anm. 1), so übertrug Robinson diese Schreibung auch auf andere Wörter mit dem gleichen Laut. — daft 3 23 [daft] = mad, silly; laff 3 25 [laf] = laugh; lang 58 20 [laŋ] = long; yan 58 9 [jan] = one; varra 59 3 [varë] = very. — yacker 45 22 [jakë] = acre; brack 16 10, brak 47 14 [brak] = broke pt.; brast 25 9 [brast] = burst pt.; crack 28 1 [krak] = talk; draft 56 11 [draft] = draught; fratch 45 15 [fratʃ] = to quarrel; yam 9 15 [jam] = home; yat 49 25 [jat] = hot; yance 9 15 [jans] = once; sham 37 22 [ʃam] = shame; shap 30 19 [ʃap] = shape; strang 14 29 [straŋ] = strong; wamp 21 24 [wamp] = wasp; yal 9 15 [jal] = whole; rang 46 8 [raŋ] = wrong; yalla 52 7 [jalë] = yellow.

Anm. 1. Sehr häufig findet sich *a* bereits im Schriftengl.: black 59 24 [blak]; cab 59 11 [kab]; class 59 7 [klas]; faster 59 22 [faste]; happy 3 4 [hapi]; tak 59 16 [tak] = to take etc. — 2. Nach Ausweis der Dialektplatten hat belangs 59 7 die Aussprache [bil*ei*z] = belongs 3. Sg. Weitere Ausnahmen bilden: axt 46 5 [*e*kst] = asked pt.; than 11 21 [đ*e*n] = then; tatties 40 10 [teetiz] = potatoes. axt findet sich nur an der angegebenen Stelle neben häufigem ext; *a* des Schriftengl. ist infolge ungenauer Schreibung bewahrt geblieben. — Die Schreibung than für then erklärt sich durch Anlehnung an schriftengl. than, das ebenfalls [đen] lautet. — Zu tatties vgl. § 7 Anm. 2. — 3. Infolge inkonsequenter Bewahrung der schriftengl. Schreibung ist *a* = [ee] zu sprechen in: change 59 17 [tſeendʒ]; hangels 58 19 [eendʒëlz] = angels.

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r*, *ld* und *w* den Laut [aa]. Man vergleiche schriftengl. far, sharp, wo *a* ebenfalls vor *r* den Laut [aa] markiert. Vor *l* bezeichnet *a* im Schriftengl. den Laut [aa] in calm, half etc., wo indessen *l* stumm ist, während es in der Verbindung *ald* in Bowness gesprochen wird. Nur *aw* = [aa] ist eine Erfindung R.'s. — Beispiele sind in der Quantitätslehre gegeben worden (§ 5).

3. in offen geschriebener Silbe außer vor *r* den Laut [ee], seltener [eë]: *a* in offener Silbe bezeichnet im Schriftengl. den Laut [*ei*], von dem sich [ee] besonders durch Fehlen des *i*-Nachhalls unterscheidet. Es ist jedoch erklärlich, daß Robinson das Zeichen *a* zur Markierung des Lautes [ee] verwendet hat. — wake 3 24 [week R., weëk B.] = weak. — brane 28 16 [breen] = brain; faked up 28 18 [feekt *u*p] = mixed up; flate 41 8 [fleet] = frightened; gradely 51 6 [greedli] = decently; grate 20 16 [greet] = great; lake 11 16 [leek, leek] = to play; late 19 26 [leet] = to seek; male 37 27 [meel] = mail; ma 34 21 [mee] = may 2. Sg.; na 23 4 [nee] = no; nale 32 6 [neel] = nail; rales 25 35 [reelz] = rails; remane 14 12 [rimeen] = to remain; sale 23 8 [seel] = sail; slape 23 32 [sleep] = slippery; tale 28 9 [teel] = tail; taties 28 13 [teetiz] = potatoes; trane 21 8 [treen] = train; vales 25 31 [veelz] = veils.

Anm. 4. Häufig ist schriftengl. *a* beibehalten: eddicashun

59 1 [edikeefĕn] = education; ladies 58 3 [leediz]; native 3 33 [neëtiv]; plate 58 23 [pleet] etc. — 5. In haver 20 11 = oats; vara 40 20 = very; manish 22 4 = to manage ist das betonte *a* = [a] zu sprechen. Für vara vgl. varra 10 35 mit *rr* als Zeichen der Kürze des Vokals. — 6. neither schwankt bei R. zwischen den Aussprachen [needĕ(r)] und [needĕ(r)]. Vgl. nather 58 11 [needĕr], S. 2 [needĕ]; B. spricht [needdĕ] (38 3). — 7. fra hat stets die Aussprache [free] = from z. B. 58 10. - 8. In einer kleinen Gruppe einsilbiger Wörter bezeichnet das im Auslaut stehende *a* den Laut [aa]. Bezeichnung des Lautes [aa] durch *a* im Auslaut ist schriftengl. selten. Sie findet sich nur in papa, mama, hurra (Schmidt Gram. § 19). Beispiele in der Quantitätslehre (§ 4).

4. in offen geschriebener Silbe vor *r* den Laut [æ], seltener [*ee*]. — chare 58 14 [tfæṛ] = chair; hare 58 22 [hæṛ] = hair; dag. care 58 17 [keeṛ] = care. -- fare 36 15 [fæṛ] = fair; stare 41 5 [stæṛ] = stair.

aa steht in der Hauptsache für die Aussprache [aa]. § 10. Das ist eine Erfindung des Autors, für die schriftengl. Vorbilder wie to baa, Aar, Baal etc. (Schmidt Gram. § 25) kaum in Anspruch genommen werden dürfen. — Beispiele in der Quantitätslehre (§ 4).

In einigen Fällen ist *aa* = [ee] zu lesen. — kaased 42 22 [keest] = cased p.p. (die Doppelschreibung *aa* ist lediglich ein überflüssiges Quantitätszeichen); flaad 35 28 [fleed] = frightened (vgl. fla 47 16, flate 41 8, flayed 9 21); graadly 53 7 [greedli] = decently (vgl. gradely 51 6); raather 30 2 [reedđĕ] = rather.

In fraat 19 17 = from the ist *aa* = [*ee*] zu sprechen in Übereinstimmung mit fra 58 10 [fr*ee*] = from (§ 4).

Neben sehr häufigem feeace und pleeace finden sich je einmal faace (20 1) und plaace (45 7). Da mir die zu feeace und pleeace stimmenden Aussprachen [fias] und [plias] (§ 20 2) häufig begegnet sind, dagegen nie [faas], [plaas] oder ähnliches, so bleiben die Schreibungen faace und plaace dunkel.

ae tritt nur zweimal auf. Bei gaes 12 35 [gaaz] schwebte § 11. dem Verfasser sicher schriftengl. goes (3. Sg.) vor. — Die Form

agaen 54 12 = against ist zu lesen [ëg*e*n]. Vgl. agen 46 5 und häufiges again.

§ 12. **ai** entspricht in der Regel die Aussprache [ee], die zuweilen mit [eë] oder [*ee*] wechselt. Wie *a* in offener Silbe, so bezeichnet auch *ai* im Schriftengl. in der Hauptsache den Laut [*ei*] und wie bei *a*, so ist auch hier ein schriftengl. Lautzeichen zur Markierung eines dem schriftengl. Laute nahestehenden Dialektlautes verwendet worden. — hailments 58 1 [heelëmëns] = ailments. — amaizingly 27 25 [ëmeez*i*nli] = amazingly; aither 25 1 [eedër R. S. 6, dag. *ee*ddër und eeddër B.] = either; graizing 49 27 [greez*i*n] = grazing; lait 39 4 [leet] = to seek; naither 38 3 [n*ee*ddë B., dag. R. needë S. 2, n*ee*dër 58 11] = neither; waint 23 5 [weent R. S. 1, dag. weënt B.] = won't.

Anm. In vielen Wörtern ist schriftengl. Schreibung mit *ai* beibehalten worden: complaint 59 4 [k*o*mpleent]; mainly 59 6 [meenli]. — gailey 14 17 [geeli] = gaily; waite 9 27 [weet, weat B.] = wait.

ai bezeichnet stets den Laut [*ee*] in dem Worte maister 21 11 etc. [m*ee*stë] = master.

ai = [*e*] nur in again 9 21 [ëg*e*n] = against. Vgl. agen 46 5.

Schließlich bezeichnet *ai* noch einen Laut, den genauer zu analysieren mir nicht gelungen ist. Ich hörte in der Gruppe von Wörtern, die hier in Betracht kommen, fünf verschiedene Laute, nämlich [*e*ë, eë, ea, ië, ia]. Neben der Schreibung mit *ai* kommen bei allen diesen Wörtern mit Ausnahme von sair auch Schreibungen mit *ea* und *eea* (§§ 17, 20) vor. — mair [miër] = more (so R. viermal im abgedruckten Text 58 26, 59 22, S. 5, S. 10. Alle fünf Aussprachen dag. bei B.). — baith 23 5 [biaþ R. S. 1, biaþ, beaþ B.] = both; gaive 19 12 [geav B.] = gave pt; maist 26 28 [miast R. S. 6, meast B.] = most; sair 14 11 [s*e*ë B.] = sore.

Aus dem Umstande, daß *ai* nicht weniger als acht verschiedene Laute bezeichnen kann, ist ersichtlich, daß sich Robinson über die Bedeutung dieses Zeichens nicht klar gewesen ist.

au wird von R. nach dem Vorbilde von schriftengl. Wörtern wie aunt, laugh, laundress etc. (Schmidt Gram. § 33) verwendet, um den Laut [aa] zu bezeichnen. — auld 41 8 [h aald] = hold; auld 14 4 [aald] = old. — Daneben häufige Schreibung mit einfachem *a* (s. o.). § 13.

aw: sawcey 29 4 [saasi] = saucy. Hier ist *w* Quantitätszeichen (§ 5). caw 28 22 [kǫ B., kɔ, kǫ R. 59 13, 14] = to call. Die Form caw kommt nur einmal vor. Die häufigeren Schreibungen sind co, coa, coo, cooa. Vgl. §§ 26 3, 27 1, 30 2, 31 3. *aw* dient im Schriftengl. zur Bezeichnung des low-back-narrow-round Vokals [ɔ], z. B. call, law. Im Dialekt wechselt aber [ɔ] mit [ǫ], einem zwischen low und mid-back-wide-round stehenden Vokal. Vgl. § 90. Die Schreibung *aw* für [ǫ] ist demnach nicht einwandsfrei. § 14.

ay bezeichnet entsprechend *ai* den Laut [ee], der zuweilen mit [eë] wechselt. — flayed 9 21 [fleed] = frightened; hurrayen 37 23 [h*u*ree-*i*n] = hurraing. § 15.

Anm. In einigen Wörtern wird schriftengl. Schreibung mit *ay* übernommen: may 58 17 [mee], dag. 3 23 [meë] 3. Sg.; say 59 7 [see], dag. 58 18 [seë] inf.; way 32 2 [wee] etc.

e bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe den Laut [*e*]. Das entspricht durchaus schriftengl. Gepflogenheit. — efter 3 31 [*e*ftë] = after; ex 58 13 [*e*ks] = to ask; gev 3 3 [g*e*v] = gave pt.; hes 58 4 [h*e*z] = has 3. Sg.; mebbe 58 17 [m*e*bi] = maybe; sed 3 24 [s*e*d] = said pt. — agen 46 35 [ëg*e*n] = again; enney 25 7, enny 36 6 (auch eny 49 36) [*e*ni] = any; breck 22 23 [br*e*k] = to break; breth 53 5 [br*e*þ] = breath; fettle 14 4 [f*e*tl] = condition, health; ghem 38 27 [g*e*m] = game; kecked up 12 15 [k*e*kt *u*p] = turned over pt.; ledder 13 16 [l*e*(d)dë] = leather; med pt. 13 11, p.p. 16 20 [m*e*d] = made; neb 50 19 [n*e*b] = toe; pent 50 26 [p*e*nt] = paint; selt 15 1 [s*e*lt] = sold pt.; steck 41 34 [st*e*k] = stick; thenk 46 10 [þ*e*ŋk] = to think; wesket 28 9 [w*e*skët] = waistcoat; wesh 39 36 [w*e*ʃ] = wash; weft 50 34 [w*e*ft] = strength, energy. § 16.

Anm. 1. Wenn 58 7 der Schreibung med die Aussprache [miad] gegenüber steht, so ist das nur ein Schreib- bezw. Ausspracheve r-

sehen. Es gibt nämlich für pt. und p.p. von make zwei Formen, [miad] und [med]. Vgl. Formenlehre. — 2. In einigen Wörtern hat *e* vor oder nach *r* eine zu *i* hinneigende Aussprache ([ë] oder [*i*]): Kersmas 28 2 [k*i*rsmës, kërsmës] = Christmas; merrie 49 4 [mëri] = merry; present 58 10 [prëznt] = present; reddy 16 6 [rëdi] = ready. — 3. *e* in geschl. Silbe bezeichnet den Laut [a] in dem Worte gerrentee 58 23 [gärënti] = to guarantee. Hier liegt offensichtlich ein Schreibfehler vor. Vgl. garrenteed 52 5.

2. in offen geschriebener Silbe ebenfalls den Laut [*e*]. Im Schriftengl. sind Wörter, in denen *e* in offener Silbe den Laut [*e*] bezeichnet, sehr häufig. Da R. kurze Vokale in der Regel durch Stellung in geschl. Silbe markiert, so finden wir zumeist neben den nicht ganz korrekten, aber durch das schriftengl. Muster erklärlichen Wörtern, in denen *e* in offener Silbe steht, auch solche mit *e* in geschl. Silbe. — eny 49 36 (enney 25 7, enny 36 6) [*e*ni] = any; fether 15 10 [feðë] = feather; heben (hebben 38 2) annenst 9 11 [h*e*bn ën*e*nst] = right against; meny 13 18 (menny 52 4) [m*e*ni] = many; seben 26 23 [s*e*bn] = seven.

Anm. 4. Nur einmal bezeichnet *e* (bei vom Schriftengl. abweichender Schreibung) den Laut [i], nämlich ye 10 4 [ji] = you. (bet. Nom.). — 5. me 33 5 [mee] = may 3. Sg. ist falsche Schreibung.

§ 17. **ea** bezeichnet entweder den Laut [iё] oder den Laut [ia], der mit [ea] wechselt. Hier läßt die Schreibung im Stich, denn sie sondert nicht zwischen den beiden sich allerdings sehr nahe stehenden Aussprachen. Mit der Schreibung *ea* wechselt die Schreibung *eea*, die sogar bei weitem die häufigere ist. Das hat auch seinen guten Grund, denn die Schreibung *ea*, die schriftengl. zumeist den Laut [ii] bezeichnet, ist zur Wiedergabe von [iё] bezw. [ia] sehr schlecht gewählt. Beide Schreibungen sind vom Verfasser erfunden, denn die Laute, die sie markieren, kommen schriftengl. garnicht vor.

Da sich in den abgedruckten Textstellen nur wenige Beispiele finden, so stütze ich mich bei der Sonderung zwischen den Aussprachen [iё] und [ia] bezw. [ea] in erster Linie auf das Zeugnis von B.

1. *ea* bezeichnet den Laut [iĕ]: ameast 98 [ĕmiĕst] = almost; bead 12 32 [biĕd] = bade pt.; beas 19 10 [biĕz] = cows; kear 26 11 [kiĕr] = to care; leak 30 33 [liĕk] = to look; strea 25 31 [striĕ] = straw. — Bereits schriftengl. geschriebenes *ea* hat die Aussprache [iĕ] in: heatables 22 7 [h iĕtĕblz] = eatables; pleased 59 7 [pliĕzd] = pleased p.p.

2. *ea* bezeichnet den Laut [ia], für den manchmal [ea] eintritt: alean 14 6 [ĕlian] = alone; beath 9 9 [biaþ, beaþ B., biaþ R. S. 1.] = both; clease 20 4 [klias] = clothes; heam 15 13 [hiam] = home; mead pt. 20 25, p.p. 9 25 [miad] = made; meast 30 17 [meast B., miast R. S. 6] = most; nea 23 3 [nia] = no; neabody 59 9 [neab*o*di R.] = nobody; skearse 54 13 [skears] = scarce; stean 28 14 [stian] = stone; teable 9 22 [tiabl] = table.

Anm. *ea* bezeichnet den Laut [ii] in neat 16 30 [niit] = night; sonst stets neet, vgl. § 19.

§ 18. **eaa** wird nur einmal verwendet und zwar zur Markierung des Lautes [iĕ]: cleaan 35 11 [kliĕn] = clean. Gewöhnlich wird dieses Wort geschrieben cleean oder cleen und kommt auch mit der Aussprache [kliin] vor. Vgl. § 19 Anm. 1.

§ 19. **ee** bezeichnet den Laut [ii], der in einigen Wörtern zu diphthongischer Aussprache neigt — [*i*i, *e*i, ei], was auch in der Schreibung oft dadurch zum Ausdruck kommt, daß in diesen Wörtern *ee* mit *ei* wechselt. Bei Schwachtonigkeit haben wir nur [i]. Diese Schreibung ist unmittelbar aus dem Schriftengl. übertragen. Robinson geht sogar soweit, daß er häufig Wörter, die im Schriftengl. die Schreibung *ea* haben, der Deutlichkeit halber (denn *ea* bezeichnet wie oben gezeigt [iĕ] oder [ia]) im Dialekt bei unveränderter Aussprache mit *ee* schreibt. beet 59 6 [bit] = by the; dee 3 35 [dei, B. dii] = to die; feerful 58 4 [fiirf*u*l] = fearful; leetning 59 11 [liitn*i*n, B. l*e*itn*i*n] = lightning; leeve 3 35 [liiv] = to live; reed 3 3 [riid] = to read; sheed 3 20 [fiid] = she had; wees 3 4 [wiz] = we shall. — beech 48 5 [biitf]

= beach; cleer 34 18 [kliir] = to clear; creeped 9 22 [kriipt] = crept pt.; deel 9 25 [diil] = deal; deer 38 20 [diiṛ] = dear; flee 27 31 [flii] = to fly; geen 16 6 [giin] = given p.p.; geezer 26 29 [dẓiizë] = old woman; heer 10 16 [hiiṛ] = to hear; lees 32 27 [liiz] = lies; leet 21 25 [liit, leit] = light; neer 28 25 [niir] = near; neet 9 6 [niit] = night; reet 50 22 [riit] = right; seet 22 17 [siit, seit] = sight; tee 28 18 [tii] = tea; theer 48 29 [diiṛ] = there; tee 20 5 [tii] = to tie; wee 30 32 [wii] = very small; weel 12 35 [wiil] = well; weet 14 22 [wiit] = with the; eers 33 18 [iiṛz] = years.

Anm. 1. In einigen Wörtern wechselt *ee* mit häufigerem *eea*. Diese Wörter haben in der Regel nebeneinander die beiden Aussprachen [ii] und [ië]. Es kommen hier in Betracht: cleen 51 4 [kliin, kliën] = to clean; leek 25 15 [liëk R. 59 8] = to look; meel 14 26 [miël R. 59 25] = meal; meens 33 28 [miinz R. 59 4] = means; dagegen erscheint read = [riid R. 3 3] häufig in der Schreibung reed (z. B. 3 3 inf., 47 2 sb.) und nur einmal als reead (29 21 inf.). — 2. Besonders häufig wechselt *ee* mit *eea* vor *r*. Vgl. mit den oben aufgeführten Beispielen: feear 3 13 [fiiṛ] = fear (fear 58 15 [fiir]); heear 35 29 [hiir] = to hear; neear 25 9 [niiṛ] = near (near 11 1 [niir]); theear 11 13, thear 46 7 [diiṛ] = there; eears 15 31 [iiṛz] = years. — In der Schreibung *eea* haben wir wohl den Versuch zu erkennen, auch den vokalähnlichen Klang des [ṛ], das vor folgendem Kons. und Pause an die Stelle von [r] tritt, in der Umschrift wiederzugeben. Die Tatsache, daß auch *-eear* geschrieben ist, wo [iir] gesprochen wird, ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß Robinson sich beim Niederschreiben die Wörter nicht im Satzgefüge, sondern einzeln vorsprach. — 3. Das Nebeneinanderstehen von been 41 23 und beean 48 29 [biin, biën] = being ist wohl so zu erklären, daß der Verfasser in been an den Stamm be- die übliche Gerundivendung -en angehängt hat, während er in beean mehr phonetischen Erwägungen gefolgt ist.

§ 20. **eea** bezeichnet entweder den Laut [ië] oder den Laut [ia], der mit [ea] wechselt (vgl. § 17). Beispiele sind im abgedruckten Text in großer Zahl zu finden.

1. *eea* = [ië]: cheeap 3 32 [tʃiëp] = cheap; deead 3 20 [diëd] = dead; heead 58 11 [hiëd] = head; esteead 58 12 [estiëd] = instead; peeak 3 8 [piëk] = seat; reeal 58 6 [riël]

= real; screeam 58 18 [skriëm] = to scream; seean 59 25 [siën] = soon; steealin 59 5 [stiël*in*] = stealing. — efterneean 9 2 [*e*ftĕniën] = afternoon; ageean 39 20 [ĕgiën] = again; ageeat 21 20 [ĕgiët] = agate; ameeast 38 34 [ĕmiëst] = almost; beead 11 29 [biëd] = bade pt.; beeas 40 14 [biëz] = beasts; breead 16 19 [briëd] = bread (vgl. S. 2); deeaf 23 2 [diëf] = deaf (vgl. S. 9); deeath 9 21 [diëþ] = death; heeap 25 36 [hiëp] = heap; meeat 24 16 [miët] = meat; meear 21 27 [mië] = more (vgl. § 12); peeat 24 7 [piët] = pet; reeason 50 7 [riëzn] = reason; seea 36 6 [sië] = sea; seeam 27 12 [siëm] = to seem; steead 20 24 [stiëd] = stead; steead 10 3 [stiëd] stood pt.; sweear 29 10 [swiër] — to swear; sweeat 12 15 [swiët] = sweat; teeak 36 16 [tiëk] = took pt. etc.

2. *eea* = [ia] bezw. [ea]: beeath 3 4 [biaþ, B. auch beaþ] = both (vgl. § 12); feeace 58 17 [fias, B. auch feas] = face; meeak 58 12 [miak] = to make; neeam 59 16 [niam] = name; seeaf 58 24 [siaf, B. seaf] = safe; streeak 3 10 [striak] = struck pt.; teean 3 30 [tian] = taken p.p. — aleean 35 36 [ĕlian] = alone; beean 28 16 [bian] = bone; breead 15 29 [briad] = broad; cleease 20 9 [klias] = clothes; geeav 37 22 [geav] = gave pt.; greean 20 27 [grian] = to groan; heeam 10 9 [hiam] = home; meead pt. 33 28, p.p. 11 19 [miad] = made; neea 38 14 [nia] = no; pleeace 15 35 [plias, pleas] = place; reeace 11 12 [rias] = race; reeave 20 15 [riav] = tore pt.; seeal 19 14 [sial] = sale; seeam 24 36 [siam, seam] = same; screeap 27 13 [skreap] = to scrape; seea 34 10 [sia] = so; steean 28 12 [stian] — stone; sweear 47 6 [swiar] = swore pt.; teeable 28 19 [tiabl] = table; teeasted 46 17 [tiastëd] = tasted pt.; weear 43 5 [wiar] = wore pt. etc.

Anm. 1. Über Wörter, deren Schreibung und Aussprache zwischen *ee* und *eea* bezw. [ii] und [iĕ] schwankt vgl § 19 Anm. 1. 2. — 2. [ii] wechselt ferner mit [iĕ] in einigen Fällen, wo stets *eea*, nie *ee* geschrieben ist: dreeams 58 19 [driimz R.] = dreams 3. Sg.; dreeam 16 14 [driëm B.] = to dream; speeak 3 32 [spiik R.] = to speak; speeaking 59 19 [spiëk*in* R.] = speaking. — 3. In dezeease 59 23 [diziiz R.] = disease und leeave 48 26 [liiv B.] = to live ist *eea*

= [ii] zu sprechen. Für erstere Form wird gewöhnlich geschrieben dezease (z. B. 58 5), für letztere leeve (z. B. 33 5).

§ 21. **eei** findet nur in zwei Wörtern Verwendung: theeir 43 16 [điiṛ] = there vgl. häufigeres thear, theer, theear: feeight 35 26 [feit] = to fight. — Das Zeichen *eei* ist dem Schriftengl. fremd, ebenso der Laut [ei.] In allen anderen Fällen geschieht die Markierung dieses Lautes durch das Zeichen *ei*. Vgl. § 22.

§ 22. **ei** bezeichnet gewöhnlich den Laut [ei]: heigher 59 6 [heië] = higher. — feight 43 32 [feit] = to fight; heigh 28 11 [hei] = high; leight 55 34 [leit] = light; leightning 12 25 [leitnin B., liitnin R.] = lightning; seight 47 17 [seit] = sight.

Anm. Für freighteent 57 13 ist mir die Aussprache [friitënd] durch B. bezeugt. — Neben leight und seight sind häufiger leet und seet, die eine zweite Aussprache [liit] und [siit] bezeichnen Vgl. § 19. their 11 12 ist zu lesen [điiṛ] = there. Vgl. § 21.

§ 23. **ew** bezeichnet nach den Liquiden *l* und *r* den Laut [iu], nach anderen Konsonanten den Laut [juu]. Für die Aussprache [juu] ist einfach Übernahme des schriftengl. Zeichens erfolgt, man vgl. schriftengl. dew, new. Der Laut [iu] dagegen, der schriftengl. nicht vorhanden ist, findet durch ew keine klare Bezeichnung.

1. *ew* nach Liquiden: frewts 49 23 [friuts] = fruits; flewer 38 24 [fliuṛ] = flower; rewin 29 3 [riuin] = to ruin; trew 16 24 [triu] = true; trewth 45 5 [triuþ] = truth.

Anm. crewel 59 9 [kruuël] = cruel, sonst stets geschrieben cruel. — plew 45 23 [pluu] = plough. — inflewenza 54 1 = influenza ist wie im Schriftengl. zu sprechen.

2. *ew* außer nach Liquiden: kewered 59 23 [kjuuṛd] = cured p. p.; fewter 59 20 [fjuutjë, B. fjuutë] = future. — assewer 30 10 [ësjuuṛ] = to assure; dew 11 2 [djuu] = to do; dewer 32 6 [djuuṛ R. S. 9] = door; sewer 11 33 [sjuuṛ] = sure.

§ 24. **ey** kommt nur einmal vor und bezeichnet den Laut [ai]. swey 23 15 [swai] = to sway.

§ 25. **i** bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe außer vor *r* den Laut [i]. Das ist durchaus die Art des

Schriftengl. — Ingland 58 5 [*i*ŋlind] = England; ivver 3 35 [*i*vër] = ever; fergitten 3 18 [fëg*i*tn] = forgotten p.p.; git 58 27 [g*i*t] = to get; mich 3 3 [m*i*tʃ] = much; ebenso: find 58 6 [f*i*nd] = to find. — bid 36 26 [b*i*d] = bade pt.; britches 17 3 [br*i*tʃëz] = breeches; brigg 31 12 [br*i*g] = bridge; bisness 13 9 [b*i*znës] = business; kist 52 28 [k*i*st] = chest; klickt up 37 30 [kl*i*kt *u*p] = picked up pt.; hit 41 22 [h *i*t] = to eat; gidthered 43 21 [g*i*ddëd] = gathered p.p.; gip 9 18 [dʒ*i*p] = thrashing; him 29 22 [h*i*m] = hymn; lig 14 17 [l*i*g] = to lie; nin 13 26 [n*i*n] = none; shilf 37 1 [ʃ*i*lf] = shelf; sind 20 13 [s*i*nd] = to drink after food; sick 15 22 [s*i*k] = such; tittie 31 17 [t*i*ti] = small, tiny; wimmen 25 10 [w*i*mën] = women.

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r* ebenfalls den Laut [*i*], der indessen gelegentlich mit [ë] und [əə] wechselt. In fast allen in Frage kommenden Wörtern hat R. diese Aussprache nicht durch ein besonderes Zeichen markiert, sondern die schriftengl. Schreibung beibehalten. — circuler 3 23 [səəklë] = circular; first 59 8 (auch furst) [f*i*rst, B. auch fërst, fəəst] = first; girt 59 8 [g*i*rt] = great; stir 3 7 [st*i*r] = to stir; thirty 58 26 [þërti] = thirty.

3. in offen geschriebener Silbe den Laut [a*i*] genau wie im Schriftengl. — lile 59 21 [la*i*l] = little; rite 3 4 [ra*i*t] = to write. — bile 34 9 [ba*i*l] = boil; kiann 14 24 [ka*i*-an] = Cayenne pepper; flipe 17 2 [fla*i*p] = brim of the hat; slipe 31 4 [sla*i*p] = slip; stile 23 10 [sta*i*l] = style.

Anm. 1. ***i*** **in offener Silbe bezeichnet den Laut [ii] in gi 46 9 [gii] = to give.** — 2. iver 13 14, niver 41 14 sind fehlerhafte Schreibungen statt ivver, nivver s. o. In fisick 14 16, tagither 23 5 ist *i* **ebenfalls [*i*] zu sprechen. Vgl. § 8 Anm. 3.**

o bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe § 26. außer vor *r* den Laut [*o*]. nobbut 58 8 [n*o*bët] = only; spokken 3 33 [sp*o*kn] = spoken p.p.; brossen 21 26 [br*o*sn] = burst p.p.; com 9 8 [k*o*m] = came pt.; clogs 30 6 [kl*o*gz] = wooden shoes; conney 15 3 [k*o*ni] = pretty, good (quantitativ); koff 24 7 [k*o*f] = to cough; hod 29 20 [h*o*d] = to hold; hoss

42 31 [hos] = horse; lock 10 1, lok 30 3 [lok] = lot; molt 28 25 [molt] = malt; poddish 14 28 [podiʃ] = porridge; pot 19 27 [pot] = put pt.; yock 42 16 [jok] = to start to, begin to.

Anm. 1. In einigen Wörtern ist schriftengl. *o* bewahrt, bezeichnet aber, abweichend vom Schriftengl. den Laut [*u*], der sonst durch *u* markiert wird (§ 38 1). Korrekte Schreibung mit *u* neben fehlerhafter mit *o* ist häufig. — com 12 8 [k*u*m] = to come; dossent 52 3, dosent 55 26 [d*u*snt] = does not; months 59 17 [m*u*nþ] = months; somet 59 9, sommet 59 10 [s*u*mët] = somewhat; sponge 58 22 [sp*u*ndʒ] = to sponge. — 2. *o* in geschlossener Silbe bezeichnet den Laút [oo] in folgenden Wörtern: comb 59 24 [koom] = comb; don't 59 15 [doont] = do not; mon't 22 22, mo'nt 14 30 [moont] = must not.

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r* teils [ǫ] teils [əə]. R. u. B. stimmen hier nicht überein. — porpus 18 7 [pǫrpës R. S. 4, pəəpës B.] = purpose; Thorsday 16 22 [þəəzde R. 5a] = Thursday; torn 19 17 [tǫrn R. S. 2, B. auch təən] = to turn; words 59 3 [wəərdz R.] = words. — Schriftengl. bezeichnet *or* ebenfalls zwei verschiedene, den hier erwähnten annähernd gleiche Laute, nämlich [ɔ] in afford, force, sport etc.; [əə] bei vorausgehendem *w* wie in work, world etc. Eine Scheidung der Schreibungen wäre hier am Platze gewesen.

3. in offen geschriebener Silbe den Laut [ǫ], der indessen manchmal unter dem Einfluß der schriftengl. Aussprache der betreffenden Wörter durch [ɔ] verdrängt wird. — o 58 7 [ɔ, B. ǫ] = all; hoful 59 23 [hɔfël] = awful. — bo 11 15 [bǫ] = ball; co 42 17 [kǫ, kɔ] = to call; dobed 50 26 [dǫbd] = daubed p.p.; hofe 14 27 [hǫf] = half; ho' 48 22 [hǫ] = hall; sove 52 18 [sǫv] = salve; stole 43 22 [stǫl] = stall; toke 9 19 [tǫk] = to talk; woke 26 15 [wǫk, wɔk] = to walk; watterfo 30 27 [watëfǫ] = waterfall.

Die Darstellung des Lautes [ǫ] (mid-back-wide-round mit lowering, vgl. S. 18), der sich im Schriftengl. nicht findet, machte Robinson die größten Schwierigkeiten. Das beweist der Umstand, daß nicht weniger als acht verschiedene Schreibungen vorkommen, nämlich: *aw*, *o*, *oa*, *oe*, *oo*, *ooa*, *ou* und *ou*. Er merkte wohl, daß *aw* einen zu offenen, *oo*

und *ow* einen zu geschlossenen Laut wiedergaben, daß *oa* und *ooa* leicht für [uë] gehalten werden konnten (§§ 27, 31), und das Ungewöhnliche der Schreibung *oe* fühlte er auch. Daher dieses Schwanken. Man kann aber nicht verkennen, daß auch *o* in offener Silbe keine gute Wiedergabe des Lautes ist, denn *o* in offener Silbe bezeichnet im Schriftengl. [*ou*] oder [*uw*] oder auch [a]. Dazu kommt, daß R. selbst *o* in offener Silbe auch noch verwendet, um den Laut [oo] bezw. [o] zu bezeichnen.

4. in offen geschriebener Silbe den Laut [oo] bezw. [o]: doze 3 25 [dooz] = dose; so 3 26 [so] = so adv. — coaco 40 9 [kooko] = cocoa; controle 10 25 [k*o*ntrool] = controll; follo 41 1 [f*o*lo] = to follow; peepotie 25 8 [pipooti] = teetotum; swallo 44 3 [swalo] = to swallow.

Anm. 3. Zu no 46 10 = now vgl. § 30 1. — 4. another 59 9 [ënudë], dozen 58 25 [d*u*zn], others 32 1 [*u*ddëz] mit fehlerhafter Beibehaltung der schriftengl. Schreibung. Vgl. § 8 Anm. 3.

oa bezeichnet: 1. den Laut [ǫ] (bezw. [ɔ], vgl. § 27. § 26 3). Diese Schreibung des in der Mitte zwischen [*o*] und [ɔ] stehenden Lautes lag besonders dadurch nahe, daß *oa* im Schriftengl. sowohl den Laut [*ou*] z. B. in load, als auch, wenngleich seltener, den Laut [ɔ] bezeichnet z. B. in broad und speziell vor *r* in boar, roar etc. Tadelnswert ist an dieser Schreibung besonders, daß sie daneben auch noch sehr häufig zur Markierung des Lautes [uë] Verwendung findet. — coas 59 5 [kǫz], 59 1 [kɔz] = calls 3. Sg.; coas 59 20 [kǫz], coase 58 6 [kɔz] = cause; foak 59 15 [fǫk], aber S. 12 [fɔk] = folk; woak 59 11 [wɔk, B. auch wǫk] = to walk. — stoad 38 12 [stǫd] = tired; toak 37 16 [tǫk] = to talk; woas 49 13 [wǫz, wɔz] = walls.

2. den Laut [uë] bezw. [oë]. Daneben kommt häufiger die viel deutlichere Schreibung *ooa* vor (§ 31 1). Zur Erklärung der Schreibung *oa* für den Laut [uë] muß man ausgehen von schriftengl. Wörtern wie lose, move etc., wo *o* in offener Silbe einen *u*-Laut bezeichnet. Daran fügte Robinson dann *a* zur Bezeichnung des [ë]-Lautes. — choak

16 5 [tʃuek] = to choke; moation 19 7 [moëʃën] = motion; noa 23 1 [nuë] = no; noatice 22 10 [nuët*i*s, noët*i*s] = notice soa 12 17 [suë] = so. — Gelegentliches [oë] neben [uë] ist wohl auf Beeinflussung der Dialektaussprache durch die schriftengl. Aussprache zurückzuführen.

3. den Laut [oo]: goa 23 5 [goo R. S. 1] = to go, sonst stets [gaa] (§ 9 Anm. 8); coaco 40 9 [kooko] = cocoa.

§ 28. **oe** wird nur einmal verwendet und zwar zur Bezeichnung des Lautes [ǫ]. Vgl. § 26 3. hoeful 54 3 [hǫfël] = awful.

§ 29. **oi** bezeichnet ähnlich wie im Schriftengl. den Laut [*oi*]: toitled 12 4 [t*oi*tëld] = tottered pt.

§ 30. **oo** bezeichnet: 1. in der Regel den Laut [uu]. Hier hat B. stets die Aussprache [uu̥], während R. zwischen [u], [uu], [oŭ] und [a*u*] schwankt. befoore 3 11 [bifuur] = before (vor Vok.), 58 20 [bifuuṛ] = before (vor Kons.); coorse 59 15 [kuuṛs] = course; doon 58 14 [da*u*n] = down; hoo 58 6 [ha*u*] = how; icehoose 3 6 [ha*i*sha*u*s] = icehouse, aber 6 a [hoŭs] = house; noo 59 20, 22 [nu] schwach bet., 3 30, 58 9, 13, 59 3, 12, 13 [noŭ], 58 7, 8 [na*u*] = now; oot 58 6 [a*u*t] = out; proove 59 19 [pruuv] = to prove; poo 59 9 [puu] = to pull; soond 59 14 [suund] = to sound; thoo [doŭ 15 c, duu 17 a, du 15 c schwach bet.] = thou. — aboot 20 2 [ëbuut] = about; clood 9 3 [kluud] = cloud; coont 10 7 [kuunt] = to count; coorting 43 2 [kuuṛt*i*n] = courting; coo 34 15 [kuu] = cow; doot 9 5 [duut] = to doubt; droon 22 26 [druun] = to drown; foorst 12 21 [fuuṛst R. S. 5] = forced p.p.; gloored 22 9 [gluuṛd] = gloared pt.; hoors 10 11 [uuṛz, dag. a*u*ṛ R. S. 5] = hour(s); mooth 34 23 [muuþ] = mouth; oor 9 8 [uuṛ] = our; prood 29 3 [pruud] = proud; rooring 37 17 [ruur*i*n] = roaring; roond 10 7 [ruund] = round; scoor 10 2 [skuuṛ] = score; shooder 21 11 [ʃuudë, auch ʃuëdë] = shoulder; shoot 23 2 [ʃuut] = to shout; smook 9 3 [smuuk] = smoke; sooth 37 15 [suuþ] = south; sproot 52 23 [spruut] = to sprout; stoop 46 6 [stuup] = post, pillar; thoosans 45 12 [þuuzënz] = thousands; throo 20 29 [þruu] = through; toon 37 6 [tuun] = town etc. etc.

2. Den Laut [ǫ] bezw. [ɔ]. Vgl. § 26 3. hoopence 3 29 [hǫpëns] = halfpence. — boo 43 25 [bǫ] = ball; coo 11 6 [kǫ, kɔ] = to call; nooty 30 7 [nǫti] = naughty; woo 35 16 [wǫ, wɔ] = wall.

Anm. 1. *oo* = [əə] bezw. [ǫ]. Vgl. § 26 2. — toorn 39 2 [tǫrn R. S. 2, auch təən B.] = to turn; woorld 32 2 [wəəld R. S. 7, wəərld B.] = world. — 2. *oo* = [ë]: groond 49 19 [grënd R. 5b, dag. gruund B.] = ground. — 3. cloose 27 30 [kluës] = close adv. ist falsche Schreibung. Vgl. § 31 1. — 4. Wie *ee* mit *eea* (vgl. § 19 Anm. 2), so wechselt auch *oo* mit *ooa* häufig vor folgendem *r*. Vgl. mit den oben aufgeführten Beispielen: cooarse 58 24 [kuurs] = course; sooart 58 8 [suurt] = sort. — befooar 10 19 [bifuur] = before; cooart 15 33 [kuurt] = to court; fooarst 10 4 [fuurst R. S. 5] = forced p.p. — rooaring 10 9 [ruurin] = roaring ist häufiger als das zu erwartende rooring.

§ 31. **ooa** bezeichnet: 1. außer vor *r* in der Regel den Laut [uë]. Diese Schreibung ist sehr gut gewählt, um den im Schriftengl. nicht vorkommenden Laut zu bezeichnen. In einigen Wörtern wechselt *ooa* mit seltenerem *oa*. Vgl. § 27 2. — sooa 59 19 [suë] = so conj. — booat 19 29 [buët] = boat: booak 24 7 [buëk] = to vomit, belch; clooas 37 7 [kluës] = close adv.; cooat 32 4 [kuët] = coat; gooad 37 6 [guëd] = went pt.; hooal 21 21 [huël] = hole; looasen 50 7 [luëzin] = losing; nooa 22 9 [nuë] = no; nooase 16 10 [nuëz] = nose; nooat 15 17 [nuët] = note; nooaticed 29 34 [nuëtist] = noticed pt.; prapooase 51 9 [prëpuëz] = to propose; rooad 41 26 [ruëd] = road; throoat 16 5 [þruët] = throat.

2. vor *r*, also in der Verbindung *ooar* den Laut [uur]. Vgl. § 30 Anm. 4.

3. in vereinzelten Fällen [ǫ, ɔ]. Vgl. § 26 3. cooa 3 23 [kɔz] = call präs. pl. — fooak 40 24 [fǫk, fɔk] = folk.

§ 32. **ooe** findet sich nur zweimal und bezeichnet als *ooer* den Laut [uur] vor Kons. bezw. Pause. *e* spielt hier die Rolle des *a* in den Schreibungen *eear* bezw. *ooar*. Vgl. §§ 19 Anm. 2, 30 Anm. 4. — hooer 27 23 [uur] = hour (dagegen R. S. 5 [aur]); tooer 48 31 [tuur] = tower.

§ 33. **oou** bezeichnet den Laut [uu]. Dieses Zeichen findet sich im Schriftengl. nicht. Es ist jedenfalls eine Mischung aus der schriftengl. Schreibung *ou* und der im Dialekt zu erwartenden Schreibung *oo*. Vgl. § 301. — hoound 37 20 [huund] = hound; rooound 31 26 [ruund] = round, daneben auch roond 10 7 etc.

§ 34. **oow** bezeichnet den Laut [uu]: poowed 19 6 [puud] = pulled p.p.; mit folgendem *er* den Laut [uuṛ] in: roowered 3 25 [ruuṛd] = roared pt. In beiden Fällen ist *w* in erster Linie Quantitätszeichen. Vgl. § 5.

§ 35. **ou** bezeichnet: 1. in der Regel den Laut [a*u*] wie im Schriftengl. — brout 59 18 [bra*u*t] = brought p.p.; out 3 33 [a*u*t] = ought pt.; thouts 3 9 [þa*u*ts] = thoughts. — ouctioneer 19 22 [a*u*kfëniiṛ] = auctioneer; out 20 13 [a*u*t] = aught; bouster 55 15 [ba*u*stë] = bolster; bout 19 10 [ba*u*t] = bought pt.; loup 13 19 [la*u*p] = to leap; louse 46 31 [la*u*s] = to loose; nout 11 10 [na*u*t] = nought; thout 9 10 [þa*u*t] = thought pt.

2. den Laut [uu] in einigen vereinzelten Fällen, in denen daneben auch die Schreibung *oo* vorkommt. — dout 13 5 [duut] = doubt; doun 13 14 [duun] = to down; fourst 31 7 [fuuṛst] = forced p.p.; throu 29 8 [þruu] = through; toun 14 3 [tuun] = town.

Während dout und throu wohl fehlerhafte Beibehaltung des schriftengl. *ou* zeigen, ist in den anderen Wörtern *ou* für [uu] jedenfalls im Hinblick auf schriftengl. youth, uncouth, group, soup etc. geschrieben worden.

3. die Laute [ǫ, ɔ] nur in zwei Wörtern: foulk 26 27 [fǫk, fɔk] = folk; skoupe 52 17 [skǫp] = scalp. Vgl. § 263.

§ 36. **ow** bezeichnet: 1. in der Regel den Laut [a*u*] wie im Schriftengl. Es wechselt häufig mit gleichbedeutendem *ou* (s. o.). — Brown Kitus 58 28 [bra*u*nkaitëz] = Bronchitis; fowerpence 59 21 [fa*u*ṛpëns] = fourpence; hower 3 4 [ha*u*ṛ] = hour (B. stets [uuṛ]); nowt 59 11 [na*u*t] = nought; owt 3 26 [a*u*t] = out (B. stets [uut]); ower 58 20 [a*u*ṛ] = over. — owt 22 11 [a*u*t] = aught (vgl. S. 12); bowt 41 1 [ba*u*t] = bought pt.;

howk 35 18 [ha*u*k] = to carry; lowp 52 19 [la*u*p] = to leap; lowse 39 2 [la*u*s] = to loose; powcher 13 14 [pa*u*tʃë] = poacher; pow 30 21 [pa*u*] = pole; powney 14 31 [pa*u*ni] = pony; rowl 25 8 [ra*u*l] = to roll; scrow 55 35 [skra*u*] = disorder; sowenly 24 22 [sa*u*ënli] = terribly; stowl 42 22 [sta*u*l] = stole pt.; towed 20 26 [ta*u*d] = walked pt.

2. die Laute [o̜, ɔ]. Vgl. § 263. — owful 59 12 [ɔfël] = awful. — fowk 15 3, fowlk 29 3 [fo̜k, fɔk] = folk.

Anm. Ganz singulär ist sowger 37 16 [so*u*dʒë] = soldier, dessen Aussprache mir aber durch B. sicher bezeugt ist.

oy bezeichnet den Laut [*oi*] wie im Schriftengl. — § 37. Corderoy 32 30 [kɔdr*oi*] = Corridor; by goy 55 12 [bi g*oi*] = by god (im Ausruf).

u bezeichnet: 1. in geschlossen geschriebener Silbe § 38. außer vor *r* den Laut [*u*]. Auf die gleiche Weise wird der Laut [*u*] im Schriftengl. markiert (z. B. full, bulwark, bush etc.). — cum 59 16 [k*u*m] = to come; dus 59 14 [d*u*s] = does 3. Sg.; gud 3 25 [g*u*d] = good; Lundon 59 5 [l*u*ndën] = London; luvly 58 23 [l*u*vli] = lovely; mun 59 14 [m*u*n] = must; shuv 59 10 [ʃ*u*v] = to shove; sum 3 23 [s*u*m] = some; summet 59 14 [s*u*mët] = somewhat; studdy 3 22 [st*u*di] = study; trubble 58 10 [tr*u*bl] = trouble. — blud 41 9 [bl*u*d] = blood; culler 30 20 [k*u*lë] = colour; dub 30 29 [d*u*b] = puddle; dud 49 10 [d*u*d] = did pt.; dun 19 20 [d*u*n] = done p.p.; enuff 26 16 [ën*u*f] = enough; hunney 19 1 [h*u*ni] = honey; lug 14 12 [l*u*g] = ear; mutther 29 5 [m*u*ddë] = mother; mug 39 5 [m*u*g] = cup; mush 56 32 [m*u*ʃ] = to pulverize; puzzen 14 16 [p*u*zn] = to poison; pultace 22 26 [p*u*ltës] = poultice; pund 15 17 [p*u*nd] = pound; stummock 28 15 [st*u*mëk] = stomach; thunner 57 7 [þ*u*në] = thunder; tung 41 30 [t*u*ŋ] = tongue; tutch 48 9 [t*u*tʃ] = to touch; wunder 39 1 [w*u*ndër] = to wonder etc. etc.

Anm. 1. In vielen Wörtern, die bereits im Schriftengl. *u* haben, wird die Aussprache [*u*] nicht besonders angedeutet: brush 58 21 [br*u*ʃ]; bundle 3 12 [b*u*ndl]; cushen 58 14 [k*u*ʃn] = cushion; dust 58 15 [d*u*st]; judge 59 15 [dʒ*u*dʒ]; just 58 8 [dʒ*u*st]; number 58 25 [n*u*mbër]; rub 58 16 [r*u*b]; rush 58 14 [r*u*ʃ]; shut 58 15 [ʃ*u*t]; struck 58 4

stuk]: under 58 14 [undër] etc. — 2. In einigen Fällen bezeichnet auch *u* in offener Silbe infolge nachlässiger Schreibung den Laut [*u*]: cuver 41 9 [kuvë] = to cover; duzen 39 3 [duzn] = dozen; tuther 13 24 [tuddë] = the other; smuther 47 12 [smudë] = to smother; stumack 34 9 [stumëk] = stomach. — 3. sufferers 58 7 und sufferin 58 10 sind nach Ausweis der Dialektplatten zu sprechen: [soférëz] bezw. [soférin].

2. in geschlossen geschriebener Silbe vor *r* den Laut [əə], der zuweilen mit [*i*] oder [ë] wechselt. — Kursmas 3 27 [kersmës, B. kirsmës] = Christmas; turbly 59 6 [təəbli] = terribly; ebenso bei Bewahrung des traditionellen Schriftbildes: lurks 58 5 [ləəks]; skurvy 58 9 [skəəvi]. — burthday 38 29 [bəəþde] = birthday; furst 13 5 [first R., auch [fërst, fəəst B.] = first; gurs 38 8 [gəərs] = grass; gurn 14 14 [gəən] = to grin; jurney 47 18 [dʒəəni] = journey; shurt 41 9 [ʃəət] = shirt; wurld 45 18 [wəəld R. S. 7, auch wəərld B.] = world; wurslen 11 14 [wəəslin] = wrestling.

3. in offen geschriebener Silbe den Laut [juu]. duen 10 33 [djuu-in] = doing; suer 57 24 [sjuur] = sure Vgl. aber Anm. 2.

Anm. 4. prusener 42 26 ist zu lesen [prëzënë] = prisoner.

§ 39. **ya** kommt als Vokalzeichen nur einmal vor und zwar zur Markierung des Lautes [ia]: tya 34 4 [tia] = two. — Häufiger ist *ya* im Anlaut zur Bezeichnung des Lautes [ja]. Beispiele §§ 91, 86.

§ 40. **ye:** vanyer 10 10 [vaniir] = very near und yer 19 3 [iir] = year haben allein das Zeichen *ye*. Vgl. die gewöhnl. Schreibungen dieser beiden Wörter § 19.

Unbetonte Vokale.

§ 41. **a** in unbetonter Stellung bezeichnet: 1. vortonig in der Regel den Laut [ë], selten [*ə*]. Im hier abgedruckten Text finden sich nur solche Beispiele, bei denen die Schreibung nicht von der Schriftsprache abweicht: amount 58 4 [ëmaunt]; another 59 9 [ënúdë]; away 58 19 [ëwee]; parti-

cular 58 10 [pə*t*ikëlë]. — ameeast 38 34 [ëmíëst] = almost; alean 14 16 [ëlian] = alone; awivver 36 24 [ëw*i*vë] = however; prapooase 51 9 [prëpuëz] = to propose; tagither 23 5 [tëg*i*ddë] = together, vgl. S. 1; tawards 57 17 [tëwaádz] = towards; appod 32 2 [ëpod] = to uphold; apon 47 14 [ëpon] = upon.

2. nachtonig in der Regel den Laut [ë], selten [ə]: hinnasince 59 19 [*i*nës*i*ns] = innocence; inta 3 4 [*i*ntë] = into; onta 3 9 [*o*ntë] = on to; varra 59 3 [varë] = very, ebenso 3 28, aber 58 5 [varə]. — chimla 15 21 [tf*i*mlë] = chimney; citrans 49 23 [s*i*trëns] = citrons; fella 13 12, fellar 34 3 [f*e*lë] = fellow; formally 28 23 [fɔmëli] = formerly; gallan 33 21 [galën] = gallon; hesta 16 20 [h*e*ztë] = hast thou (S. 12); narra 35 16 [narë] = narrow; petticat 37 8 [p*e*tikët] = petticoat; pilla 16 13 [p*i*lë] = pillow; pultace 22 26 [p*u*ltës] = poultice; widda 45 13 [w*i*dë] = widow; winda 15 22 [w*i*ndë] = window; yalla 52 7 [jalë] = yellow etc. etc.

3. in einsilbigen Wörtern ohne Satzaccent verschiedene Laute. Zwar steht *a* auch in dieser Stellung in der Hauptsache für den Laut [ë], doch finden sich auch häufig, teils unter dem Einflusse der schriftengl. Aussprache, teils infolge eines auf den betreffenden Wörtern ruhenden leichten Nebentons die Laute [ə], [a], [i], [*u*], selbst [a*i*] und [a*i*] (z. B. 58 21 bezw. 58 8). Die Schreibung gestattet hier keinerlei sichere Schlüsse auf die Aussprache. *a* wechselt auch häufig mit *e* (§ 42) und Bewahrung des traditionellen Schriftbildes. Robinson hat eben fast alle Laute, deren Klangfarbe er nicht genauer zu analysieren vermochte, durch *a* oder *e* bezeichnet oder überhaupt die schriftengl. Schreibung beibehalten. Während er *a* hauptsächlich im Wortauslaut schrieb (z. B. ma 3 17 = me, ta 3 3 = to, sa 15 13 = so, ya 58 4 = you), setzte er *e* besonders häufig im Inlaut oder Anlaut (z. B. er 58 11 = or, fer 58 9 = for, net 58 17 = not, tet 3 27 = to the, ther 59 21 = they are). Da sich also die Aussprache der einsilbigen Wörter ohne Satzaccent nicht zu ihrer Schreibung in Beziehung setzen läßt, so wird

verteilhafter erst in der historischen Lautlehre über sie gehandelt.

§ 42. **e** bezeichnet: 1. vortonig in der Regel den Laut [ë], seltener [*i*], [i] oder [ə]. — dezease 58 5 [d*i*ziiz] = disease; fergitten 3 18 [fëg*i*tn] = forgotten p.p.; esteead 3 26 [ëstiëd] = instead; mesel 3 5 [misəl] = myself. — pertikular 33 25 [pət*i*këlë] = particular (vgl. 58 10); petition 50 24 [pët*i*fën] = partition.

2. nachtonig *a*) zwischen Konsonant und Nasal oder *l* keinen Lautwert. — sartenly 59 14 [saatnli] = certainly; cushen 58 14 [k*u*fn] = cushion; dussent 3 28 [d*u*znt] = does not; darsent 3 7 [darsnt] = durst not; issent 59 4 [isnt] = is not. — Amelsed 13 20 [amlsëd] = Ambleside[1]); basen 14 22 [beezn] = basin; boddem 52 28 [b*o*dm] = bottomed adj.; dazzelin 42 20 [dazl*i*n] = dazzling; imprissend 48 29 [*i*mpr*i*znd] = imprisoned p.p.; puzzen 14 16 [p*u*zn] = to poison; sarvent 47 23 [saavnt] = servant; suddent 43 15 [s*u*dnt] = should not; speshel 53 14 [spəfl] = special; struggelen 46 11 [str*u*gl*i*n] = struggling; waggen 43 7 [wagn] = waggon. Wo Konsonantenhäufung stattfinden würde, hat *e* in der oben angegebenen Stellung den Lautwert [ë] bezw. [ə]: hailmens 58 1 [heelëmëns] = ailments; maapment 58 11 [maapmënt] = nonsense; mantels 59 10 [mantëlz] = mantles; seckends 58 18 [səkëndz] = seconds. — hingen 36 28 [h *i*ndzën] = engine; insurence 13 8 [*i*nsjuurëns] = insurance; pidgen 16 16 [p*i*dzën] = pigeon; tremmelet 57 16 [trəmëld] = trembled pt.; awarrent 16 19 [ëwərënt] = to warrant. — In nebentoniger Silbe hat *e* ebenfalls in der bezeichneten Stellung den Lautwert [ë]: animel 40 14 [animël] = animal; aniwel 45 3 [aniwël] = annual; funerel 13 22 [fjuunërël] = funeral; hignerent 29 1 [h *i*gnërënt] = ignorant; horniments 50 10 [h ənimënts] = ornaments; parlement 45 19 [paalëmënt] = parliament.

[1]) Ca. 5 engl. Meilen von Bowness am Nordende des Windermere Lake gelegene Ortschaft. Hauptpunkt des Fremdenverkehrs im Lake District.

b) wenn es nicht zwischen den unter *a*) angegebenen Konsonanten steht, den Laut [ë], selten [ə]. — circuler 3 23 [səəklë] = circular; dockters 58 5 [d*o*ktëz] = doctors; fewter 59 20 [fjuutjë, B. fjuutë] = future; hinger 58 17 [h*i*ndʒë] = to injure; Marget 3 13 [maagët] = Margaret; summet 59 14 [s*u*mët] = somewhat; ebenso bei Bewahrung der schriftengl. Schreibung: better 3 25 [b*e*të]; nivver 58 4 [n*i*vë] = never; number 58 25 [n*u*mbër]; under 58 14 [*u*ndër]. — Amelsed 13 20 [amlsëd] = Ambleside; bellering 37 17 [b*e*lër*i*n] = bellowing; culler 50 29 [k*u*lë] = colour; cumfertable 27 33 [k*u*mfətëbl] = comfortable; faveret 33 20 [feevërët] = favourite; feller 24 9 [f*e*lë] = fellow; forret 23 22 [f*o*rët] = forward; Haaksed 33 15 [haaksëd] = Hawkshead; hungery 28 29 [h*u*ŋgëri] = hungry; hignerent 29 1 [h *i*gnërënt] = ignorant; intet 12 13 [*i*ntët] = into the; nobbet 55 18 [n*o*bët] = only; parlement 45 10 [paalëmënt] = parliament; pettiket 33 11 [p*e*tikët] = petticoat; venter 35 29 [v*e*ntër] = to venture; wesket 28 9 [w*e*skët] = waistcoat etc.

3. in einsilbigen Wörtern ohne Satzaccent in der Regel den Laut [ë], der indessen häufig mit [ə] und auch zuweilen mit [*e*] oder [i] wechselt. Vgl. § 41 3.

4. in der Bildungssilbe -en des part. präs. und des ger. den Laut [*i*] R., wogegen B. auch [ë] hat. — z. B. leeaken 59 8 [liëk*i*n] = looking etc. Daneben findet sich auch die Schreibung -in und auch Bewahrung des schriftengl. -ing.

§ 43. **e-ea-ee-eea-ei-eei:** Schriftengl. there und their kommen in den Formen ther, thear, theer, theear, their und theeir vor. Im abgedruckten Text finden sich nur: ther [dër] 59 10, [der] 59 19 = their; [dərz] S. 10 = there is. Nach B. haben beide in unbt. Stellung die Aussprache [dë] vor Kons. u. Pause, [dër] vor Vok. Jedenfalls hat sich R. beim Niederschreiben seiner Erzählungen die Wörter there und their nicht im Satzzusammenhang vorgesprochen, wo sie unbetont sind, sondern herausgegriffen und einzeln ausgesprochen, wobei

sie dann natürlich betonte Wörter wurden. Vgl. bet. [diir] 46 7 = there.

Anm. 1. In chimlea 57 9 [tʃimlë] = chimney erklärt sich *ea* jedenfalls durch schriftengl. Wörter wie funereal, ocean. Immerhin bleibt es auffällig, warum gerade in diesem Worte *ea* für [ë] geschrieben ist. Es findet sich übrigens auch die Form chimla (15 21). — 2. wee 33 4 [wë] = with ist falsche Schreibung.

§ 44. **-ey** bezw. *-ley* wird häufig als Suffix an Stelle von schriftengl. *-y* bezw. *-ly* gebraucht und bezeichnet [i] bezw. [li]: shakkey 3 29 [ʃaki] = shaky. — enney 25 7 [*e*ni] = any; conney 19 27 [k*o*ni] = pretty, good (quantitativ); dickey 24 34 [d*i*ki] = dicky, poorly; gailey 14 17 [geeli] = gaily; powney 14 31 [pa*u*ni] = pony; sawcey 29 4 [saasi] = saucy etc. etc. — Ein Grund für diese vom Schriftengl. abweichende Schreibung ist nicht ersichtlich.

Anm. seys 21 14 [sez] = say 1. Sg. neben häufigerem sez.

§ 45. **i** bezeichnet vortonig, nachtonig und in einsilbigen unbetonten Wörtern:

1. im Wort- oder Silbenauslaut [i]: eddicashun 59 1 [*e*dikeeʃën] = education. — aniwel 45 3 [aniwël] = annual; mi 54 11 [mi] = my pron. poss. (sonst stets geschrieben me); horniments 50 10 [h|ɔniments] = ornaments.

2. im Inlaut den Laut [*i*]: hinnasince 59 19 [*i*nës*i*ns] = innocence; langwidge 33 3 [laŋw*i*dʒ] = language. — bargin 37 27 [baag*i*n] = bargain; cabbish 40 11 [kab*i*ʃ] = cabbage; injoy 49 22 [*i*ndʒ*oi*] = to enjoy; hankicher 31 23 [hank*i*tʃër] = handkerchief; immige 15 7 [*i*m*i*dʒ] = image; manish 22 4 [man*i*ʃ] = to manage; minnits 37 27 [m*i*n*i*ts] = minutes; parkin 14 34 [paak*i*n] = ginger bread; provinder 36 14 [pró-v*i*ndë] = provinder, provision.

Anm. 1. Nach Konsonant und vor *n* hat *i* keinen Lautwert in: sartinly 21 16 [saatnli] = certainly; gaardin 49 18 [gaadn] = garden; pardin 25 27 [paadn] = pardon. — 2. fir 37 9 an Stelle des gewöhnlichen fer für schriftengl. for, vgl. § 41 3; til 13 22 [tël] = to. — 3. in [*i*n R., auch ën B.] = ing. Bildungssuffix, vgl. § 42 4. cummin 31 17 [k*u*m*i*n] = coming.

§ 46. **ie:** Wie *-ey* und *-ley*, so werden auch *-ie* und *-lie* an Stelle von schriftengl. *-y* und *-ly* zur Markierung der Suffixe [i] und [li] gebraucht: bonnie 58 15 [b*o*ni] = bonny. — fairlie 46 1 [fæṛli] = fairly; foggie 46 17 [f*o*gi] = foggy; jiffie 46 8 [dʒ*i*fi] = jiffy; merrie 49 4 [mëri] = merry; tinie 30 32 [ta*i*ni] = tiny; tittie 31 17 [t*i*ti] = little, tiny.

§ 47. **o** bezeichnet den Laut [ë]: medson 58 11 [m*e*dsën] = medicine. — baynots 10 21 [beënëts] = bayonets; dollop 20 23 [d*o*lëp] = heap, great lot; fullock 41 28 [f*u*lëk] = bang, jerk; stummock 28 15 [st*u*mëk] = stomach; westcote 14 19 [w*e*skët] = waistcoat; wod 9 24 [wëd, w*u*d] = would.

§ 48. **oo:** wood 33 12 [wëd, w*u*d] = would. Häufiger sind die Schreibungen wad, wod, wud.

§ 49. **ooa:** In wescooat 44 4 [w*e*skët] = waistcoat ist coat in Anlehnung an das Simplex cooat (§ 31 1) falsch geschrieben worden.

§ 50. **u** bezeichnet vortonig, nachtonig und in unbt. Partikeln den Laut [ë], der manchmal mit [*u*] wechselt.

Brown Kitus 58 28 [bra*u*nka*i*tëz] = bronchitis; eddicashun 59 13 [*e*dikeeʃën] = education; intul 59 11 [*i*ntël], aber 58 18 [*i*ntu] = into; menshun 58 8 [m*e*nʃën] = to mention; nobbut 58 8 [n*o*bët] = only; ontul 58 27 [*o*nt*u*l] = on to; hopperashun 58 20 [*o*përeeʃën] = operation; bei Schreibung wie im Schriftengl.: owful 58 12 [ɔfël] = awful; but 59 5 [bët], 14 d [bət], 59 12 [böt], 58 18 [b*u*t]; just 59 3 [dʒëst]. — allus 13 18 [ɔlës] = always; Kersmus 47 24 [kërsmës, k*i*rsmës] = Christmas; kulurd 50 21 [k*u*lëd] = coloured; comprenshun 40 3 [k*o*mpr*e*nʃën] = comprehension, sowie alle Substantiva auf -shun: 45 22 milyun [m*i*ljën] = million; un 20 9 [ën] = one (enklit.); porpus 18 7 [pọrpës, pəəpës] = purpose; wud 24 13 [wëd, w*u*d] = would.

So können also *a*, *e*, *i*, *o*, *u* in gleicher Weise den Laut [ë] bezeichnen. Auch diese Lizenz hat R. in der Schriftsprache vorgefunden.

Konsonanten.

§ 51. **bb** ist lediglich Quantitätszeichen und hat den Lautwert [b] wie im Schriftengl. Beispiele in der Quantitätslehre § 7.

§ 52. **c**: 1. = [k]: sic 25 2 [s*i*k] = such. Häufiger sind die Schreibungen sick und sik.

2. = [s]: seeace 34 8 [siës] = to cease: pracktice 27 34 [prakt*i*s] = to practise: sence 28 20 [s*e*ns] = sense: wincey 37 8 [w*i*nsi] = linsey-woolsey.

Wie in der Schriftsprache, so gehen auch hier *s* und *c* als Schreibungen für [s] durcheinander. Jedoch hat R. in der Mehrzahl der Fälle *s* für den Laut [s] geschrieben (§ 76).

§ 53. **ck** ist lediglich Kürzezeichen. Beispiele § 7.

§ 54. **d**: bands 31 23 für schriftengl. bans ist schwer zu erklären. Die Aussprache ist [banz]. Die Schreibung mag auf ungenügende Lautierung zurückzuführen sein, indem Robinson zwischen der dentalen Nasalis und dem dentalen Reibelaut noch den dentalen Verschlußlaut zu hören vermeinte. Nur ein sehr geübtes Ohr vermag den Unterschied zwischen den Aussprachen [banz] und [bandz] wahrzunehmen. Dazu kommt, daß auch der Gedanke an einen Zusammenhang von bans mit bond, band, bind etc. die Schreibung beeinflußt haben kann.

§ 55. **dd** ist meistens nur Quantitätszeichen und hat dann den Lautwert [d]. Vgl. § 7. Es kann aber auch einen Laut markieren, dessen akustischer Effekt am besten durch das Zeichen [dd] ausgedrückt wird. Dieser dem Schriftengl. unbekannte Laut wird dadurch produziert, daß ein breiter Teil der Zungenspitze an der Grenze der hinteren Schneidezähne und der Alveolen einen Verschluß bildet und löst. Er steht also auch hinsichtlich seiner Artikulationsstelle in der Mitte zwischen dem interdentalen [ḍ] und dem alveolaren [d]. Während B. den Laut stets rein hatte, schwankte R. zwischen [dd] und [d] bezw. [d]. Die Schreibung *dd* ist

nicht gut gewählt, da sie die Eigenart des Lautes nicht klar erkennen läßt und auch leicht Verwechslungen mit dem bloßen Quantitätszeichen *dd* möglich sind. Zum Glück kommt bei den meisten Wörtern neben der Schreibung *dd* auch die Schreibung *dth* vor, die den Laut viel besser wiedergibt. Auch eine dritte Schreibung *tth* findet sich. Unter I sind jene Beispiele aufgeführt, für die durch das Vorkommen mit der Schreibung *dth* oder durch das Zeugnis von B. oder R. die Aussprache [dđ] gesichert erscheinen kann, unter II die Beispiele, deren Aussprache noch unsicher ist.

I: anudder 28 6 [ën*u*dđë B., auch ën*u*đë R.] = another; bodder 34 19 [b*o*dđë] = bother sb. (vgl. to bodther 56); fadder 28 13 [fadđë R. S. 4, B.] = father; tudder 47 8 [t*u*dđë R. 3 24, B.] = the other; tagidder 11 18 [tëg*i*dđë R. S. 1, B.] = together; wedder 52 23 [h w*e*dđër] = whether (vgl. wedther 51 2).

II: bledder 34 15 = bladder; ledder 13 16 = leather.

dg bezeichnet wie in der Schriftsprache den Laut [dʒ]: § 56. langwidge 3 33 [laŋw*i*dʒ] = language. — carridge 46 32 [kar*i*dʒ] = carriage; pidgen 16 16 [p*i*dʒën] = pigeon.

dt (auch d't, dd't) ist entstanden durch Anfügung § 57. eines flexivischen *t* an den Verbalstammauslaut *d*. — wedt 17 4, wedd't 15 32 [w*e*t] = wedded p.p.; hod't 55 14 [h*o*t] = held pt.

dth bezeichnet den Laut [dđ]. Vgl. §§ 55, 81, 82. § 58. fadther 3 27 [fadđë] = father. — gidther 43 21 [g*i*dđë] = to gather; wedther 51 2 [h w*e*dđër] = whether. — In Father Kursmas's Trip te t'North Pole außerdem noch: bodther 56, tudther 198, anudther 341, tagidther 64, wedther 16 (= weather).

f = [f] in: koft 27 6 [k*o*ft] = coughed pt.; draft 56 1 § 59. [draft] = draught; fisick 14 16 [f*i*z*i*k] = physic.

ff = [f]. Vgl. § 7. § 60.

§ 61. **g** bezeichnet genau wie in der Schriftsprache im Anlaut vor *e* und *i* den Laut [dʒ]: gip 9 18 [dʒ*i*p] = thrashing; sowger 37 16 [so*u*dʒë] = soldier; im Auslaut dagegen den Laut [g]: lig 14 17 [l*i*g] = to lie (= jacere).

§ 62. **gg** = [g]. Vgl. § 7.

§ 63. **gh** kommt nur einmal vor, um den Laut [g] im Anlaut vor *e* zu bezeichnen: ghem 38 27 [g*e*m] = game. Hätte Robinson einfaches *g* beibehalten, so wäre man über die Aussprache dieses *g* im Unklaren gewesen. *gh* für [g] ist daher eine sehr gute Schreibung.

§ 64. **h**: Die Schreibung, welche fast immer Formen mit *h* und *h*-lose Formen nebeneinander aufweist, gibt kein Mittel an die Hand, um das Vorhandensein oder Fehlen des *h* in der Aussprache sicher festzustellen. Das ergibt sich aus folgenden, dem grammophonisch aufgenommenen Text entlehnten 28 Beispielen. Nur bei 14 unter ihnen entspricht die Schreibung oder Auslassung des *h* auch der Aussprache. Es sind nur solche Wörter als Beispiele angeführt worden, die an irgend einer Stelle der Schriften R.'s von der schriftengl. Schreibung abweichen, oder deren Aussprache mir als sicher abweichend bekannt ist.

I. *h* wird geschrieben und gesprochen: hailments 58 1 [heelëmëns] = ailments; hoful 59 23 [həfël] = awful; Harry Siplas 58 28 [haris*i*plës] = erysipelas; happy 3 4 [hapi] = happy; hes 58 26 [h*e*z] = has 3. Sg.; hoo 58 6 [ha*u*] = how; hower 3 4 [ha*u*r̹] = hour; hinger 58 17 [h*i*ndʒë] = to injure. + 8

II. *h* wird nicht geschrieben und nicht gesprochen: ex 58 13 [*e*ks] = to ask; owful 59 12 [ɔfël] = awful; sheed 3 20 [ʃiid] = she had; eh 3 19 [ə] = to have; er 58 15 [ər̹] = her pron. pers.; er 58 15 [ər̹] = pron. poss. + 6

III. *h* wird geschrieben, aber nicht gesprochen: hangels 58 19 [eendʒëlz] = angels; hearth 58 11 [əəþ] = earth; happent 59 11 [apnt] = happened p.p.; her 58 22 [ër̹] = her pron. poss.; her 3 21 [ër] = her pron. pers.; honnest 59 26

[*o*nëst] = honest; how 58 5 [a*u*] = how; hinnasince 59 19 [*i*nës*i*ns] = innocence; hinsekts 59 20 [*i*ns*e*kts] = insects; hinstance 58 9 [*i*nstëns] = instance; hopperashun 58 20 [*o*pë-reeſën] = operation. — 11

IV. *h* wird nicht geschrieben, aber gesprochen: ed 59 11 [h*e*d] = had pt.; I'd 3 18 [a*i* hëd] = I had; icehoose 3 6 [ha*i*sha*u*s] = icehouse. — 3

Von den übrigen Seiten der Schriften R.'s läßt sich noch eine große Anzahl von Wörtern mit Abfall oder Zusatz eines Anlaut-*h* hinzufügen.

I. Mit Abfall des *h*.: appen 13 21 [h apn] = to happen; appy 9 15 [h api] = happy; apt 12 17 [h apt] = heaped pt.; im 14 25 [h *i*m] = him; is 13 9 [h *i*z] = his; yam 9 15 [jam] = home; orrers 41 7 [h *o*rëz] = horrors; uddled 25 36 [h *u*dëld] = huddled p.p.; appod 32 2 [ëp*o*d] = to uphold etc.

II. Mit Zusatz des *h*: hassid 41 11 [h as*i*d] = acid; hadmit 31 7 [h adm*i*t] = to admit; hartickle 16 13 [h aat*i*kl] = article; hex 56 24 [h *e*ks] = to ask; hit 41 22 [h *i*t] = to eat; hingen 36 28, hingin 47 4 [h *i*ndzën] = engine; hextra 23 14 [h *e*kstrë] = extra; hice 41 26 [h a*i*s] = ice; hignerent 29 1 [h *i*gnërënt] = ignorant; Hireland 30 14 [h a*i*rlënd] = Ireland; horniments 50 10 [h ɔnimënts] = ornaments.

In einer Reihe von Wörtern ist *h* postvokalisch angefügt, ohne daß es einen Laut bezeichnet: oh 54 3 [ǫ, ɔ] = all; ah 9 3 [a] = I. Hannahnias 25 12 [h anëniës] = Ananias; Soffirah 25 12 [s*o*fiira] = Sapphira. In biblischen Namen findet sich ja häufig ein überflüssiges *h*, z. B. Messiah, hallelujah etc.

§ 65. **k** bezeichnet den Laut [k]: Brown Kitus 58 28 [bra*u*n ka*i*tëz] = Bronchitis; Kursmas 3 27 [kërsmës] = Christmas; korns 58 28 [kɔnz] = corns; kewered 59 23 [kjuurd] = cured p.p.; dedikate 3 34 [d*e*diket] = to dedicate; hinsekts 59 20 [*i*ns*e*kts] = insects; medikal 3 27 [m*e*d*i*kël] = medical; sikness 58 4 [s*i*knës] = sickness.

§ 66. **kk** = [k]. Vgl. § 7.

§ 67. **l** = [l]. intul 59 11 [*i*ntël] = into, aber [*i*ntu] 58 18. — spottled 49 27 [sp*o*tëld] = spotted; toitled 12 4 [t*oi*tëld] = tottered pt.

§ 68. **ll** = [l]. Vgl. § 7.

§ 69. **mm** = [m]. Vgl. § 7.

§ 70. **ng** = [ŋ]: gang 31 11 [gaŋ] = to go; tung 41 30 [t*u*ŋ] = tongue.

§ 71. **nn** = [n]. Vgl. § 7.

§ 72. **p** = [p]: Josep 33 15 [dʒoozëp] = Joseph.

§ 73. **pp** = [p]. Beispiele § 7.

§ 74. **r**: Da Robinson *r* des Schriftengl. überall bewahrt, so lassen sich daraus keine Schlüsse auf die Aussprache des *r* ziehen. Für die mannigfachen Abweichungen, die *r* im Dialekt gegenüber dem Schriftengl. zeigt, wird daher auf die Lautgeschichte verwiesen. — Die neben häufigem fella nur je einmal vorkommenden Schreibungen fellars 34 3 (pl.) und feller 24 9 (sg.) [f*e*lë] = fellow erklären sich wohl daraus, daß *r* in den unbetonten Endsilben *-er* und *-ar* (außer vor Vokal im Anlaut des folgenden Wortes) verstummt ist. Der Lautwert der Endungen *-ar* und *-er* ist dann der gleiche wie der der Endung *-a* und es wird ein Zeichen für das andere gesetzt.

§ 75. **rr** = [r]. Beispiele § 7.

§ 76. **s** ist die gewöhnliche Schreibung für [s] außer im Inlaut nach kurzem Vokal. Vgl. §§ 52, 78. — sartenly 59 14 [saatnli] = certainly; hense 58 6 [h*e*ns] = hence; hinnasince 59 19 [*i*nës*i*ns] = innocence; medson 58 11 [m*e*dsën] = medicine. — bounsed 34 36 [ba*u*nst] = bounced pt.; bras 33 26 [bras] = brass; seeace 34 8 [siës] = to cease; cleeas 35 9 [klias] = clothes; fooarst 10 4 [fuuṛst] forced p.p.; offis 46 22 [of*i*s] = office; pleease 31 33 [plias] = place; skearse 54 13 [skeaṛs] = scarce; sal 30 3 [sal] = shall; sud 9 15 [s*u*d] = should; dagegen squeesed 43 23 [skwiizd] = squeezed p.p.

sh bezeichnet wie im Schriftengl. den Laut [ſ]. 1. Im Suffix *ish*: cabbish 40 11 [kab*i*ſ] = cabbage; manish 22 4 [man*i*ſ] = to manage; poddish 14 28 [po*d*iſ] = porridge. — 2. Im Suffix *shun*: eddicashun 59 1 [*e*dikeeſën] = education; menshun 58 8 [m*e*nſën] = to mention; hopperashun 58 20 [*o*përeeſën] = operation. — comprenshun 40 3 [k*o*mpr*e*nſën] = comprehension; fashun 19 24 [faſën] = fashion; nashun 45 14 [neeſën] = nation; profeshun 33 22 [pr*o*f*e*ſën] = profession; relashun 40 4 [rileeſën] = relation: stashun 20 22 [steeſën] = station. — 3. Außerdem: speshel 53 14 [sp*e*ſl] = special. § 77.

ss ist die gewöhnliche Schreibung für [s] im Inlaut nach kurzem Vokal. Vgl. §§ 52, 76. Beispiele § 7. Ausnahmen bilden: dussent 3 28 [d*u*znt] = does not. — imprissend 48 29 [*i*mpr*i*znd] = imprisoned p.p.: pussen 47 12 [p*u*zn] = to poison. Die Aussprache [p*u*zn] wird gesichert durch die daneben mehrfach auftretende Schreibung puzzen (z. B. 14 16). Überall handelt es sich wohl um Schreibfehler. § 78.

t bezeichnet den Laut [t]: jert 36 29 [dʒəət] = jerk: Tems 42 33 [t*e*mz] = Thames. — satchelt 32 18 für satchel ist wohl ein Schreibfehler. Eine Form mit *t* läßt sich nirgends nachweisen. Auch kommt dasselbe Wort noch zweimal ohne *t* vor (42 12, 42 32). — Über die Aussprache des *t* als Flexionszeichen vgl. § 57. § 79.

tch dient zur Markierung des Lautes [tſ] in: britches 17 3 [br*i*tſëz] = breeches; fratch 45 15 [fratſ] = to quarrel: tutch 48 9 [t*u*tſ] = to touch. § 80.

th wird von R. nicht als besonderes dialektisches Schreibezeichen verwendet, doch ist mir bei einigen Wörtern mit bereits im Schriftengl. vorhandenem *th* durch B. die vom Schriftengl. abweichende Aussprache [dđ] bezeugt, während R. in diesen Wörtern [đ] spricht wie im Schriftengl. Vgl. §§ 55, 58, 82. — aither 25 1 [*ee*ddër, eeddër B., dagegen eeđër R. S. 6] = either: naither 38 3 [n*ee*ddë B., § 81.

dag. R. neeđër 58 11, neeđë S. 2] = neither; raather 30 2 [reeddë B., dag. reeđë R. S. 3] = rather.

§ 82. **tth** ist eine dritte Art der Bezeichnung für den Laut [dđ] (vgl. §§ 55, 58, 81). Sie gibt den Laut nicht gut wieder: fatther 13 3 [faddë] = father; mutther 29 5 [m*u*ddë] = mother; thitther 43 19 [þ*i*ddër] = thither.

§ 83. **w** bezeichnet den Laut [w]: langwidge 3 33 [laŋw*i*dʒ] = language. — aniwel 45 3 [aniwël] = annual; wamp 21 24 [wamp] = wasp; weft 50 34 [w*e*ft] = strength, energy; wig 37 9 [w*i*g] = kind of cake; swashey 28 17 [swaʃi] = squashy.

w bezeichnet ferner den Laut [hw], für den bei Schwachtonigkeit [w] eintritt: wick 27 5 [h w*i*k] = quick; wat 17 4 [h wat] = what; wen 9 15 [h w*e*n] = when; war 12 32 [h waar] = where; wile 19 27 [h wa*i*l] = while; wissel 37 12 [h|w*i*sl] = whistle.

§ 84. **wh** bezeichnet den Laut [w] in: Whales 30 15 [weelz] = Wales.

§ 85. **x** bezeichnet den Laut [ks] wie im Schriftengl.: ex 58 13 [*e*ks] = to ask. — axident 27 20 [aksidënt] = accident; gox 14 7 [g*o*ks] = god (im Ausruf).

§ 86. **y** bezeichnet den Laut [j] im Anlaut vor Vokalen. — yan 58 9 [jan] = one. — yacker 45 22 [jakë] = acre; hyar 52 1 [jaar] = hair; yam 9 15 [jam] = home; yat 49 25 [jat] = hot; milyun 45 22 [m*i*ljën] = million; yack 48 27 [jak] = oak; yance 9 15 [jans] = once; ya 22 15 [jaa] = one; yen 34 17 [jën] = one; yal 9 15 [jal] = whole; yalla 24 8 [jalë] = yellow; yock 42 16 [j*o*k] = to begin, set to. Vgl. auch *ya* und *ye* als Vokalzeichen, §§ 39, 40.

§ 87 **z** bezeichnet wie im Schriftengl. den Laut [z]: dezease 58 5 [d*i*ziiz] = disease; doze 3 26 [dooz] = dose. — mazelled 11 31 [meezëld] = astonished; sez 24 35 [s*e*z] = say 1. Sg., ebenso 20 6 = says 3. Sg.

§ 88 **zz** ist lediglich Quantitätszeichen und markiert den Laut [z]. Beispiele § 7.

Überblick über die im Dialekt von Bowness vorkommenden Laute.

Die Leselehre hat uns das Vorhandensein folgender Laute im Dialekt von Bowness gezeigt:

Vokale.

1. Kurze Vokale[1]): a, *e*, (e), *i*, (i), *o*, *u*, (u), ə, ë.
2. Lange Vokale: aa, æ, (*ee*), ee, ii, (ɔ), ǫ, oo, uu, əə.
3. Diphthonge: a*i*, a*u*, (*e*i), (*e*ë), (ea), (ei), (eë), ia, ië, iu, *oi*, (o*ŭ*), (oë), uë.

1. Kurze Vokale. § 89.

[**a**] mid-back-wide wie *a* im dtsch. '*Mann*', z. B. [brak] = broke pt.; [faddë r] = father; [laf] = laugh; [laŋ] = long; [varë] = very; [wamp] = wasp.

[*e*] mid-front-wide wie *e* im schriftengl. '*men*', z. B. [*e*ks] = to ask; [g*e*m] = game; [s*e*bn] = seven; [t*e*lt] = told pt. u. p.p.; [w*e*ſ] = to wash.

[**e**] mid-front-narrow wie *e* im dtsch. '*See*', nur schnell ausgesprochen. Der Laut erscheint nur in nebentonigen Silben, z. B. [đe] = they; [d*e*diket] = to dedicate; [þəəzde] = Thursday.

[*i*] high-front-wide wie *i* im schriftengl. '*bit*', z. B. [*i*vë r] = ever; [g*i*t] = to get; [g*i*rt] = great; [laŋw*i*dʒ] = language; [liëk*i*n] = looking; [m*i*tſ] = much.

[**i**] high-front-narrow wie *i* im franz. '*si*'. Der Laut wechselt in Bowness niemals mit [*i*] wie in Kendal (vgl. Hirst § 4). Er tritt vornehmlich in unbetonten und nebentonigen Silben auf, z. B. [bil*e*ŋz] = belongs 3. Sg.; [bi] = by; [saatnli] = certainly; [mi] = my; [wiz] = we shall; [wi] = with.

[1]) Selten oder nur in Nebenformen vorkommende Laute sind in ( ) gesetzt. o, ɔ und ö sind keine Dialektlaute und daher hier nicht aufgeführt.

[*o*] mid-back-wide-round wie *o* im dtsch. '*Stock*', z. B. [*n*o*b*ët] = only; [pod*i*ʃ] = porridge; [post] = post; [spokn] = spoken p.p.

[*u*] high-back-wide-round wie *u* im schriftengl. '*put*', z. B. [k*u*m] = to come; [d*u*s] = does 3. Sg.; [l*u*vli] = lovely; [st*u*di] = study; [tr*u*bl] = trouble.

[**u**] high-back-narrow-round wie *u* im dtsch. '*gut*', nur schnell gesprochen. Der Laut ist selten und kommt nur gelegentlich an Stelle von [uu] in schwach betonten Wörtern vor, z. B. [nu] = now; [đu] = thou.

[*ə*] mid-mixed-wide wie *e* im schriftengl. '*better*'. Der Laut kommt nur in satzunbetonten einsilbigen Wörtern und in unbetonten Silben mehrsilbiger Wörter vor, wo er mit [ë] wechselt, z. B. [ən] = and; [əz] = as; [əṛ] = her; [əv] = of; [k*u*mfətëbl] = comfortable; [pət*i*këlë] = particular.

[ë] mid-mixed-narrow wie *e* im dtsch. '*Gabe*'. Der Laut kommt in unbetonten Silben aller Art vor, in betonten Silben nur vor und nach *r*, wo er zuweilen mit [*i*] wechselt, z. B. in unbetonten Silben: [ën] = and; [ëz] = as; [ëṛ] = her; [ëv] = of; [dë] = they; [të] = to, [ëwee] = away; [betë] = better; [maapmënt] = nonsense; [*n*o*b*ët] = only; [varë] = very. Vor oder nach *r* in betonten Silben: [kërsmës, k*i*rsmës] = Christmas; [mëri] = merry; [rëdi] = ready.

§ 90. 2. Lange Vokale.

[**aa**] mid-back-wide wie *a* im schriftengl. '*father*', z. B. [gaa] = to go; [laan] = to learn; [maapmënt] = nonsense; [aald] = old.

[æ] low-front-narrow. Der Laut findet sich nur vor [r] bezw. [ṛ] und wechselt mit [*ee*] (s. u.), z. B. [kæṛ, k*ee*ṛ] = care; [tʃæṛ] = chair; [hæṛ] = hair.

[*ee*] mid-front-wide, der [*e*] entsprechende lange Vokal. Er wechselt vor [r] mit [æ] (s. o.), sonst auch mit [ee], z. B. [fr*ee*] = from; [m*ee*stë r] = master; [n*ee*dë r, needë r] = neither.

[ee] mid-front-narrow wie *e* im dtsch. '*geben*'. Bei sehr nachdrücklicher Betonung findet sich [eë] statt [ee], z. B. [dee] = day; [leedi, leëdi] = lady: [leet] = to seek: [peepë r, peëpë|r] = paper; [week] = weak.

[ii] high-front-narrow wie *i* im dtsch. '*Liebe*'. [ii] neigt zuweilen zur Diphthongierung = [*i*i], ist aber in der Regel rein, z. B. [diil] = deal: [fiit] = feet: [sii] = to see: [wii] = very small. — In einigen Wörtern wechselt [ii] mit [ië] und zwar tritt die diphthongische Aussprache bei stärkerer Betonung auf, z. B. [kliin, kliën] = to clean, vgl. § 19 Anm. 1. In anderen Wörtern wechselt [ii] in gleicher Weise mit [*e*i], [ei], z. B. [dii, dei] = to die: [liit, l*e*it] = light sb. (= lumen), vgl. § 19, 22 Anm.

[ɔ] low-back-narrow-round wie im schriftengl. '*law*' und **[o̜]** mid-back-wide-round mit lowering wechseln beständig miteinander, doch neigt B. mehr zu [o̜], dem eigentlichen Dialektlaute, R. mehr zu [ɔ], dem schriftengl. Laute, z. B. [kɔ, ko̜] = to call: [fɔk, fo̜k] = folk: [ho̜f] = half: [po̜rpës] = purpose; [to̜rn] = to turn.

[uu] high-back-narrow-round wie *u* im dtsch. '*bluten*'. Der Vokal neigt bei R. zum Wechsel mit diphthongischer Aussprache = [o*ŭ*] und wird sogar häufig durch [a*u*] ersetzt (vgl. § 301), z. B. [kuurs] = course: [puu] = to pull: [suund] = to sound; aber [no*ŭ*, na*u*] = now: [đuu, đo*ŭ*] = thou und stets bei R.: [da*u*n] = down; [ha*u*] = how.

[əə] low-mixed-narrow wie im Schriftengl., z. B. [ləək] = to lurk: [skəəvi] = scurvy: [təəbli] = terribly: [wəəld] = world.

3. Diphthonge.

§ 91. **[a*i*]** findet sich fast nur in Wörtern, in denen es auch im Schriftengl. vorkommt, dazu in folgenden Dialektwörtern: [ba*i*l] = boil: [fla*i*p] = brim of the hat; [la*i*l] = little etc.

[a*u*]. Beispiele: [bra*u*t] = brought pt. u. p.p.: [na*u*t] = nought; [a*u*r] = over etc. Vgl. auch [uu].

[*e*i] kommt nur im Wechsel mit [ii] vor.

[*e*ë] kommt nur vor in [s*e*ë] = sore und [m*e*ë] = more. more zeigt großes Schwanken in der Aussprache. Vgl. § 12.

[**ea**] kommt nur im Wechsel mit [ia] vor.

[**ei**] kommt nur im Wechsel mit [ii] vor.

[**eë**] kommt nur im Wechsel mit [ee] vor.

[**ia**] ist scharf von [ië] zu sondern, wechselt dagegen manchmal mit [ea], besonders bei B. (s. o.). Das erste Element dieses Diphthongs ist länger als das zweite. Beispiele: [biaþ, beaþ] = both; [fias, feas] = face; [liat] = late; [niam] = name; [siaf, seaf] = safe.

[**ië**] ist ebenfalls ein fallender Diphthong. Beispiele: [diëd] = dead; [hiëd] = head; [siën] = soon. Über gelegentlichen Wechsel von [ië] mit [ii] s. o.

[**iu**] kommt nur nach Liquiden vor, z. B. [fliuṛ] = floor; [friuts] = fruits; [triu] = true. Nach anderen Konsonanten tritt dafür [juu] ein, z. B. [djuu] = to do; [sjuuṛ] = sure.

[***oi***] findet sich fast ausschließlich in Wörtern, in denen es auch im Schriftengl. vorkommt, dazu in folgenden dialektischen Wörtern: [kɔdr*oi*] = Corridor; [g*oi*] = god; [t*oi*tl] = to totter.

[**o*ŭ***] kommt nur im Wechsel mit [uu] vor.

[**oë**] kommt nur im Wechsel mit [uë] vor.

[**uë**] wechselt bei B. zuweilen mit [oë] (s. o.). Der erste Bestandteil ist stärker als der zweite. Beispiele: [buët] = boat; [kuët] = coat; [nuët*is*, noët*is*] = notice; [suë] = so; [ruëd] = road.

Konsonanten.

§ 92. Die Konsonanten sind die gleichen wie im Schriftengl. Dazu kommt der *voiced point alveolar*, für den Sweet kein besonderes Zeichen angibt, und den ich seines akustischen Effektes wegen — nach dem Vorbilde von Wright — mit Zusammenziehung der Sweetschen Zeichen *d* und *ð* durch [dd] bezeichne. Vgl. § 55. [dd] kommt nur vor in Silben,

die me. auf gesprochenes *r* ausgingen. Beispiele: [faddë r] = father: [giddë r] = to gather: [h weddë r] = whether.

Ein besonderes Interesse beansprucht unter den Konsonanten noch das kakuminale [ṛ], das besonders nach betontem Vokal im Auslaut vor folgendem konsonant. Anlaut oder Pause und auch nach langem Vokal im Inlaut häufig auftritt. Vgl. S. 18. Beispiele: [bifuuṛ] = before: [tſæṛ] = chair; [niiṛ] = near: [poṛpës] = purpose: [fuuṛst] = forced pt. u. p.p.; [gəəṛs] = grass; [wəəṛd] = word.

V. Teil: Lautgeschichte.

Den Ausgang nehme ich vom Nordengl. des 14. Jhds., zumeist von der Sprache des C. M. Unter 'ae.' sind, wenn nicht anders bemerkt, die nh. Formen verzeichnet, in der Regel die des Glossars von Cook. In [ ] füge ich die Aussprache R.'s bei, soweit die phonographischen Platten reichen (vgl. S. 20ff.); in den übrigen Fällen gebe ich die in der Leselehre aus seiner Schreibung erschlossene Aussprache. B.'s Aussprache ist häufig zum Vergleich herangezogen.

A. Quantität.

Dehnung me. kurzer Vokale.

§ 93. Ersatzdehnung findet sich bei Ausfall folgender Konsonanten.

Verschlußlaute. **t:** Zu [la*i*l] 59 21 = little, ae. lȳtel, dessen me. ī auch auf andere Weise erklärt werden kann, vgl. § 135 Anm. 1.

Reibelaute. **v:** [giin] 16 6 = given p.p., ae. gefen[1]), me. giuen C. M. 1219. Ebenso [gii] 46 9 = to give vor Kons., vgl. § 107. — **h:** [f*e*it] 45 16 = to fight, ae. fehta, me. fight C. M. 470. — [riit] 4 c = right, ae. reht, me. richt B. B. XV 82. — **þ:** [wii] 3 14 = with, ae. wiđ, me. wit, d, þ. — Über das ungleiche Ergebnis der *i*-Dehnung vgl. §§ 108, 135.

Sonorlaute. **l:** [puu] 59 9 = to pull, ae. pulliga, me. pullyn Pr. P. 360. — **r:** (me. *a*): [baan] 26 26 = bairn, child, ae. bearn, me. barn C. M. 1231. — (me. *e*): [laan] 3 32 = to learn, ae. leorniga, me. lern C. M. 19028. — (me. *i*):

[1]) Das Präfix *ge-* des p.p. ist stets weggelassen.

[gəən] 14 14 = to grin, ae. grenniga, me. gyrnand B. B. IV 322. — (me. *o*): [kənz] 58 28 = corns, ae. me. corn C. M. 6840. — (me. *u*): [skəəvi] 58 9 = scurvy, ae. me. scurf C. M. 11823. — **n:** [jaa] 59 8 = one, ae. me. ān C. M. 763. Entwicklung: me. ān > jan (§ 117) > jaa.

§ 93a. Dehnung von *i*, *u* in offener Tonsilbe (vgl. Luick, Studien und Luick, Untersuchungen § 383 ff.): [liiv] 3 35 = to live, ae. lifiga, me. lēve (: Eve = Eva) Pr. C. 492. Vgl. § 131 a. — [djuuṛ] S. 9 = door, ae. duru, me. dōre Pr. C. 3451. Vgl. § 139. — [smuuk] 9 3 = smoke, ae. *smuca (Luick a. a. O. § 469), me. smōke (: bōke < ae. bōc) Pr. C. 7100 u. ö.

Kürzung me. langer Vokale.

§ 94. 1. Rückgang ae. Vokaldehnungen.

Die schon ae. erfolgten Vokaldehnungen vor Nasal oder Liquida + stimmhaftem homorganen Verschlußlaut und vor *r* + anderen homorganen stimmhaften Konsonanten (Bülbring § 285) scheinen im Nordhumbr. nicht durchgeführt oder später teilweise wieder rückgängig gemacht worden zu sein. Vgl. Eilers S. 6 ff., 181 ff.; Morsbach § 58 Anm. 4. Für die Vorstufen der Formen unseres Dialektes ist teils Kürze teils Länge anzunehmen.

mb: Kürze: [kl*i*m] 35 7 = to climb, ae. clīmba. — **nd:** Kürze: [f*i*nd] 58 6 = to find, ae. finda Cook 57. — [b*u*nd] 45 18 = bound p.p., ae. bunden Cook 72. — [p*u*nd] 15 17 = pound, ae. pund ac. sg., púnda gen. pl. Cook 161. — Länge: [ka*i*nd] 58 18 = kind sb., ae. gecynd Cook 75. — [ma*i*nd] 59 17 = to mind, ae. gemyndgiga Cook 89. — [huund] 37 20 = hound, ae. hund Cook 118. — Schwanken: [gruund B. 49 19, grĕnd R. 5 b] = ground, ae. grund, grúnd Cook 107. Vgl. § 143 A. — **ng:** Kürze: [la*ŋ*] 58 20 = long, ae. long Cook 134. — [s*iŋ*] 34 8 = to sing, ae. singa Cook 172. — [t*uŋ*] 41 30 = tongue, ae. tunga Cook 189. — [j*uŋ*] 2 b = young, ae. giung- Cook 105. — **ld:** Länge: [haald] 21 23 = hold sb.,

ae. hālda vb. Cook 109, gehald sb. Cook 82; dagegen [hod] vb. 29 20. Vgl. § 120. — [kaald] 12 15 = cold, ae. cāld Cook 27. — [aald] 3 10 = old, ae. āld Cook 8. — [waild] 40 14 = wild, ae. wilde Cook 206. — **rd:** Kürze: [haad] 10 26 = heard pt., ae. herde, hérde Cook 114. — [tëwaádz] 57 17 = towards, ae. toweard Cook 188. Vgl. §§ 106, 103. — Länge: [woord] 59 3 = word, ae. word, wórd Cook 213. Vgl. § 142. — [ëbuurd] 44 = on bord, ae. bord. — [hiird] 12 12 = heard pt., s. o., wahrscheinlicher ist indessen, daß hier Übernahme des Präsensstammes in das Präteritum erfolgt ist. Vgl. Flexionslehre. — **rl:** Länge: [wəəld] S. 7 = world, ae. wor(u)ld Cook 214. Vgl. § 142. — **rn**: Kürze: [baan] 3 31 = bairn, child, ae. bearn Cook 16. — [laan] 3 32 = to learn, ae. leorniga Cook 131. — [të mɔən] 32 26 = to-morrow, ae. morgen Cook 144. — [tǫrn R. S. 2, B. auch təən 29 14] = to turn, ae. turniga, afz. turner. Vgl. § 115.

§ 95. 2. Rückgang me. Vokaldehnungen.

Die für die me. Vorstufen des Schriftengl. anzusetzenden Dehnungen der Tonvokale *a*, *e*, *o* in offener Silbe sind in unserem Dialekt, wenn überhaupt allgemein erfolgt (vgl. Luick, Studien S. 36, 38, 41 ff.), teilweise wieder rückgängig gemacht worden. Es stehen sich in Bowness Formen mit Kürze und Formen mit Länge gegenüber.

Kürze, z. B.: me. *a* (vgl. § 100): [ka*u*rak] 20 10 = implement used for raking coals, ae. raca, me. rake = rastrum Pr. P. 365. — [mak] 9 20 = kind sb., ae. maciga, me. mak C. M. 87. — [ʃak] 14 15 = to shake, ae. sc(e)acca, me. scak C. M. 3565. — [ʃap] 30 19 = shape, ae. gesceppa + sc(e)aft, me. shap (: hap < an. happ) C. M. 512. — [ʃam] 49 21 = shame, ae. sc(e)oma, me. scham C. M. 636. — me. *e* (vgl. § 104—5): [brek] 22 23 = to break, ae. brecca, me. breke C. M. 10674. — [git] 58 27 = to get, [gitn] 3 8 = got p.p., ae. -ge(a)ta, me. gette (: sette < ae. setted p.p.) C. M. 460 u. ö. Vgl. Hupe § 50 und ib. § 73: half-long open *e*. — me. *o* (vgl. § 110): [brokn] 21 1 = broken p.p., ae. brocen, me. broken

C. M. 25710. — [*o*pn] 34 35 = to open, ae. geopniga, me. oppen C. M. 13329. — [sp*o*kn] 3 33 = spoken p.p., ae. sp(r)ecen, me. spoken C. M. 612. — Das von Hackmann (§ 71 ff.) gewonnene Ergebnis, wonach die Kürzung ganz unabhängig von der Natur des folgenden Konsonanten ist, bestätigt sich, wie aus Vorstehendem ersichtlich, für Bowness und bei Wörtern mit ae. Kürze in offener Silbe, nicht. Vielmehr zeigt sich Kürze fast ausschließlich vor Tenuis. Ich habe daher im Folgenden in diesem Falle mehr als bisher üblich war mit bereits me. Kürze gerechnet, vgl. §§ 100, 104, 105, 110.

Länge, z. B.: me. *ā* (vgl. § 116 A): [liadn] 43 7 = loaden, laded, ae. hladen, me. lāden. — [niam] 59 16 = name, ae. nama, me. nāme (: hāme < ae. hām) C. M. 2769. — [teal] 48 28 = tale, ae. talu, me. tāle (: hāle < ae. hāl) B. B. XI 5. — me. *ē* (vgl. § 123): [miët] 24 16 = meat, ae. mett-, me. mēte Hamp. Psalter VII 5. — [stiëd] 20 24 = stead, ae. stede, me. stēd (: dēd < ae. dēad) B. B. XX 254. — [stiël] 59 5 = to steal, ae. ste(a)la, me. stēle C. M. 4910. — Mit späterer Kürzung nach § 97: [*i*t] 41 22 = to eat, [*i*tn] 51 8 = eaten p.p., ae. e(a)tta, me. vgl. Hupe §§ 50, 73. — me. *ō* (vgl. § 136): [luëz] 50 7 = to lose, ae. losiga, me. lōses 2. Sg. C. M. 2975. — [nuëz] 16 10 = nose, ae. nosu, me. noose Alex. Sk. 4380. — [þruët] 16 5 = throat, ae. þrotu, me. þrōte Gaw. 1740.

3. Kürzung vor mehrfacher Konsonanz. § 96.

[br*i*tfëz] 17 3 = breeches, ae. brǣc, me. brēke Iw. 1770. Vgl. § 131 Anm. 1. — [draft] 56 11 = draught, vgl. ae. draga vb., me. draght C. M. 21266. Vgl. § 147 Anm. 1. — [sp*o*tl] 49 27 = to spot, ae. spātiga vb. = expuere, spādl sb. = sputum, me. spotyl sb. = sputum, screa, saliva Pr. P. 429 und spotte sb. = macula, labes Pr. P. 430. Frühes Lehnwort aus dem S(üdenglischen).

4. Kürzung vor einfachem auslautenden Konsonant. § 97.

Vor Verschlußlaut: **d**: [bl*u*d] 41 9 = blood, ae. blōd, me. blōde C. M. 197. — [fl*u*d] 26 12 = to flood, ae.

flod sb., me. flōd sb. C. M. 1042. — **t**: [s*u*t] 14 24 = soot, ae. sot, me. soot Pr. P. 424. — **k**: [kl*i*k *u*p] 37 30 = to snatch up, ae. *clēc(e)a, me. clēke = to clutch York Mist. XXX 240. Vgl. O. D. cleach vb., auch § 126 Anm. — [s*u*kt *i*n] 48 4 = disappointed, ae sūca, me. souke Pr. C. 6764. Vgl. D. D. suck vb. 7.

Vor Reibelaut: **v**: [f*u*v] 38 2 = to shove, ae. scūfa, me. scuve. — **þ**: [br*e*þ] 53 5 = breath, ae. brēþ, me. brēthe Pr. C. 613; dag. [briëd] 26 33 = to breathe, mit Bewahrung alter Länge. Vgl. § 126. — **s**: [d*u*s] 59 14 = does 3. Sg., me. duse Pr. C. 3675, vgl. [d*u*n]. — ***X***: [ën*u*f] 26 16 = enough, ae. genōh, me. inogh C. M. 92. — [l*a*f] 21 26 = to laugh, ae. hlæhha, me. laghand C. M. 7366. Vgl. § 147 Anm. 1.

Vor Sonorlaut: **n**: [d*un*] 19 20 = done p.p., ae. doen †, me. dōn C. M. 340.

Hier bestätigt sich demnach Hackmanns Ansicht, daß die Kürzung unabhängig von der Natur des folgenden Konsonanten sei. Vgl. § 95.

§ 98. 5. Kürzung vor wortbildendem Suffix.

[*i*vër] 3 35 = ever, ae. æfre, dialektisches iver erst im 19. Jhd.: [*i*vëri] 59 25 = every; [n*i*vë] 3 35 = never. Vgl. § 125 Anm. — [m*e*zëld] 21 6 = amazed, stupefied; daneben aber auch [m*i*zëld *u*p] 47 14 und mit Bewahrung alter Länge [meezëld] 41 31; ae. amasiga, me. māsed C. M. 27 891. Vgl. § 119 A. — [m*u*ddë] 29 5 = mother, ae. mōder, me. mōder C. M. 78. — [n*o*bët] 58 8 = only, me. nocht bot B. B. I 2.

§ 99. 6. Kürzung in unbetonten Silben mehrsilbiger Wörter und in einsilbigen unbetonten Partikeln.

(me. *ā*): [ën] 20 2 = -one (enklit.), ae. ān, me. suilk an C. M. 85. — [*i*m*i*dʒ] 15 7 = image, afz. image, me. ymage C. M. 2298. — [p*o*d*i*f] 14 28 = porridge, afz. potage, me potage C. M. 3549. — [së] 21 6 = so adv., ae. swā, swē, me. sua C. M. 63. — (me. *ē*): [tʃ*i*mlë] 15 21 = chimney, afz. cheminee, me. chymné Pr. C. 4368. — [haaksëd] 33 15 =

Hawkshead, ae. hēafod, me. hēde Pr. C. 486. — [më] 3 16 = me pron. pers., ae. me. mē. — (me. *ī*): [m*e*dsën] 10 30 = medicine, afz. medicine, me. medicēn (: pīne < ae. pīn) C. M. 1378. — (me. *ō*): [p*e*tikët] 33 11 = petticoat, afz. petit + cote, me. petycōte Pr. P. 334. — [tëwa'adz] 57 17 = towards, ae. toweard, me. tōward C. M. 1006. — (me. *ū*): [të] S. 11 = thou (enklit.), ae. þū, me. sal-tow (= shalt thou) Pr. C. 425. — (me. *ai*): [ɔlës] 13 18 = always, me. alwais C. M. 6168. — [më] 3 35 = may, ae. mæȝ, me. may C. M. 33. — [varë] 59 3 = very, afz. verai, me. verray Pr. C. 4310. — (me. *au*): [f*e*lë] 13 12 = fellow, an. fēlagi, me. felau C. M. 7648. (me. *iu*): [valjëbl] 3 12 = valuable, afz. value + able, me. value. — (me. *ou*): [w*i*ndë] 15 22 = window, an. vindauga, me. windou C. M. 1683 etc. etc. — Häufig mag Kürzung bereits in vorme. Zeit eingetreten sein. Vgl. auch § 153 ff.

B. Qualität.

Betonte Vokale.

Als Kürzen behandelte Vokale.

Me. a.

Me. *a* bleibt zumeist bis heute erhalten (1); in der Nachbarschaft von Palatalen wird es häufig [*e*] (2); vor gleichsilbigem *l* entwickelt es sich über *au* zu [ǫ] bezw. [ɔ] (3); vor gleichsilbigem *r* erfährt es beim Verstummen des *r* Ersatzdehnung > [aa] (4).

1. Me. *a* > Bowness [a]. § 100.

A. Erbwörter[1]): me. *a* < ae. *a*: [ka*u*rak] 20 10 = implement used for raking coals, ae. raca, me. rake Pr. P. 365. — [mak] 13 7 = to make, ae. maciga, me. mak (: brak < ae. bræc) B. B. IV 712. Vgl. §§ 101 Anm., 119 Anm.

[1]) Bereits ae. belegte Wörter mannigfacher Herkunft.

me. *a* < ae. *o*, *a* vor Nasalis: [ëmaη] 25 25 = among, ae. on gemonge, me. amang C. M. 694. — [brant *up*] 10 3 = straight up, ae. bront, me. brant up Alex. Sk. 3648. — [kanl] 16 29 = candle, ae. condel, me. candel C. M. 20 701. — [lam] 50 7 = lamb, ae. lomb, me. lamb C. M. 690. — [lan-] 34 2 = land-, ae. lond, me. land C. M. 8. — [laη] 58 20 = long, ae. long, me. lang C. M. 950. — [man] 3 27 = man, ae. monn, me. man C. M. 1. — [sand] 58 16 = sand, ae. sond, me. sand Alex. Sk. 4299. — [stan*in*] 32 1 = standing, ae. stonda, me. stand C. M. 61. — [straη] 14 29 = strong, ae. strong, me strang C. M. 5. — [þraη] 25 16 = busy, throng, vgl. ae. geþronc sb., me. thrang sb. Pr. C. 4704. — [raη] 46 8 = wrong, ae. wrong, me. wrang C. M. 29.

me. *a* < ae. *æ*: [blak] 59 24 = black, ae. blæc, me. blac C. M. 8073. — [brak] 16 10 = broke pt., ae. bræc, me. brak C. M. 673. — [brast] 25 9 = burst pt., ae. bærst, me. brast C. M. 1766. — [daft] 3 23 = foolish, silly, ae. gedæfte, me. defte = obtusus Pr. P. 123, dafte Orm 2175. — [faddë] 3 27 = father, ae. fæder, me. fader C. M. 304. — [gat] 9 13 = got pt. ae. g(e)æt, me. gatt C. M. 9241. — [latë] 59 16 = latter, ae. lætra, me. lattire Alex. Sk. 3891. — [sat] 3 5 = sat pt., ae sæt, me. sat C. M. 5892. — [spak] 32 5 = spoke pt., ae. sp(r)æc, me. spak C. M. 889. — [wakn] 58 20 = to waken intrans., trans. 32 6, ae. wæcn(ig)a, wacn(ig)a, me. wakens 3. Sg. intrans. Alex. Sk. 2222. — [watë] S. 2 = water, ae. wæter, me. watter Pr. C. 4777. — [wat] 59 7 = what, ae. hwæt, me. quat C. M. 34.

Anm. [last] 3 31 = to last geht auf ae. læsta zurück, das bereits ae. Kürzung erfuhr und me. lautgesetzlich last ergab. Vgl. O. D.

me. *a* < ae. (*e*)*a*: [ʃak] 14 15 = to shake, ae. sc(e)acca, me. scak C. M. 3565. — [sal] 30 3 = shall vb., ae. sc(e)al, me. sal C. M. 67. — [ʃap] 30 19 = shape, vgl. ae. sc(e)aft sb., sceppa vb., me. shap (: hap < an. happ) C. M. 512.

me. *a* < ae. (*e*)*o*, (*e*)*a* vor Nasalis: [gaη] 31 11 = to go, ae. g(e)onga Cook 92 + gaa Cook 69, me. gang C. M. 949. — [ʃam] 19 21 = shame, ae. sc(e)oma, me. scham C. M. 636.

B. Lehnwörter[1]): me. *a* < afz. *a*: [akt] 59 16 = act sb., afz. acte, me. act. — [aniwël] 45 3 = annual, afz. me. annuel. — [barë] S. 8 = barrel, afz. baril, me. barell. — [kab*i*ʃ] 40 11 = cabbage, afz. caboche, me. cabaches. — [kab*i*n] 26 8 = cabin, afz. me. caban Pr. P. 67. — [kapë] 40 14 = surprise, [*i*t kaps më] 30 30 = it surprises me, [*i*t kapt k*o*k feit*i*n] 23 10 = it surpassed cock fighting, vgl. afz. cape sb., me. capen = to cover with a cap. Für die Bedeutungsentwicklung vgl. O. D. cap vb.¹, D. D. cap vb.¹ — [tʃapl] 43 18 = chapel, afz. chapelle, me. chapell C. M. 27 198. — [mantëlz] 59 10 = mantles, afz. me. mantel C. M. 16 619. — [ratn] 25 30 = rat, afz. me. raton Cath. Angl. 300. — [satʃl] 42 12 = satchel, afz. me. sachel. — [swaʃi] 28 17 = squashy, vgl. afz. esquachier, me. sqvacche vb. — [valjëbl] 3 12 = valuable, afz. me. value.

me. *a* < an. *a*: [aŋkëld *u*p] 46 1 = twisted, entangled, vgl. an. hangr bezw. hönk, gen. hankar = coil, loop; schwed. hanka upp = to wind up; me. hanc = to tie, fetter C. M. 16 044. Vgl. Wall S. 106, Björkman S. 212. — [baŋd] 39 6 = intimidated, vgl. an. banga = to hammer. Für die Bedeutungsentwicklung vgl. D. D. u. O. D. — [havë] 20 11 = oats, an. hafr, me. havyr Cath. Angl. 178. — [tak] 59 16 = to take, an. taka, me. ourtak (: brak < ae. bræc) B. B. IV 138. Daneben auch [t*e*k], vgl. §§ 101 Anm., 119 Anm.

me. *a* entspr. an. *ö*: [hagst*o*k] 16 34 = chopping-block, an. höggstokkr, me. hagget pt. Destr. Troy 10 023. — [hagwəm] 40 19 = viper, an. höggormr, me. hagworme Cath. Angl. 169.

me. *a* entspr. an. *e*: [takn] 41 34 = taken p.p., an. tekinn, me. taken C. M. 9215. *a* des inf. (an. taka) ist hier in die Form des p.p. eingedrungen; p.p. *teken kommt me. garnicht vor, soweit ich sehe. Die in Bowness noch häufiger als [takn] auftretende Form [t*e*kn], z. B. 9 28, braucht nicht als direkte Fortsetzung des an. tekinn angesehen zu werden, sondern kann auch auf andere Weise erklärt werden. Vgl. §§ 101 Anm., 116 Anm. 2, 119 Anm.

---

[1]) Erst in me. oder späterer Zeit entlehnte Wörter.

Wörter anderen lehnwörtlichen Ursprungs: [krak] 28 1 = talk sb., vgl. holländ. kra(a)k, nhd. krach, me. crak C. M. 18953. — [maniſ] 22 4 = to manage, ital. maneggiare, me. noch nicht belegt. — [stamp] 59 25 = to stamp, holländ. stampen, me. stampyn Pr. P. 465, vgl. auch ae. stempa.

C. Wörter unklarer Herkunft: [fratſ uut] 45 15 = to fight out (a quarrel), me. fracchyn = strido Pr. P. — [galësëz] 17 6 = braces, vgl. O. D. galliass, D. D. gallows 6. — [hap *up*] 52 15 = to cover, wrap up, me. hap C. M. 6802 — [ladi të] 28 3 = having a great liking for, vgl. ne. lad, me. lad Pr. P. 254. — [lag ë l*aupin*] 11 14 = leap-frog, eig. = Letzter am Springen, vgl. O. D. lag sb.[1], D. D. fog adj., lag adj. — [lap *up*] 3 12 = to lap up, me. lapped in p.p. Pr. C. 523. — [ram *on*] 21 2, [ram *up*] 36 18 = to walk on, me. rammyn = trudo Pr. P. 381. — [skraml] 55 26 = to scramble; vgl. C. O. D., Skeat, Björkman S. 243 Anm. — [skrat] 59 22 = to scratch, scrat, me. scratte Pr. C. 7378. [wamp] 21 24 = wasp, vgl. D. D. whamp.

§ 101. 2. Me. *a* > Bowness [*e*].

In einigen Wörtern, zumeist in der Nachbarschaft von palatalen Konsonanten, wird me. *a* über *æ* > [*e*] verengert. Dieser Vorgang bahnt sich schon in me. Zeit an, wie vereinzeltes Vorkommen der Schreibung *e* in nördlichen me. Denkmälern beweist. Vgl. Hirst § 42.

A. Erbwörter: me. *a* < ae. *ā*, *a*, *æ*: [*e*ks] 58 13 = to ask, ae. āsciga, me. ask C. M. 595. — [bil*eŋ*] 59 7 = to belong, ae. langiga, me. bilangen. — [g*em*] 38 27 = game, ae. gamen sb. (+ gæmniga inf.?), me. gammyn sb. B. B. XIX 804. — [g*ev*] 11 9 = gave pt., ae. g(e)æf, me. gaf C. M. 409, gef Gaw. 379; daneben [geav] 19 12 mit Länge aus dem Plural, vgl. § 116 A. — [h*e*ltër] 13 = to halter, ae. hælftre sb., me heltryn vb. Pr. P. 233. Vgl. O. D. — [þ*eŋ*ks] 46 34 = thanks, ae. þonc, me. thanck C. M. 6398. — [w*e*ſ] 24 8 = to wash,

39 36 sb., ae. wasca, wæsca, me. wasch C. M. 15 319, wesche C. M. 27 547.

Anm. Vielleicht ist [*e*] auf dieselbe Weise zu erklären in [m*e*k] 53 13 = to make, [t*e*k] 58 17 = to take, [t*e*kn] 9 28 = taken p.p. Vgl. §§ 100 A, B, 119 Anm.

B. Lehnwörter: me. *a* < an. *a*: [k*e*st] 40 25 = cast p.p., an. kasta inf., me. cast C. M. 5289, kest C. M. 19 614. — [st*e*k] 41 34 = hindrance, an. stakkr = stack, heap, pile, me. stake = acervus Pr. P. 431. Vgl. D. D. steck sb. 2.

3. Me. *a* + *l* > Bowness [ǫ, ɔ]. § 102.

In der Lautgruppe *a* + gleichsilbiges *l* tritt zwischen *a* und *l* ein Übergangslaut *u* ein, der später *l* verstummen macht und sich mit *a* zum Diphthong *au* verbindet. Den Ausfall des *l* belegt die Schreibung Fawkirke (Brandl zu Th. Erc. S. 66) bereits für den Beginn des 15. Jhds. Die von Hirst (§ 96) angesetzte Zeit (16. Jhd.) kann auch deshalb nicht zutreffen, weil um dieselbe Zeit *ou* > *au* wird, das bis heute erhalten bleibt (Hirst § 115), während *au* < *al* sich > [ǫ, ɔ] weiterentwickelt. — Der Übergang *au* > [ɔ] darf vielleicht in die frühne. Zeit gesetzt werden, wo auch im Schriftengl. *au* > [ɔ] wurde (Horn S. 107). Der Übergang [ɔ] > [ǫ] ist zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Heute zeigt sich Schwanken zwischen [ɔ] und [ǫ], indem ersteres, wohl unter dem Einfluß der Schriftsprache, wieder in den Dialekt eindringt.

A. Erbwörter: me. *a* < ae. *ā*: [ɔ] 58 7 = all, ae. āll Cook 9, me. all C. M. 268. — [kɔ, kǫ] 59 13, 14 = to call, ae. cālliga, an. kalla, me. call C. M. 103. — [watᵉfǫ] 30 27 = waterfall, ae. fālla Cook 55, me. fall C. M. 62, Fawkirke Th. Erc. 360. — [hǫf] S. 5 = half, ae. hālf Cook 110, me. half C. M. 973. — [hǫ] 49 1 = hall, ae. hāll Cook 110, me. hall C. M. 439. — [sǫt] 24 9 = to salt, ae. sālt Cook 165, me. salt Iw. 2047. — [sǫv] 52 7 = salve, ae. sālf, me. salue C. 27 383. — [stǫd] 38 12 = tired, ae. stālliga, me. stall Alex. Sk. 195. — [wɔk]

59 11 = to walk, ae. wālca, me. walkand C. M. 755. — [wǫ] 35 16 = wall, ae. wāll, me. walles pl. Pr. C. 577. — Halb heimischen, halb skandinavischen Ursprungs ist: [tǫk] S. 11 = to talk, an. tūlka + ae. taliga Cook 184, me. talk C. M. 13 115.

Anm. In der Bewahrung des *l* zeigen Einfluß der Schriftsprache: [stǫlz] 43 22 = stalls pl., ae. stall, me. stall C. M. 396, und molt 28 25 = malt, ae. malt, me. malt B. B. V 398; [molt] fällt auch durch seinen Vokal auf. D. D. gibt die Aussprache [mɔt] für Wm. an.

B. Lehnwörter: me. *a* < afz. *a*: [bɔ̨] 11 15 = ball, afz. balle, me. bal C. M. 2879. — Zu [skǫp] 52 17 = scalp, me. scalp, vgl. an. scālpr = sheath.

§ 103. 4. Me. *a* + *r* > Bowness [aa].

In der Lautgruppe *a* + gleichsilbiges *r* verstummt *r*, und es tritt Ersatzdehnung *a* > [aa] ein. Vgl. § 93.

A. Erbwörter: me. *a* < ae. *ea*: [baan] 26 26 = bairn, child, ae. bearn, me. barn C. M. 1231. — [tëwaadz] 57 17 = towards, ae. toweard, me. toward C. M. 1006.

B. Lehnwörter: me. *a* < afz. *a*: [aat*i*kl] 16 13 = article, afz. me. article. — [baag*i*n] 37 27 = bargain, afz. bargaine, me. bargane B. B. VII 221.

C. Wörter unklarer Herkunft: [klaatëd *u*p] 24 9 = daubed, me. biclarted. Vgl Wall S. 129. — [daat] 10 1 = away, back.

Me. e.

Me. *e* bleibt in der Regel erhalten (1); nach Palatalen wird es häufig > [*i*] (2); vor gleichsilbigem *r* geht es in *a* über, das bei Ausfall des [*r*] zu [aa] gedehnt wird (3).

§ 104. 1. Me. *e* > Bowness [*e*].

A. Erbwörter: me. *e* < ae. *e*: [*e*bn ënenst] 9 11 = right against, ae. efne + on efne + (e)s, t, me. even Pr. C. 5179

+ onence Pr. C. 3678, anent B. B. XIX 512. Vgl. O. D. even, anent. — [b*e*të] 3 25 = better comp., ae. betra, me. better C. M. 2363. — [f*e*tl] 14 4 = condition, state of health, ae. fetel sb. = girdle, belt, me. fetled p.p. = jointly bestowed Gaw. 656. Vgl. O. D. fettle. — [k*e*n] 23 19 = to know, ae. cenna, me. ken Pr. C. 1074. — [l*e*dđë] 13 16 = leather, ae. leđer, me. ledyr, leþyr Pr. P. 258. — [n*e*b] 50 19 = toe, ae. nebb, me. neb. — [þ*e*ŋk] 46 10 = to think, ae. đenca, me. thenkyn Pr. P. 499. — [w*e*ft] 50 34 = strength, energy, ae. weft sb., me. weft sb. Townl. Mist. II 435. Vgl. D. D. sb. 4. — [brek] 22 23 = to break, ae. brecca, me. breke C. M. 10674. Vgl. § 95.

me. *e* anderer erbwörtlicher Herkunft: [*e*ftë] 3 31 = after, ae. æfter, me. efter C. M. 493 (jedenfalls me. Neubildung nach eft). — [bl*e*dđër] 34 15 = bladder, ae. blēdre, me. bledder Pr. P. 41. — [b*e*t] 14 35 = beaten p.p., ae. bēaten, me. bette Pr. C. 5204 (< schwacher Neubildung betted oder durch Kürzung < bēten). — [s*e*n] 28 7 conj., 1 a adv. = since, ae. siđđa, me. sen Pr. C. 57 (Kurzform).

B. Lehnwörter: [m*e*l *o*n] 48 19 = to interfere with, afz. meller, me. mell C. M. 22 641. — [s*e*k] 45 20 = to seck, drive away, an. sekka = to pack up, me. seke sb. Pr. P. 405.

C. Wörter unklarer Herkunft: [k*e*ltëm*e*nt] 46 18 = rubbish, vgl. O. D. kelter sb.[4], D. D. kelter sb.[2], Kirkby S. 82 kelderment.

Anm. 1. Vorausgehendes *r* läßt me. *e* > [ë] werden: [prëznt] 58 10 = present, afz. me. present C. M. 3578. — [rëdi] 16 6 = ready, ae. rǣde, me. reddy B. B. XIX 453. — Denselben Einfluß scheint nachfolgendes *r* auszuüben: [mëri] 49 4 = merry, ae. mirige, me. meri C. M. 8, miri ib. 20 577. Vgl. § 109 Anm. 1. — 2. [swalë] 43 35 = to swallow, ae. swelga, me. swelghe Pr. C. 6232 zeigt Neubildung des inf. nach dem pt. swalvede (Pogatscher, Engl. Stud. XXVII 272). *a* in [jalë] 24 8 = yellow, ae. geolu, me. yalow Alex. Sk. 607 (in der Regel aber Formen mit *e*), ist vielleicht durch Angleichung an fallow zu erklären, Horn S. 29. Sollte jedoch in beiden Wörtern *l* den Übergang *e* > [a] verursacht haben?

§ 105. 2. Me. *e* > Bowness [*i*].

In einigen Wörtern wurde me. *e* nach Palatalen > [*i*]. Dieser Übergang vollzog sich jedenfalls bereits in me. Zeit. Daher ist die Grenze zwischen den hier aufgeführten Wörtern und den § 107 genannten nicht scharf zu ziehen. Ich bringe hier nur Wörter, für die mir die me. Aussprache *e* wahrscheinlicher ist als *i*. — [g*i*t] 58 27 = to get, ae. ge(a)ta, me. gette (: sette < ae. setted) C. M. 460. — [g*i*tn] 3 8 = got p.p. ebenso. — [g*i*ddë] 43 21 = to gather, ae. ge(a)driga, me. geder C. M. 4060, vgl. Bülbring § 251, Hupe § 73. — [tëg*i*ddë] S. 1 = together, ae. togedre Lindelöf 84, ebenso.

§ 106. 3. Me. *e* + *r* > Bowness [aa].

e vor gleichsilbigem *r* wird zunächst > *a* verschoben. Dieser Lautwandel beginnt im Norden schon um die Mitte des 14. Jhds., wie das häufige Vorkommen der Schreibung *a* statt *e* in den nördl. Denkmälern dieser Zeit beweist. Vgl. Th. Erc. S. 57. Das durch *r*-Modifikation entstandene *a* wird dann wie ursprünglich vor *r* stehendes *a* bei Ausfall des *r* gelängt. Vgl. § 103.

A. Erbwörter: me. *e* < ae. *e*, *eo*: [haad] = heard 10 26 pt., 3 24 p.p., ae. herde, me. herd C. M. 865, hard C. M. 2849. — [haat] 24 6 = heart, ae. heorte, me. hert C. M. 57, hart B. B. I 28. — [laan] 3 32 = to learn, teach, ae. leorniga, me. lern C. M. 19 028. — [waak] 10 31 = work sb., ae. werc, me. werc C. M. 132, warc C. M. 112. Zu work vb. vgl. § 109 Anm. 2.

Anm. 1. [əəþ] 58 11 = earth, ae. eorðo, me. herth C. M. 71, ist aus der Schriftsprache entlehnt.

me. *e* entspr. ae. *y*: [waas] 38 7 = worse, ae. wyrsa, me. werse C. M. 38, dessen *e* wohl Einfluß des an. verri, s. u.

B. Lehnwörter: me. *e* < afz. *e*: [saatnli] 59 14 = certainly, afz. certain, me. certeyn C. M. 636. — [saavnt] 40 2 = servant, afz. servant, me. servand Alex. Sk. 2779. — [saav*i*s] 29 20 = service, entsprechend.

Anm. 2. [sarët] 36 19 = served p.p., afz. servir, me. serve. Hier schob sich, nachdem bereits *e* > *a* geworden war, zwischen *r* und *v* ein Gleitelaut *e* ein, der einerseits *a* in offene Silbe setzte, und so den Ausfall des *r* und die Ersatzdehnung verhinderte, andererseits wahrscheinlich auch den späteren Ausfall des *v* bewirkte. Me. Beispiele mit Gleitelaut *e* gibt Behrens S. 91. — 3. [varë] 59 3 = very, afz. verai, me. verray Pr. C. 4310 zeigt ebenfalls den Übergang *e* > *a*.

me. *e* < an. *e*: [waar̥] 37 20 = worse, an. verri, me. werr C. M. 4330, warr C. M. 454. — me. *e* entspr. an. *ǿ*: [staan] 25 25 = stern sb., an. stjōrn, me. sterne.

C. Wörter unklarer Herkunft: [paak*i*nz] 14 34 = ginger bread, < Eigenname Perkin, Parkin (?), vgl. O. D. parkin, D. D. parkin sb.[1] — [jaak*i*n] 37 24, 40 11 = big, large, vgl. D. D. yark vb.[1] 7 (2).

Me. i.

Me. *i* bleibt in der Regel erhalten (1); in der Verbindung *iht* verstummt *h*, und es tritt Ersatzdehnung > [ii ein, das in einigen Wörtern Diphthongierung in [*e*i] zeigt (2): vor gleichsilbigem *r* wechselt [*i*] mit [ë] und [əə] (3).

1. Me. *i* > Bowness [*i*]. § 107.

A. Erbwörter: me. *i* < ae. *e* neben Palatal (vgl. § 105): [k*i*st] 52 28 = chest, ae. cest, me. kyst C. M. 5614. — [g*i*v] 22 3 = to give (vor Vok.), ae. ge(a)fa, me. gyfe C. M. 145. — [s*i*k] S. 11 = such, ae. swelce, seltener swælce, swilce Cook 181, me. suilk C. M. 66. — [ʃ*i*lf] 37 1 = shelf, ae. scelfe, me. schelf Pr. P. 395. — [ʃ*i*l] 43 5 = to shell, ae. scell, me. schellis sb. Alex. Sk. 4049, s(c)hyllyn vb. Pr. P. 452.

Anm. Bei Konsonantenausfall und Ersatzdehnung entspricht me. *i* in Bowness [a*i*] oder [ii] bezw. [*e*i]. Vgl. § 93.

me. *i* < ae. *i*, *y*: [f*i*nd] 58 6 = to find, ae. finda, me. find C. M. 96. Vgl. § 94. — [l*i*g] 38 8 = to lie (= jacere), ae. licga, me. lig C. M. 8946. — [m*i*tʃ] 3 3 = much, ae. micel,

me. miche Alex. Sk. 5602. — [p*i*k] 57 10 = pitch, ae. pic, me. pik B. B. XVII 611. — [st*i*di *u*p] 19 30 = to cheer up, vgl. ae. stede, styd (= locus), an. stydja = to steady, prop, hold one up, me. stidig adj. = stubborn Orm 9885. — Ebenso mit festem ae. *y*: [br*i*g] 31 12 = bridge, ae. brycg, me. brig C. M. 8945.

B. Lehnwörter: me. *i* < afz. *e*: [tʃ*i*mlë] 15 21 = chimney, afz. cheminee, me. chymné Pr. C. 4368. — me. *i* < an. ī: [sk*i*tërin] 52 6 = little, an. skīta = cacare, skītr = stercus, me. skytte = fluxus Pr. P. 414, 697. Vgl. Björkman S. 128. — me. *i* < an. *i*: [t*i*ti] 31 17 = small, little, an. tittr = small peak, bird, me. tytemose = bryd Pr. P. 483, vgl. ne. tit, titmouse = kleiner Vogel, bes. Meise. — [m*i*d*i*n] 16 25 = dunghill, vgl. dän. mødding (Wall S. 112), me. myddyng Pr. C. 628. — me. *i* < holländ. *i*, *e*: [w*i*g] 14 35 = kind of cake, holländ. wegge, wigge, me. wygge = brede Pr. P. 527, vgl. ae. wecg = cuneus, nhd. Wecken.

C. Wörter unklarer Herkunft: [dʒ*i*p] 9 18 = thrashing, vgl. D. D. gip vb.[2] = to punish. — [s*i*nd] 20 13 = to rinse, wash out, vgl. D. D. sind. — [st*i*kibaks] 27 26 = snapshots.

§ 108. 2. Me. *iht* > Bowness [iit], [*e*it].

In der Verbindung *iht* verstummt *h*, und es tritt Ersatzdehnung *i* > [ii] ein. Dieser Übergang kann erst erfolgt sein, nachdem altes ī gegen Ende der me. Zeit seinen Diphthongierungsprozeß begonnen hatte (vgl. § 135), denn das so entstandene [ii] ist bis heute erhalten geblieben und wechselt nur gelegentlich unter dem Einfluß der schriftengl. Aussprache mit [*e*i]. Kendal hat noch durchgängig [ii], vgl. Hirst § 91.

Es kommen nur Erbwörter in Betracht:

me. *i* < ae. *e*: [f*e*it] 45 16 = to fight, ae. fehta, me. fight C. M. 470. — [l*e*it B.] 55 34 = light (= lumen), aber [liitn*i*n R.]

59 11 = lightning, ae. leht, me. light Pr. C. 6818. — [riit] 4c, 10b = right adv., ae. reht, me. richt B. B. XV 82.

me. *i* < ae. *æ*: [niit] 6a = night, ae. næht, me. nyghtes Pr. C. 5704.

me. *i* < ae. *i*: [siit] 22 17, [seit] 47 17 = sight, ae. insiht, me. sight Pr. C. 6817.

me. *i* < ae. *y*: [freitn] 57 13 = to frighten, ae. fyrhto sb., me. ffreyth Pr. P. 173.

3. Me *i* + *r* > Bowness [*i*], [ë], [əə]. § 109.

Die Entwicklung war hier jedenfalls [*ir*] > [ër] > [əə] (Ersatzdehnung). Während R. zumeist bei [*ir*] stehen geblieben ist, zeigt B. gewöhnlich die am weitesten fortgeschrittene und wohl unter dem Einfluß des Schriftengl. stehende Aussprache [əə]; bei beiden findet sich gelegentlich [ër].

A. Erbwörter: In heimischen Wörtern entstand me. *i* < ae. *e*, *i*, *y*. Zum Teil ist Metathesis eingetreten. [bəəþde B.] 38 29 = birthday, ae. gebyrd, me. birthe Pr. C. 506. — [k*i*rsmës R. S. 4, B., kërsmës R. 3 27] = Christmas, ae. Cristes mæsse, me. cristmasse Gaw. 471. — [f*i*rst R. 59 8, auch fërst, fəəst B.] = first, ae fyrst, me. first C. M. 8. — [gəərs B.] 38 8 = grass, ae. gærs, gers, me. gyrss B. B. VIII 445. — [gəən B.] 14 14 = to grin, ae. grenniga, me. gyrnand B. B. IV 322. — [st*i*r R.] 3 7 = to stir, ae. styriga, me. stir C. M. 4662. — [þërti R.] 58 26 = thirty, ae. đrittig, me. þritte C. M. 188.

ae. *ǣ* liegt jedenfalls zu Grunde in: [wəəsl B.] 11 14 = to wrestle, ae. wrǣstliga, me. wirstill, wrastyll Alex. Sk. 2276. Zur Erklärung des *i* vgl. dän. vriste = to wrestle.

B. Lehnwörter: [fəət B.] 41 9 = shirt, an. skyrta, me. schyrte Pr. P. 398.

Anm. 1. Auch in offener Silbe stehendes *i* wird unter dem Einfluß eines folgenden oder auch eines vorangehenden *r* zu [ë] modifiziert, vgl. § 104 Anm. 1: [mëri] 10c = merry, ae. mirige, me. myry Pr. C. 904. — [prëzënë] 42 26 = prisoner, afz. prisonier, me. prisoner. — 2. [wark] 36 = to work, ae. wyrca, me. wirk C. M.

1753. ist jedenfalls durch Mischung einer Verbalform *[wirk] und der Substantivform [waak] entstanden. Zu work sb. vgl. § 106.

Me. o.

Me. *o* bleibt in der Regel als [*o*] erhalten (1); mit gleichsilbigem *l* verschmilzt es zum Diphthong *ou*, der später > [a*u*] wird (2); vor gleichsilbigem *r* wird *o* > [ɔ] verschoben (3).

§ 110. 1. Me. *o* > Bowness [*o*].

A. Erbwörter: me. *o* < ae. *o* (vgl. dazu auch § 95): [br*o*kn] 21 1 = broken p.p., ae. brocen, me. broken C. M., 25710. — [br*o*sn] 21 26 = burst p p., ae. borsten, me. brusten Gaw. 1166. — [l*o*k] 10 1 = lot, ae. loc, me. loke of hey Pr. P. 268. — [*o*pn] 34 35 = to open, ae. geopniga, me. oppen C. M. 13329. — [p*o*st] S. 9 = post, ae. me. post C. M. 7258. — [p*o*t] 20 1 = put pt., ae. potiga, me. pot(te) pt. — Ebenso [sp*o*kn] 3 33 = spoken p.p., ae. sp(r)ecen, me. spoken C. M. 612.

me. *o* < ae. (*e*)*o*: [j*o*k] 42 16 = to set to, to begin, ae. g(e)oc = jugum, me. yock sb. C. M. 21267. Vgl. D. D. yoke vb.[1] 22. —

me. *o* < ae. *ā*: [sp*o*tl] 49 27 = to spot, frühes Lehnwort aus dem S. mit Kürzung vor mehrfacher Konsonanz, vgl. § 96.

B. Lehnwörter: [p*o*diʃ] 14 28 = porridge, afz. potage, me. potāge C. M. 3549.

C. Wörter unklarer Herkunft: [d*o*lëp] 20 23 = a great lot, a large heap, vgl. O. D., D. D. dollop. — [sl*o*ŋk *u*t] 50 5 = to leave (a shop), vgl. D. D. slink, slank, slenk vb. Wohl spielender Vokalwechsel.

§ 111. 2. Me. *o* + *l* > Bowness [a*u*].

Zwischen *o* und *l* schob sich ein *u* als Gleitelaut ein und verband sich mit *o* zum Diphthong *ou*, worauf *l* ver-

stummte. Wenn heute einige Wörter *l* zeigen, so ist dieses wohl auf spätere Übernahme aus der Schriftsprache zurückzuführen. Vgl. § 181. *ou* ging zu Ende des 16. Jhds. in [*au*] über. Vgl. Hirst § 115.

A. Erbwörter: [ba*u*stë] 55 15 = bolster, ae. bolstar, me. bolstir Alex. Sk. 1569. — [ha*u*k] 35 18 = to carry, ae. hol- adj. + Dimin. suffix -k, me. holkked pt. = hollowed E. E. Alliterative Poems B. 1222, to holke = palare Cath. Angl. 187. Bedeutungsentwicklung nach D. D. 'hollow out' > 'dig up' > 'pull up' > 'lift violently.' Daran schließt sich sehr leicht die Bedeutung 'to carry,' die weder im O. D. noch im D. D. verzeichnet ist; ähnlich 39 25.

Anm. Einfluß der Schriftsprache zeigen wohl: [fǫk] 59 15, [fɔk] 3 23 = folk, ae. folc, me. folk C. M. 144, foke C. M. 12054. — [jǫk] 27 3 = yolk, ae. g(e)olca, me. yholk Pr. C. 6451.

B. Lehnwörter: [ra*u*l] 25 8 = to roll, afz. roller, me. rolle Cath. Angl. 311.

C. Wörter unklarer Herkunft: [dʒa*u*l *u*p] 22 32 = to shake up, mix together, me. jolle = to knock about York Mist XXXII 14, vgl. D. D. jowl vb.[1] 6: ähnlich 24 16. — [pra*u* ëwee] 43 23 = to prowl about, me. prollyn = scrutari Pr. P. 359. — [skra*u*] 55 35 = disorder, vgl. D. D. scrow(e) sb. 2, Jam. scrow sb., Hirst § 120, Kirkby S. 26. — [sa*u*ën] 47 29, [sauënli] 24 22. 28 7 = extremely, extraordinarily, vgl. D. D. sowan. — [ta*u* ëwee, *u*p] 20 26, 46 21 = to walk on.

3. Me. *o* + *r* > Bowness [ɔ]. § 112.

Beim Verstummen des *r* wird *o* in der Lautgruppe *o* + gleichsilbiges *r* zu [ɔ] gedehnt. Vgl. Horn S. 46. Dieses [ɔ] scheint nicht mit [ǫ] zu wechseln. Daher handelt es sich hier möglicherweise um Entlehnungen bezw. Einfluß von der Schriftsprache.

A. Erbwörter: me. *o* < ae. *o*: [kɔnz] 58 28 = corns, ae. corn, me. corns C. M. 6840. — [të mɔn] 32 26 = to-morrow, ae. morgen, me. to morn C. M. 5941.

Anm. In [hos] 42 34 = horse, ae. hors, me. horse C. M. 2250 ist *r* jedenfalls früh dem *s* assimiliert worden. Daher entwickelt sich *o* nach § 110.

B. Lehnwörter: me. *o* < afz. *o*: [ëkɔdinlai] 58 24 = accordingly, afz. accord, me. accordingli. — [mɔtël] 59 21 = mortal, afz. mortel, me. mortal.

me. *o* < an. *o*: [hagwɔm] 40 19 = a viper, an. höggormr, me. hagworme Cath. Angl. 169.

Me. u.

Me. *u* bleibt in der Regel als [*u*] erhalten (1); bei Ausfall eines gleichsilbigen *l* tritt Ersatzdehnung > [uu] ein (2); vor gleichsilbigem *r* geht *u* in [ǫ] bezw. [əə] über (3).

§ 113. 1. Me. *u* > Bowness [*u*].

A. Erbwörter: me. *u* < ae. *u*: [b*u*nd] 45 18 = bound p.p., ae. bunden, me. bunden C. M. 5080. — [d*u*st] 58 15 = dust, ae. dust (< älterem dūst), me. duste Pr. P. 134. — [k*u*m] 59 16 = to come, ae. cuma, me. com Pr. C. 86. — [h*u*l] 20 8 = sty or pen for animals, ae. hulu, me. hule. — [h*u*ni] 19 1 = honey, ae. hunig, me. hony C. M. 76. — [l*u*v] 34 8 = to love, ae. lufiga, me. luue C. M. 52. — [p*u*nd] 15 17 = pound, ae. pund, me. pund B. B. XVIII 285. — [p*u*l] 17 6 = to pull, ae. pulliga, me. pullyn Pr. P. 360; daneben [puu], vgl. § 114. — [s*u*m] 3 23 = some, ae. me. sum C. M. 123. — [þ*u*në] 57 7 = thunder sb., ae þuner, me. þoner Iw. 370. — [t*uŋ*] 41 30 = tongue, ae. tunga, me. tung Pr. C. 783. — [t*u*ml] 38 5 = to tumble, ae. tumbiga, me. tombill Th. Erc. 383. — [*u*nder] 58 14 = under, ae. me. under C. M. 193. — [*u*p] 3 13 = up, ae. me. up C. M. 280. — [w*u*ndër] 39 1 = to wonder, ae. wundriga, me. wonder C. M. 9093. — [j*uŋ*] 53 9 = young, ae. giung-, me. yhung Pr. C. 214 etc. etc.

B. Lehnwörter: me *u* < afz. (agn.) *u* (geschrieben *o, u, ou*): [br*u*ʃ] 58 21 = to brush, afz. brosse sb., me. brusch

sb. Cath. Angl. 46. — [k*u*lë] 50 29 = colour, afz. culur, me. colour Pr. C. 694. — [k*u*ndʒër] 41 12 = to conjure, afz. cunjurer, me. coniurd pt. C. M. 17 828 — [k*u*vë] 41 9 = to cover, afz. cuvrir, me. couer C. M. 916. — [k*u*ʃn] 58 14 = cushion, afz. cussin, me. cusshens. — [fr*u*nt] 41 9 = front, afz. frunt, me. frunt C. M. 7583. — [n*u*mbër] 58 25 = number, afz. numbre, me. numbre C. M. 503. — [pl*u*m] 57 13 = plumb adj., afz. plomb, me. plom Townl. Mist. III 520. — [sp*u*ndʒ] 58 22 = to sponge, afz. esponge sb., me. spunge. — [st*u*mëk] 34 9 = stomach, afz. estomac, me. stomake Alex. Sk. 4436. — [t*u*tʃ] 48 9 = to touch, afz. toucher, me. touch Pr. C. 3969. — [tr*u*bl] 58 10 = trouble, afz. trouble, me. trobel Pr. C. 4319. — [t*u*nl] 21 27 = tunnel, afz. tonnel. — [*u*ŋkl] 33 9 = uncle, afz. me. uncle.

Anm. [*o*] in [s*o*fër] 58 7, 10 = to suffer, ist sehr auffällig. Bewahrung des französischen *o* ist kaum anzunehmen, da sich *o* im Me. nur selten und fast nur im S. findet (im N. vgl. sofre Alex. Sk. 1858 u. ö.), und da das Wort in anderen Dialekten, z. B. im Dialect of Windhill (vgl. Wright-Windhill § 226) ganz regelmäßig entwickelt ist.

me. (*i*)*u* $<$ afz. *ü*: [dʒ*u*dʒ] 59 19 = judge, afz. juge, me iuge Pr. P. 242. — [dʒ*u*st] 58 8 = just, afz. juste, me. just Destr. Troy 214. — [st*u*di] 3 22 = study, afz. estudie, me. stody Alex. Sk. 263.

me. *u* $<$ afz. *o*: [l*u*dʒ*i*n] 43 13 = lodging, afz. loger, me. loging C. M. 6212, luging B. B. VI 1. Übergang *o* $>$ *u* noch nicht aufgehellt. Formen mit Schreibung *u* finden sich in me. Zeit fast ausschließlich in schottischen Denkmälern.

C. Wörter unklarer Herkunft: [blakb*u*m] 30 20 = blackberry, bum vielleicht onomatopoetischen Ursprungs, vgl. O. D. bum sb.[1], me. bom = buttocks. — [b*u*ndl] 3 12 = bundle, vgl. holländ. bundel, me. bundelle Pr. P. 52. — [b*u*sl] 23 14 = bustle, vgl. O. D. bustle sb.[2] — [d*u*b] 30 29 = pool, vgl. O. D., D. D., Wright-Windhill § 111: dub. — [f*u*lëk] 41 28 = bang, violent jerk, vgl. O. D. fullock, fulk, D. D. fullock. — [f*u*mëld] 12 26 = fumbled pt., vgl. O. D.

tumble vb. 2c. — [l*u*g] 14 12, 26 25, 31 24 etc. = ear (= auriculus), vgl. O. D., D. D. lug. — [m*u*nki] 40 19 = monkey, vgl. O. D. — [m*u*ft *u*p] 56 32 = mashed, crushed p.p., vgl. O. D. vb.[2] ('onomatopoetic alteration of mash'), D. D. mush. Jam. musk (weist auf an. mosk). — [m*u*zi] 31 30 = crowd, vgl. O. D. mizzy = a quagmire (< me. misy Gaw. 749 < ae. mēos (?) = moss, bog), D. D. muzzy, mizzy, mizzick = quagmire. Auch hier wohl Vokalspielerei; vgl. noch ne. mess = Mischmasch, Gemengsel. — [r*u*b] 58 16 = to rub, vgl. niederdtsch. rubben, dän. rubbe, schwed. rubba, me. rubbyn Pr. P. 388. — [r*u*ml] 57 6 = rumble, vgl. dtsch. rummel, dän. rumle, holländ. rommel, me. romble, rumble B. B. XII 557 v. r. — [r*u*f] 58 14 = rush und [f*u*t] 58 15 = to shut, bedürfen noch der Aufklärung. Es ist unsicher, ob me. *u* heimischer dialektischer Entwicklung oder fremdem (niederdeutschem?) Einfluß zuzuschreiben ist. Vgl. Horn S. 28, zu rush auch O. D. sb.[1] — [sk*u*të] 25 10 = to run hurriedly, vgl. D. D. scutter, Grieb-Schröer scutter und die dort gegebenen Verweise, Björkman S. 125.

§ 114. 2. Me. *u* + *l* > [uu].

Bei Ausfall eines gleichsilbigen *l* (vgl. § 181) tritt Ersatzdehnung > [uu] ein (vgl. § 93).

A. Erbwörter: [puu] 59 9 = to pull, ae. pulliga, me. pullyn Pr. P. 360. — [fuudë] 21 10 = shoulder, ae. sculdor, me. sculder C. M. 27 931.

B. Lehnwörter: [stuup] 46 6 = peg, post, an. stōlpi, me. stulp Pr. P. 444.

§ 115. 3. Me. *u* + *r* > Bowness [ə] bezw. [əə].

Die dialektische Entsprechung des me. *u* vor gleichsilbigem *r* scheint [ə] zu sein. Doch findet sich daneben häufig [əə], das wohl dem Schriftengl. entlehnt ist. Die geringe Zahl der vorhandenen Beispiele erlaubt indessen kein abschließendes Urteil.

A. Erbwörter: [ləək R.] 58 5 = to lurk, ae. *lūr + Häufigkeitssuffix -k, vgl. O. D., me. lurkand York Mist. XXIX 107. — [skəəvi R.] 58 9 = scurvy, ae. me. scurf C. M. 11 823. Vgl. an. skurfur sb. pl., skurfōttr adj. — [þəəzde R.] 5a = Thursday, ae. þunres dæg + an. þōrsdagr, me. Thorsday C. M. 270. — [tǫrn R., auch təən B.] S. 2 = to turn, ae. turniga, afz. turner, me. turn C. M. 1864.

B. Lehnwörter: [pǫrpes R., pəəpës B.] S. 4 = purpose, afz. me. purpos B. B. I 143.

Als Längen behandelte Vokale.

Me. ā.

Me. ā wird in der Regel > [ia] (1); im Anlaut und nach h wird es > [ja] (2); in einer Gruppe von Wörtern entspricht ihm [uë] (3); in einigen spät aus dem Schriftengl. entlehnten Wörtern zeigt sich [ee] bezw. [eë] (4); vor *ld* bleibt me. ā erhalten (5); einige Sonderentwicklungen (6).

1. Me. ā > Bowness [ia]. § 116.

Während in Kendal me. ā, ę̄ und ẹ̄ in gleicher Weise zu [*iiə*] werden (Hirst §§ 131—139), spaltet sich in Bowness die Entwicklung: me. ā > [ia], me. ē > [ië, ii], vgl. § 122 ff. Diese getrennte Entwicklung von me. ā und me. ē ist das sicherste Kennzeichen des Dialektes von Bowness gegenüber dem von Kendal. Bowness [ia] wechselt zuweilen mit [ea].

Anm. 1. In einigen Wörtern wurde ā > [ië], ähnlich wie in Kendal: [ëgiët] 21 20 = agate, an. gata, me. gāte Pr. C. 8983. — [biët] 41 30 = bit pt., ae. bāt, me. bāte C. M. 18 732. — [ëmiëst] 9 8 = almost, ae. āll + māst, me. almāste.

A. Erbwörter: me. ā < ae. ā: [ëlian] 14 16 = alone, ae. āll ān, me. alān Pr. C. 24. — [bian] 28 16 = bone, ae. me. bān C. M. 194. — [briad] 15 29 = broad, ae. brād, me.

brade C. M. 93. — [klias] 20 9 = clothes, ae. clāđas, me. clathes Pr. C. 6156. — [grian] 20 27 = to groan, ae. grāniga, me. grānand Pr. C. 798. — [miast R., meast B.] S. 6 = most, ae. me. māst C. M. 905. — [nia B.] 23 3 = no adj., ae. me. nā C. M. 16; vgl. [neabodi R.] 59 9 = nobody; seltener ist [nuë], vgl. § 118. — [tian] 29 19 = the one, ae. þæt ān, me. þe tān C. M. 1533. — [riap] 25 28 = rope, ae. rāp, me. rāpe C. M. 16 501. — [sia] 160 = so conj., ae. swā, me. swā (: mā < ae. maciga) B. B. I 34. Häufiger aber ist [suë], vgl. § 118. — [stian] 18 12 = stone, ae. me. stān C. M. 193. — [striak] 3 10 = struck pt., ae. strāc, me. strāke Pr. C. 7355.

me. *ā* < ae. *a* in offener Silbe: [liat] S. 6 = late, ae. lat-, me. lāte C. M. 1784. — [liadn] 43 7 = loaden, laded, ae. hladen, me. lāden. — [miak] 58 12 = to make, ae. maciga, me. māke C. M. 86. — [miad] 36 9 = made pt., ae. macode, me. mād (: brād < ae. brād) C. M. 348. — [miad] 58 7 = made p.p., ae. macod, me. māde (: brāde < ae. brād) C. M. 94. — [niam] 59 16 = name, ae. namu, me. nāme (: hāme < ae. hām) C. M. 2769. — [sial] 19 14 = sale, ae. sala, me. sāle C. M. 19 239. — [teal] 48 28 = tale, ae. talu, me. tāle (: hāle < ae. hāl) B. B. XI 5.

me. *ā* < ae. *æ*: [geav] 19 12 = gave pt., ae. gæf, me. gāff (: laif < ae. lāf) B. B. X 179. Die Dehnung erfolgte hier unter dem Einfluß des pt. pl., z. B. gāve B. B. I 287. Vgl. Bülbring, Ablaut der starken Zeitwörter S. 61; Ten Brink § 192.

Eine besondere Entwicklung zeigen die beiden Präteritalformen [swiaṛ] 47 6 = swore und [wiaṛ] 43 5 = wore (ae. swor bezw. werode). Hier ist jedenfalls in Anlehnung an das Präteritum bar (< ae. bær) u. a. ein neues Präteritum mit *a* gebildet worden (vgl. Skeat wear). Dieses *a* wurde später unter dem Einfluß der übrigen Formen mit langem Vokal > *ā*, das lautgesetzlich [ia] ergab. Vgl. me suare (: mare < ae. mara) C. M. 4650 und wāre Luke VIII 27, auch die oben genannten Stellen bei Bülbring und Ten Brink.

B. Lehnwörter: me. *ā* < afz. *a*: [fias R., auch feas B.] 58 17 = face, afz. face, me. fāce C. M. 953. — [piav] 43 35 = to pave, afz. paver, me. pāved p.p. Pr. C. 8910. — [plias, pleas] 41 2 = place, afz. place, me. plāce C. M. 851. — [riav*i*n] 13 b = raving, afz. raver, me. rāvyn = deliro Pr. P. 381. — [skeaṛs] 54 13 = scarce, afz. escars, me. scārse. — [tiabl] 9 22 = table, afz. table, me. tābell C. M. 14. — [teast] 46 17 = to taste, afz. taster, me. tāstin Pr. P. 496.

me. *ā* < afz. *au* (Luick, Anglia XVI 468 ff.): [siaf R., seaf B.] 58 24 = safe, afz. sauf, me. saufe Pr. C. 2959. — [siav] 10 4 = to save, afz. sauver, me. sāve B. B. I 157.

me. *ā* < an. *ā*: [biaþ R., auch beaþ B.] S. 1 = both, an. bāđir, me. bāthe C. M. 28 249. — [rias] 11 12 = race, an. rās, me. rāse Pr. C. 8938. — [stria] 25 31 = straw, an. strā, me. strā Iw. 2655.

me. *ā* < an. *a*: [kiak] 40 4 = cake, an. kaka, me. cāke Pr. P. 68. — [riak] 45 20 = to rake, an. raka, me. rāke. — [siam, seam] 11 23 = same, an. samr, me. sāmyn (dat.) B. B. I 252. — [skreap] 27 13 = to scrape, an. skrapa, me. scrāpyn Pr. P. 455.

Anm. 2. [tian] 3 30 = taken p.p. geht nicht direkt auf an. tekinn zurück, sondern auf eine Neubildung taken (*a* aus dem inf.), die später > tān kontrahiert wurde. Vgl. me. tāne (: nāne < ae. nān) Th. Erc. 347. — 3. [riav] 20 15 = rived pt. beruht wohl auf me. Neubildung rāue C. M. 7510, während [ra*i*v] inf. direkt dem An. entlehnt ist.

C. Unklarer Herkunft: [triaps] 32 14 = to walk heavily, plod along, trapes, vgl. D. D. trapes, Hirst § 69 [tþraap] = to saunter, wander, trapes. C. O. D. weist auf holländ. trappen.

2. Me. *ā* > Bowness [ja]. § 117.

Me. *ā* wird im Wortanlaut und nach *h* zu [ja]. In der Verbindung *hā* fiel jedenfalls *h* früh, sodaß auch hier *ā* in den Anlaut trat. Es ist wohl anzunehmen, daß die Ent-

wicklung dieses ā sich genau so vollzog wie die des inlautenden ā, und daß nur von der letzten Stufe [ia] aus im Anlaut eine Weiterbildung > [ja] erfolgte. In diesem Falle hat auch Kendal [ja]. Vgl. Hirst § 131 Anm., § 134 Anm.

A. Erbwörter: me. ā < ae. ā: [jam] 9 15 = home (nach Vok., seltener nach Kons.), daneben [hiam] S. 12 (nur nach Kons.), ae. me. hām C. M. 994. — [jat] 49 25 = hot, ae. hāt, me. hāte C. M. 2703. — [jak] 48 27 = oak, ae. āc, me. ake. — [jans] 9 15 = once, ae. anes, me. ānys B. B. I 272. — [jan] 58 9, mit Abfall des n und Ersatzdehnung (§ 93): [jaa] 59 8 = one, ae. ān, me. ān C. M. 652. — [jal] 9 15 = whole, ae. hāl, me. hāle C. M. 419.

me. ā < ae. æ: [jakë] 45 22 = acre, ae. æcer, me. ākir.

B. Lehnwörter: [jabl] 13 = able, afz. h|able, me. āble Pr. P. 4. — [jaar] 52 1 = hair, an. hār, me. hāre Pr. C. 5001, zeigt Ersatzdehnung für das im Verstummen begriffene r, vgl. aber auch § 121. Neben [jaar] ist auch die Form [hær] gebräuchlich, die auf ae. hēr zurückgeht und aus dem Schriftengl. entlehnt ist, vgl. § 126.

§ 118. 3. Me. ā > Bowness [uë].

In einer kleinen Gruppe von Wörtern entspricht me. ā der Diphthong [uë]. Diese Wörter sind entweder früh, doch wohl erst gegen Ende der me. Zeit, aus dem S. entlehnt worden (me. ǭ lautgesetzlich > [uë], vgl. § 136), oder aber sie entstammen einem Nachbardialekt. So hat z. B. Windhill durchgängig [uë] für me. ā, Wright-Windhill § 122; ebenso hat Oldham [uuë], Schilling § 27, Kendal dagegen auch nur in einigen Wörtern [*uə*], Hirst § 142. Vgl. Luick, Anglia XVI 372 ff.

Me. ā entspricht in allen Fällen ae. ā: [buët] 19 29 = boat, ae. me. bāt B. B. XVI 647. — [nuë] 22 9 = no adj.: merkwürdigerweise findet sich [nuë] nur einige Male vor [nuëtis] = notice (z. B. noch 23 1, 35 9), also auch einem Worte mit [uë], während sonst immer [nia] verwendet wird, vgl. § 116 A.

— [ruëd] 41 26 = road, ae. rād, me. rāde C. M. 11 427. — [ruur] 3 25 = roar, ae. rāriga, me. rāre Pr. C. 7341. Hier ist [ë] in dem folgenden *r* aufgegangen, vgl. § 160a. — [suë] 59 19 = so conj., ae. me. swā B. B. I 34. Daneben aber auch [sia] nach § 116 A, z. B. 160.

Anm. [tuu] 259 = two und [t*u*pëns] 228 = twopence sind spätere Lehnformen aus dem S.

4. Me. *ā* > Bowness [ee], [eë]. § 119.

In einigen Wörtern, die erst aus dem Schriftengl. in die Dialektsprache aufgenommen wurden, nachdem die Entwicklung des me. *ā* im N. (< *a*, *ā*) und im S. (< *a*) verschiedene Wege einzuschlagen begonnen hatte, findet sich [ee], bei stärkerer Betonung auch [eë]. Es handelt sich hier zumeist um Wörter der höheren Rede.

A. Erbwörter: me. *ā* < ae. *ā*: [leedi] 58 13, [leëdi] 59 14 = lady, ae. hlāfdia Cook 116, me. lāde Gaw. 1810.

me. *ā* < ae. *a*: [ëmeez*i*nli] 27 25 = amazingly, [meezëld] 41 31 = stupefied, amazed, ae. amasiga, me. māsed C. M. 27 891; daneben mit gleicher Bedeutung [m*e*zëld] 21 6 (Kürzung vor wortbildendem Suffix § 98) und [m*i*zëld *u*p] 47 14. — [reedë] S. 3 = rather, ae. hraðe, me. rāþer C. M. 26 735. Vgl. Horn S. 41. — [greez] 49 27 = to graze, ae. grasiga, me. grāse.

Anm. Späte Lehnformen aus dem Schriftengl., deren Vokal vor Tenuis bezw. einf. ausl. Kons. Kürzung erfuhr, sind vielleicht: [m*e*d] 13 10 = made pt., [m*e*d] 16 20 = made p.p., [m*e*k] 53 13 = to make, [t*e*k] 58 17 = to take, [t*e*kn] 16 17 = taken p.p. Vgl. §§ 100 B. 101 Anm.

B. Lehnwörter: me. *ā* < afz. *a*: [stærkees] 41 5 = staircase, afz. casse, me. cāse, kāce Pr. P. 67, 245. — [leebë] 59 17 = labour, afz. labour, me. lāboure C. M. 2229. — [meel] 37 27 = mail (-train), afz. me. male. — [neefën] 45 14 = nation, afz. natiun, me. nācion C. M. 241. — [*o*përeefën] 58 20 = operation, afz. operatiun, me. operacioun. — [peepë] 58 16, [peëpë] 3 9 = paper, afz. papir, me. pāpure (dat.) Gaw.

802. — [pleeg] 59 6 = to plague, afz. plage, me. plāge sb. — [pleet] 58 23 = plate, afz. plate, me. plāte Alex. Sk. 3673. — [steefën] 20 22 = station, afz. staciun, vgl. me. stācyoner Pr. P. 431.

Gelehrter lateinischer Herkunft: [*e*dikeefën] 59 1 = education, lat. educationem, me. noch nicht belegt. — [neët*i*v] 3 33 = native, lat. nativus, me. nātyf. — Spanisches Lehngut: [teetiz] 28 13 = potatoes, span. patata, me. noch nicht belegt.

C. Unklarer Herkunft: [weest] 19 27 = waist, vgl. ae. wæstm, got. wahstus, ahd. wahst = growth, me. wast Gaw. 144.

§ 120. 5. Me. *ā* vor *ld* > Bowness [aa].

Me. *ā* geht hier auf ae. *ā* zurück, das durch Dehnung vor *ld* aus älterem *a* entstanden war (Bülbring § 285). — [kaald] 12 15 = cold, ae. cāld, me. cālde Pr. C. 767. — [aald] 3 10 = old, ae. āld, me. ālde Pr. C. 214. — [haald] 21 23 = hold sb., ae. me. hald C. M. 9350. Daneben kommt auch einmal, 23 6, die Form [h*o*d] für das sb. vor, und das vb. lautet immer [h*o*d], z. B. 29 20; vgl. auch [ëp*o*d] 32 2 = to uphold. Diese Formen erklärt Hirst (§ 83) wohl mit Recht als Analogiebildungen nach einem Adjektiv [hədnl*i*] = continuously.

§ 121. 6. Sonderentwicklungen von me. *ā*.

Bewahrung des me. *ā*: Im Auslaut: [gaa] 3 29 = to go, ae. gaa, me. ga C. M. 1243. — [waa] 33 5 = who pron. inter., ae. hwa, me qua C. M. 454. — Einfluß von [gaη], [h|wat]? Vgl. § 100 A. — Vor auslautendem *r*: [paar] 50 18 = pair, an. par, me. paris pl. B. B. XIII 463. — [hwaar] 3 30 = where, ae. hwær, me. wāre (: lāre < ae. lār) C. M. 1000.

Bowness [*i*]: [n*i*n] 13 26 = none, ae. nān, me. nāne B. B. I 173.

Bowness [*ee*]: [fr*ee*] 58 10 = from, an. me. frā C. M. 1180.

Verschiedene Aussprachen: [keeṛ] 58 17 sb., [kiër] 26 11 vb. = care, ae. caru, cariga, me. cāre C. M. 483 sb., ib. 17517 vb. — [miëṛ R., auch meëṛ, meëṛ, meaṛ, miaṛ B.] S. 10 = more, ae. māra, me. māre Th. Erc. 522. Auch D. D. gibt für Wm. mehrere Aussprachen an. — [seëṛ] 14 11 = sore, ae. sār, me. sāre Th. Erc. 437. — In care, from, more und sore hat wohl *r* die Aussprache des Vokals modifiziert.

Me. ē.

Da eine scharfe Sonderung zwischen *ẹ̄* und *ę̄* in den nördl. me. Denkmälern nicht durchzuführen ist, so empfiehlt es sich, beide *ē* gemeinsam zu behandeln, für die Erbwörter die klaren ae. Unterschiede zu Grunde zu legen und bei den Lehnwörtern von den afz. bezw. an. etc. Vorstufen auszugehen.

A. Erbwörter.

Me. *ē* < ae. *ēa* entspricht in Bowness [iё]. § 122.

[briëd] S. 2 = bread, ae. brēad, me. brēde Pr. C. 3597. — [tʃiëp] 3 32 = cheap adj., ae. cēap sb., me. chēpe sb. Pr. P. 79. — [diëd] 3 20 = dead, ae. dēad, me. dēde Pr. C. 859; ganz ebenso [diëf] S. 9 = deaf; [diëþ] 9 21 = death. — [driëm B. 16 14 vb., 16 15 sb., schriftsprachl. driim R. 58 19 vb.] = (to) dream, ae. drēam sb., drēma vb., me. drēme sb. u. vb. C. M. 18985. — [hiëd] 58 14 = head, ae. hēafud, me. hēde Pr. C. 5001. — [hiëp] 25 36 = heap, ae. hēap, me. hēpe C. M. 26021. — [liëf] S. 8 = leaf, ae. lēaf, me. leef Pr. C. 684. — [piëkt] 37 12 = peaked adj., ae. pēac sb., me. pēkyd.

Anm. Ae. great > me. grēt > gret (Kürzung § 97) > gert (Metathesis § 186) > girt (§ 105). Auf der Stufe [girt] blieb das Wort bis heute erhalten (§ 109), z. B. 59 8 = great. Ebenso Hirst § 56. Die daneben vorkommende Form [greet], z. B. 20 16, die nur in übertragener Bedeutung verwendet wird, ist aus dem Schriftengl. entlehnt.

§ 123. Me. *ē* < ae. *e* entspricht in Bowness [ië].

[biërë] 42 5 = bearer, ae. bera vb., me. ber vb. (: hēr < ae. hēr) C. M. 904. — [miët] 24 16 = meat, ae. mete, me. meite B. B. III 393. — [siët] 32 19 = seat, ae. set-, me. sētes Pr. C. 6046. — [spiëk] 59 19, aber schriftsprachl. [spiik] 3 32 = to speak, ae. sp(r)eca, me. spēke (: smēke < ae. smēc) C. M. 1643. — [stiëd] 20 24 = stead, ae. stede, me. stēd (: dēd < ae. dēad) B. B. XX 254, (: rēdd < ae. rēda) C. M. 238; ebenso [ëstiëd] 3 26 = instead. — [stiël] 59 5 = to steal, ae. ste(a)la, me. stēle C. M. 4910. — [striëk] 39 23 = straight, ae. strec- adj., me. strēke M. Arthur 3101. — [swiiṛ] 15 30 = to swear, ae. sweriga, me. suere C. M. 3225, zeigt Verschmelzung des [ë] mit dem folgenden *r*.

Anm. 1. Zu [*i*t] 41 22 = to eat, [*i*tn] 51 8 = eaten p.p., vgl. § 95. 2. [wiil] 12 35 = well adv. beruht jedenfalls auf ae. wel, obwohl die Form wel im Ae. bei weitem häufiger ist Vgl. Cook 205, Bülbring § 284. Me. ist Länge gesichert durch Reime und Schreibungen wie wēle (: sēle < ae. sēl) C. M. 438, weill (: deill < ae dæl) B. B. I 394.

§ 124. Me. *ē* < ae. *eo* entspricht in Bowness [ië].

[miëli] 39 4 = mealy, ae. meolo, me. mele C. M. 4680

§ 125. Me. *ē* < ae. *æ* (germ. *ai-i*) entspricht in Bowness [ië].

[kliën] 30 6 etc., [kliin] 51 4 = to clean, [kliin] 3 18 adv., ae. clæne adj., me. clene adj. (: bēne < ae. bēon) Pr. C. 3828. — [diil] 9 25 = deal sb., ae. dæl, me. dēle C. M. 20276. — [liëv] 58 22 = to leave, ae. læfa, me. lēue C. M. 568. — [miën] 33 23 = to mean, ae. mæna, me. mēne (: sēne < ae. gesene) C. M. 8496. — [riëtſ] 25 4 = to reach, ae. ræca, me. rēche Pr. C 3814. — [sië] 36 6 = sea sb., ae. sǣ, me. see (: bē < ae. bēon) C. M. 382. — [swiët] 12 15 = sweat sb., ae. swāt sb. †, dafür swǣta vb., me. suēte sb. C. M. 921. — Die Formen mit [ii] stehen sicher unter schriftsprachl. Einfluß

Anm. Auf Kürzung eines aus *e* entstandenen *ī* sind jedenfalls zurückzuführen: [*i*vër] 33 5 = ever, [*i*vëri] 59 25 = every, [n*i*vë] 33 5 = never. Vgl. § 98.

Me. *ē* < ae. außerwests. *ē* (germ. *ā*) ergibt in Bowness meist [ië]. § 126.

[brieđ] 26 33 = to breathe, ae. brēþ sb., me. brēthyn Pr. P. 65; dagegen [br*e*þ] 53 5 = breath sb. mit früher Kürzung vor einfachem auslautenden Kons. (§ 97). — [iët] 40 12 = eat, ate pt., ae. ētt Cook 44, vgl. auch Sievers § 391 Anm. 3, me. ēte C. M. 3536. — [miël R. 59 25, miil B. 14 26] = meal, ae. mēl, me. meele Pr. P. 284. — [riid R. 3 3, riëd B. 29 21] = to read, ae. rēda, me. rēd sb. (: dēd < ae. dēaþ) B. B. I 348, rēde vb. (: lēde < ae. lēode) C. M. 233. — [iiṛz] 15 31, [hiiṛ] 15 25 (nur nach vokal. Auslaut) = year(s), ae. gēr, me. yhēre (: hēre < ae. hēr) Pr. C. 741; hier ist [ë] in *r* aufgegangen. In den übrigen Fällen ist [ii] wohl schriftsprachl. Herkunft. — [hæṛ] 58 22 = hair ist dem Schriftengl. entlehnt.

Me. *ē* < ae. *ēo* (*īo*, *ēa*) entspricht in Bowness [ii]. § 127.

[kriip] 10 18 = to creep, ae. crēopa, me. crēpe C. M. 22036. — [diip] 11 24 = deep, ae. dēop, me. deip B. B. VIII 189. — [nii] 12 23 = knee, ae. cnēw, me. knē C. M. 5426. — [sii] 12 31 = to see, ae. sēa, me. sē C. M. 33. — [þrii] 20 8 = three, ae. đrēo, me. þrē C. M. 136.

Me. *ē* < gemeinae. *ē* entspricht in Bowness [ii]. § 128.

[hiiṛ] 34 29 = here, ae. hēr, me. hēre C. M. 331. — [kiipt] 31 1 = kept pt., ae. cēpte pt. + cēpa inf., me. kēpit B. B. XIV 197. — [jii] 10 4 = you stark bet. nom., ae. gē, me. ȝee C. M. 1874.

§ 129. Me. ē < ae. (angl.) ē vor *g, j, h* entspricht in Bowness zumeist [ii], vereinzelt [*e*i] oder [ei].

Ae. (angl.) ē vor *g, j, h*, das im Urangl. durch Ebnung aus ē- bezw. *æ*-Diphthongen entstanden war (Bülbring § 198 ff.), bleibt in me. Zeit zunächst erhalten, doch fällt der Konsonant aus (Brandl zu Th. Erc. S. 59). Dieses ē entwickelt sich zu Beginn der ne. Zeit zu [ii], das aber eine eigentümliche Neigung zu diphthongischer Aussprache = [*e*i] oder [ei] zeigt. Bemerkenswert ist, daß aus me. *iht* hervorgegangenes [iit] (§ 108) ebenfalls mit [*e*it] wechselt, was bei [ii] anderen Ursprungs nicht der Fall ist. Da die hier in Frage stehenden Wörter im Schriftengl. diphthongische Aussprache haben, so ist wohl anzunehmen, daß diese auf die Dialektaussprache eingewirkt hat. Kendal kennt auch hier nur die Aussprache [ii]. Hirst § 90: dagegen findet sich dem D. D. zufolge in den benachbarten nördl. Dialekten Cumberlands und Yorkshires sporadisch [*ei*] für [ii] < ae. ē + *g, j, h*, während [ii] anderen Ursprunges nie mit [*e*i] wechselt. Wright-Windhill gibt bei folgenden Wörtern die Aussprache [æ*i*] an (a. a. O. § 43): [fæ*i*t] = to fight, [ræ*i*t] = right, [æ*i*t] = eight, [æ*i*] = high, [næ*i*] = nigh, sonst aber stets [ii] (a. a. O. § 39).

[flii B.] 27 34 = to fly (= volare), ae. flēga, vgl. flēgende = volucris Cook 58, me. flei C. M. 1782. — [h*e*iё R. B.] 59 6 = higher, ae. hēh, me. hye (: trē < ae. trēo) Th. Erc. 82. — [lii B.] 29 2 = to lie (= mentiri), ae. lega, vgl. lēgere sb. Cook 131, me. lye (: mē < ae. mē pron.) Th. Erc. 318. — [niibё B.] 29 35 = neighbour, ae. nehebūr, me. nēghbur C. M 6479. — [tii B.] 20 5 = to tie, vgl. ae. racentēg (= catena) Cook 161, me. te B. B. XV 282. — Hierher gehört auch das dem An. entlehnte [dei R., dii B.] 3 35 = to die, vgl. an. deyja, me. dye (: bee < ae. bēon) Th. Erc. 334.

§ 130. Me. ē < ae. außerwests. ē (ws. *ie*) entspricht in Bowness [ii].

[biliiv] 23 13 = to believe, ae. (ge)lēfa, me. belēuyt pt.

Destr. Troy 10919. — [hiir] 10 16 = to hear, ae. hēra, me. hēre C. M. 1.

Me. *ē* < ae. *ǣ* (germ. *ō-i*) entspricht in Bowness [ii]. § 131.

[briid] 48 18 = breed sb., ae. brǣda vb., me. brēde (: sprēde < ae. sprǣda) C. M. 227. — [fiit] 12 9 = feet, ae. fǣt, me. fēte C. M. 190. — [miit] 29 19 = to meet, ae. gemǣta, me. mēte C. M. 1197.

Anm. 1. Kürzung (§ 96) zeigt: [britſĕz] 17 3 = breeches. — 2. Eine Ausnahme bildet [siëm] 19 22, 25 28 u. ö. = to seem, ae. sǣma, me. sēme Pr. C. 6022.

Me. *ē* < ae. *i* entspricht in Bowness [ii]. § 131 a.

[liiv] 3 35 = to live, ae. lifiga, me. lēve (: Eve = Eva) Pr. C. 492. Vgl. § 93a. — [wiik] 28 4 = week, wie im Schriftengl.

Es entspricht also me. *ē* < ae. *ēa*, *e*, *eo*, *ǣ* (germ. *ai-i*), außerwests. *ē* (germ. *ā*) zumeist Bowness [ië], me. *ē* < ae. *ĕo*, *ĕ*, angl. *ē* vor *g*, *j*, *h*, außerwests. *ē* (ws. *īe*), *ǣ*, *i* zumeist Bowness [ii]. Gelegentliches [ii] für [ië] ist wohl auf Einfluß der Schriftsprache zurückzuführen. [ië] statt [ii] in [siëm] = to seem, s. o., bedarf noch der Erklärung.

B. Lehnwörter. § 132.

1. Altfranzösischer Herkunft: me. *ē* < afz. *ai* (agn. *ē*): [d*i*ziiz] 59 23 = disease, dag. [iëzi] 36 = easy, afz. desaise, desayse, me. disēse C. M. 14197. — [pliëz] 59 7 = to please, afz plaisir, me. plēsand B. B. I 10. — [riëzn] 50 7 = reason sb., afz. raisun, me. rēsūn C. M. 774. — me. *ē* < afz. *e*: [biëz] 19 10 = cows (40 14 = beasts, 49 28 = cattle), afz. bestes, me. bēst Pr. C. 166. — [siës] 34 8 = to cease, afz. cesser, me. sēse C. M. 414. — me. *ē* < afz. *eë*: [miinz] 59 4 = means sb., afz. meën, me. mēne Pr. P. 285. — [priëtſ] 43 31 = to preach, afz. preëcher, me. prēche C. M. 175.

§ 133. 2. Altnordischer Herkunft: [riidn] 33 10 = bad tempered, peevish, ist jedenfalls verwandt mit an. reiðr = angry, vgl. auch ae. wraþ sb., dän. schwed. vred = angry, schwed. vriden = mad, eccentric, me. noch nicht belegt. — [skriëm] 58 18 = to scream, an. skræma = to scare away, to make a wry face, me. scrēmen. Vgl. auch Björkman S. 131.

§ 134. C. Wörter unklarer Herkunft.

klik up] 37 30 = to snatch up, mit Kürzung nach § 97. — [piëk] 38, 36 29 = seat, vgl. O. D., D. D. perk, Wright-Windhill § 278 [pīëk] = (to) perch. Der Herleitung von me. perch, perke Pr. P. 333 (< afz. perke, lat. pertica), die begrifflich keine Schwierigkeiten machen würde, stehen lautliche Hindernisse entgegen, da *er* > Bowness [aa], vgl. § 106. — [piët] 24 7, 40 18 = peat (= Torf), me. pēte. Vgl. O. D. peat sb.¹, D. D. sb.¹ 2. — [skwiëk] 50 33 = squeak, wohl skandinav. Ursprungs. Vgl. schwed. skväka = to croak, norweg. skvaka = to cackle, an. skvakka = to give a sound, as of water shaken in a bottle. — [wii] 30 32 = very small, me. a litill wē = a short space of time B. B. VII 182; 'probably variant of way' (C. O. D.). Vgl. auch Jam.

§ 135. **Me. ī.**

Me. ī wird im N. bereits um 1600 zu [ai], Horn S. 57 Anm. 2.

A. Erbwörter: me. ī < ae. ī: [bait] 59 21 = to bite, ae. bīta, me. bite C. M. 8493. — [hais] 3 6 = ice, ae. īs, me. yse Pr. C. 6644. — [laif] 58 8 = life, ae. līf, me. lijf C. M. 6. — [slaip] 31 4 = slip (tē djuu ē slaip *of* = to try to make one's escape unperceived), ae. slīpa vb., me. slīpe vb. — [swain] 34 7 = to drink hurriedly, ae. swīn sb., me. swīne sb. pl. C. M. 4711. — [wail] 26 2 = while sb., ae. hwīl,

me. quīle C. M. 1053. Vgl. dagegen [w*e*l] 251 u. ö. = while conj. — [wa*i*ld] 40 14 = wild, vgl. § 94.

me. ī < ae. *ȳ*: [ba*i*l] 34 9 = boil sb., ae. bȳl, me. bīle C. M. 6011. — [dra*i*] 58 16 = dry, ae. drȳge, me. drī C. M. 381. — [fa*i*r] 3 14 = fire, ae. fȳr, me. fīre C. M. 1290. — Zu [ka*i*nd] 58 18 = kind sb., [ma*i*nd] 59 17 = to mind, vgl. § 94.

Anm. 1. [la*i*l] 59 21 = little setzt frühes me. ī voraus. Es ist aber unsicher, ob hier ī des ae. unflektierten lȳtel vorliegt, ob bei Ausfall des *t* Ersatzdehnung erfolgte (§ 93), oder ob an. lītill im Spiele ist. Vgl. auch Luick, Archiv CII 62 Anm.

B. Lehnwörter: me. ī < afz. *i*: [kla*i*mët] 59 17 = climate, afz. climat, me. clīmatis pl. B. B. IV 701. — [na*i*s] 48 13 = nice, afz. nice, me. nȳs Gaw. 323. — [pra*i*s] 19 21 = price, afz. pris, me. prīse C. M. 2103.

Anm. 2. Me. *ī-ā* wurde kontrahiert > [ië]: [triëkl] 14 34 = treacle, afz. triacle, me. trīācle (: mīrācle) Chaucer C. T., B. 479.

C. Wörter unklarer Herkunft: [dẓiizë] 26 29 = old woman, queer person, erklärt O. D. (geezer) als dialektische Nebenform von guiser, guisard = mummer, masquerader, die von afz. guise herzuleiten sind. Dann müßte aber hier me. ī < afz. *i* erhalten sein, was sonst nicht der Fall ist (s. o.). — [fla*i*p] 17 2 = brim of the hat, stellt D. D. (flipe) mit norweg. dial. flipe = a flap zusammen, während O. D. (flipe) holländ. fleb, flep = forehead-cloth worn by women, dän. flip = lap, protruding piece (of a shirt etc.), isl. flipi = a horse's lip, zum Vergleich heranzieht.

Me. ǭ.

Me. ǭ entspricht in der Regel Bowness [uë] (1); vor gleichsilbigem *l* wird es > [a*u*] (2); vor gleichsilbigem *r* geht es in [uu] über (3).

§ 136. 1. Me. ǭ > Bowness [uë].

A. Erbwörter: me. ǫ < ae. *o*: [luëz] 50 7 = to lose, ae. losiga, me. lōses 2. Sg. C. M. 2975. — [nuëz] 16 10 = nose, ae. nosu, me. noose Alex. Sk. 4380. — [þruët] 16 5 = throat, ae. þrotu, me. þrōte Gaw. 1740.

[guëd] 37 6 = went pt. beruht jedenfalls auf einer me. Form *gǭde, die aus Mischung des auf ae. ēode beruhenden me. ȝōde C. M. 681 und einer zum ae. inf. gaa neugebildeten schwachen Präteritalform gaid Destr. Troy 369 entstanden ist.

B. Lehnwörter: me. ǭ < afz. *o*: [kluës] 37 7 = close adv., afz. clos, me. cloyse Destr. Troy 11 152. — [kuët] 32 4 = coat, afz. cote, me. cōte Gaw. 335. — [nuët] 44 5 = note, afz. note, me. nōte C. M. 7407. — [prëpuëz] 51 9 = to propose, afz. proposer, me. purpōsyn Pr. P. 360. — [oë] neben [uë] zeigen, vielleicht unter dem Einfluß der schriftengl. Aussprache: [moëfën] 19 7 = motion, afz. motion, me. mōcioun. — [noët*i*s] 35 9 = notice, afz. notice, me. nōtyse vb.

C. Unklarer Herkunft: [tfuëk] 16 5 = to choke, me. chōkede pt.

§ 137. 2. Me. ǭ + *l* > Bowness [a*u*].

Zwischen ǭ und *l* schob sich *u* als Gleitelaut ein und verband sich mit ǭ zum Diphthong *ou*, der gegen Ende des 16. Jhds. in [a*u*] überging (Hirst § 115); *l* fiel zumeist aus. Wo es blieb oder später wieder eingeführt wurde, ist dies wohl dem Einfluß der Schriftsprache zuzuschreiben.

[ka*u*rak] 20 10 = implement used for raking coals, ae. col-, me. cole Pr. C. 6762. — [pa*u*] 30 21 = pole, ae. pāl, me. pōle Pr. P. 340, eine frühe Lehnform aus dem S. — [sta*u*l] 42 22 = stole pt., ae. stæl sg. †, stēlon pl. †, me. stolen pt. pl. Langland P. P. B XIX 151, Neubildung nach dem p p.

Anm. [buëk] 24 7 = to vomit, belch; [huël] 21 21 = hole. gehen ebenfalls auf me. Formen mit dem Nexus $\bar{\varrho} + l$ zurück, zeigen aber. abweichend von den obengenannten und in Übereinstimmung mit den im § 136 aufgeführten Wörtern, die Entwicklung $\bar{\varrho}l >$ [uël]. Hirst nennt § 140 noch [suuəl] = sole, mit der gleichen Abweichung. [buëk] läßt sich nur bis zum Me. zurückverfolgen: bōlkyn = ructo. eructo Pr. P. 62. — [huël] geht auf ae. hol- zurück, me. hoill B. B. XIX 669. Formen mit Ausfall des *l* sind bereits früh belegt: bōk Douglas Äneis III. VIII. 136 (1513), howis pl. B. B. XI 153.

3. Me. $\bar{\varrho} + r >$ Bowness [uu]. § 138.

Me. $\bar{\varrho}$ vor gleichsilbigem *r* nahm zunächst dieselbe Entwicklung wie sonstiges me. $\bar{\varrho}$ (§ 136). Dann aber scheint der zweite Bestandteil des Diphthongs [uë] in dem folgenden *r* mit Hinterlassung von Dehnung aufgegangen zu sein.

me. $\bar{\varrho} <$ ae. *o*: [ëfuuṛ] 11 1, [ëfuur] 9 7 = afore prep. adv., ae. onfora, me. afōr selten. — [bifuuṛ] 10 19, 58 20, [bifuur] 3 11 = before prep. adv., ae. befora, me. befōr C. M. 631. — [skuuṛ] 10 2, [skuur] 16 9 = score, ae. scoru, an. skor, me. scōre C. M. 1675. — [snuur] 34 13 = to snore, vgl. ae. snora sb.. holländ. snorren = to grumble, me. snoryn Pr. P. 460.

Me. ọ̄.

In einer Gruppe von Wörtern wird me. ọ̄ > Bowness [iu] bezw. [juu] (1); in einer anderen Gruppe entspricht ihm Bowness [ië] (2); bei Kürzung ergibt sich Bowness [*u*] (3); vor gleichsilbigem *r* findet sich Bowness [uu] bezw. [əə] (4).

1. Me. ọ̄ > Bowness [iu] bezw. [juu]. § 139.

Die Untersuchungen Brandls (Th. Erc. S. 61) und Luicks (Untersuchungen § 119 ff.) haben erwiesen, daß ae. ọ̄ nördlich des Humber bereits um 1300 in einen dem französischen *ü* ähnlichen Laut übergegangen war. Dieser Laut verband starke Geschlossenheit mit Entrundung und diphthongierte im 17. Jhd. > [iu], das in einigen Wörtern

nach Liquida bis heute erhalten blieb, nach anderen Konsonanten aber > [juu] vorrückte.

[djuu] 11 2 = to do, ae. dōa, me. dō C. M. 653. — [djuuṛ] S. 9 = door, ae duru, me. dōre Pr. C. 3451. Vgl. § 93a. — [tliuṛ] 23 32 = floor, ae. flōr, me. flōre C. M. 5895. — [tjuu] 4c = too adv., ae. me. tō C. M. 950.

Anm. In [smuuk] 93, 422 u. ö. = smoke ist me. ọ̄ (< ae. u, vgl. § 93a und Luick, Untersuchungen § 469) > [uu] geworden, das noch der Aufklärung bedarf. Me. ọ̄ liegt auch zu Grunde in [duụ] 12 27 = party, festivity; me. noch nicht belegt und wohl durch Zerlegung von ado entstanden (O. D. do sb.[1]); ähnlich 33 28, dag. 28 5 = lively times, 52 27 = fit of snoring. — Wenn sich sonst noch Wörter mit [uu] < me. ọ̄ finden, so sind dies stets Entlehnungen aus der Schriftsprache, z. B. [skuul] 15 9 = school, [smuuđ] 58 23 = smooth etc.

§ 140. 2. Me. ọ̄ > Bowness [ië].

Das aus ọ̄ entstandene [iu] (§ 139) wurde in einigen Wörtern durch Abschwächung des zweiten Bestandteils > [ië]. Es ist bemerkenswert, daß sich dieser Lautwandel nur vor den einfachen auslautenden Konsonanten findet, die auch sonst Kürzung des vorhergehenden Vokals bewirken (§§ 97, 141).

[diën] 45 26 = done p.p., häufiger [d*u*n], vgl. § 141, ae. dōn, me. dōn C. M. 340. — [liëk] 59 8 = to look, seltener [l*u*k], vgl. § 141, ae. lōciga, me. lōke C. M. 2830. — [niën] 9 2 = noon, ae. nōn, me. nōne C. M. 988. — [siën] 59 25 = soon, ae. sōna, me. sōne (: fortōne < afz. fortune) Pr. C. 1274, soyne (: fortoune) B. B. XV 412. (Beispiele von Th. Erc. S. 61). — [stiëd] 10 3 = stood pt., auch [st*u*d], vgl. § 141, ae. stōd, me. stōde C. M. 2616. — Dazu ein Lehnwort: [tiëk] 52 9 = took pt., auch [t*u*k], vgl. § 141, an. tōk, me. tōke C. M. 335.

§ 141. 3. Me. ọ̄ > Bowness [*u*].

Der aus ae. ō entstandene stark geschlossene ō-Laut wird bei Eintritt von Kürzung zu einem dem bereits vor-

handenen *u* (< ae. *u*) sehr ähnlichen *u*-Laut, der später ganz mit diesem zusammenfällt. Vgl. Luick, Untersuchungen § 124 ff.

[bl*u*d] 41 9 = blood, ae. blōd, me. blōde C. M. 197. — [d*u*s] 59 14 = does 3. Sg., ae. doeđ †, me. neugebildet nach dem inf.: dūse (: ūse < afz. use) Pr. C. 3675. — [d*u*n] 19 20 = done p.p., seltener [diën], vgl. § 140. — [fl*u*d] 26 12 = to flood, ae. flōd sb., me. flōde sb. C. M. 1043. — [l*u*k] 22 21 = to look, häufiger [liëk], vgl. § 140. — [m*u*nþ] 59 17 = month, ae. mōnađ, me. mōneth C. M. 10 998. — [m*u*dđë] 29 5 = mother, ae. me. mōder C. M. 79. — [*u*dđë] 3 24 = other, ae. ōđer, me. ōþer C. M. 54. — [sm*u*đë] 47 12 = to smother, ae. smoriga + Suffix -þer, me. smorþer, smōþer (totale Dissimilation). — [s*u*t] 14 24 = soot, ae. sōt, me. soot Pr. P. 424. — [st*u*d] 55 16 = stood pt., auch [stiëd], vgl. § 140. — Dazu ein Lehnwort: [t*u*k] 11 5 = took pt., auch [tiëk], vgl. § 140.

Anm. Wechsel zwischen [*o*] und [*u*] zeigt die Präteritalform des Verbums [të k*u*m] = to come, vgl. [k*o*m] 9 8, [k*u*m] 26 31. Kendal hat hier nur eine [k*o*m] nahestehende Form [kəm]. Hirst § 451.

4. Me. *ọ̄* + *r* > Bowness [uu] oder [əə]. § 142.

Me. *ọ̄* vor *r* nahm wohl zunächst die gewöhnliche Entwicklung des me. *ọ̄* (vgl. § 139) und ging später in reines [uu] über (Horn S. 90), das sich bis heute erhielt. Die Formen mit [əə] stehen wohl unter schriftengl. Einfluß. [djuuṛ] = door und [fliuṛ] = floor, vgl. § 139, zeigen keine Einwirkung des *r* auf ihren Tonvokal.

ọ̄ + *r* > [uu]: Erbwörter: [ëbuuṛd] 44 = on board, ae. bord, me. bōrd Gaw. 481. — Lehnwörter: [fuuṛst] S. 5 = forced p.p., afz. forcer, me. fōrce C. M. 13 044. — [suuṛt] 58 8 = sort, afz. sorte, me. noch nicht belegt. — [spuuṛt] 31 7 = sport, afz. sport, me. spōrt. — [gluuṛ] 22 9 = to glore, stare, an. glōra, me. glōrand Alex. Sk. 4552.

ọ̄ + *r* > [əə]: [wəəṛd] 59 3 = word, ae. wŏrd, me. word me. wōrd C. M. 259. — [wəəld] S. 7 = world, ae. wor(u)ld,

me. world C. M. 230. Hier trat jedenfalls Kürzung des aus *o* entstandenen *ū* > *u* ein, das dann wie gewöhnliches *u* zu [əə] weitergebildet wurde. Vgl. § 115 und Horn S. 90 Anm. 6.

Me. ū.

Me. *ū* bleibt in der Regel als [uu] erhalten, das aber zuweilen mit [oŭ], [a*u*] wechselt (1); in einigen Wörtern tritt Kürzung > [*u*] ein (2).

§ 143. 1. Me. *ū* > Bowness [uu], ([oŭ, a*u*]).

Es ist wenig wahrscheinlich, daß sich me. *ū* über *au* zu [*u*u] entwickelt hat, wie Hirst (§ 111) annimmt. Die wenigen Wörter, die heute [a*u*] zeigen, sind wohl Entlehnungen aus der Schriftsprache. Vgl. Kruisinga, Anglia Beibl. XVII 271. Vielmehr ist anzunehmen, daß me. *ū* sich bis heute im großen und ganzen unverändert erhalten hat, und erst jetzt im Begriff steht zu diphthongieren, und zwar > [*u*u] in Kendal und > [oŭ] in Bowness. Auffällig ist, daß R., der fast stets *oo* schreibt, in der Mehrzahl der in Frage kommenden Fälle doch [a*u*] spricht. (vgl. § 30). Vielleicht hat er [a*u*] unwillkürlich aus der Schriftsprache übernommen, was sich immerhin durch die ungewohnte Art des Vortrags in die Sprechmaschine erklären ließe. Da indessen B. durchaus [uu] spricht, und sich die Aussprache [oŭ] nur vereinzelt zeigt, so ist wohl immer noch [uu] als die Entsprechung von me. *ū* für Bowness anzusehen.

A. Erbwörter: me. *ū* < ae. *ū*: [ëbuut] 9 19 = about, ae. on-būta, me. abūte C. M. 995. — [kluud] 9 3 = cloud, ae. clūd, me. clude C. M. 18767; dag. Kendal [klaud]. — [kuu] 34 15 = cow, ae. cū, me. cou C. M. 6764. — [kruud] 31 25 = crowd, ae. crūda vb., me. croude Sus. 83. — [huus B., ha*u*s R. 36, hoŭs R. 6a] = house, ae. me. hūs C. M. 192. — [muuþ] 31 23 = mouth, ae. mūd, me. mouth C. M. 4136;

dag. Kendal [mauþ]. — [uuṛ B. 9 15, a*u*ṛ R. 58 5] = our, ae. ūre, me. oure C. M. 41. — [spruut] 52 23 = to sprout, ae. sprūta, me. sprūte C. M. 11 216. — [suuþ] 37 15 = south, ae. sūđ, me. south C. M. 594. — [þuuznd] 9 9 = thousand, ae. đūsend, me. thūsand C. M. 420. — [tuun] 14 3 = town, ae. tūn, me. toune B. B. I 185.

me. *ū* < ae. *ŭ̄*: [gruund B. 49 19, grënd R. 5 b] = ground, ae. grŭ̄nd Cook 107, me. grŭ̄nd C. M. 128. — [huund] 37 20 = hound, ae. hund Cook 118, me. hūnd C. M. 687; dag. Kendal [haund]. — Vgl. [b*u*nd] = bound p.p., [p*u*nd] = pound, §§ 94, 113 A.

me. *ū* < ae. *ō*: [pluu] 45 23 = to plough, ae. plōg sb., me. to plowghe Cath. Angl. 284.

B. Lehnwörter: me. *ū* < afz. (agn.) *u*: [kuunt] 10 7 = to count, afz. cunter, me. count B. B. III 320. — [kuuṛs] 59 15 = course, afz. curs, me. cours (: shours pl. < ae. scūr) Pr. C. 4318. — [kuuṛt] 15 33 = to court, afz. curt sb., me. court C. M. 20 619. — [da*u*t 4 d, duut 14 c] = doubt sb., afz. dute, me. doute Pr. C. 580. — [pruud] 29 3 = proud, afz. prud, vgl. auch spätae. prūt, an. prūđr, me. prūde C. M. 2415. — [ruund] 10 7 = round, afz. rund, me. ronde C. M. 14; dag. Kendal [raundha*ŋ*k], Hirst S. 163. — [suund] 33 24 = to sound, afz. sun sb., me. sounes 3. Sg. Pr. C. 4678; Formen mit *-d* me. noch nicht belegt. — [tuuṛ] 48 31 = tower, afz. tur, me. tour C. M. 487.

C. Wörter unklarer Herkunft: [druun] 22 26 = to drown, vgl. O. D., das die gewöhnliche Herleitung von ae. druncniga, an. drukkna, mit Ausfall des *k* und Ersatzdehnung ablehnt; me. droune B. B. XIV 358. — [fuut] 23 2 = to shout, vgl. an. skūta, skūti = a taunt (Björkman S. 134), me. schowtyn = vocifero Pr. P. 453. — [spuut] 50 27 = spout, water-pipe, jedenfalls verwandt mit [spruut], s. o. A., me. spowt = fistula Pr. P. 430. Vgl. schwed. spruta sb. = squirt, pipe through which any liquor is squirted, sp(r)uta vb. = to squirt, spout; dän. sprude, sprutte = to spout, spirt; holländ. spuit(en)

= (to) spout; hochdtsch. sprudeln, spritzen, sprießen etc. etc. (Skeat).

§ 144. 2. Me. *u* > Bowness [*u*].

In einigen Wörtern trat vor einfachem auslautenden Konsonanten Kürzung (§ 97) und Öffnung ein.

me. *u* < ae. *u*. [f*u*v] 38 2 = to shove. — [s*u*kt *i*n] 48 4 = disappointed.

me. *u* < ae. *o*: [ën*u*f] 26 16 = enough.

Diphthonge.

Me. ai.

Me. *ai* wird in Bowness in der Regel zu [ee] (1); vor gleichsilbigem *r* zu [æ] (2).

§ 145. 1. Me. *ai* > Bowness [ee].

Auch dieser Lautwandel bildet ein wichtiges Kriterium für den Dialekt von Bowness gegenüber dem von Kendal. Dort wird nämlich stets *ai* > [*ee*]. Hirst § 51. Als Zwischenstufen der Entwicklung sind jedenfalls anzusetzen: *ai* > [æ] > [*ee*] > [ee] (Horn S. 96). Kendal würde dann eine ältere Stufe der Entwicklung darstellen als Bowness. Zuweilen geht Bowness sogar noch einen Schritt weiter und zeigt einen Ansatz zu neuer Diphthongierung = [eë].

A. Erbwörter: me. *ai* < *æ* + *g*: [breen] 28 16 = brain, ae. brægen, me. brayn-wod (= mad) Gaw. 1461. — [meenli] 59 6 = mainly, ae. mægen sb., vgl. auch an. megn adj., me. maynly Alex. Sk. 399. — [mee] 58 17, [meë] 3 23 = may 3. Sg., ae. mæg, me. may Pr. C. 364. — [neel] 32 6 = nail, ae. nægel, me. nail C. M. 26 017. — [see] 59 7, [seë] 58 18 = to say, ae. sæcga, me. say C. M. 55. — [teel] 28 9 = tail, ae. tægl, me. tail C. M. 5818.

Anm. 1. Auf Kürzung eines mittelländischen ę und nicht auf nördliches *ai* scheint [*e*] zurückzuführen zu sein in: [ëg*e*n] 46 5 = againșt prep. und [ëg*e*n] 46 35 = again adv. Vgl. Luick, Untersuchungen § 376. Dafür spricht die neben [ëg*e*n] adv. auch vorkommende Form [ëgiën] (39 20, 39 28), die me. *ē* voraussetzt (vgl § 131 a), in gewisser Weise dagegen allerdings die in Kendal übliche Aussprache [əg*ee*n], Hirst § 51, die nur auf me. *ai* beruhen kann. D. D. verzeichnet für Wm. die Aussprachen [ëg*i*an], [ëg*i*ën], [ëg*e*n] und [ëgeen].

me. *ai* < ae. *e* + *g*: [heelëmëns] 58 1 = ailments, vgl. ae. egla vb., me. ails 3. Sg. C. M. 20 301. — [seel] 23 8 = sail, ae. segl, me. segle Pr. P. 404. — [wee] 3 29 = way, ae. weg, me. wai C. M. 1250; ebenso [ëwee] 58 19 = away.

me. *ai* < ae. *ē* + *g*: [eeđër R. S. 6, *ee*ddë B. 17 6] = either, ae. ēgđer Cook 50, me. aiþer C. M. 889. Durch either ist die Entwicklung von neither beeinflußt worden: [neeđë R. S. 2, n*ee*đër R. 58 11].

B. Lehnwörter: me. *ai* < afz. *ai*: [k*o*mpleent] 59 4 = complaint, afz. complainte, me. complaint Destr. Troy 1516. — [geeli] S. 8 = gaily, afz. gai, me. gayly B. B. XI 128. — [rimeen] 44 12 = to remain, afz me. remayn. — [treen] 21 8 = train, afz. train, me traine B. B. XIX 362. — [weet R. S. 5, weat! B.] = to wait, afz. waiter, me. waite C. M. 899.

Anm. 2. Stets [*ee*] statt [ee] zeigt [m*ee*stë] 21 11 = master, afz. maistre, me. maister C. M. 6408.

me. *ai* < afz. *ei*: [reel] 25 35 = rail, afz. reille, me. raile. — [veel] 25 31 = veil, afz. veile, me. veyle Pr. P. 505.

Anm. 3. Vor gleichsilbigem *n* zeigt sich bereits in me. Zeit in einigen frz. Lehnwörtern Schwanken zwischen *e* und *ai*, vgl. Behrens S. 134, 157. Es handelt sich um acquaintance, to faint und to paint. Hier hat in Bowness [*e*] im Kampf um die Existenz gesiegt. D. D. verzeichnet [kw*e*nt] = to acquaint, [f*e*nt, feent] = to faint. Wright-Windhill (§ 204) gibt [fæënt] und [pæënt] an. — R. hat [ëkw*e*ntëns] 37 18 = acquaintance, afz. queint, me. aqueint C. M. 19 536, aquentid C. M. 5298, aquentance B. B. II 167. — [f*e*nt] 10 29 = to faint, afz. feindre, me. ffainted pt. Destr. Troy 3550. — [p*e*nt] 50 28 = to paint, afz. peindre, me. paynt (: quaint < afz. queint) C. M. 28014. — Hirst verzeichnet die Wörter nicht.

me. *ai* < an. *ei*, *ey*: [flee] 47 16 = to frighten, [fleed] 33 8, [fleet] S. 3 = frightened, an. fleygja, me. flay (: day < ae. dæg) Pr. C. 1268. — [greedli] 51 6 = decent, proper, satisfactory adj., an. greidligr, me. adv. graitly C. M. 741, graidli Destr. Troy 13 593, graythely Pr. C. 645, dag. adj. grait C. M. 14 246 etc. Vgl. Wall S. 104. — [leek, leëk] 11 16 = to play, an. leika, me. laiked pt. C. M. 24 027. — [leet] 20 2 = to seek, an. leita, me. layt Pr. C. 6001. — [nee] S. 1 = no adv., an. nei, me. nai C. M. 3729. — [sleep] 23 32 = slippery, an. sleipr, me. nicht belegt. — [week R., auch weëk B.] 3 24 = weak, an. veikr, me. wayke Pr. C. 6157. — [đeë] 59 10 = they, an. þeir, me. þai Pr. C. 156.

Anm. 4. Nicht ganz durchsichtig ist die Form [swa*i*] 23 15 = to sway, an. sveigja, me. sweyed pt. Gaw. 1429. Hier scheint me. *ai* erhalten geblieben zu sein. Auch in Kendal nimmt dieses Wort eine Sonderstellung ein. Hirst gibt im Glossar (S. 166) die Aussprache [sweei] an, ohne indessen diese Form im historischen Teil zu erklären.

§ 146. Me. *ai* + *r* > Bowness [æ].

Vor *r* blieb die Entwicklung auf der Stufe [æ] stehen, oder es wurde ein bereits entstandenes [ee] > [æ] zurückgebildet. Horn (S. 99) nimmt letzteres an.

A. Erbwörter: [fæṛ] 36 15 = fair adj., ae. fæger, me. fayre Pr. C. 4315. — [stæṛ] 41 5 = stair, ae. stæger, me. steire.

B. Lehnwörter: [tfæṛ] 58 14 = chair, afz. cha(i)ere, me. chaier (: kaiser) C. M. 9954, später kontrahiert > chair. — [præṛ] 30 1 = prayer, afz. preiere, me. prayris (prayers) pl. Alex. Sk. 1483.

Me. au.

§ 147. Me. *au* wurde zu Beginn der neuenglischen Zeit zu einem sehr offenen *o*, das fast an *ā* grenzte (Horn S. 107). Einen ähnlichen Laut ergab das aus *a* + *l* entstandene *au*

(vgl. § 102; Horn S. 108). Während nun in der Schriftsprache sowohl das ältere wie auch das jüngere *au* als [ɔ] erhalten blieb, und nur vor Labialen eine Weiterbildung > [aa] erfolgte (Horn S. 109), zeigt sich in Bowness eine reinliche Scheidung: Das jüngere *au* hat durchweg [ɔ, ǫ] ergeben, das ältere aber, mit dem wir es hier zu tun haben, ist > [aa] monophthongiert worden. Es ist unsicher, ob die aus den beiden *au* entstandenen frühne. Monophthonge eine verschiedene Lautfärbung hatten, oder ob das jüngere *au* sich erst endgültig fixierte, nachdem das ältere bereits seinen Monophthongierungsprozeß begonnen hatte.

A. Erbwörter: me. *au* < ae. *ā* + *w*: [blaa] 9 7 = to blow, ae. blāwa, me. blau C. M. 22 631. — [naa] 59 7 = to know, ae. cnāwa, me. knaw Pr. C. 163. — [slaa] 51 1 = to slow, ae. slāwiga, me. slawe. — [þraan] 37 26 = thrown p.p., ae. þrāwen, me. þrawen Gaw. 194. — Ebenso [kraa] 37 1 = crow, [snaa] 33 = snow.

me. *au* anderen erbwörtlichen Ursprungs: [draa] 43 3 = to draw, ae. draga, me. draw C. M. 222. — [haaksëd] 33 15 = Hawkshead (vgl. § 2), ae. heafoc, me. hauk C. M. 3529. — [aan] 27 9 = own, ae. āgen, me. awen Pr. C. 90. — [saa] 9 3 = saw pt., ae. sæh, me. sau C. M. 1352.

Anm. 1. [draft] 56 11 = draught und [laf] 21 26 = to laugh, zeigen Kürzung, vgl. §§ 96, 97. — 2. [a*u*t] 33 3 = ought pt. (ae. ahte, me. aght C. M. 267) ist wohl als eine frühe Lehnform aus dem S. (me. ǫhte) anzusehen. Die Entlehnung ist jedenfalls auf der Stufe *ǫut* erfolgt, das lautgesetzlich in Bowness [a*u*t] ergibt, vgl. § 152.

B. Lehnwörter: me. *au* < afz. *au*: [saasi] 29 4 = saucy, rude, afz. sauce + y, me. salss B. B. III 540, saucy seit dem 16. Jhd. belegt.

Anm. 3. Aus der Schriftsprache entlehnt sind: [dǫb] 50 26 = to daub, afz. dauber, me. dawbyn Pr. P. 135; dag. Kendal [daab], Hirst § 65, die lautgesetzliche Form. — [eendʒël] 58 19 = angel, ae. engel †, afz. me. aungel Pr. C. 6188. — [tfeendʒ] 59 17 = change, afz. me. chaunge C. M. 28 820. — 4. Dem Latein. entstammt das ebenfalls aus der Schriftsprache entlehnte [kɔz] 58 6, [kǫz] 59 20 (mit Lautsubstitution), lat. causa, me. causs B. B. I 280.

me. *au* an. Ursprungs: [laa] 20 35 = low, an. lagr, me. lawe Pr. C. 862.

Anm. 5. Dem Schriftengl. entlehnt ist: [ɔfël] 59 12, [hɔfël] 59 23 = awful, an. agi + ful, me. aghful C. M. 7869.

C. Wörter unklarer Herkunft: [maapmënt] 58 11, S. 11 = nonsense, foolish talk, vgl. D. D. mapment, O. D. mope vb. — [paap ëbaut] 48 18, 59 8 = to walk idly about, vgl. D. D. paup, pop vb.[1] 8, O. D. pop vb.[1] 8, Jam. pap, pape. — [paatl] 53 1 = to pat, vgl. D. D. paut, O. D. pote. — [taatëld *u*p] 13 18, 56 6 = drunken, tipsy.

Me. eu.

§ 148. Me. *eu* > Bowness [iu].

[triu] 16 24 = true, ae. trēowe, me. treu C. M. 75. Entsprechend [triuþ] 45 5 = truth.

Me. iu.

Me. *iu* bleibt nach Liquiden erhalten (1); es geht in [juu] über nach anderen Konsonanten (2). Es kommen hier nur Lehnwörter aus dem Französischen in Betracht, in denen me. *iu* durch volkstümliche Lautsubstitution an die Stelle von frz. *ü* bezw. *üi* getreten war. Vgl. Horn S. 102.

§ 149. 1. Me. *iu* > Bowness [iu].

[friut] 49 23 = fruit, afz. me. fruit C. M. 33. — [riu*i*n] 29 3 = to ruin, afz. ruiner, me. ruine sb. — Dag. [kruuël] 59 9 = cruel, unter schriftengl. Einfluß.

§ 150. 2. Me. *iu* > Bowness [juu].

[kjuur] 59 23 = to cure, afz. curer, me. curyn Pr. P. 119. — [fjuutje R., fjuutë B.] 59 20 = future, afz. me. future. —

[sjuuṛ] 11 33 = sure, afz. s(e)ur, me. surely Alex. Sk. 1833. Ebenso [ësjuuṛ] 30 10 = to assure, [*i*nsjuurëns] 13 8 = insurance.

Me. oi, ui. § 151.

Das me. Schwanken zwischen *oi* und *ui* (Horn S. 100) scheint in unserem Dialekt durch Zusammenfall beider Laute unter [*oi*] beendet zu sein. Es findet sich nur ein dagegen sprechendes Wort, nämlich [p*u*zn] = poison (s. u.). Kendal kennt ebenfalls nur einen Laut [ɔï], vgl. Hirst § 127. Das Wort poison ist dort nicht genannt. Auch Windhill zeigt Zusammenfall (Wright-Windhill § 216), und dort bildet auch poison keine Ausnahme.

Alle hier in Frage kommenden Wörter sind französischen Ursprungs: [n*oi*z] 9 12 = noise, afz. noise, me. noys Pr. C. 4705. — [sp*oi*l] 50 25 = to spoil, afz. espoiller, me. spoilis 3. Sg. Alex. Sk. 4962, spulgeit p.p. B. B. XIII 459. — [v*oi*s] 31 22 = voice, afz. vois, me. voyce Alex. Sk. 1000. — Dagegen: [p*u*zn] 14 16 = to poison, afz. poisonner vb., puison, poison sb., me. pwsoune sb. B. B. I 533, puson vb. sb. Cath. Angl. 295, poysenyd p.p. Pr. P. 340. Vgl. Luick, Anglia XIV 299. — Unklarer Herkunft sind: [kɔdr*oi*] 32 30 = Corridor. — [bi g*oi*] 55 12 = by god, wohl absichtliche Wortverdrehung, vgl. O. D. god 13. — [t*oi*tl] 12 4 = to totter.

Me. ou. § 152.

Me. *ou*, das schon früh aus älteren getrennten *ou* und *ǫu* zusammengeflossen war (Horn S. 116), wird zu Ende des 16. Jhds. [a*u*], das bis heute geblieben ist. Vgl. §§ 111, 137.

A. Erbwörter: me. *ou* < ae. $\bar{o}$ + *ht*: [a*u*t] S. 12 = aught, ae. ōht, me. oght C. M. 1389. — [ba*u*t] 19 23 = bought pt., ae. bōhte, me. boght C. M. 3554. — [bra*u*t] 59 18 = brought p.p. (ebenso 19 21 pt.), ae. brōht, me. broght C. M. 63. — [na*u*t] 59 11 = nought, ae. nōht, me. noght C. M. 345. Eine Entlehnung aus der Schriftsprache mit Lautsubstitution

[ǫ] für [ɔ] ist dagegen wohl [nǫti] 30 7 = naughty. — [þaut] 39 = thought sb. (ebenso 10 a pt.), ae. đōht, me. thoght C. M. 807.

me. *ou* anderen heimischen Ursprungs: [faur̨] 59 24 = four, ae. fēower, me. four C. M. 356. — [aur̨] 58 20 = over, ae. ofer, me. ouer C. M. 599.

B. Lehnwörter: me. *au* < an. *au*: [laup] 13 19 = to leap, an. hlaupa, me. lowp B. B. XIII 652. — [laus] 21 28 = loose adj. (39 2 vb.), an. lauss, me. lous C. M. 13 333.

me. *au* < afz. *ou*: [pautšë] 13 14 = poacher, afz. po(u)che = pocket, bag, me. powche sb. = marcipium (= marsupium) Pr. P. 343, vb. seit 16. Jhd. belegt. Vgl. O. D. pouch. — [pauni] 14 31 = pony, afz. poulenet, me. noch nicht belegt.

Anm. Beeinflussung durch die Schriftsprache zeigt [soudʒër] 38 2 = soldier, afz. sold(o)ier, soudoier, me. saudiours Alex. Sk. 1921, sougeours ib. 2828, sodiourys, souldiers B. B. V 205.

Unbetonte Vokale.

In unbetonter Stellung werden die me. Diphthonge, die langen und kurzen Vokale zu [ë], seltener zu [ə], [i], [*i*] oder anderen Lauten abgeschwächt, oder ganz beseitigt. Folgen im letzteren Falle *l*, *m* oder *n*, so werden diese silbisch.

§ 153. **Bowness [ë].**[1]

Vortonig: Erbwörter: [ëbuut] 9 19 = about prep. (11 1 adv.); [ëmiëst] 9 8 = almost; [ëlian] 14 16 = alone; [ëmaŋ] 25 25 = among; [ëwee] 58 19 = away; [ënuf] 26 16 = enough; [ëwivë] 36 24 = however; [ëstiëd] 3 26 = instead; [tëgiđđë] 8 1 = together; [tëwaadz] 57 17, [tël ëwaadz] 48 32 = towards; [ëpod] 32 2 = to uphold etc. etc.

[1]) Für die ae. und me. Formen wird auf die übrigen Abschnitte der Lautgeschichte verwiesen. Vgl. besonders § 99.

Lehnwörter (nur franz.): [ëkuunt] 36 17 = account; [ëkw*e*ntëns] 37 18 = acquaintance; [ësjuur̦] 30 10 = to assure; [pët*i*ſën] 50 24 = partition; [prëpuëz] 51 9 = to propose.

Nachtonig: Erbwörter: [jakë] 45 22 = acre; [ɔlës] 13 18 = always; [ɔfël] 59 12 = awful; [ba*u*stë] 55 15 = bolster; [kërsmës] 3 27 = Christmas; [*i*vër] 3 34 = ever; [fadđë] 3 27 = father; [haaksëd] 33 15 = Hawkshead; [h*u*ndëd] 48 23 = hundred; [*i*ntë] 3 4, [*i*ntël] 59 11 = into; [narë] 48 8 = narrow (vgl. Horn S. 124); [n*o*bët] 58 8 = only; [p*i*lë] 16 13 = pillow; [s*i*knës] 58 4 = sickness; [sk*i*tër*i*n] 52 6 = little; [s*u*mët] 59 12 = somewhat; [swalë] 33 21 = to swallow; [watë] S. 2 = water; [w*e*skët] 14 9 = waistcoat; [jalë] 24 8 = yellow etc. etc.

Lehnwörter: (franz.): [eendz̦ël] 58 19 = angel; [aniwël] 45 3 = annual; [barë] S. 8 = barrel; [tſ*i*mlë] 15 21 = chimney; [k*u*mfətëbl] 27 33 = comfortable; [k*u*ndz̦ër] 41 12 = to conjure; [k*u*vë] 41 9 = to cover; [kruuël] 59 9 = cruel; [k*u*rën] 37 9 = currant; [dz̦*e*nëli] 59 18 = generally; [*i*nës*i*ns] 59 19 = innocence; [*i*nsjuurëns] 13 8 = insurance; [leebë] 59 17 = labour; [mantëlz] 59 10 = mantles; [m*e*dsën] 58 11 = medicine; [moëſën] 19 7 = motion; [neeſën] 45 14 = nation; [n*u*mbër] 58 25 = number; [pət*i*këlë] 58 10 = particular; [p*e*tikët] 33 11 = petticoat; [prëzënë] 42 26 = prisoner; [pɔr̦pës] S. 4 = purpose; [st*u*mëk] 34 9 = stomach; [valjëbl] 3 12 = valuable; [v*e*ntër] 35 29 = to venture; [varë] 3 28 = very, vgl. auch § 154. — (skand.): [f*e*lë] 13 12 = fellow; [havë] 20 11 = oats.

Satzunbetonte einsilbige Partikeln (vgl. § 154 ff.): Hier sind ausschließlich solche Wörter verzeichnet, die im grammophonisch aufgenommenen Text vorkommen, da es mir für sie allein möglich war, die Aussprache mit Genauigkeit festzustellen. — [ë] 58 1 = a (Artikel); [ën] 3 11, [ënt] 58 5 = and; [jë] 3 28 = you are; [ëz] 3 23 = as; [ët] 59 8 = at; [bët] 59 5 = but; [kën] 58 6 = can; [fër] 58 9, [fë] 3 13 = for; [jëv] 3 30 = you have; [ë] S. 1, [ër] 3 21 = her pron. pers.; [ër̦] 58 22 = her pron. poss.; [ë] 3 32 = I; [dz̦ëst] 59 3

= just; |më| 3 16 = me pron.; |në| S. 2, |nër| S. 10 = nor; |nët| 58 17 = not; |ë| 3 13, |ëv| 58 4 = of; |ën| 59 4 = -one; |ër| S. 6, [ër| 58 11, |ë| 8 d = or; [ët| 59 7 = that pron. rel.; |ët| 3 35 = that conj.; |đë| 16 a = thee; |ëm| 3 14, |đëm| 3 24 = them; |đë| 59 22 = they; [të| 3 3 = to; |wëz| 5 b = was; [wë] 13 a = were 3. Pl.; |ël| 3 31 = will 3. Sg.; [wë] 3 16 = with (vor Kons.); [wëd| 10 a = would (= should 1. Sg.); |jë| 58 4 = you; |jë| 3 31, |jër| 3 32 = your etc. etc.

§ 154. **Bowness [ə].**

Vortonig: |əgen| 12 a = again; |enuddë| 11 c = another; |əkskjuus| 12 c = excuse; [pətikëlë] 58 10 = particular. — Nachtonig: [kumfətëbl| 27 23 = comfortable; [varə] 58 5 = very, vgl. auch § 153. — Satzunbetonte einsilbige Partikeln (vgl. § 153): |ə] 9 a = a (Artikel); |ən| 37, |ənt| 14 c = and; |ər| 59 6, |ə| 58 10 = are 3 Pl.; |əz| 12 a = as; |ət| 2 d = at; |bət| 14 d = but; |kən| 59 23 = can; |fə| 58 15, |fər| 58 25 = for; |həd| 13 c = had 3. Sg.; |ə| 3 19 = have inf.; |hər| 9 d, |ər| 58 15, |ə| 10 a = her pron. pers., |hər| 9 b, |ə| 58 14 = her pron. poss.; |əv| 58 24, |ə| 6 d = of; |ər| 59 1 = or; |đən| 59 23 = than; [đət] 9 d, |ət| 8 c = that conj.; |wər| 12 c, [wə] 6 d = were 3. Pl. etc. etc.

§ 155. **Bowness [i].**

Vortonig: Erbwörter: |bifuur| 58 20 = before; |bileŋz] 59 7 = belongs 3. Sg.; |misel| 3 5 = myself. — Lehnwörter (lat.): |edikeefën| 59 1 = education; |rileefën| 40 4 = relation. — (franz.) |rimeen| 44 12 = to remain. — Nachtonig: Erbwörter: |badli| 12 b = badly; |mebi| 58 17 = maybe; |mëri| 10 e = merry; |þërti] 58 26 = thirty. — Lehnwörter (nur franz.): [aniwël] 45 3 = annual; [muni] 29 6 = money; |onimënts| 50 10 = ornaments. — Satzunbetonte einsilbige Partikeln (vgl. § 153): [bi] 3 5 = by; [mi] 3 6 =

my; [đi] 17c = thy; [wi] 5b, 9a = with (vor Kons. bezw. Vok.) etc. etc.

Bowness [*i*]. § 156.

Vortonig: Nur Lehnwörter (franz.): [d*i*ziiz] 58 5 = disease; [*i*ndʒ*oi*] 49 22 = to enjoy. — (ital.): [*i*nflu*é*nzë] 54 1 = influenza. — Nachtonig: Erbwörter: [mɔn*i*n] 3 15 = morning; [ʃ*il**i*n] 58 25 = shilling. — Lehnwörter (franz.): [baag*i*n] 37 27 = bargain; [kab*i*ʃ] 40 11 = cabbage; [kab*i*n] 26 8 = cabin; [kar*i*dʒ] 46 32 = carriage; [hank*i*tʃër] 31 23 = handkerchief; [*i*nës*i*ns] 59 19 = innocence; [p*o*d*i*ʃ] 14 28 = porridge; [p*u*lt*i*s] 22 26 = poultice; [p*u*d*i*n] S. 10 = pudding; [saav*i*s] 29 20 = service etc. etc. — (ital.): [man*i*ʃ] 22 4 = to manage. — (lat.): [neët*i*v] 3 33 = native. — Satzunbetonte einsilbige Partikeln: [*i* B. 13 14, *i*n R. S. 7] = in.

Andere Vokale. § 157.

a: [a] 3 4 = I. — e: [d*e*diket] 3 34 = to dedicate; [đe] 7a = they; [þəəzde] 5a = Thursday; ii: [wii] 3 14 = with (vor Vok.). — *o*: [k*o*mpleent] 59 4 = complaint sb.; [k*o*ns*u*lt] 3 27 = to consult. — *u*: [b*u*t] 58 18 = but (vgl. [böt] 4a). — u: [nu] 59 22 = now; [đu] 15c = thou.

Ausfall eines Vokals und Vokalisierung eines folgenden gleichsilbigen *l*, *m* oder *n*. § 158.

l: Erbwörter: [kanl] 16 29 = candle; [f*e*tl] 14 4 = condition, state of health etc.; [t*u*ml] 38 5 = to tumble; [wəəsl] 11 14 = to wrestle. — Lehnwörter (franz.): [tʃapl] 43 18 = chapel; [sp*e*ʃl] 53 14 = special; [t*u*nl] 21 27 = tunnel. — Wörter unklarer Herkunft: [b*u*ndl] 3 12 = bundle; [b*u*sl] 23 14 = bustle, pad; [dazl] 42 20 = to dazzle; [f*u*ml] 12 26 = to fumble; [paatl] 53 1 = to pat; [raml] 25 1 = to ramble; [r*u*ml] 57 6 = rumble; [tr*u*nl] 57 8 = to trundle;

m: [b*o*dm] 52 18 = bottomed;

n: Erbwörter: [fr*e*itn] 57 13 = to frighten; [*o*pn] 34 35 = to open; [s*e*bn] 51 17 = seven; [þuuznd] 9 9 = thousand; [wakn] 35 13 = to waken. — Lehnwörter (franz.): [beezn] 14 12 = basin; [saatnli] 59 14 = certainly; [k*u*fn] 58 14 = cushion; [d*u*zn] 39 3 = dozen; [gaadn] 49 18 = garden; [p*u*zn] 14 16 = to poison; [prëznt] 58 10 = present; [ratn] 25 30 = rat; [riëzn] 50 7 = reason; [saavnt] 40 2 = servant.

§ 159. Verkürzung um eine Silbe infolge von Unbetontheit.

Nur Lehnwörter: Vortonige Silben: [las*ti*ks] 58 18 = elastics; [teetiz] S. 8 = potatoes. — Nachtonige Silben: [səəklë] 3 23 = circular; [k*o*mpr*e*nfën] 40 3 = comprehension; [d*i*frënt] 28 8 = different; [haris*i*plës] 58 28 = erysipelas; [famli] 45 24 = family; [dz*e*nëli] 59 18 = generally; [g*u*vnë] 39 26 = governor; [maagët] 3 13 = Margaret; [m*e*dsën] 58 11 medicine; [təəbli] 59 6 = terribly.

§ 160. Einschub eines unbetonten Vokals (Svarabhakti).

In einigen Wörtern ist zwischen *r*, *l* und einem folgenden oder vorhergehenden Konsonanten [ë] als Gleitelaut eingeschoben worden: [heelëmëns] 58 1 = ailments, vgl. § 145 A. — [h*uŋ*ëri] 28 29, 32 16 = hungry, vgl. § 113. — [sarët] 4 c, 36 19 = served p.p., vgl. § 106 Anm. 2.

§ 160a. Anhang: r-Einflüsse.

Es sind uns so häufig Wörter begegnet, deren Vokale durch ein vorausgehendes oder folgendes *r* beeinflußt wurden, daß es sich wohl verlohnt, die durch *r* hervorgerufenen Veränderungen hier noch einmal besonders zusammenzustellen. Diese Veränderungen sind teils quantitativer, teils qualitativer Art; da letztere früher eintreten, behandle ich

sie zuerst. Ich gebe für jeden Fall nur ein Beispiel und verweise für weitere auf die beigefügten Paragraphen.

A. Qualitative Veränderungen.

I. Vor gleichsilbigem *r*: 1. Betonte kurze Vokale: Me. *a* bleibt zunächst unverändert, vgl. § 103, z. B. [barn] = bairn, child, me. barn C. M. 1231. — Me. *e* > [a], vgl. § 106, z. B. [hard] = heard pt., p.p., me. herd C. M. 865, auch bereits hard C. M. 2849. — Me. *i* bleibt wie sonstiges *i* erhalten oder > [ë], vgl. § 109, z. B. [f*i*rst, fërst] = first, me. first C. M. 8. — Me. *o* > [ɔ], vgl. § 112, z. B. [të mɔrn] = to-morrow, me. to morn C. M. 5941. — Me. *u* > *o* unbestimmter Qualität, vgl. § 115.

2. Betonte lange Vokale: Me. *ā* nimmt die gewöhnliche Entwicklung > [ia], bleibt erhalten oder zeigt schwankende Aussprache, vgl. §§ 116, 121, z. B. [swiaṛ] = swore pt., me. suāre (: māre < ae. māra) C. M. 4650. — [h'waaṛ] = where, me. wāre (: lāre < ae. lār) C. M. 1000. — [miëṛ R., auch m*e*ëṛ, meëṛ, meaṛ, miaṛ B] = more, me. māre Th. Erc. 522. — Me. *ē* jeder Qualität > [ii], vgl. § 123ff., z. B. [swiiṛ] = to swear, me. suēre C. M. 3225 (< ae. sweriga). — [hiiṛ] = here, me. hēre C. M. 331 (< ae. hēr). — Me. *ī* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl. § 135, z. B. [fa*i*ṛ] = fire, me. fīre C. M. 1290. — Me. *ō* jeder Qualität > [uu], vgl. §§ 138, 142, doch zeigt *ō* zuweilen auch eine von *r* unbeeinflußte Entwicklung. Beispiele: [skuuṛ] = score, me. scǭre C. M. 1675 (< ae. scoru). — [ëbuuṛd] = on board, me. bōrd Gaw. 481 (< ae. bord); aber [fliuṛ] = floor, me. flōre C. M. 5895 (< ae. flōr). — Me. *ū* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl. § 143, z. B. [kuuṛs] = course, me. cours (: shours < ae. scūr) Pr. C. 4318.

3. Diphthonge: Me. *ai* > [æ], vgl. § 146, z. B. [fæṛ] = fair adj., me. fayre Pr. C. 4315. — Me. *iu* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl. § 150, z. B. [sjuuṛ] = sure, me. surely Alex. Sk. 1833. — Me. *ou* zeigt keinen Einfluß des *r*, vgl.

§ 152. z. B. [fa*u*r] = four, me. four C. M. 356. — Für me. *au* und *oi* fehlen Beispiele.

4. Unbetonte Vokale: Vor *r* zeigt sich mit Vorliebe [ə] statt des gewöhnlichen [ë], vgl. § 154, z. B. [pət*i*këlë] = particular, me. particuler. — [k*u*mfətëbl] = comfortable, me. comfortabyll.

II. Nach gleichsilbigem *r*: Vorausgehendes *r* beeinflußt im allgemeinen die Entwicklung des folgenden Vokals nicht, doch finden sich folgende Fälle mit *r*-Einfluß: *e* > [ë] in [prëznt] = present, me. present C. M. 3578 und [rëdi] = ready, me. reddy B. B. XIX 453. — *i* > [ë] in [prëzënë] = prisoner, me. prisoner. — *ā* > [*ee*] in [fr*ee*] = from, me. frā C. M. 1180. — *ū* > [ë] in [grënd R.] neben gewöhnlichem [gruund B.] = ground, me. grŭnd C. M. 128. — *iu*, *eu* > [iu], vgl. §§ 148, 149, z. B. [friut] 49 23 = fruit, me. fruit C. M. 33.

III. Vor *r* im Anlaut der folgenden Silbe: *e* > [a] in [varë] = very, me. verray Pr. C. 4310. — *e* bezw. *i* > [ë] in [mëri] = merry, me. meri C. M. 8, miri C. M. 20577.

B. Quantitative Veränderungen.

Kurze Tonvokale erfahren bei Verstummen eines folgenden *r* Ersatzdehnung (vgl. § 93), nachdem sie vorher z. T. qualitativen Veränderungen unterworfen waren (s. o.). Beispiele: [baan] < älterem [barn] = bairn, child, vgl. § 103. — [haad] < älterem [hard] = heard pt., p.p., vgl. § 106. — [fəəst] < älterem [fërst] = first, daneben aber auch [f*i*rst] und [fërst], vgl. § 109. — [të mən] < älterem [të mərn] = to-morrow, vgl. § 112. — [tọrn] < älterem [t*o*rn (?)] mit Übergang des *r* > *ṛ*, vgl. § 115. — Lange Vokale und Diphthonge bleiben quantitativ unverändert.

Konsonanten.[1]

Halbvokale.

Me. j. § 161.

Me. *j* ist in dem folgenden Vokal aufgegangen im Anlaut des Wortes year. Es findet sich [iiṛ] 31 9 u. ö. und [hiiṛ] 15 6 u. ö., von denen letzteres nur nach Vokal im Auslaut des vorausgehenden Wortes vorkommt. Vgl. ae. gēr, me. yhēre Pr. C. 741, yeir C. M. 188.

Me. w. § 162.

Me. *w* ist erhalten geblieben im Anlaut in [wəəsl] 11 14 = to wrestle, wo schon me. durch Metathesis, die den Verlust des *w* herbeiführende Verbindung *wr* beseitigt worden war. Vgl. ae. wrǣstliga, dän. vriste, me. wirstill Alex. Sk. 2276. — Im Silbenanlaut ist *w* gefallen in [ɔlēs] 13 18 = always, me. alwais C. M. 6168 und [forët] 23 22 = forward, ae. fōreweard, me. forward C. M. 5480. Vgl. Grüning § 4, der den Schwund des *w* wohl mit Recht als eine Folge nachlässiger Aussprache erklärt, die auch in der gewöhnlichen Umgangssprache zu beobachten ist.

Im Inlaut ist *w* als Übergangslaut zwischen zwei Vokale eingefügt worden: [aniwël] 45 3 = annual, afz. me.

[1]) Da ein großer Teil der auf den Konsonantismus in den neuengl. Dialekten bezüglichen Angaben von Ellis (E. E. P. V) in den Arbeiten von Franzmeyer und Grüning systematisch zusammengestellt ist, so verweise ich in der Folge wiederholt auf die dort gewonnenen Ergebnisse. Es ist aber zu beachten, daß beide nur die in Ellis' Listen aufgeführten Wörter benutzt haben, nicht aber die in den Mustersätzen enthaltenen (vgl. die Vorreden), und daß sich die Wortliste für 31 III, der Abart der Gruppe 31, der auch Bowness angehört, nicht auf die Unterabteilung 31 III d (Kendal) bezieht, zu der Bowness zu rechnen ist, sondern auf 31 III b (Dent in Yorksh.). Das in Ellis' Mustersätzen enthaltene Material stelle ich selbst im VII. Teil zusammen.

annuel. Über eine ähnliche Einfügung eines *w*, die einzige, die Ellis anführt, vgl. Grüning § 47 (S. 55). — [ëwivë] 36 24 = however, me. hou-ever.

Verschlußlaute.

§ 163 **Me. b.**

Im Inlaut ist *b* gefallen zwischen *m* und *l*, vgl. Grüning § 24, z. B. [treml] 57 16 = to tremble, afz. trembler, me. tremble C. M. 24 413. — [tuml] 38 5 = to tumble, ae. tumbiga + -le, me. tombill Th. Erc. 383, aber bereits tummyll B. B. XIII 29. — Während in der Schriftsprache häufig ein unorganisches *b* zwischen *m* und *l* eingefügt ist, findet dieses sich nie in unserem Dialekt: [fuml] 12 26 = to fumble; [raml] 25 1 = to ramble; [ruml] 57 6 = rumble; [skraml] 55 26 = to scramble. — Inlautendes *b* zwischen *m* und *er*, desgl. auslautendes *b* nach *m* verhalten sich wie im Schriftengl. Vgl. [plumë] 49 26 = plumber; [numbër] 58 25 = number; [klim] 29 7 = to climb; [plum] 57 13 = plumb adj.

§ 164 **Me. p.**

p verhält sich wie im Schriftenglischen.

Me. d.

Intervokales *d* > [dd] in Silben, die auf me. gesprochenes *r* ausgehen (1); *d* fällt häufig nach *n* (2).

§ 165. 1. Me. *d* > Bowness [dd].

Während im Ae. noch eine reinliche Scheidung zwischen Wörtern mit *d* und solchen mit *đ* besteht, zeigt sich seit Beginn des 14. Jhds. vereinzelt *d* für *đ* und umgekehrt. Gegen Ende der me. Zeit wird das Schwanken immer häufiger. Diese Unsicherheit in der Schreibung deutet auf eine sicher bereits viel früher eingetretene Veränderung der Aussprache,

vgl. O. D. father. Die Bewegung geht wohl von *d* aus, das im Begriff steht, in [đ] überzugehen. Ob dieser Lautwandel spontan oder unter dem Einfluß des An. erfolgte, das in fast allen Fällen Formen mit *đ* zeigt, muß dahingestellt bleiben. Es ist nicht nötig, mit Wright (E. D. G. § 297) anzunehmen, daß *d* erst allgemein > [đ] wurde, und daß dann das neue wie das alte [đ] erhalten blieben oder > [dđ] und [d] weiter- bezw. zurückgebildet wurden. Vielmehr glaube ich, daß, nachdem einmal die Artikulationsstelle des *d* unfest geworden war, auch die des *đ* unsicher wurde, und daß sich dann in den einzelnen Dialekten verschiedene Kompromißlaute festsetzten. Heute ist der Unterschied zwischen *d* und *đ* in allen Dialekten verwischt, im N. zumeist zugunsten von [d] bezw. [dđ], im S. zugunsten von [đ]. Vgl. Hirst § 286, Franzmeyer S. 64. Für die Wörter mit ae. *đ* vgl. § 172.

[bl*e*ddër] 34 15 = bladder, ae. blēdre, me. bledder Pr. P. 41. Vgl. an. blađra. — [faddë] 3 27 = father, ae. fæder, me. fader C. M. 304. Vgl. an. fađir. — [g*i*ddë] 43 21 = to gather, ae. geadriga, me. geder C. M. 4060. — [m*u*ddë] 29 5 = mother, ae. mōder, me. mōder C. M. 78, mōþer C. M. 14 969 (Gött.), mōther Paston Lett. III 148 (O. D.). Vgl. an. mōđir. — [þ*i*ddër] 43 19 = thither, ae. me. þider Pr. C. 1417. Vgl. an. þađra. — [tëg*i*ddë] S. 1 = together, ae. togedre, me. togider Pr. C. 1858, togiþer C. M. 582 (Gött.). — [w*e*ddë] 16 = weather, ae. weder, me. wedirs pl. Pr. C. 1424. Vgl. an. veđr. — Unklarer Herkunft ist [b*o*ddë] = bother 34 19 sb., 56 vb. Das Wort findet sich, zuerst als vb., seit Anfang des 18. Jhds. bei Schriftstellern irischer Herkunft, vgl. O. D.

2. Me. *nd* > Bowness [n]. § 166.

d nach *n* ist gefallen, und zwar: 1. Vor *l*: [kanl] 16 29 = candel, ae. condel, me. candel C. M. 20 701. — [tr*u*nl] 57 8 = to trundle, vgl. ae. trendel sb. = circle, trendliga = to trundle, roll, me. trendlyn Pr. P. 502. — Unter schriftengl. Einfluß steht wohl [b*u*ndl] 3 12 = bundle.

2. Vor Flexionsendung: [hanz] 37 17 = hands, ae. hond, me. hand Sus. 252. — [stan*i*n] 32 1 = standing, ae. stonda, me. stand C. M. 61. — [þuuzënz] 45 12 = thousands, ae. đūsend, me. þūsands C. M. 7066; dag. im Auslaut [þuuzënd] 9 9. — Doch in diesem Falle *d* auch häufig bewahrt.

3. Im Auslaut des ersten Bestandteils eines Kompositums: [hanf*u*l] 14 23 = handful; [hank*i*tſër] 31 23 = handkerchief, s. o. — [lanlɔd] 34 2 = landlord, ae. lond, me. land C. M. 8. Vgl. Grüning § 27, der nachweist, daß stets die Nachbarschaft eines *n* oder *l* den Ausfall des *d* bewirkt.

4. Einf. ausl. *l* schwankt in found pt., p.p., vgl. § 205.

Anm. 1. *d* fällt infolge von Satzunbetontheit in der Regel in der Partikel and: [ën] 58 4, [ən] 58 14, während es bei nachdrücklicher Sprechweise in *t* übergeht: [ënt] 58 5, [ənt] 14 c. — 2. Auslautendes *d* > *t* in [forët] 23 22 = forward, vgl. § 162. — [sarët] 4 c = served p.p., vgl. § 106 Anm. 2.

§ 167. **Me. t.**

t im Inlaut > [d] in folgenden Wörtern: [bodëmt] 58 14, [bodm] 52 28 = bottomed, ae. botm sb., me. Schwanken zwischen *t* und *þ*: botyme Pr. P. 45, boþem Gaw. 2145. Bereits 1513 findet sich auch *dd*: boddum Douglas Äneis VII Prol. 57. (O. D.). Vgl. Franzmeyer S. 43, der den gleichen Lautwandel bei bottom für zwei schottische Dialekte belegt. — [pod*i*ſ] 14 28 = porridge, afz. me. potāge C. M. 3549.

t fällt nach *s* und vor Konsonant (Grüning § 18): [biëz] 40 14 = beasts, afz. beste, me. beistes C. M. 6137. — [brosn] 21 26 = burst p.p., ae. borsten, me. brusten Gaw. 1166. — [wəəsl] 11 14 = to wrestle, vgl. ae. wræstliga, dän. vriste, me. wirstill Alex. Sk. 2276. — *t* ist ferner gefallen zwischen *n* und *s* in [heelëmëns] 58 1 = ailments, me. -mentes.

Zwischen Vokal und Konsonant ist *t* ausgefallen in [la*i*l] 59 21 = little, ae. lýtel, me. lĭtel C. M. 1448.

t im Auslaut ist gefallen in: [mos] 47 29 = most, ae. me. mast C. M. 205. Eine Lehnform aus dem S., vgl. Grüning § 19, wo dieselbe nur für S. und M(ittelland) nachgewiesen

ist. Die gewöhnliche Form in Bowness ist [miast], vgl. § 116 A. — [k*u*rën] 37 9 = currant, afz. Corinthe, me. Coraunte.

Me. g. § 168.

Auslautendes *g*, das auf ae. (nh.) palatales *cg* zurückgeht (Bülbring § 499), bleibt erhalten: [br*i*g] 31 12 = bridge, ae. brycg, me. brig C. M. 8945. — [l*i*g] 38 8 = to lie, ae. licga, me. lig C. M. 8946.

Im Suffix *-ing* der Substantiva verstummt *g* (Horn, Engl. Gutt. S. 31 ff.). Erbwörter: [liitn*i*n] 59 11 = lightning; [mɔn*i*n] 3 15 = morning; [ʃ*i*l*i*n] 58 25 = shilling. — Lehnwörter: [m*i*d*i*n] 16 25 = dunghill, vgl. an. mykidyngja, dän. mødding. — [p*u*d*i*n] S. 10 = pudding (< afz. boudin?, vgl. O. D.), me. puddyng Pr. P. 349, 211.

Anm. [*i*n] bezw. [ën] ist auch die Endung des part. präs., des ger. und des verbalsb., beruht dort aber wohl auf me. and < an. and.

Me. k. § 169.

Anlautendes *k*, das auf ae. (nh.) palatales *c* zurückgeht (Bülbring § 493), bleibt erhalten: [k*i*st] 52 28 = chest, ae. cest, me. kyst C. M. 5614.

Der me. Konsonantenverbindung *kw* (geschrieben *qw*, *quh*, *qu*, *wh* etc.), die aus ae. *cw* oder *hw* hervorgegangen ist, entspricht in Bowness [w], bei starker Betonung auch [hw]: me. *kw* < ae. *cw*: [w*i*k] 27 5 = living, quick, ae. cwic, me. qwik Pr. C. 6390. — me. *kw* < ae. *hw*: [wat] 59 7 = what, ae. hwæt, me. quat, what C. M. 34. — [w*e*n] 9 15 = when, ae. hwœnne Cook 121, me. quen C. M. 70. — [hwaar] 3 30 = where, ae. hwēr, hwær Cook 121, me. quāre C. M. 1000. — [w*e*đđër] 51 2 = whether, ae. hweđer, me. quhethir B. B. I 177. — [wa*i*l] 26 2 = while, ae. hwīl, me. quīle C. M. 1053. — [waa] 33 5 = who, ae. hwā, me. quā C. M. 454. Vgl. Grüning § 2, der den N. im ganzen noch für [hw] in Anspruch nimmt.

Inlautendes *k* ist in der Verbindung *skw* gefallen in [swaʃi] 28 17 = squashy, vgl. afz. esqvacher = to crush.

Stratmann gibt 2 Belege: sqvached p.p. Leg. 224 und sqvacche, swaeche PS. CVI 6*.

Auslautendes *k*, das auf ae. (nh.) palatales *c* nach *ī* zurückgeht (Bülbring § 496), bleibt erhalten: [p*i*k] 57 10 = pitch, ae. pic, me. pik B. B. XVII 611. — [w*i*k] 27 5 = quick, living, s. o. — [s*i*k] S. 11 = such, ae. swilce Cook 181, me. suilk C. M. 66.

Reibelaute.

§ 170. **Me. v.**

Inlautendes *v* > *b* in der Verbindung Vokal + *v* + *n* (vgl. Franzmeyer S. 41, wo Belege für 31 III noch fehlen). — [*e*bn ën*e*nst] 9 11 = right against, ae. efne (ebn, emne), me. even Pr. C. 5179. — [s*e*bn] 51 17 = seven, ebenso [s*e*bnti] 49 17 = seventy, ae. seofon, me. seuen C. M. 508. Vgl. auch Hirst § 321.

v ist ausgefallen (vgl. Grüning § 37) in [giin] 16 6 = given p.p., ae. gefen, me. giuen C. M. 1219, aber auch bereits gin C. M. 3938. — [a*u*r] 58 20 = over, ae. ofer, me. ouer C. M. 599.

Auslautendes *v* ist gefallen vor folgendem Konsonanten in [gii] 46 9 = to give, ae. ge(a)fa, me. gyfe C. M. 145, doch bereits gis 3. Sg. C. M. 539. Die vorvokalische Form lautet stets [g*i*v], z. B. 22 3. — Auslautendes *v* ist ferner geschwunden in [sarë] 36 19 = to serve, vgl. § 106 Anm. 2.

§ 171. **Me. f.**

Auslautendes *f* ist gefallen in -self (Grüning § 32): [mis*e*l] 3 5 = myself, ae. seolf (doch ist *f* schon ae. unfest, vgl. Cook 170), me. selue C. M. 173.

In unbetonter Stellung wird auslautendes *f* vielfach zu [*v*] abgeschwächt oder schwindet ganz: [ə] 3 19 = to have; [jëv] 3 30 = you have. — [*i*v] 3 20 = if, ae. gif, me. iff

B. B. III 96. — [ë] 3 13 = of (nur vor Kons.), [ëv] 58 4, 5 = of (vor Kons. bezw. Vok.).

Me. đ. § 172.

đ fällt im Anlaut unbetonter Partikeln: [ën] 49 36 = than (nach Komp.), ae. đon, me. þan C. M. 76, þen C. M. 341. — [ëm] 59 7 = them, ae. đæm in der Form, an. þeim in der Verwendung. Wohl nicht von me. (südl.) hem herzuleiten, wie Hirst (§ 443) meint. Vgl. dagegen Grüning § 39. — Auch die Formen [ët] 59 7 = that pron. rel. und [ët] 3 35 = that conj. können durch Abfall des *đ* infolge von Satzunbetontheit erklärt werden. Wahrscheinlicher ist aber, daß an. at den Abfall des *đ* hervorgerufen hat. Dafür spricht der Umstand, daß sich at bereits me. sehr häufig in nördlichen Denkmälern neben þat findet, während dies bei den übrigen Wörtern, die heute Abfall des *đ* zeigen, nicht der Fall ist. Vgl. Björkman S. 201 und Grüning § 39, der [ët] conj. nur für das nördl. M. und Schottl. in Anspruch nimmt, da bei Ellis, jedenfalls zufällig, Belege für den N. fehlen. — Über die Veränderungen, die me. *đ* im Anlaut des bestimmten Artikels erfuhr, vgl. § 193

Intervokales *đ* > [dđ] in Silben, die auf me. gesprochenes *r* ausgehen. Vgl. § 165. — [eedđër B.] 25 1 = either, ae. ēgđer Cook 50, me. ayþer C. M. 389, ayder C. M. 799 (Gött.). — [f*e*dđë] 15 10 = feather, ae. feđer, me feþerid p.p. C. M. 15 991, ffeder Pr. P. 155. — [l*e*dđë] 13 16 = leather, ae. leđer, me. leþyr, ledir Pr. P. 258. — [n*ee*dđë B.] 38 3 = neither, wie either. — [*u*dđëz] 3 24 = others, ae. ōđer, me. ōther Pr. C. 106, ōder C. M. 5672 (Gött.); entsprechend [ën*u*dđë] 28 6 = another, [t*u*dđër] 47 8 = the other. — [reedđë B.] 30 2 = rather, ae. hrađe, me. rāther C. M. 26 516. — [w*e*dđër] 51 2 = whether, ae. hweđer, me. queþer C. M. 2398, quedir C. M. 1275. — R. hat dagegen: [eeđër] S. 6 = either; [n*ee*đër] 58 11, [neeđë] S. 2 = neither; [reeđë] S. 3 = rather. — Inlautendes *đ* ist geschwunden in [klias] 20 9 = clothes, ae. clāđas, me. clāthes Pr. C. 6156. Vgl. Grüning § 40.

Auslautendes *đ* fällt infolge von Satzunbetontheit stets in der Präposition with: [wii] 3 14 u. ö. (nur vor Vok.), [wë] 3 16 u. ö. (nur vor Kons.), [wi] 59 6, 5b (vor Vok. bezw. Kons.), ae. wiđ, me. wit, wid C. M. 16, seltener wiþ im C. M., dag. Pr. C. zumeist wyth. Vgl. Grüning § 41, der irrtümlich annimmt, daß [đ] vor folgendem Vokal gesprochen wird. — Ganz entsprechend ist auch *đ* gefallen in [wi*i*n] 26 33 = within und [wiuút] 33 8 = without. Für letzteres verzeichnet auch Grüning (§ 40) in einem südl. und zwei mittelländ. Dialekten Schwund des *đ*.

§ 173. **Me. þ.**

þ > *d* in [greedli] 51 6 = decent, good, an. greiđligr, me. gewöhnlich graythely Pr. C. 645, seltener graidly Destr. Troy 15593, graitli C. M. 741.

§ 174. **Me. z.**

z verhält sich wie im Schriftenglischen.

§ 175. **Me. s.**

Anlautendes *s* vor *iu* (< frz. *ü*) bleibt erhalten. — [sjuuŗ] 11 33 = sure, afz. seur, me. surely Alex. Sk. 1833; entsprechend [ësjuuŗ] 29 17 = to assure; [*i*nsjuurëns] 13 8 = insurance. Vgl. Franzmeyer S. 75, der dieselbe Erscheinung notiert.

§ 176. **Me. š.**

š verhält sich wie im Schriftenglischen.

§ 177. **Me. dž.**

dž > [ſ] infolge von Unbetontheit oder durch Suffixvertauschung in: [man*i*ſ] 22 4 = to manage, vgl. ital. maneggiare, me. noch nicht belegt. — [pod*i*ſ] 14 28 = porridge, afz. me. potāge C. M. 3549. — Franzmeyer (S. 84) führt nur ein Beispiel (damage) für diesen Vorgang in den Schott. Lowlands

an. D. D. belegt [pod*i*ʃ] für Dur. Cum. Wm. Yks. Lan., gibt aber für manage in Yks. und Schottl. die Aussprache [man*i*dʒ] an.

Me. tš. § 178.

Anlautendes *tš* > [ʃ] in [ʃariz] 48 15 = mail coaches, afz. char(r)ei, me. charrē (: sē < ae. sēa) B. B. XI 123. Der Übergang eines anlautenden *tš* > [ʃ] findet sich häufig in schottischen Mundarten (Franzmeyer S. 78) und wird dort von Horn (Engl. Gutt. S. 18) durch Lautsubstitution erklärt. In Nordengland ist er nicht nachzuweisen und bildet auch in Bowness eine Ausnahmeerscheinung. Wie eine ähnliche, von Ellis für Dor. notierte Form (Franzmeyer a. a. O.) ist er wohl durch gelegentliche Abschwächung infolge nachlässiger Artikulation zu erklären.

Der Wandel des auslautenden *tš* > [ʃ] in [kab*i*ʃ] 40 11 = cabbage, afz. caboche, me. cabaches, doch Formen mit *sh*, *ssh* schon im 16. u. 17. Jhd. (O. D.), ist wohl, wie oben *dž* > [ʃ], auf Abschwächung infolge von Unbetontheit oder auf Suffixvertauschung zurückzuführen. Franzmeyer (S. 80) notiert eine ähnliche Veränderung nur einmal für Schottl. D. D. weist die Schreibung cabbish für Yks. nach, woraus doch sicher auf die Aussprache [kab*i*ʃ] in dieser Gegend zu schließen ist.

Me. χ́, χ. § 179.

χ́ und χ verhalten sich wie im Schriftenglischen.

Me. h. § 180.

Auf Grund der Schreibung können wir zu keinem sicheren Ergebnis in Bezug auf das Verhalten des anlautenden *h* kommen. Das hat die in der Leselehre vorgenommene Zusammenstellung erwiesen (vgl. § 64). Ich will aber hier in einer zweiten Übersicht alle im grammophonisch aufgenommenen Text vorkommenden Wörter aufführen, und zwar zuerst jene, die Bewahrung des me. *h* zeigen, dann jene,

die es verloren haben, und zuletzt solche, wo vor me. vokalischen Anlaut ein *h* hinzugetreten ist.

I. Me. *h* erhalten: [hëd] 3 18, [həd] 13 c, [hed] 59 11, 6 c, 8 d, 13 b, 14 c = had pt.; [hær] 58 22 = hair; [hǫf] S. 5 = half; [hǫpëns] 3 29 = halfpence; [hapi] 3 4 = happy; [hapt] 5 b = covered p.p.; [haad] 59 17, 21, 8 c = hard; [hez] 58 4, 26, [hes] 59 19 = has 3. Sg.; [heztë] S. 12 = have you; [hev] 16 b = have 1. Sg.; [hi] S. 2 = he; [hid] S. 4 = he had; [hiiz] S. 9 = he is; [hiëd] 58 14, 59 21, S. 11 = head; [haad] 3 24 = heard p.p.; [help] 59 13, S. 7 = to help; [helpt] 3 16 = helped pt.; [hens] 58 6 = hence; [hər] 9 d, 12 d = her pron. pers.; [hər] 9 b pron. poss.; [hiir] 15 d = here; [heië] 59 6 = higher; [hiam] S. 12, 9 d, 17 d = home; [haishaus] 3 6, [hoūs] 6 a, [haus] 10 c = (ice)house; [hau] 58 6, 1 a, 1 d, 2 a = how. 46.

II. Me. *h* abgefallen: [aid] 3 8 = I had; [hid] S. 4 = he had; [ʃiid] 3 20 = she had; [apnt] 59 11 = happened p.p.; [ə] 3 19 = to have; [av] 3 24, [aiv] 58 7 = I have; [jëv] 3 30 = you have; [ër] 3 21, [ë] S. 1, [ər] 58 15, 16 = her pron. pers.; [ër] 58 22, [ə] 58 14 = her pron. poss.; [au] 58 5 = how. 15.

III. *h* vor me. vokalischen Anlaut getreten: [heelëmëns] 58 1 = ailments; [həfël] 59 23 = awful; [harisiplës] 58 28 = erysipelas; [haur] 3 4, 8 d = hour; [haishaus] 3 6 = icehouse; [hindʒë] 58 17 = to injure. 7.

Von 68 Fällen zeigen demnach 46 Bewahrung und 15 Verlust des me. *h*; nur 7 mal tritt ein *h* vor me. vokalischen Anlaut. Noch weit mehr aber als diese Zahlen zeigt eine Betrachtung der in Frage stehenden Wörter. Wir erkennen sofort: *h* ist fest in betonten selbständigen Wörtern, *h* ist gefallen in satzunbetonten Partikeln. Auch aus der 7 mal erfolgten Zusetzung des *h* möchte ich nicht auf seine Beweglichkeit schließen. In awful kann *h* sehr wohl nur die Folge einer affektierten Aussprache sein; in erysipelas gestattet die Aussprache mit *h* aus den ersten beiden Silben einen Vornamen, Harry, zu machen (vgl. die Schreibung, § 64), erklärt sich also aus dem Wunsch, das Publikum zu

erheitern; in icehouse kann das *h* des zweiten Bestandteils vorweggenommen sein usw. — Dieses Ergebnis deckt sich mit den Feststellungen Grünings (§§ 1, 46).

Anm. 1. *h* vor me. *ā*, das > [ja(a)] wurde (§ 117), ist stets gefallen: [jaar] 52 1 = hair; [jam] 9 15 = home; [jat] 49 25 = hot; [jal] 9 15 = whole etc. — 2. *h* im Inlaut ist gefallen in [ëpod] 32 2 = to uphold, vgl. § 120. — 3. Über *h* (nördl. *k*) vor *w* vgl. § 169.

Sonorlaute.

Me. l. § 181.

l im Inlaut: In den me. Lautgruppen *ăl*, *ŏl*, *ŭl* + Konsonant fällt *l* häufig. Der Abfall ist bedingt durch die Natur des folgenden Konsonanten.

a) Vor folgendem Guttural fällt *l* stets: [buëk] 24 7 = to vomit, belch, me. bōlkyn Pr. P. 62, bōke Douglas Äneis III. VIII. 136. Vgl. § 137 Anm. — [fǫk] 59 15 = folk, me. folk C. M. 144, fōke C. M. 12 054. Vgl. § 111 Anm. — [ha*u*k] 35 18 = to carry, me. holke Cath. Angl. 187. Vgl. § 111. — [tǫk] S. 11 = to talk, me. talk C. M. 13 115. Vgl. § 102. — [wɔk] 59 11 = to walk, me. walke Alex. Sk. 519. Vgl. § 102. — [jǫk] 27 3 = yolk, me. yholk Pr. C. 6451. Vgl. § 111 Anm.

b) Vor folgendem Labial fällt *l* stets: [ëmiëst] 9 8 = almost. Vgl. § 116 Anm. 1. — [hǫf] S. 5 = half, me. half C. M. 973. Vgl. § 102. — [sǫv] 52 7 = salve, me. salue C. M. 27 383. Vgl. § 102. — [skǫp] 52 17 = scalp, me. scalp. Vgl. § 102. — [stuup] 46 6 = post, me. stulp Pr. P. 444. Vgl. § 114.

c) Vor folgendem Dental: *l* bleibt erhalten in der Lautgruppe *āld* (vgl. § 120): [kaald] 12 15 = cold, me. cālde Pr. C. 767. — [haald] 21 23 = hold sb., me. hāld C. M. 9350. — [aald] 3 10 = old, me. ālde Pr. C. 214.

Anm. 1. Ausfall des *l* zeigen aber: [hod] 29 20 = to hold; [ëpod] 32 2 = to uphold. Vgl. hierzu § 120.

l fällt in den übrigen Gruppen: [ba*u*stë] 55 15 = bolster, me. bolstyr Pr. P. 43. Vgl. § 111. Kendal hat in diesem Worte *l* bewahrt. Vgl. Hirst § 115. — [ka*u*rak] 20 10 = implement used for raking coals, me. cōle Pr. C. 6762. Vgl. § 137. — [pa*u*ni] = pony. Vgl. § 152 B. — [pra*u*d] 43 23 = prowled pt., me. prollyn Pr. P. 359. Vgl. § 111. — [sǫt] 24 9 = to salt, me. salt Iw. 2047. Vgl. § 102 — [fa*u*dë] 21 10 = shoulder, me. sculder C. M. 27 931. Vgl. § 114. — [so*u*dẓër] 38 2 = soldier, me. souldiers, sodiourys B. B. V 205. Vgl. § 152 Anm. — [stǫd] 38 12 = tired (inf. kommt nicht vor), me. stallid pt. Alex. Sk. 195. Vgl. § 102.

Anm. 2. *l* ist wohl unter dem Einfluß der Schriftsprache wieder eingefügt worden in: [dẓa*u*ld *u*p] 22 32 = jolted, mixed up p.p., me. jolle York Mist. XXXII 14. Vgl. § 111. — [molt] 28 25 = malt, me. malt B. B. V 398. Vgl. § 102 Anm. — [stǫlz] 43 22 = stalls, me. stall C. M. 396. Vgl. § 102 Anm.

l im Auslaut: Auch hier kommen für den Ausfall des *l* nur die Lautgruppen *ăl*, *ŏl* und *ŭl* in Betracht (vgl. aber Anm. 3). — *l* fällt in der Gruppe *all* (vgl. § 102): [ɔ] 58 7 = all, me. al C. M. 268. — [bǫ] 11 15 = ball, me. bal C. M. 2879. — [kǫ] 59 14 = to call, me. call C. M. 103. — [fǫ] 30 27 = -fall, me. fall C. M. 62, aber bereits Fawkirke Th. Erc. 360. — [hǫ] 49 1 = hall, me. hall C. M. 439. — [wǫ] 35 16 = wall, me. walles pl. Pr. C. 577.

l schwankt in den übrigen Gruppen, und zwar zeigt sich: Bewahrung des *l*: [huël] 21 21 = hole, me. hoill B. B. XIX 669, aber howis pl. B. B. XI 153. Vgl. § 137 Anm. — [henh*u*l] 20 8, ebenso [h*u*l] 33 1 = hut, sty or pen for animals, me. hule. Vgl. § 113 A. — [ra*u*l] 25 8 = to roll, me. rolle Cath. Angl. 311. Vgl. § 111. — [sta*u*l] 42 22 = stole pt. Vgl. § 137. — Verlust des *l*: [pa*u*] 30 21 = pole, me. pōle Pr. P. 340. Vgl. § 137. — Schwanken: [puu] 59 9, daneben seltener [p*u*l] 17 6 = to pull, me. pullyn Pr. P. 360. Vgl. §§ 113 A, 114. — Wie weit in den angeführten Wörtern ein Lautgesetz, wie weit der Einfluß der Schrift-

sprache wirksam ist, läßt sich bei der geringen Zahl der Beispiele nicht entscheiden.

Anm. 3. Einen singulären Abfall eines auslautenden *l* zeigt [barë] S. 8 = barrel, me. barell. Vgl. § 100 B. Hirst gibt für Kendal die Aussprache '[bārəl]' an (Glossar S. 154), was wohl '[barəl]' heißen muß, wie der Hinweis auf § 62 der Grammatik zeigt.

Grünings Ergebnisse (§§ 7—9) stimmen im allgemeinen zu unseren Angaben.

Me. r. § 182.

r im Inlaut: In der Verbindung Vokal + *r* + Konsonant ist *r* vielfach ganz beseitigt oder zu [*r*], vgl. S. 18, modifiziert worden. Der Grad der Abschwächung des *r* wird bestimmt durch die Natur des vorhergehenden Vokals. Velare Vokale sind dem *r* gefährlicher als palatale. Wir teilen also am besten ein nach den Vokalen, die dem *r* vorhergehen. Vgl. auch §§ 93, 160 a.

a) *r* nach velaren Vokalen: *r* nach me. *a* (§ 103) verstummt vollständig: [baan] 26 26 = bairn, child, me. barn C. M. 1231. — [baag*i*n] 37 27 = bargain, me. bargane B. B. VII 221. — [tëwaadz] 57 17 = towards, me. toward C M. 1006. — Ebenso in unbetonter Stellung: [pët*i*ſën] 50 24 = partition, me. particioune. — [pət*i*këlë] 58 10 = particular, me. particuler.

r nach me. *ŏ̄* (§§ 112, 142) verstummt vollständig in: [ëkɔd*i*nla*i*] 58 24 = accordingly, me. accordingli. — [kɔnz] 58 28 = corns, me. corns C. M. 6840. — [mɔtël] 59 21 = mortal, me. mortal. — [wɔɔld] S. 7 = world, me. wōrld C. M. 230. —; wird reduziert > [r̦] in: [fuur̦st] S. 5 = forced p.p., me. fōrce C M. 13 044. — [suur̦t] 58 8 = sort, vgl. afz. sorte. — [wəər̦d] 59 3 = word, me wōrd C. M. 259.

Anm. 1. In [h*o*s] 42 34 = horse hat sich *r* dem folgenden *s* assimiliert, vgl. § 112 Anm.

r nach me *u* (§ 115) verstummt vollständig, wenn *u* > [əə] vorrückte: [ləək] 58 5 = to lurk, me. lurkand York Mist. XXIX 107. — [skəəvi] 58 9 = scurvy, me. scurf C. M.

11 823. — [þəəzde] 5 a = Thursday, me. Thorsday C. M. 270. —: wird > [r̥], wenn [u] in [ə] überging: [pə̨rpës] S. 4 = purpose, me. purpos B. B. I 143. — [tə̨rn] S. 2 = to turn, me. turn C. M. 1864.

b) *r* nach palatalen Vokalen: *r* nach me. *e* (§ 106) schwindet vollständig: [saatnli] 59 14 = certainly, me. certeyn C. M. 636. — [laan] 3 32 = to learn, me. lern C. M. 19028. — [staan] 25 25 = stern sb., me. sterne. — [waas] 38 7 = worse, me. werse C. M. 38.

Anm. 2. In [vaniir̥] 38 10 = very near hat sich *r* dem folgenden *n* assimiliert, nachdem vorher *y* infolge von Unbetontheit ausgefallen war.

r nach me. *i* (§ 109) bleibt erhalten, wenn *i* > [ë, *i*] wurde: [kërsmës] 3 27 = Christmas, me. cristmasse Gaw. 471. — [first] 59 8 = first, me. first C. M. 8. —; fällt oder > [r̥], wenn *i* > [əə] wurde: [bəəþde] 38 29 = birthday, me. birthe Pr. C. 506. — [gəər̥s] 38 8 = grass, me. gyrss B. B. VIII 445. — [fəət] 41 9 = shirt, me. schyrte Pr. P. 398.

r im Auslaut: In betonten Silben wird *r* > [r̥] vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes. Es bleibt erhalten vor vokalischem Anlaut des folgenden Wortes. Z. B. ne. before: [bifuur̥ fi wakns] 58 20 = before she wakenes: [bifuur a*i* lapt mi valjëbl b*u*ndl ... *u*p] 3 11 = before I lapped my valuable bundle ... up.

In unbetonten Schlußsilben mehrsilbiger Wörter fällt *r* vollständig vor konsonantischem Anlaut. Es bleibt erhalten bei vokalischem Anlaut des folgenden Wortes. Z. B. ne. never: [hez *i*t n*i*vë str*u*k jë] 58 4 = has it never struck you: [a*i* n*i*vër ëla*u*d ër *i*n mi st*u*di] 3 21 = I never allowed her in my study. — *r* fällt auch vor folgendem Flexionszeichen, z. B. [doktëz] 58 19 = doctors.

In satzunbetonten einsilbigen Partikeln bleibt *r* erhalten bei vokalischem Anlaut des folgenden Wortes. Es fällt oder wird > [r̥] vor folgendem Konsonanten. Z. B. ne. for: [fër ë boks ë pilz] 3 29 = for a box of pills; [ə

kjuuṛ fë stiël*i*n] 59 1 = a cure for stealing; [mi r*e*gëlë pra*i*s fəṛ kaʃ] 58 25 = my regular price for cash.

Me. m. § 183.

Unklar ist die Entstehung der Form [dʒ*e*ntëlëm] 30 25 = gentleman. Sie dürfte kaum eine Dialektform sein, sondern ist wohl als absichtliche humoristische Verballhornung anzusehen.

Me. n. § 184.

Im Silbenanlaut ist *l* an die Stelle eines älteren *n* getreten in [tʃ*i*mlë] 15 21 = chimney, afz. cheminee, me. chymné Pr. C. 4368. Formen mit *l* seit dem 16. Jhd. in Schottland, seit dem 18. Jhd. in anderen Dialekten belegt. — *n* ist gefallen in [*i*gërënt] 42 17 = ignorant, afz. ignorant, me. ignora(u)nt. Grüning erwähnt das Wort nicht; dagegen verzeichnet D. D. einmal die gleiche Erscheinung für Oxf.

Auslautendes *n* ist gefallen beim unbest. Artikel, der vor Konsonant stets, vor Vokal meist [ë] lautet (§ 192), und manchmal in der Präposition [*i*] 9 16, 13 14, einer Nebenform zu [*i*n] 59 23 = in.

ñ. § 185.

Frz. *ñ* verliert die Mouillierung in [tʃ*i*nën] 54 9 = chignon, frz. chignon, engl. zum ersten Male 1783 belegt. (O. D.)

Metathesis des r. § 186.

Sie findet sich in einer Reihe von Wörtern abweichend vom Schriftengl. Vgl. die Zusammenstellung Franzmeyers (S. 17 ff.), dessen Einteilung ich hier zu Grunde lege.

r + Vokal > dial. Vokal + *r*: Bereits ae. oder me. nachweisbare Metathesis: [gəəṛs] 38 8 = grass, ae. gærs, gers, me. gyrss B. B. VIII 445. — [gəən] 14 14 = to grin, ae.

grenniga, me. gyrnand B. B. IV 322. — [wəəsl] 11 14 = to wrestle, vgl. ae. wræstliga, dän. vriste, me. wirstill Alex. Sk. 2276. — Erst nach der me. Zeit eingetretene Metathesis: [kërsmës] 3 27 = Christmas, ae. Cristes mæsse, me. cristmas Gaw. 471. — [girt] 59 8 = great, ae. grēat, me. grĕt C. M. 201.

Vokal + r > dial. r + Vokal: [brast] 25 9 = burst pt., ae. bærst, me. brast C. M. 1766. — [brosn] 21 26 = burst p.p., ae. borsten, me. brusten Gaw. 1166, brosten York Mist. XXXVII 196. Hier erfolgte die Metathesis vielleicht unter an. Einfluß, vgl. an. brast pt. sg., brostinn p.p., Björkman S. 183.

Franzmeyer verzeichnet von den hier angegebenen Beispielen grass und great ebenfalls für 31^{III}; grin, das irrtümlicherweise unter § 2 angeführt ist, da allerdings weder Stratmann noch O. D. Belege für me. Metathesis bieten, für das nördl. M. (24) und Schottl. (35), dagegen nicht für den N.; wrestle nach Ellis nur für 35, nach D. D. für den ganzen N. und Schottl.; Christmas ist aus dem D. D. angeführt, da Ellis keine Belege hat; burst pt. ist nicht genannt, dag. präs. und p.p. nach Ellis für 32^{II}, nach D. D. für M., N., Schottl. u. Irl. belegt. Diese Aufstellung zeigt, wie weit das bei Ellis enthaltene Material noch der Ergänzung durch Einzeluntersuchungen bedarf.

§ 187. **Andere Konsonantenumstellung.**

[eks] 58 13 = to ask. Im Ae. und Me. finden sich Formen, die auf die Aussprache [sk] schließen lassen, neben solchen, die auf die Aussprache [ks] deuten. Vgl. Bülbring § 520; Sievers § 204. Franzmeyer (S. 25) weist [ks] für 31^{III} nach.

VI. Teil: Flexionslehre.

Substantivum.

Pluralbildung. § 188.

1. Plurale auf -[s], [z], [ëz]: Substantiva, die auf stimmlosen Konsonanten (außer [s], [ſ]) ausgehen, fügen -[s] an, z. B. [laaks] 13 b = larks, jokes; [ſops] 59 8 = shops; [niits] 3 c = nights. Zum Sg. [laif] 179 = life gehört der Pl. [laivz] 10 4 = lives. — Substantiva, die auf Vokal oder stimmhaften Konsonanten (außer [z], [ʒ]) ausgehen, fügen -[z] an, z. B. [teetiz] S. 8 = potatoes; [kaadz] 8 a = cards; [egz] 58 24 = eggs; [pilz] 58 11 = pills; [baanz] 3 31 = bairns; [þiŋz] 59 9 = things; [kjuurz] 58 24 = cures. Substantiva, die auf -[nd] ausgehen, verlieren im Plural häufig [d] vor folgendem flexivischen [z], vgl. § 166, z. B [hanz] 37 17 = hands; [þuuzënz] 45 12 = thousands; dagegen [frendz] 3 2 = friends, das nachdrücklich betont ist, da es in der Anrede steht. Entsprechend fällt *t* in [nt] vor dem Pluralzeichen, das aber hier, weil es früher hinter *t* stand, [s] lautet, z. B. [heelëmëns] 58 1 = ailments, vgl. § 167. Unbetontes auslautendes [r], das im Sg. vor anlautendem Vokal des folgenden Wortes gesprochen wird, verstummt vor dem Pluralzeichen -[z], vgl. § 182, z. B. [doktëz] 58 19 = doctors; [peëpëz] 3 13 = papers. — Substantiva, die auf [s], [ſ], [z], [ʒ] ausgehen, bilden den Plural durch Anfügung von -[ëz], z. B. [fiasëz] 9 10 = faces; [britſëz] 38 4 = breeches; [tſeendʒëz] 45 6 = changes; [diziizëz] 58 7 = diseases.

10*

2. Plurale auf -[n] verwendet Robinson nicht, vgl. [a*i*z] 58 15 u. ö. = eyes; [ʃuuz] 50 18 = shoes.

3. Plurale auf -[r]: Das einzige Beispiel ist [tʃ*i*ldër] 30 19 = children, doch ist hierfür gebräuchlicher [baan] 26 26, Pl. [baanz] 3 31. Ebenso Wright-Windhill (§ 335). Dagegen sagt Hirst (§ 433): 'The -*r* pl. *tʃ*i*lddər is unknown, its place being taken by barnz.'

4. Plurale mit Umlaut: [fiit] 50 20 = feet; [m*e*n] 59 26 = men; [ma*i*s] 19 9 = mice; [tiiþ] 26 29 = teeth; [w*i*mën] 59 26 = women.

5. Verschiedenes: [diir] 49 27 = deer, [f*i*ʃ] 49 = fish und [ʃiip] 374 = sheep, lauten im Sg. und Pl. gleich. — [f*o*k] 59 15, 3 23 u. ö. und [f*o*ks] 29 3, 32 8 u. ö. werden unterschiedslos nebeneinander gebraucht. — [jaar] = hair nimmt ein Pluralzeichen nur, wenn von einzelnen Haaren die Rede ist, z. B. 53 2. — [biëz] kommt nur im Pl. vor und bezeichnet sowohl mehrere einzelne Kühe (19 10), als auch „Vieh" in kollektivem Sinne (49 28).

6. Raum-, Zeit-, Gewichts- und Wertbestimmungen, denen ein Zahlwort vorangeht, nehmen bisweilen kein Pluralzeichen an (vgl. Wright-Windhill § 337; Hirst § 433; Schmidt Gram. § 117 6), z. B. [jë doont g*i*t ë s*i*ks f*u*t diip greev j*o*ndë] 11 24 = you don't get a six feet deep grave yonder. — [*i*t wɔz ë h*u*ndëd ma*i*l *o*f] 370 = it was a hundred miles off. — [hi wɔs þrii iir aald w*e*n i wɔz bɔn] 15 6 = he was three years old when he was born. — [... *i*vëri man dʒak *o*n ëm s*i*ks f*u*t h*e*i ën ëbuut fa*u*rtiin stian weet] 28 11 = ... every one of them six feet high and about fourteen stone weight. — [hi g*e*v më tuu ʃ*i*l*i*n (ut ë tuu p*u*nd] 36 24 = he gave me two shillings out of two pounds. — Vgl. noch [þrii m*u*nþ] 59 17 = three months, wo R. *s* schreibt, aber nicht spricht und [tuu ʃ*i*l*i*ŋz] 58 27 = two shillings, wo er [z] spricht, aber nicht schreibt. — Häufig steht aber in den oben angeführten Fällen auch der Plural, vgl. seven hours 10 11, four hundred miles 11 9,

six feet 13 13, eighty-nine years 15 31, twenty minutes 17 1, fifty yards 26 33, ten seconds 58 18 u. ö.

Kasusbildung. § 189.

Der Genitiv wird durch Anfügung eines -[s] bezw. -[(ë)z] oder durch Vorsetzung der Präposition [ë(v)] gebildet. Seine Verwendung entspricht ganz dem Schriftengl., z. B. [faddë kërsmësëz tr*i*p] 3 27 = Father Christmas's trip. — [mi valjëbl b*u*ndl ë peëpëz] 3 12 = my valuable bundle of papers. — [ë ka*i*nd ëv trans] 58 18 = a kind of trance. — Die Verwendung der übrigen Kasus, die nur durch die Wortstellung, der Dativ auch durch Vorsetzung der Präposition [të], markiert werden können, entspricht ebenfalls dem Schriftengl.

Adjektivum.

Steigerung. § 190.

Der Komparativ wird gebildet durch Anfügung des Suffixes -[ër] vor Vok. bezw. -[ë] vor Kons., z. B. [b*i*gër ëstiëd ë l*e*s] 58 12 = bigger instead of less. — [bit h*e*ië klas] 59 6 = by the higher class. Die Bildung des Superlativs erfolgt durch das Suffix -[ëst], z. B. [. . . t þra*ŋ*gëst sp*o*t ë ɔ l*u*ndën] 43 20 = . . . the most crowded spot of all London.

Folgende Adjektiva bilden Komparativ und Superlativ unregelmäßig: [bad] 14 19 = bad: Komp. [waas] 9 23, [waar̥] 37 20 (selten); Superl. [waast] 52 10. — [g*u*d] 3 25 = good; Komp. [b*e*të] 3 25; Superl. [b*e*st] 10 10. — [liat] S. 6 = late; Komp. [latë] 59 16, [liatë r]; Superl. [last] 10 23, [liatëst] 16 22. — [la*i*l] 59 21 = little; Komp. [l*e*s] 58 12. — [m*i*tʃ] 3 3 = much, [m*e*ni] 13 18 = many; Komp. [miër] 59 22; Superl. [miast] S. 6. — [niir̥] 9 24 = near; Komp. [niirë|r] 57 11; Superl. [niirëst] 11 7, [n*e*kst] 16 4.

Zur Verstärkung der Adjektiva werden neben [varë] = very, das wie in der Schriftsprache gebraucht wird, z. B. [*i*n ë varë ʃaki wee] 3 28 = in a very shaky way, auch [gee]

und [geeli] verwendet, z. B. [ë gee faap mən*i*n] 41 25 = a very sharp morning; [wi wəə geeli st*i*f] 12 26 = we were very stiff.

§ 191. **Zahlwort.**

Kardinalzahlen: [jan] 3 11, [jaa] 59 8 = one. — [jan] wird in der Regel substantivisch gebraucht, vgl. noch 58 9, Sc. adjektivisch nur bei nachdrücklicher Betonung, vgl. [jan dee] 15 16 = one day, ähnlich 30 1; [jaa] dagegen wird stets adjektivisch verwendet, vgl. 15 6, 22 15, 25 17 u. ö.

[tuu] 58 26 = 2; [þrii] 3 29 = 3; [fa*u*r̥] 59 24 = 4; [fa*i*v] 23 9 = 5; [s*i*ks] 11 24 = 6; [s*e*bn] 10 11 = 7; [*e*it] 34 4 = 8; [na*i*n] 32 33 = 9; [t*e*n] 58 10 = 10; [tw*e*lv] 3 11 = 12; [fa*u*r̥-tiin] 28 12 = 14; [s*e*bntiin] 13 4 = 17; [tw*e*nti] 16 34 = 20; [þërti s*i*ks] 58 26 = 36; [f*i*fti] 26 33 = 50; [s*i*ksti] 13 5 = 60; [s*e*bnti] 49 17 = 70; [h*u*ndëd] 23 9 = 100; [þuuzënd] 43 20 = 1000, aber pl. [þuuzënz] 45 12; [m*i*ljën] 45 22 = 1 000 000.

Ordinalzahlen: [f*i*rst] 59 8 = first; [s*e*kënd] 13 c = second; [f*i*fþ] 39 0 = fifth.

Distributivzahlen: [jans] 4 a = once; [twa*i*s] 19 18 = twice; [fa*u*r̥ ta*i*mz] 14 18 = four times.

Artikel.

§ 192. Unbestimmter Artikel.

Vor Konsonanten lautet der unbestimmte Artikel [ë], vor Vokalen findet sich sowohl [ë] wie [ën]. Beispiele: [ë k*u*fn] 58 14 = a cushion; [ë ha*i*sha*u*s] 3 6 = an icehouse; [ën a*u*r̥] S. 5 = an hour; [ën aald hwa*i*t fəət] 20 15 = an old white shirt; [ë aksidënt] 35 21 = an accident; [ë *e*mpti huus] 52 27 = an empty house; vgl. noch 22 0 u. ö. — In a nower 32 20 u. ö. = an hour ist *n* zum Substantivum gezogen. — Vgl. Hirst § 440, der für Kendal als vorvokalische Form nur [ën] verzeichnet. Dagegen verhält sich Windhill wie Bowness, vgl. Wright-Windhill § 340.

Bestimmter Artikel. § 193.

Die gewöhnliche Form des bestimmten Artikels ist [t]. Folgende Ausnahmen sind aber zu bemerken: 1. Am Anfang eines Satzes fehlt der Artikel häufig ganz, z. B. [.w*i*nd straŋ fr*ee*t nɔþ] 5 c = .The wind blew from the north. — [,leediz *o*fn g*i*t k*o*pt] 59 17 = ,the ladies often get caught. — Ebenso 12 c (vor *w*); 9 20, 25 8 (vor *b*); 44 10 (vor *l*); 21 13 (vor *t*); 30 27 (vor *sw*) u. ö. Dazu stimmen allerdings nicht: [.taald man] S. 8 = .The old man und [,t r*u*b*i*n *o*përeefënz a*u*ṛ] 58 20 = ,the rubbing operation is over. — Ferner fehlt der Artikel auch, obwohl er im Innern eines Satzes steht, in [hwat *o*n əəþ *i*z g*u*d ë tak*i*n p*i*lz] 58 11 = what on earth is the good of taking pills?

2. Geht das dem Artikel vorangehende Wort auf *-t* aus, so fließt dieses *t* mit dem Artikel zusammen, der nur durch stark explosiven Ansatz des im Anlaut des folgenden Wortes stehenden Konsonanten in Erscheinung tritt,[1]) z. B. [fë fiiṛ maagët s*e*t 'fa*i*ṛ wii ëm] 3 14 = for fear Margaret set the fire with them. — [bët 'd*o*ktëz] 59 18 = but the doctors. — [ət 'djuuṛ] 11 a = at the door. — Ebenso 58 6 ('*r*); 3 25, 58 15, 59 12 ('*d*); 9 11 ('*b*); 29 12 ('*f*); 16 10 ('*g*); 24 2 ('*l*); 11 16, 32 ('*s*); 21 30 ('*sw*); 10 25 ('*t*); 35 16 ('*w*) u. ö. Gegen diese Regel sprechen allerdings [. . . k*e*kt t barë . . . a*u*ṛ] S. 8 = . . . knocked the barrel . . . over. — [ët kǫz] 59 20 = that the cause. — [ët w*i*ndë] 15 a = at the window.

Ich wage keineswegs, mit Bestimmtheit zu behaupten, daß die oben aufgestellten Regeln das Richtige treffen. Die eigentümliche Behandlung des bestimmten Artikels war mir während meines Aufenthaltes in Bowness noch nicht aufgefallen. Daher sah ich mich bei der Bearbeitung dieses Abschnittes auf die wenigen Beispiele in den Transskriptionen und auf die Schreibung Robinsons verwiesen. Auch diese stimmt durchaus nicht immer zu obigen Regeln. Eine ge-

---

[1]) Es ist dies in den Transskriptionen durch ' angedeutet, vgl. S. 18.

naue Beobachtung zeigte mir aber, daß R. das gewöhnliche Zeichen *t* des Artikels nur in den beiden angegebenen Fällen ausläßt. Der Versuch, die Form des Artikels zu der Natur des im Anlaut des folgenden Wortes stehenden Lautes in Beziehung zu setzen, wie es Hirst (§ 438) tut, führte zu keinem Ergebnis. Ich habe indessen in den angeführten Beispielen stets den folgenden Laut bezeichnet, um Nachprüfungen zu erleichtern, und will nun zum Schluß die in den Transskriptionen enthaltenen Fälle angeben, wo der Artikel nach der Hauptregel die Lautung [t] hat (A). Geht [t] eine unbetonte Silbe voraus, so lehnt es sich gern an diese an (B); ebenso verschmilzt es leicht mit dem folgenden Worte, wenn dieses vokalisch anlautet (C). — A. [jë naa t puuṛ fǫk] 59 15 = you know the poor folk. — Ebenso 58 7 (*ṛ t p*); 58 16 (*b t p*); 58 21 (*ʃ t p*); 58 13 (*s t l*); 59 16 (*k t l*); 6a (*z t m*); auch nach unbetonter Silbe 58 17 (ë *t sk*). — B. [fr*ee*t nɔþ] 5c = from the north. — [ët f*u*n] 10d = of the fun. — [ǫt wee] 17b = all the way. — [*u*ndët *e*dikeeʃën akt] 59 16 = under the education act. — [*i*nt ba*i*bl] 59 4 = in the bible. — Ebenso 59 21 [*i*nt h]; 3 14 [*i*nt m]; 5b [ënt g]; 7c [ənt g]; 13c [ənt k]; 59 6 [bit h]; 7a [fr*ee*t sk]; 3 27 [tët a]; 58 24 [tët n]; 3c, 10c [tët m]; 3d [wit b]. — C. [taald kl*o*k] 3 10 = the old clock.

Anm. 1. Entgleisungen unter schriftengl. Einfluß sind offenbar [dë leedi] 58 26 = the lady. — [dë d*i*ziiz] 58 6 = the disease. — [di wətʃ] 59 20 = the watch. — 2. Anstelle des Artikels wird auch [dëm] verwendet, z. B. [de . . . sk*u*tët duun dëm steps] 35 20 = they . . . hurried down the steps. Ähnlich 96.

Pronomen.

§ 194. Personalpronomen.

Sing. 1. Pers. Nom.[1]) [a*i*] 3 18; [a*i*[2])] 3 12; [a] 3 24; [ë] 3 32 = I. — Dat. Acc. [mii] 59 20; [mi] 3 4, 17; [më] S. 2,

[1]) Die Beispiele sind nach Möglichkeit den hier abgedruckten Transskriptionen entnommen. Zeigt ein Wort bei verschieden

3 16 = me. — 2. Pers. Nom. [do*ŭ*] 15 c; [đuu] 17 a; [đu] S. 7; [të] S. 12 (nur gebraucht, wenn unmittelbar hinter dem zugehörigen Verbum stehend) = thou. — Dat. Acc. [đii] 35; [đi] 56; [đë] 16 a = thee. — 3. Pers. masc. Nom. [hii] S. 9; [hi] S. 2; [i] 9 29 = he. — Dat. Acc. [h*i*m] 15 27; [*i*m] 26 20 = him. — fem. Nom. [fii] 3 20; [fi] 3 34 = she. — Dat. Acc. vor Vok. [ër] 3 21: vor Kons. [hə̣r] 12 d; [ə̣r] 58 15; [ə] 10 a; [ë] S. 1 = her. — neutr. Nom. [*i*t] 3 3; poet. [t] 5 a = it. — Dat. Acc. [*i*t] 59 5; poet. [t] 3 b = it.

Plur. 1. Pers. Nom. [wii] 13 d; [wi] S. 5 = we. — Dat. Acc. [*u*s] 9 29, 12 33; [ës] 26 7, 33 7 = us. — 2. Pers. Nom. [jii] 10 4; [jë] 3 26 = you. — Dat. Acc. [ju] 3 3; [jë] 3 31, 58 3 = you. — 3. Pers. Nom. [đeë] 59 10; [đe] 58 6; [đë] 59 22 = they. — Dat. Acc. [đëm] 59 20; [ëm] 59 7 = them.

Anm. 1. [jii, ju, jë] werden oft als Singularformen verwendet in der Anrede von Personen, die dem Sprechenden fern stehen (vgl. das Gespräch 21 13 ff.). — [ju, jë] dienen auch zur Bezeichnung unbestimmter Personen (dtsch. man, einer). Vgl. 8 c. 14 7 ff. — 2. Die betonten Dat.- und Acc.-formen werden auch als Nom. gebraucht: [maagët ën mii] 21 15 = Margaret and I. — [*e*z wiil *e*z h*i*m] 15 4 = as well as he. — [đii ën mii] 58 = thou (you) and I. — 3. Auch [đëm] findet als Nom. der 3. Pers. Pl. Verwendung, vgl. [đëms wat a kǫ varë *i*gërënt m*e*n] 42 17 = they are what I call very ignorant men.

Reflexivpronomen. § 195.

Sing. 1. Pers. [mis*e*l] 3 5 = myself. — 2. Pers. [đis*e*l] 54 18, auch [jës*e*l] 26 22, vgl. § 194 Anm. 1 = thyself, yourself. — 3. Pers. [h*i*zs*e*l] 20 35 = himself; [hə̣rs*el*] 19 28 = herself.

---

starker Betonung besondere Aussprachen, so sind zuerst die stark betonten, dann die weniger betonten, zuletzt die unbetonten Formen verzeichnet. — [2]) [a*i*] und [a*ĭ*] werden auch gelegentlich bei geringer Betonung verwendet, stehen dann aber wohl unter schriftsprachl. Einfluß.

Plur. 1. Pers. [uurṣels] 11 17 = ourselves. — 2. Pers. [jësels] 38 1 = yourselves. — 3. Pers. [đeṛsels] 10 25 = themselves.

§ 196. Possessivpronomen.

Sing. 1. Pers. [mai] 58 13; [mi] 3 6 = my. — 2. Pers. [đai] 35; [di] 17 e; [jë] 14 8, [jër] 14 14, vgl. § 194 Anm. 1 = thy, your. — 3. Pers. masc. [hiz] 15 26; [iz] 13 9 = his. — fem. vor Vok. [ër] 20 1 etc., vor Kons. [həṛ] 9 b; [ëṛ] 58 22; [əṛ] 58 15, 16; [ə] 58 14 = her. — neutr. [its] 23 8 = its.

Plur. 1. Pers. vor Vok. [uur] 16 7, vor Kons. [uuṛ] 9 8 = our. — 2. Pers. vor Vok. [jër] 3 32, vor Kons. [jë] 3 31 = your. — 3. Pers. vor Vok. [der] 59 19; vor Kons. [đëṛ] 59 10 = their.

Folgende substantivische Possessivpronomina finden sich: [auṛz] 58 5 = ours; [đain] 20 7 = thine; [həṛz] 25 20 = hers.

§ 197. Demonstrativpronomen.

Sing. [đis] 3 3 = this. — Plur. [điiz] 3 34 = these. — Sing. [đat] 6 2 = that. — Plur. [đor] 3 31 = those.

Anm. 1. Für [đor] tritt auch [đem] ein, z. B. [i đem deez] 28 19 u. ö. = in those days. — 2. Einmal findet sich auch [đor] im Sing.: [jan ë đor mak] 32 32 = one of that kind.

§ 198. Determinativpronomen.

Es findet sich nur die Pluralform [đem], z. B. [đem ët kud riëd ë tſaptë dud suë] 29 21 = those who could read a chapter did so. Ähnlich [đem ëz nobët leed jan] 19 19 = those (hens) which only laid one (egg).

§ 199. Interrogativpronomen.

masc. fem. Nom. [hwaa] 12 27; [waa] 16 c = who. — Acc. [hwaa] 9 15; [waa] 28 33 = whom. — neutr. Acc. [h|wat], ([hwət] 15 d unter schriftsprachl. Einfluß) = what. — Weitere Formen sind nicht belegt.

Relativpronomen. § 200.

Das Relativpronomen lautet, ganz gleich ob es sich auf Personen oder auf Sachen bezieht, [ët], z. B. [wi saa lëfr*oi* ët məədëd ë man *in* ë reelwe kar*i*dʒ] 41 15 = we saw Lefroy who murdered a man in a railway carriage. — [*e*nib*o*di ëts pleegd wë đ*i*s həfël d*i*ziiz] 59 23 = anybody that is plagued with this awful disease. — [þ*i*ŋz ët *ai* hëd kliin fëg*i*tn] 3 17 = things that I had clean forgotten.

[wat] findet sich nur, wenn ein Demonstrativum vorausgeht oder zu ergänzen ist. Es bezieht sich nur auf Sachen. Z. B. [đats wat *e*dikeefënz d*u*n fër *i*ŋl*i*nd] 19 19 = that's what education has done for England. — [bit h*e*ië klas . . . ët d*u*znt naa wat bil*e*ŋz ëm] 59 7 = by the higher class that doesn't know what belongs to them.

Indefinites Pronomen. § 201.

[ɔ] 58 7, [ǫ] 17 b (selten) = all; [*e*ni] 58 10 = any; [*e*nib*o*di] 59 22 = anybody; [a*u*t] S. 12 = aught; [biaþ R. S. 1, auch beaþ B.] = both; [eeddër] 12 11 = either; [*i*vëri] 59 25 = every; [*i*vërib*o*di] 13 3 = everybody; [fjuu] 3 34 = few; [*ə* fjuu] S. 0 = a few; [m*e*ni] 58 27 = many; [m*e*ni ë] 3 4 = many a; [m*i*tʃ] 3 3 = much; [na*u*t] 59 11 = nought; [neab*o*di] 59 9 = nobody; [n*i*n] 13 26 = none; [ën] 59 4 = -one; [ënz] 59 21 = -ones; [*u*ddëz] 3 24 = others; [s*u*m] 3 23 = some; [s*u*mët] 59 10 = somewhat; [hwət ë] 58 4 (unter schriftsprachl. Einfluß) = what a.

Verbum.

Verbalformen. § 202.

Paradigma von [të g*i*t] = to get.[1])

Present Indefinite: Sing. 1. [a g*i*t] = I get; 2. [đu

[1]) Die nicht mit Ziffern versehenen Formen finden sich in Robinsons Schriften nicht und sind nur erschlossen.

gits] 36; 3. [hi, ʃi, *it gits*] 50 19. — Plur. 1. [wi *git*] 23; 2. [jë *git*] 32 35; 3. [đe *git*] 15 36.

Present Progressive: Sing. 1. [az *gitin*] = I am getting; 2. [duus *gitin*]; 3. [hiiz, ʃiiz, *its gitin*] 15 31. — Plur. 1. [wiiṛ *gitin*] 21; 2. [jëṛ *gitin*]; 3. [đeṛ *gitin*].

Present Perfect: Sing. 1. [av *gitn*] 16 22 = I have got; 2. [duus *gitn*]; 3. [hiiz, ʃiiz, *its gitn*] 55 13. — Plur. 1. [wiiv *gitn*] 20; 2. [jëv *gitn*]; 3. [đeev *gitn*].

Vgl. noch: [a h*e*vnt *gitn*] 48 2 = I haven't got. — [h*e*ztë *gitn*] S. 12 = have you got? — Vereinzelt findet sich in der 3. Pers. Plur. Pres. Indef. Bewahrung des me. *-s*: [kɔz] 3 22 = call; [l*i*gz] 15 5 = lie; [kiips] 45 18 = keep; [n*o*ks] 54 7 = knock. Vgl. auch [s*e*z a*i*] 11 b, 16 a = say I; [þ*iŋ*ks a*i*] 12 a, 55 13 = think I.

Past Indefinite: Sing. 1. [a gat] 16 8 = I got; 2. [?]; 3. [hi, ʃi, *it* gat] 147. — Plur. 1. [wi gat] 9 14; 2. [jë gat]; 3. [đe gat] 70.

Past Progressive: Sing. 1. [a wɔs (wës) *gitin*] 38 12 = I was getting; 2. [?]; 3. [hi, ʃi, *it* wɔs (wës) *gitin*] 290. — Plur. 1. [wi wə(ṛ) *gitin*] 9 3; 2. [jë wə(ṛ) *gitin*]; 3. [đe wə(ṛ) *gitin*].

Past Perfect: Sing. 1. [ad *gitn*] 27 4 = I had got; 2. [?]; 3. [hiid, ʃiid, *it* ëd *gitn*] 83. — Plur. 1. [wiid *gitn*] 218; 2. [jëd *gitn*]; 3. [đeed *gitn*].

Vgl. noch: [hi h*e*dnt *gitn*] 20 35 = he hadn't got.

Future Indefinite: Sing. 1. [al *git*] = I shall get; 2. [đul *git*] 17 c; 3. [hiil, ʃiil, *it*l *git*] 16 19. — Plur. 1. [wiis *git*] 20 19; 2. [jël *git*]; 3. [đeel *git*].

Conditional Indefinite: Sing. 1. [a wëd *git*], [ad *git*] = I should get; 2. [du wëd *git*], [duud *git*]; 3. [hi, ʃi, *it* wëd *git*] 27 21, [hiid, ʃiid *git*]. — Plur. 1. [wi wëd *git*], [wiid *git*] 204; 2. [jë wëd *git*], [jëd *git*]; 3. [đe wëd *git*], [đeed *git*].

Imperative: Sing. 2. [*git*] 36 = get. — Plur. 1. [l*e*t ës bi *gitin*] 9 13 = let us be getting; 2. [*git*] 430 = get. —

Infinitive: [të g*i*t] 9 18 = to get; [të bi g*i*t*i*n] 46 16 = to be getting. — Present Participle: [g*i*t*i*n] = getting. — Past Participle: [g*i*tn] 16 21 = got.

Verbalklassen.

Starke ablautende Verba.

I. Klasse (Germ. *ī, ai, i, i*). § 203.

[ba*i*d] 47 12: [-][1]): [-] = to bide. — [ba*i*t] 59 21; 1. [biët] 41 30 (vgl. § 116 Anm. 1), 2. [b*i*t] 44 9 (wohl schriftsprachl. Entlehnung): [-] = to bite. — [ra*i*d] 36 6; [-]; [r*i*dn] 32 31 = to ride. — [ra*i*z] 55 2; [-]; [-] = to rise. — [-]; 1. [striak] 3 10, 2. [str*u*k] 15 18; [str*u*k] 58 4 = to strike. — [ra*i*t] 14 1; [riat] 6 2; [r*i*tn] 39 4 = to write. — [-]; [riav] 20 15; [-] = to tear, rive.

II. Klasse (Germ. *eu, au, u, o*). § 204.

[flii] 37 1; [fliu] 26 3; [-] = to fly. — [friiz] 23 32; [-]; [fr*o*zn] 11 4 = to freeze. — [kriip] 24 1 = to creep ist schwach geworden, vgl. [kriipt] 9 22 = crept pt.

III. Klasse (Germ. *e, i, a, u, o, u*). § 205.

Verba mit Nasal + Konsonant: [-]; 1. [bigan] 24 6 (gewöhnl. Form), 2. [big*u*n] 25 8 (seltenere Form); [-] = to begin. — [-]; [-]; [b*u*nd] 45 18 = to bind. — [dr*i*ŋk] 28 17; [draŋk] 8 a; [dr*u*ŋk] 25 2 = to drink. — [f*i*nd] 58 6; 1. [fand] 15 17, 35 0 (gewöhnl. Form), 2. [f*u*nd] 23 7, 19 7 (seltenere Form); [f*u*nd] 14 32 = to find. — [s*i*ŋ] 13 18; [saŋ] 29 22; [-] = to sing. — [-]; [st*u*ŋk] 40 17; [-] = to stink. — [w*i*n] 3; [-]; [-] = to win.

Verba mit *l* + Konsonant: [h*e*lp] 59 13 = to help ist schwach geworden, vgl. [h*e*lpt] 3 16 pt., 22 31 p.p.

---

[1]) Von jedem Verbum werden die drei Stammformen durch ; getrennt angegeben. Findet sich eine dieser Formen bei R. nicht, so tritt [-] an ihre Stelle.

Verba mit *r*, *h* + Konsonant: [b*i*rst] 16 6; [brast] 25 9; 1. [br*o*sn] 21 26, 2. [b*i*rst] 30 30 = to burst. — 1. [r*u*n] 10 b, 52 20 (gewöhnl. Form), 2. [r*e*n] 33 23 (selten); [ran] 12 a; [-] = to run.

§ 206. IV. Klasse (Germ. *e*, *i*, *a*, *æ*, *o*).

[k*u*m] 59 16; 1. [k*o*m] 7 a (gewöhnl. Form), 2. [k*u*m] 26 31 (seltener); 1. [k*u*m] S. 4 (gewöhnl. Form), 2. [k*u*mt] 16 33 = to come. — [br*e*k] 22 23; [brak] 16 10; [br*o*kn] 21 1 = to break. — [stiël] 59 5; 1. [sta*u*l] 42 22; 2. [stiëlt] 11 a (Cum.?); [-] = to steal.

§ 207. V. Klasse (Germ. *e*, *i*, *a*, *æ*, *e*).

[*i*t] 41 22; 1. [iët] 40 12, 2. [*i*t] 38 9; [*i*tn] 51 8 = to eat. — [g*i*t] 58 27; [gat] 4 b; [g*i*tn] 3 8 = to get. — 1. [g*i*v] 9 18 (vor Vok.), 2. [gii] 46 9 (vor Kons.); 1. [g*e*v] S. 2 (gewöhnl. Form), 2. [geav] 16 d, 37 22 (seltener); [giin] 16 6 = to give. — [sii] 10 d; 1. [saa] 15 b (gewöhnl. Form), 2. [siid] 40 36 (selten); [siin] 38 25 = to see. — [s*i*t] 58 13; [sat] 3 5; [-] = to sit. — [spiëk] 59 19; [spak] 25 14; [sp*o*kn] 3 31 = to speak. — Zum inf. [l*i*g] 10 13 = to lie gehört das schwache pt. [leed] 38 26 u. ö. = lay.

§ 208. VI. Klasse (Germ. *a*, *ō*, *ō*, *a*).

[stan d] 24 1, 32 1; 1. [st*u*d] 55 16, 2. [stiëd] 10 3; [-] = to stand. — [fak] 72; 1. [f*u*k] 24 25 (gewöhnl. Form), 2. [fakt] 41 13 (selten); [-] = to shake. — [swiir] 29 10; [swiar] 47 6; [-] = to swear. — [draa] 43 3; [-]; [-] = to draw. — [laf] 48 10 = to laugh ist schwach geworden, vgl. [laft] 32 4 = laughed pt. — Der VI. Klasse schloß sich auch an das dem An. entlehnte 'to take': 1. [tak] 58 11, 59 16, 2. [t*e*k] 58 17; 1. [t*u*k] 11 5, 2. [tiëk] 36 16; 1. [t*e*kn] 9 28, 2. [tian] 3 30, 3. [takn] 41 34 (selten).

§ 209. Starke reduplizierende Verba.

[blaa] 9 7; [bliu] 26 9; [blaan] 9 14 = to blow. — [-]; [-];

[kra*u*n] 13c = to crow. — [-]; [gruu] 9c (schriftsprachlich?); [-] = to grow. — [naa] 59 7; [njuu] 8c; [-] = to know. — [þraa] 85; [-]; [þraan] 37 26 = to throw. — Zu [h*o*d] 14 12 = to hold ist ein schwaches pt. [h*o*t] 38 9 neugebildet worden, vgl. § 211; desgl. zu [biët] 42 7 = to beat ein schwaches p.p. [b*e*t] 14 35, vgl. aber auch § 104.

Schwache Verba.

Die schwachen Verba teile ich ein in solche, die im pt. und p.p. außer der Endung auch einen anderen Vokal aufweisen als im präs., und solche, die sich im pt. und p.p. nur durch die Endung vom präs. unterscheiden.

1. Vokal des pt. und p. p. verschieden von dem des präs. § 210.

Die Endung des pt. und p.p. ist -[d] oder -[t] wie im Schriftengl.: [ba*i*] 3 30; [ba*u*t] 19 10; [ba*u*t] 51 18 = to buy. — [bri*ŋ*] 29 28; [bra*u*t] 19 21; [bra*u*t] 59 18 = to bring. — [fiil] 12 3; [f*e*lt] 16 6; [-] = to feel. — [hiiṛ] 10 16; 1. [haad] 10 26 (gewöhnl. Form), 2. [hiiṛd] 12 12 (selten); 1. [haad] 3 24 (gewöhnl. Form), 2. [hiiṛd] 3 25 (selten) = to hear. — [liëv] 9 14; [l*e*ft] 22 3; [l*e*ft] 7 2 = to leave. — 1. [mak] 9 23, 2. [m*e*k] 53 13, 3. [miak] 58 12 (in Laughable Tales selten, dag. in Trip te t'North Pole bevorzugt); 1. [mead] 15c, 2. [m*e*d] 28 29; 1. [miad] 58 7 (gewöhnl. Form), 2. [m*e*d] 16 20 (selten) = to make. — [miit] 29 19; [m*e*t] 28 33; [-] = to meet. — [p*u*t] 15 4; 1. [pot] 19 27, 2. [p*u*t] 14 21; 1. [p*u*tn] 23 14, 2. [p*u*t] 45 14 = to put. — [see] 3 24; [s*e*d] 3 24; [-] = to say. — [sliip] 27 1; [sl*e*pt] 20 20; [-] = to sleep. — [þ*eŋ*k] 46 10; [þa*u*t] 10a; [þa*u*t] 9 24 = to think.

2. Vokale aller drei Stammformen gleich. § 211.

Verba, die auf [d] oder [t] ausgehen, bilden pt und p.p. in der Regel durch Anfügung von -[ëd], z. B. [staat] 40 31;

[staatëd] 9 17; [staatëd] 52 23 = to start. — [leet] 20 2; [leetëd] 39 4; [-] = to seek. — [-]; [landëd] 51 10; [landëd] 55 12 = to land. — Geht aber dem auslautenden Dental ein einfacher kurzer Vokal voraus, so wird [ë] synkopiert, und der auslautende Dental fließt mit dem Endungsdental zu [t] zusammen. Beispiele: [h*o*d] 14 12, vgl. § 209; [h*o*t] 38 9; [-] = to hold. — [w*e*d]; [-]; [w*e*t] 15 32, 17 4 = to wed. — Die gleiche Synkope findet sich gelegentlich auch in anderen Fällen, z. B. [ma*i*nt] 43 33 = minded pt.

Verba, die nicht auf [d] oder [t] ausgehen, bilden pt. und p.p. durch Anfügung von -[d] bezw. -[t] wie im Schriftengl. Zu beachten ist aber, daß nach auslautendem [l], wo die Schriftsprache -[d] anfügt (vgl. Schmidt Gram. § 151), im Dialekt meist die Endung -[t] angehängt wird. Beispiele: [k*o*̜] 59 14; [k*o*̜d] 10 6; [k*o*̜d] 33 19 = to call. — [dr*e*s] 28 8; [dr*e*st] 35 33; [dr*e*st] 23 9 = to dress. — [k*e*n] 23 19; [k*e*nt] 31 8; [k*e*nt] 45 7 = to know. — [kiip] 17 9; [kiipt] 31 1; [k*e*pt] 6 c (schriftsprachlich) = to keep. — [k*i*l] 31 31; [k*i*lt] 14 8; [k*i*lt] 10 2 = to kill. — [laan] 3 32; [laant] 15 9; [laant] 15 12 = to learn. — [liiv] 3 35; [liivd] 28 13; [-] = to live. — [man*i*ſ] 44 7; [man*i*ſt] 31 33; [man*i*ſt] 17 a = to manage. — 1. [puu] 59 9 (gewöhnl. Form), 2. [p*u*l] 17 6 (selten); 1. [puud] 32 3 (gewöhnl. Form), 2. [p*u*lt] 39 10 (selten); [puud] 19 6 = to pull. — [s*e*l] 19 15; [s*e*lt] 15 1; [-] = to sell. — [sarë] 3 10; [-]; [sarët] 4 c (*t* nach Vokal!) = to serve. — [ſ*u*v] 59 10; [ſ*u*vd] 32 9; [ſ*u*vd] 38 15 = to shove. — [st*i*r] 3 7; [st*i*rd] 33 5; [-] = to stir. — [t*e*l] 58 15; [t*e*lt] 16 a; [t*e*lt] 22 5 = to tell. — [wakn] 26 27; [waknt] 52 26; [waknt] 35 13 = to waken.

§ 212. Paradigma von [të h*e*v] = to have.[1])

Present Indefinite: Sing. 1. [a*i* h*e*v] 16 b, [a h*e*v] 52 14 = I have; 2. [đu h*e*st], verneint [đu h*e*snt] 16 21; 3. [hi,

[1]) Für die Verwendung der Formen von [të h*e*v] bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten vgl. § 202.

fi, *it* h*e*s] 59 19. — Plur. 1. [wi h*e*v] 15 27; 2. [jë h*e*v]; 3. [đe h*e*v] 23 24. Vgl. auch mit vorausgehendem substantivischen Subjekt: [đ*o*r þ*iŋ*z h*e*s të bi] 345 = those things have to be, ähnlich 45 6, 28 7; vgl. dazu § 214 pres. indef., past indef.

Past Indefinite: Sing. 1. [a*i* h*e*d] 14 c, [a h*e*d] 21 9 = I had, verneint [a h*e*dnt] 41 10; 2. [-]; 3. [hi, fi, *it* h*e*d] 11 32, 23 12, 22 6, verneint [*it* h*e*dnt] 50 28. — Plur. 1. [wi h*e*d] 13 b; 2. [jë h*e*d]; 3. [đe h*e*d] 15 6, verneint [đe h*e*dnt] 51 7.

Die zusammengesetzten Formen des Verbums [të h*e*v] werden wie die des Verbums [të g*it*] gebildet, vgl. § 202.

Present Participle: [h*e*v*in*] 25 7 = having. — Past Participle: [h*e*d] 13 6 = had.

Präteritopräsentia. § 213.

I. Klasse: [a*u*t të] 3 33 = ought to.

III. Klasse: 1. I can: Present: [kën] 58 6 etc., [kən] 59 19 etc.; verneint [kan*o*t] 59 13 (stark betont!), [k*e*nët] 1 a, [kaant] 22 31 (schriftsprachlich). — Past: [k*u*d] 3 d; verneint [k*u*dnt] 10 9. — 2. I dare: Present: [dar̥] 43 2. — Past: [dar̥] 35 28; verneint [dar̥snt] 3 7.

IV. Klasse: 1. must: Present: [m*u*n] 59 14; verneint [moont] 14 30. — Past: [m*u*d] 50 6; verneint [m*u*dnt] 36 17. — 2. shall: Present: [sal] 30 3. — Past: [s*u*d] 1 b; verneint [s*u*dnt] 43 15.

V. Klasse: may: Present: [meë] 3 23, [mee] 3 35, [më] 3 35. — Past: [m*u*d] 1 c.

Athematische Verba.

Verbum substantivum [të bi].[1]) § 214.

Present Indefinite: Sing. 1. [a*i* *i*z] 1 d, [a *i*z] 27 28 = I am, fragend [*i*z a] 21 14; 2. [đu *i*z], fragend [*i*z đu]

[1]) Für die Verwendung der Formen von [të bi] bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten vgl. § 202.

32 12, bedingend [*iv* đu bi] 57 14; 3. [hi, ʃi, *it iz*] 24 11, 31 1, [hiiz, ʃiiz, *its*] S. 9, 31 3, 3 32, poet. [t*iz*] 16 c, verneint [*it isnt*] 59 4, fragend verneint [*iznt* hi] 15 23. — Plur. 1. [wi *ə*ṛ], [wiir] 31 25 (vor Vok.), [wër] 25 6 (vor Vok.); 2 [jë *ə*ṛ] 33 14, [jë] 3 28, verneint [jë *ə*ṛnt] 32 34; 3. [đe *e*ṛ] 29 10, [đe *ə*] 59 21, [đeṛ] 59 24, fragend [əə đe] 3 30; vgl. noch [đëms] 42 17 = they are, [(đ*e*m) ëts] 30 6, 45 19 = (those) who are; bei vorausgehendem substantivischen Subjekt [mi *u*ddë þ*iŋ*z *i*snt riu*i*nd fë la*i*ʃ] 22 33 = my other things are not ruined for life, vgl. auch § 212 pres. indef.

Past Indefinite: Sing. 1. [a*i* wɔz] 3 a, [a wɔs] 11 33, [a*i* wës] 2 b = I was; 2. [-]; 3. [hi, ʃi, *it* wɔz] 38 4, 31 13, 9 2, poet. [twëz] 5 a, vgl. auch [*i*t w*ə*ṛ] 37 25, 57 10; indirekt fragend [*iv it* w*ə*ṛ] 27 32. — Plur. 1. [wi w*ə*ṛ] 24 31, verneint [wi w*ə*ṛnt] 22 9; 2. [jë w*ə*ṛ]; 3. [đe w*ə*ṛ] 28 10, [đe wër] 28 12 (vor Vok.), [de w*ə*ṛ] 3 24, [.. w*ə*] 6 d, verneint [đe w*ə*ṛnt] 51 21, bedingend [*i*v đe wër] 37 (vor Vok.); bei vorausgehendem substantivischen Subjekt [ɔt ʃ*o*ps wɔs ʃ*u*t *u*p] 37 11 = all the shops were shut up, ähnlich 41 7.

Die zusammengesetzten Formen des Verbums [të bi] werden wie die des Verbums [të g*i*t] gebildet. vgl. § 202.

Imperative: Sing. 2. [bi] 22 29 = be. — Infinitive: [të bii] 14 d, [të bi] 3 23 = to be. — Present Participle: [bi*i*n] 41 23 = being. — Past Participle: [b*i*n] 3 19 = been.

§ 215. [w*i*l] = will.[1])

Present Indefinite: Fragend [w*i*l të] 31 2 = wilt thou? Verneint [a weent] S. 1 = I will not. Past Indefinite: [a w*u*d] = I would.

§ 216. [të djuu] = to do.

Present Indefinite: Sing. 1. [a djuu] 16 23 = I do, verneint [a d*u*në] 34 22; 2. fragend [d*u*stë] S. 11, [dë jë] 21 10

[1]) Für die Verwendung der Formen von [wil] bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten, vgl. § 202.

(vgl. § 194 Anm. 1.); 3. [*i*t d*u*s] 59 14, verneint [d*u*znt] 3 28. — Plur. 3. verneint [doont] 59 15 (schriftsprachlich). — Past Indefinite: [d*u*d] 5 d, verneint [d*u*dnt] 38 13. — Imperative: Sing. [doont] 45 16 (schriftsprachlich) = don't. — Infinitive: [të djuu] 11 2 = to do. — Present Participle: [djuu*i*n] 10 33 = doing. — Past Participle: 1. [d*u*n] 19 20 (gewöhnl. Form), 2. [diën] 12 b, 45 26 (Cumberland bezw. seltene Form) = done.

[të gaa, ga*ŋ*] = to go. § 217.

Present Indefinite: Sing. 3. [gaas] 12 35 = goes. — Past Indefinite: 1. [w*e*nt] 15 16 (gewöhnl. Form), 2. [guëd] 37 6 (nur hier). — Imperative: Sing. [gaa] S. 7 = go. — Infinitive: 1. [të gaa] 3 29, 2. [të ga*ŋ*] 3 d, 31 11, in gleicher Weise verwendet; dag. [goo] S. 1 schriftsprachl. = to go. — Present Participle: [gaan] S. 1 = going. — Past Participle: [g*o*n] 8 d, 31 34 = gone (schriftsprachlich).

Adverbium. § 218.

Adverbia der Art und Weise: Die meisten Adverbia dieser Klasse werden durch Anfügung der Endung -[li] aus Adjektiven und Partizipien gebildet, z. B. [badli] 12 b = badly; [saatnli] 59 14 = certainly; [dʒ*e*nëli] 59 18 = generally; diese Endung trägt einen starken Nebenton in [ëkǿd*i*nlà*i*] 58 24 = accordingly. — Weitere Adverbia der Art und Weise sind: [ën ɔ] 21 23 = also ([ɔlso] 58 27 ist wohl schriftsprachliches Lehngut); [ëf kuuṛs] 59 15 = of course; [hapn] 9 2, [mapn] 28 24, [m*e*bi] 58 12 = perhaps, maybe; [ën*u*f] 41 13 = enough; [m*i*tʃ] 41 29 = much; [n*o*bët] 3 28 = only; [reeđë] S. 3 = rather; [suë] 31 7 (betont, gewöhnl. Form), [sia] 34 10 (betont, selten), [so] 12 d (schwach betont, wohl schriftsprachlich), [së] 15 13 (unbetont, gewöhnl. Form) = so; [tëg*i*dđë] S. 1 = together; [varë] 59 3 = very; [vaniiṛ] 9 21, [gee niiṛ] 39 17, [geeli niiṛ] S. 8 = very near; [wiil] 17 a = well.

Adverbia des Ortes: [ëwee] 58 19 = away; [bak] 10 b = back; [kluës të] 9 9 = close to; [daun] 58 14 = down; [els] 24 11 = else; [ebn] 38 1 = even, right; [faar] 58 19 = far; [hiir] 15 d = here; [in] 58 15 = in; [of] 14 a = off; [aut] 3 7 = out; [sumwaar] 24 11 = somewhere; [điir] 15 b (betonte Form), [daer] 4 a (schwachbetont, wohl schriftsprachlich), [đë] 27 5 (unbetont) = there; [þiddër] 43 19 = thither; [hwaar] 3 30 = where.

Adverbia der Zeit: [eftë] 59 26 = after; [ëgen] 46 35, [ëgiën] 39 20 = again; [ëmiëst] 9 8 = almost; [ərëdi] 30 30 = already; [əlës] 13 18 = always; [ëfuur] 15 22 = afore; [kluës on] 27 30 = close on; [ivër] 3 35 = ever; [dʒust] 58 8, [dʒëst] 59 3 = just; [nivër] 3 21 = never; [nau] 58 8, [noŭ] 59 13 = now; [ofn] 59 18, [oft] 9 a poetisch = often; [jans] 9 15 = once; [sen] 1 a = since; [siën] 59 25 = soon; [stil] 9 29 = still; [đen] 58 16 = then; [të dee] 29 2 = to-day; [të mən] 32 26 = to-morrow; [të niit] 17 b = to-night.

Partikeln der Bejahung und Verneinung: [nee] S. 1 = no; [nët] 58 17 = not; [nin] 2 c, 15 13 = not (vor Adjektiven und Adverbien); [ai] 32 22 = ay(e), yes.

§ 219. Präposition.

[ëbaut] 59 8 = about; [ëkros] 24 12 = across; [eftë] 3 31 = after; [ëgen] 9 21 = against; [ebn ënenst] 9 11 = right against; [ëmaŋ] 25 25 = among; [ët] 59 8, [ət] 2 d = at; [ëfuur] 9 7 = afore; [bifuur] 14 25 = before; [bilaa] 44 4 = below; [bi] 59 4 = by; [fër] 58 9 (vor Vok.), [fə] 58 15, [fë] 3 13, [fər] 58 25 (vor Kons.) = for; [free] 58 10 = from; [in] 3 5, [i] 9 16, 13 14 = in; [ëstiëd ë] 3 26 = instead of; [intë] 3 4 (vor Kons.), [intël] 59 11 (vor Vok.) = into; [ov] 58 6, 7, [əv] 58 24, [ëf] 59 15, [ëv] 58 16, 5 (vor Kons. bezw. Vok.), [ë] 58 11, [ə] 6 d (nur vor Kons.) = of; [on] S. 6 = of; [of] 3 6 = off; [on] 58 1 = on, [ë pərpës] S. 4 = on purpose; [ontë] 3 9 (vor Kons.), [ontul] 58 27 (vor Vok.) = on to; [aut ë] 3 26 = out of; [aur] 5 c = over;

[ruund] 31 26 = round; [të] 3 3 (vor Kons.), [tël] 32 27, [t*u*l] 9 11 (vor Vok.) = to: [tëwaadz] 57 17, [tël ëwaadz] 48 32 = towards; [þruu] 20 29 = through; [*u*ndë] 59 10 = under; [wii] 58 16, [wi] 59 6 (vor Vok.), [wi] 5 d, [wë] 58 22 (vor Kons.) = with: [wi*i*n] 26 33 = within: [wiu'ut] 11 33 = without.

Konjunktion.

§ 220.

Koordinierende Konjunktionen: [*ə*n] 58 14, [ën] 58 4 (gewöhnl. Formen), [ënt] 58 5, [*ə*nt] 5 b, [*e*n] 3 18 (seltene Formen) = and: [b*u*t] 58 18, [b*ö*t] 3 20, [bët] 3 24, [b*ə*t] 14 d = but; [eeđër ... ër] S. 6 = either ... or: [neeđë ... në] S. 2 = neither ... nor: [f*o*r] 1 b = for: [h*e*ns] 58 6 = hence: [nër] 3 26 (vor Vok.), [nëṛ] S. 10 (vor Kons.) = than (nach Komparativ): [*o*r] S. 9, [*ə*r] 59 1 (vor Vok.), [ëṛ] 58 11, [əə] S. 1, 58 9, [ë] 8 d (vor Kons.) = or: [suë] 59 19 (betont, gewöhnl. Form), [sia] 160 (betont, selten), [so] 3 26 (unbetont, wohl schriftsprachlich) = so; [tjuu] 4 c = too.

Subordinierende Konjunktionen: [ëfuur] 38 17 = afore; [bifuur] 3 11 = before: [*i*f] 3 3 etc., [*i*v] 3 20 etc. = if; [ët] 3 35, seltener [đ*ə*t] 9 d. [*ə*t] 8 c = that; [t*i*l] 3 8 = till: [w*e*n] 3 22 = when; [w*e*dđër ... ëṛ] 29 34 = whether ... or; [w*e*l] 22 28 = while.

§ 221.

Interjektion.

[a*i*] 3 11 = ay! [uu a*i*] 16 c = oh! ay! [no*ŭ*] 3 30 u. ö., [na*u*] 58 7, [nu] 59 20 = now! [w*e*l] 12 31 = well! [hwat *o*n əəþ] 58 10 = what on earth! [hwa*i*] 3 23 = why!

VII. Teil: Ergebnisse.

§ 222. 1. Kritik der Schreibung Robinsons.

Ein Blick auf die S. 20ff. in der Urschrift Robinsons abgedruckten Erzählungen zeigt, daß die von der gewöhnlichen Schreibung abweichenden Wörter sehr stark mit solchen versetzt sind, die das traditionelle Schriftbild aufweisen. Vergleicht man die Texte mit den ihnen gegenübergestellten Transskriptionen, so erkennt man, daß durchaus nicht jeder Abweichung von der herkömmlichen Schreibung auch eine besondere dialektische Aussprache zukommt, und daß ebensowenig alle lautlichen Besonderheiten des Dialektes in der Schreibung Robinsons Ausdruck gefunden haben.

Das Bestreben, neben den wirklichen Dialektwörtern auch solche Wörter, die in ihrer Aussprache vollkommen mit dem Schriftengl. übereinstimmen, in ein von der traditionellen Schreibung abweichendes Schriftbild zu kleiden, teilt Robinson mit den meisten Dialektschriftstellern. Häufig ist es dem Autor darum zu tun, durch die Veränderung der Schreibung Zweideutigkeiten zu vermeiden. So könnte z. B. die Bewahrung der schriftengl. Schreibung in good 3 25, said 3 24, through 20 29, women 59 26 etc. infolge der sonst üblichen Verwendung der in diesen Wörtern enthaltenen Vokalzeichen, vgl. §§ 30, 12, 35, 26, Zweifel über die Aussprache bestehen lassen, während die dafür eingesetzten Formen gud, sed, throo, wimmen volle Klarheit schaffen, vgl. §§ 38, 16, 30, 25. Besonders gegen das doppelsinnige Zeichen *e* legt Robinson eine große Abneigung an den Tag; er er-

setzt es häufig durck *k* bezw. *ck* für den Laut [k], vgl. §§ 65, 53, durch *s* für den Laut [s], vgl. § 76, z. B. dedikate 3 34, medikal 3 27, seckends 58 18, hense 58 6, medson 58 11 etc. In anderen Fällen sind seltene Schreibweisen des Schriftenglischen durch gebräuchlichere ersetzt worden, z. B. koft 27 6 = coughed pt., frends 45 2 = friends, him 29 22 = hymn, menshun 58 8 = to mention, fisick 14 16 = physic, speshel 53 14 = special etc., oder aber es sind Laute, die auch im Schriftenglischen nicht gesprochen werden, unbezeichnet geblieben, z. B. nife 42 27 = knife, sords 42 30 = swords, rite 14 1 = to write. Man kann nicht verkennen, daß bei der Veränderung der Schreibung von Wörtern, die im Dialekt ebenso ausgesprochen werden wie in der Schriftsprache, auch die Absicht mitspricht, den Leser durch das ungewöhnliche Schriftbild zu belustigen.

Alle diese Wörter haben indessen für uns nur ein mittelbares Interesse. Viel wichtiger ist die Frage, in welcher Weise Robinson die Abweichungen von der schriftenglischen Aussprache andeutet? Er hat überall die orthographischen Verhältnisse der Schriftsprache auf die Schreibung der Dialektwörter übertragen. Das ist auch nicht anders zu erwarten, denn die Einführung neuer, ungewöhnlicher Zeichen verbot sich schon durch das Publikum, für das Robinson schrieb. In allen Fällen, in denen ein Laut des Dialektes genau einem Laut des Schriftengl. entspricht, hat R. die Schreibung dieses Lautes einfach aus der Schriftsprache übernommen. Fand er mehrere Zeichen für denselben Laut im Schriftenglischen vor, so wählte er das gebräuchlichste. War aber der betreffende Laut im Schriftengl. nicht vorhanden, so ließ er entweder die traditionelle Schreibung ganz unverändert, z. B. sat 3 5 = [sat]; say 3 24 = [see]; paper 3 9 = [peëpë], vgl. § 9 Anm. 1, 4, oder er verwendete eine Schreibung, die im Schriftengl. einen dem Dialektlaute möglichst nahestehenden Laut bezeichnet. Hier war die Gefahr eines Mißgriffes am größten, und ihr ist Robinson nicht immer entgangen. Bei der Wiedergabe mancher

spezifisch dialektischer Laute ist eine gewisse Unsicherheit, ein Suchen nach einer passenden Bezeichnung nicht zu verkennen. So kommt er häufig dazu, verschiedene Zeichen für denselben Laut zu verwenden und auch das gleiche Zeichen für verschiedene Laute zu setzen, was die Bestimmung der betreffenden Laute sehr erschwert.

Wir finden z. B. für den Vokal [ǫ] nicht weniger als acht verschiedene Schreibungen, vgl. § 26, und eines der diesen Laut enthaltenden Wörter, to call, zeigt allein deren fünf, nämlich caw 28 22; co 42 17; coa 59 14; coo 11 6; cooa 3 23. Ferner wechseln *ea* und *eea* als Zeichen für [iě] bezw. [ia], vgl. §§ 17, 20, und entsprechend werden *oa* und *ooa* in gleicher Weise für den Laut [uě] verwendet, vgl. §§ 27 2, 31 1. Indessen auch bei Lauten, die im Schriftengl. vorhanden sind, zeigt sich Schwanken in der Schreibung. *ou* bezeichnet neben *ow* den Laut [a*u*], vgl. §§ 35 1, 36 1, und *oo* teilt sich mit *oou*, *oow* und *ou* in die Bezeichnung von [uu], vgl. §§ 30 1, 33, 34, 35 2. Bei der Markierung der Vokale der unbetonten Silben wechseln häufig *a* und *e* mit seltneren *o* und *u* für den Laut [ě], vgl. §§ 41, 42, 47, 50, und *ey* sowie *ie* bezeichnen beide den Laut [i] in den Suffixen *-y* und *-ly*, vgl. §§ 44, 46. Auch im Konsonantismus zeigen sich mehrfach verschiedene Schreibungen für den gleichen Laut. Das Nebeneinanderstehen von *dd*, *dth* und *tth* für [dđ] ist § 55 behandelt worden. Ferner wechseln häufig *ck*, *k* und *kk* für den Laut [k], vgl. §§ 7, 53, 65, 66, und *c* steht neben *s* für den Laut [s], vgl. §§ 52, 76.

Umgekehrt werden durch die Schreibung *dd* zwei, durch *ou* vier, durch *oa* fünf, durch *o* sieben und durch *ai* sogar acht verschiedene Laute bezeichnet, vgl. §§ 55, 35, 27, 26, 12.

Wir erkennen, daß die Schreibung Robinsons häufig nicht ausreicht, um die Laute des Dialektes eindeutig zu bezeichnen. Ohne die Zuhülfenahme der von mir in Bowness gemachten Aufzeichnungen, sowie des grammophonisch aufgenommenen Textes wäre ich nicht imstande gewesen, überall die Aussprache mit genügender Sicherheit anzugeben.

Andererseits muß ich aber betonen, daß die Anlehnung an einen gedruckten Text mir in vielen Fällen gestattete, die an Ort und Stelle gemachten Notizen und das auf den Dialektplatten enthaltene Material durch Analogieschlüsse zu ergänzen und nachzuprüfen. Viele Beobachtungen über die Verwendung verschiedener Wortformen je nach der lautlichen Umgebung machte ich ausschließlich auf Grund der Schreibung Robinsons. Desgleichen sind die besonders in der Formenlehre wiederholt anzutreffenden Bemerkungen über die Häufigkeit oder Seltenheit einer Wortform allein auf die Prüfung der Schreibgepflogenheit Robinson's gegründet.

2. Kritik der Sprechweise Robinsons.

Die Prüfung der Sprechweise Robinsons soll vornehmlich unter zwei Gesichtspunkten erfolgen. Wir wollen untersuchen, wie weit die Sprachformen Robinsons dialektisch echt, d. h. nicht aus der Schriftsprache oder aus Nachbardialekten entlehnt sind, und wir wollen ferner feststellen, wie sich die Sprechweise Robinsons (R.) zu derjenigen Biglands (B.) verhält.

Dialektische Echtheit der Sprachformen Robinsons. § 223.

Als dialektisch unecht sind außer jenen Wörtern, die in einer früheren Zeit aus der Schriftsprache oder einem Nachbardialekt in den Dialekt von Bowness eingedrungen sind, auch solche Wörter anzusehen, die, obgleich bis heute ganz lautgesetzlich entwickelt, im Munde Robinsons den Einfluß der Schriftsprache erfahren haben. Erstere will ich als „ererbte Lehnwörter“, letztere als „eigene Lehnwörter“ bezeichnen. Die Grenze zwischen beiden Gruppen ist nicht immer scharf zu ziehen. Ein sicheres Kriterum für ein eigenes Lehnwort sehe ich indessen darin, daß B. oder R. neben der entlehnten Form selbst die lautgesetzliche verwenden.

I. Ererbte Lehnwörter: Wörter mit me. kurzen Vokalen: *a*: [mǫlt] 28 25 = malt, vgl. § 102 Anm. — *e*: [əəþ] 58 11 = earth, § 106 Anm. 1. — *o*: [spǫtl] 49 27 = to spot, §§ 110, 96. — [fǫk] 59 15, [fɔk] 3 23 = folk; [jǫk] 27 3 = yolk, § 111 Anm. — [kɔnz] 58 28 = corns; [të mɔn] 32 26 = to-morrow; [mɔtël] 59 21 = mortal etc.; § 112. — Wörter mit me. langen Vokalen: *ā*: [buët] 19 29 = boat; [nuë] 22 9 = no adj.; [ruëd] 41 26 = road; [ruuṛ] 3 25 = to roar; [suë] 59 19 = so; § 118. — [tuu] 25 9 = two; [t*u*pëns] 22 8 = twopence; § 118 Anm. — [leedi] 58 13, [leëdi] 59 14 = lady; [leebë] 59 17 = labour; [*e*dikeefën] 59 1 = education etc. etc.; § 119. — [m*e*d] 13 11, 16 20 = made pt. bezw. p.p.; [m*e*k] 53 13 = to make; [t*e*k] 58 17 = to take; [t*e*kn] 16 7 = taken p.p.; § 119 Anm. — *ē*: [greet] 20 16 = great, § 122 Anm. — *ō*: [skuul] 15 9 = school; [smuud] 58 23 = smooth etc.; § 139 Anm. — [wəəṛd] 59 3 = word; [wəəld] S. 7 = world; § 142. — Wörter mit me. Diphthongen: *ai*: [ëg*e*n] 46 5 = against prep., [ëgen] 46 35 = again adv.; § 145 Anm. 1. — *au*: [a*u*t] 3 33 = ought pt., § 147 Anm. 2. — [dǫb] 50 26 = to daub, § 147 Anm. 3. — [eendẓël] 58 19 = angel; [tfeendẓ] 59 17 = change; § 147 Anm. 3. — [kɔz] 58 6, [kǫz] 59 20 = cause; § 147 Anm. 4. — [ɔfël] 59 12, [hɔfël] 59 23 = awful; § 147 Anm. 5. — *iu*: [kruuël] 59 9 = cruel, § 149. — *ou*: [nǫti] 30 7 = naughty, § 152. — [so*u*dẓër] 38 2 = soldier, § 152 Anm. — Me. Konsonanten: *b*: [n*u*mbër] 58 25 = number (?), § 163. — *d*: [b*u*ndl] 3 12 = bundle; [fr*e*ndz] 3 2 = friends (?); § 166. — *l*: [dẓa*u*ld *u*p] 22 32 = jolted, mixed up; [m*o*lt] 28 25 = malt; [stǫlz] 43 22 = stalls; § 181 Anm. 2.

II. Eigene Lehnwörter: Wörter mit me. kurzen Vokalen: *a*: [ɔ] 58 7 = all; [kɔ] 59 13 = to call; [wɔk] 59 11 = to walk etc. neben lautgesetzlichem [ǫ] 17 b; [kǫ] 59 14 und ständigem [ǫ] bei B.; § 102. — *i*: [f*e*it] 45 16 = to fight; [s*e*it] 47 17, lautgesetzlich [siit] 22 17 = sight; [fr*e*itn] 57 13 = to frighten; § 108. — *u*: [ləək] 58 5 = to lurk; [skəəvi] 58 9 = scurvy; [þəəzde] 5 a = Thursday; lautgesetzlich [tǫṛn]

S. 2 = to turn; [pǫṛpës] S. 4 = purpose; § 115. — Wörter mit me. langen Vokalen: *ē*: [driim] 58 19, lautgesetzlich [driëm B.] 16 14 = to dream; § 122. — [spiik] 3 32, lautgesetzlich [spiëk] 59 19 = to speak; § 123. — [kliin] 51 4 vb., 3 18 adv., lautgesetzlich [kliën] 30 6 vb. = (to) clean; [diil] 9 25 = deal, § 125. — [riid] 3 3, lautgesetzlich [riëd B.] 29 21 = to read; [hæṛ] 58 22, lautgesetzlich [jaaṛ] 52 1 = hair; vgl. §§ 126, 117. — [dei], lautgesetzlich [dii B.] 3 35 = to die; [h*e*ië] 59 6 = higher; vgl. § 129. — [d*i*ziiz] 59 23 = disease, lautgesetzlich [iëzi] 36 = easy; [miinz] 59 4 = means sb.; vgl. § 132. — *ū*: [ha*u*s] 3 6, lautgesetzlich [huus B.] 15 20 = house; [a*u*ṛ] 58 5, lautgesetzlich [uuṛ B.] 9 15 = our; [da*u*t] 4 d, lautgesetzlich [duut] 14 c = doubt etc.; § 143. — Wörter mit me. unbetonten Vokalen: Schriftsprachliches [*ə*] wechselt häufig mit dialektischem [ë], §§ 153, 154. — Me. Konsonanten: *d*: [eeđër] S. 6, lautgesetzlich [eedđër B.] 25 1 = either; [n*ee*đër] 58 11, [neeđë] S. 2, lautgesetzlich [n*ee*dđë B.] 38 3 = neither; [reeđë] S. 3, lautgesetzlich [reedđë B.] 30 2 = rather; § 172.

Verhältnis der Sprechweise Robinsons zu der Biglands. § 224.

Wie sich bereits bei der Prüfung der Echtheit der Sprachformen Robinsons erkennen ließ, zeigt Bigland sehr häufig anstelle der „eigenen Lehnwörter" R.'s, die wohl auf eine gewisse Befangenheit desselben bei der grammophonischen Aufnahme zurückzuführen sind, dialektisch lautgesetzlich entwickelte Formen. So stehen den entlehnten [ɔ] < me. *a* + *l*, [ii] < me. *ę̄*, [a*u*] < me. *ū* und [đ] < me. *d* + -*r* R.'s bei B. die lautgesetzlichen [ǫ], [ië], [uu] und [dđ] gegenüber. Im allgemeinen ist also die Aussprache B.'s dialektisch echter als die R.'s; doch verwendet B. als Entsprechung des me. *i* + *r* mit Vorliebe das schriftengl. [əə], während R. hier dialektisches [*i*r] und [ër] bevorzugt, vgl. § 109.

Zu den genannten, vorwiegend durch äußere Umstände bedingten Unterschieden zwischen der Sprechweise von R. und B. kommt indessen noch eine tatsächliche Verschiedenheit. B. zeigt nämlich eine ausgesprochene Neigung, den Diphthong [ia] durch [ea] zu ersetzen, vgl. §§ 17, 20, z. B. [beaþ] 23 28 = both; [feas] 9 10 = face; [meast] 26 28 = most; [pleas] 45 7 = place; [seaf] 12 33 = safe; [seam] 24 36 = same etc., während R. mit nur drei Ausnahmen ([neabodi] 59 9 = nobody, [mead] 15 c = made pt. und das nicht ganz sichere [geav] 16 d = gave pt., das auf [hev] reimt) stets die Aussprache [ia] hat. — In wait sb. zeigt B. sogar [ea] gegenüber [ee] bei R., vgl. [weat] 9 27 mit [weet] S. 5.

3. Verhältnis des Dialektes von Bowness zu den Nachbardialekten.

Nachstehend will ich die Ergebnisse meiner Untersuchung mit den Angaben von Ellis[1]) (E. E. P. V 563 ff.), Hirst (Grammar of the Dialect of Kendal) und Wright (English Dialect Grammar) vergleichend zusammenstellen. Während sich die Aufzeichnungen von Ellis auf Kendal (südwestl. Wm.) und diejenigen Hirsts auf Low Park (südöstl. Wm.) beziehen, fehlt bei Wright eine nähere Ortsbestimmung; ich wählte daher dort die Formen, die mit dem Vermerk 'sw. Wm.', bezw. 's. Wm.' oder 'w. Wm.', oder einfachem 'Wm.' versehen waren. Um die sehr genauen Transskriptionen von Ellis zu den roheren Bestimmungen Hirsts, Wrights und meinen eigenen Resultaten in Beziehung setzen zu können, waren einige Vergröberungen seiner Angaben unumgänglich. Sämtliche Transskriptionen habe ich in das S. 73 ff. angegebene Zeichensystem umgesetzt. Im Bedarfsfalle sind die in Sweet's Primer of Phonetics (² S. 24) gebotenen Zeichen herangezogen worden, was jedoch stets in den Fußnoten bemerkt ist.

---

1) Vgl. S. 131 Anm.

A. Quantität.

Dehnung me. kurzer Vokale. § 225.

Bowness: 1. Ersatzdehnung, § 93, bei Ausfall von a) Verschlußlauten, b) Reibelauten, c) Sonorlauten. — 2. Dehnung von *i*, *u* in offener Tonsilbe, § 93a. — Ellis: 1a, b. Wie Bowness, with vor Vokal nicht belegt. — 1c. Für *l* kein Beispiel; vor *r* zwar zumeist Dehnung, doch bleibt *r* erhalten; es liegt also eine andere Art von Dehnung vor. Vgl. [baarn] 10[1]) = child, bairn; [saartn] 4 = certain; [gərt] 5[2]) = great; dag. [kɔrnər] 9[3]) = corner; [þ*u*rzd*a*] 12[4]) = Thursday. Bei Ausfall von *n* Dehnung wie Bowness, vgl. [jaa] 12 = one. — 2. Wie Bowness, vgl. [d*u*uər] 9 = door; [w*i*ik] 12 = week. — Hirst: 1a. b. Wie Bowness. — 1c. *r* erhalten und in der Regel keine Dehnung, vgl. [barn] = bairn, § 60; [sartn] = certain, § 60; [gərn] = to grin, § 54; [kɔrn] = corn, § 82. Dag. Bewahrung des *r* und Dehnung in [laarn] = to learn, § 68. Bei Ausfall von *l* und *n* Dehnung wie Bowness. — 2. Wie Bowness, vgl. [sm*u*uk] = (to) smoke, § 107; [d*iu*ər] = door, S. 155. Für ae. *i* kein Beispiel. — Wright: 1a—c. Wie Bowness, doch [w*i*] = with, s. w. Wm. — 2. Wie Bowness, doch [l*i*v] = to live.

Kürzung me. langer Vokale. § 226.

Bowness: 1. Rückgang ae. Vokaldehnungen, § 94. — 2 Rückgang me. Vokaldehnungen, § 95. — 3. Kürzung vor mehrfacher Konsonanz, § 96. — 4. Kürzung vor einf. ausl. Konsonant, § 97, a) Verschlußlaut, b) Reibelaut, c) Sonorlaut. — 5. Kürzung vor wortbildendem Suffix, § 98. — 6 Kürzung in unbetonten Silben mehrsilbiger Wörter und in einsilbigen unbetonten Partikeln, § 99. — Ellis: 1. Nur wenige Belege, die aber mit Bowness übereinstimmen; vgl.

---

[1]) Die Ziffern bezeichnen die Nummer des Satzes, in dem das angeführte Wort bei Ellis vorkommt. [2]) ə = mid-front-narrow-round. [3]) ɔ ist hier kurzer low-back-narrow-round. [4]) *a* = high-back-wide.

besonders [gr*u*nd] 9 = ground. — 2. 4. 5. 6. Kein Beleg. — 3. Wie Bowness. — Hirst: 1. Wie Bowness, vgl. auch [gr*u*nd] = ground. — 2. 4. 5. 6. Wie Bowness. — 3. Kein Beleg. — Wright: 1. Wie Bowness, vgl. auch [gr*u*nd] = ground und [haald] neben [hɔd] = to hold, sw. Wm. — 2. 3. 4b. c. 5. 6. Wie Bowness. — 4a. [bl*iə*d w. Wm., bl*u*d][1]) = blood; [fl*iə*d, fl*u*d] = flood sb.; [s*iə*t] = soot; die übrigen Wörter nicht belegt.

B. Qualität.

Betonte Vokale.

Als Kürzen behandelte Vokale.

§ 227. **Me. a.**

Bowness: 1. Gewöhnlich > [a], § 100. — 2. Neben Palatalen häufig > [*e*], § 101. — 3. Vor gleichsilbigem *l* > [ǫ, ɔ], § 102. — 4. Vor gleichsilbigem *r* > [aa], § 103. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. [æks*t*] 7[2]) = asked pt.; [wæʃ] 11[2]) = to wash; aber [*e*ks] 6 = to ask; [m*e*k] 2 = to make. — 3. [ɔ] 6 = all; [kɔz] 8 = calls 3. Sg.; [tɔks] 14 = talks 3. Sg. — 4. Wie Bowness. — Hirst: 1. 2. Wie Bowness, §§ 60 bezw. 42. — 3. [ǫ][3]), § 96. — 4. [a], § 60. — Wright: 1. 4. Wie Bowness. — 2. [tak] = to take, sonst wie Bowness. — 3. [ɔ], z. B. [ɔ] = all; [bɔ] = ball, w. Wm.; [fɔ] = to fall; [hɔf] = half; [wɔk] = to walk; [wɔ] = wall; [ɔ] neben [oo][4]), z. B. [kɔ, koo] = to call; [sɔt, soot] = to salt; [tɔk, took] = to talk; [soov w. Wm., sɔv] = salve.

§ 228. **Me. e.**

Bowness: 1. Gewöhnlich > [*e*], § 104. — 2. Neben Palatalen häufig > [*i*], § 105. — 3. Vor gleichsilbigem *r*

[1]) Fehlt bei den Belegen Wrights eine nähere Ortsbestimmung, so ist diese einfach 'Wm.' [2]) æ ist hier kurzer low-front-narrow. [3]) ǫ ist langer mid-back-narrow-round with lowering. [4]) o = mid-back-narrow-round.

>[aa], § 106. — Ellis: 1. 2. 3. Wie Bowness, aber [fr*ï*nd] 3[1]) = friend. — Hirst: 1. Wie Bowness, aber [br*a*k][2]) = to break; [frand][3]) = friend; [m*ə*r*i*] = merry, vgl. §§ 40, 57, 94, 54. — 2. Wie Bowness, vgl. § 33. — 3. [a] neben [aa], vgl. §§ 60, 68 und Glossar. — Wright: 1. Wie Bowness, auch [fr*e*nd] = friend, dag. aber [br*i*k] neben [br*e*k] = to break, w. Wm.: [r*e*d*i*] = ready. — 2. Wechsel zwischen [*i*] und [*e*], z. B. [g*i*t, g*e*t] = to get; [g*i*dë|r, g*e*dë'r, g*e*đđër] = to gather. — 3. Wie Bowness, doch [jəəþ] neben [əəþ w. Wm.] = earth; [saav] = to serve.

Me. i. § 229.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [*i*], § 107. — 2. In der Verbindung *iht* > [ii, *e*i], § 108. — 3. Vor gleichsilbigem *r* >[*i*, ë, əə], § 109. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. [*ï*i], z. B. [br*ï*it] 12 = bright; [n*ï*it] 14, 15 = night. — 3. [ə̄][4]), z. B. [fə̄rst] 4 = first; [gə̄rt] 5 = great. — Hirst: 1. Wie Bowness, § 29 ff. — 2. Nur [ii], § 91, z. B. [friitn] = to frighten; [niit] = night; [riit] = right; [siit] = sight. — 3. [*ə*], §§ 54, 55, z. B. [k*ə*rsn] = to christen; [f*ə*rst] = first; [g*ə*rt] = great; [g*ə*rn] = to grin. — Wright: 1. Gewöhnlich wie Bowness, doch [sk*e*lf w. Wm., ſ*e*lf] = shelf; [s*e*k w. Wm., s*i*k s. Wm.] = such. — 2. In der Regel [ii], doch für night daneben [*ei*], s. Wm., für fight nur [*ei*] angegeben. — 3. Folgende Wörter sind verzeichnet: [bəəþ] = birth; [kërsmës] = Christmas; [f*u*st, fə̄st[4]), fëst] = first; [gërs] = grass; [ſəət] = shirt; [r*u*sl, rësl w. Wm.] = to wrestle. — [mër*i*] = merry. — [wəək] = to work. Das für Bowness beobachtete Schwanken spiegelt sich also deutlich in den Angaben Wrights wider.

Me. o. § 230.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [*o*], § 110. — 2. Vor gleichsilbigem *l* > [a*u*], § 111. — 3. Vor gleichsilbigem *r* >

[1]) *ï* = high-mixed-wide. [2]) *a* = high-back-wide. [3]) a ist hier mid-back-narrow. [4]) ə = mid-front-narrow-round.

[ɔ], § 112. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. Kein Beleg. [*fook*] 2 = folk schriftsprachlich wie Bowness. — 3. Nur ein Beleg: [kɔrnər] 9 = corner mit kurzem [ɔ]. — Hirst: 1. [ɔ], § 79ff. — 2. [au], § 115. — 3. [ə], § 82, z. B. [bərn] = born p.p.: [kərn] = corn; [mərn*i*n] = morning, aber [tə m*u*ərn] = to-morrow. Vgl. noch [hərs] gegenüber Bowness [h*o*s] = horse; [w*u*rm] gegenüber Bowness [wəm] = worm, § 74. — Wright: 1. 2. Wie Bowness, aber [f*u*ëk w. Wm., fook s. Wm.] = folk; [jook] = yolk. — 3. Zumeist [*u*ë], das auf me. ǭ deutet, vgl. § 138 und Hirst §§ 82, 140, z. B. [b*u*ën w. Wm.] = born p.p.; [k*u*ën] = corn; [m*u*ën*i*n] = morning; dag. [koonër w. Wm., konër s. Wm.] = corner. — [h*o*s] = horse wie Bowness.

§ 231. **Me. u.**

Bowness: 1. Gewöhnlich > [*u*], § 113. — 2. Vor gleichsilbigem *l* > [uu], § 114. — 3. Vor gleichsilbigem *r* > [ǫ] bezw. [əə], § 115. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. Kein Beleg. — 3. [þ*u*rzd*a*][1]) 12 = Thursday. — Hirst: 1. Wie Bowness, aber [r*a*n] = to run; [r*a*f] = rush sb. Jedenfalls sind jedoch für diese Formen me. Entsprechungen mit *i* anzusetzen, vgl. § 58. Abweichend von Bowness ist ferner [lag][2]) = ear. — 2. [*u*l] neben [uu], vgl. §§ 71, 110. — 3. Kein Beleg. — Wright: 1. Wie Bowness; auch [r*u*n] = to run, während rush nicht belegt ist. — 2. Wie Bowness. — 3. Belegt ist nur [þəəzdë s. Wm.] = Thursday; [təən] = to turn.

Als Längen behandelte Vokale.

§ 232. **Me. ā.**

Bowness: 1. Gewöhnlich > [ia], § 116. — 2. Im Anlaut und nach *h* > [ja], § 117. — 3. In frühen Lehnwörtern > [uë], § 118. — 4. In späten Lehnwörtern > [ee], § 119. — 5. Vor *ld* > [aa], § 120. — 6. Sonderentwicklungen, § 121.

[1]) *a* = high-back-wide. [2]) a ist hier mid-back-narrow.

Ellis: 1. [*i*a], z. B. [b*i*aþ] 1 = both; [kl*i*az] 11 = clothes; [n*i*am] 13 = name. Für swore pt. gibt E. die Aussprache [sw*y*ar] 9[1]) an. — 2. Wie Bowness, vgl. aber [h*i*am] 14 = home. — 3. [*ua*][2]), z. B. [l*ua*n] 9 = lane; [r*ua*r] 10 = to roar; aber [s*i*a] 3, 14 = so conj. — 4. Kein Beleg. — 5. Wie Bowness. — 6. Belegt sind: [kiər] 1[3]) = to care; [fr*e*] 4 = from; [m*i*ar] 13 = more; [hwaar] 8 = where; [hwaa] 1 = who.

Hirst: 1. [*iə*], § 131 ff., z. B. [b*iə*þ] = both; [kl*iə*z] = clothes; [n*iə*m] = name. — 2. Nur anlautendes *ā* > [ja], dag. *ā* nach *h* wie 1, vgl. [h*iə*m] = home; [h*iə*t] = hot, § 134. — 3. [*uə*] in boat, lane, road, to roar, vgl. § 142, S. 164. — 4. [r*ee*.dər] = rather; [m*ee*zd] = confused gegenüber Bowness [reeddë r], [meezëld], § 52. — 5. Wie Bowness. — 6. Belegt sind: [k*iə*r] = to care, § 131; [fr*ee*, fr*ə*] = from, § 475; [gaa] = to go, § 65; [m*iə*r = more, § 435; [paar] = pair, S. 163; [s*iə*r] = sore, § 134; [hwaar] = where, § 65; [hwaa] § 65, aber [hw*iə*] §§ 131, 447 = who pron. inter.

Wright: 1. [*i*a], z. B. [b*i*aþ] = both; [tl*i*az w. Wm.] = clothes; [f*i*as] = face; [n*i*am] = name; [sw*i*ar] = swore pt.; aber [ga, g*e*[v] = gave pt. — 2. Wörter mit *ā* im Anlaut wie Bowness, dag. bei den mit *h* + *ā* beginnenden Schwanken: [h*i*am, *i*am, jam] = home; [h*i*al sw. Wm., *i*al s. Wm., jal w. Wm.] = whole; [heer, h*iə*r, jaar] = hair; [h*e*t, hət] = hot. — 3. [*u*ë], z. B. [b*u*ët w. Wm.] = boat; [l*u*ën s. sw. Wm.] = lane; [r*u*ëd w. Wm.] = road; dag. [s*i*a s. Wm., s*iə* w. Wm.] = so. — 4. [leed*i*] = lady; [reedër] = rather wie Bowness; dag. abweichend [græz] = to graze; [w*i*ast w. Wm.] = waist. — 5. [aald s. Wm.] = old wie Bowness; dag. [k*ɒɒ*d und k*ɒɒ*ld sw. Wm., kɔld w. Wm.][4]) = cold; [haald und hɔd sw. Wm., ɔd s. Wm.] = to hold. — 6. Belegt sind: [keer w. Wm., k*iə*[r und kj*eə*[r s. Wm.] = care sb.; [gaa, auch ga w. Wm.] = to go; [m*iə* r, aber m*eə* r und m*i*a r s. Wm.] = more; [paa r, dag. p*eə* r w. Wm.] = pair; [seer, s*i*ar] = sore; [hwaa r s. sw. Wm.] = where; [hw*iə* w. Wm.] = who.

---

[1]) *y* = high-front-wide-round. [2]) *a* = high-back-wide. [3]) ə = mid-front-narrow-round. [4]) *ɒ* = low-back-wide.

§ 233. **Me. ē.**

Bowness: 1. Me. *ē* < ae. *ēa* wird > [ië], § 122. — 2. Me. *ē* < ae. *e* wird > [ië], § 123. — 3. Me. *ē* < ae. *eo* wird > [ië], § 124 — 4. Me. *ē* < ae. *æ* (germ. *ai-i*) wird > [ië], § 125. — 5. Me. *ē* < ae. außerws. *ē* (germ. *ā*) wird meist > [ië], § 126. — 6. Me. *ē* < ae. *ēo* wird > [ii], § 127. — 7. Me. *ē* < gemeinae. *ē* wird > [ii], § 128. — 8. Me. *ē* < ae. *ē* vor *g, j, h* wird > [ii, ei, ei], § 129. — 9. Me. *ē* < ae. außerws. *ē* (ws. *īe*) wird > [ii], § 130. — 10. Me. *ē* < ae. nh. *œ* (germ. *o* + *i*) wird > [ii], § 131. — 11. Me. *ē* < ae. *i* wird > [ii], § 131 a. — 12. Me. *ē* in Lehnwörtern > [ië, ii], §§ 132 f. — 13. Me. *ē* in Wörtern unklarer Herkunft > [ië, ii], § 134.

Ellis: Nur wenige Beispiele, die aber auch zwei Aussprachetypen erkennen lassen, einen mehr vokalischen, [*i*i], und einen diphthongischen, [*ɪa*][1]). Keineswegs entspricht indessen [*i*i] stets Bowness [ii], noch [*ia*] Bowness [ië].

Hirst: 1. 2. [*iə*], §§ 137 bezw. 136; doch [g*ə*rt] = great, § 56; [iit] = to eat, [*e*tn] = eaten, § 461; [wiil] = well, § 88. — 3. Nicht belegt. — 4. [*iə*, ii], §§ 135, 92; doch [m*ee*n] statt Bowness [miën] = to mean, § 52 Anm. 1; ever etc. wie Bowness. — 5. [*iə*, ii], §§ 135, 92. — 6. Wie Bowness, § 89 und Glossar. — 7. [h*iə*r], § 135 Anm., statt Bowness [hiiṛ] = here. — 8. [ii], § 90; aber mit früher Kürzung vor Suffix [n*e*b*ə*r], § 45, statt Bowness [niibëṛ] = neighbour. — 9. [h*iə*r], § 135 Anm., S. 158, statt Bowness [hiiṛ] = to hear. — 10. Wie Bowness, § 89. — 11. Kein Beleg. — 12. 13. Wie Bowness.

Wright: 1. 2. Im sw. Wm. herrscht [*iə*] vor, dag. im w. Wm. und auch im übrigen Wm. [ii]. Vgl. noch [gërt, g*ɔə*t] = great; [*i*t, iit] = to eat; [wiil Wm., w*e*l w. Wm.] = well. — 3. [miil] = meal (= farina). — 4. 5. Vorwiegend [ii], doch in einigen Wörtern sw. [*iə*] neben w. [ii]; mean

[1]) *ɪ* = high-back-wide.

hat die Aussprache [miin], s. o. Hirst: ever etc. wie Bowness. — 6. Wie Bowness. — 7. Wie Bowness, aber [*iə*r] = here. — 8. In der Regel [ii], aber [h*ei*] neben [hii] = high; ferner [ta*i*] = to tie; [n*e*bër s. Wm.] = neighbour mit früher Kürzung. — 9. [h*iə*r] = to hear; dag. [fiir w. Wm.] = to shear neben sonstigem [f*iə*r]. — 10. Stets [ii], auch in [siim] = to seem. — 11. [wiik] = week, aber [l*i*v] = to live. — 12. 13. sw. Wm. meist [*iə*], w. Wm. [ii].

Während sich in Bowness eine ziemlich reinliche Scheidung zwischen [ië] < me. ę̄ und [ii] < me. ē beobachten läßt, wechseln in den Nachbardialekten die Entsprechungen beider Laute häufig miteinander.

Me. ī. § 234.

Bowness: Stets [a*i*], § 135. Ebenso Ellis, Hirst (§ 121 ff.) und Wright.

Me. ǭ. § 235.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [uë], § 136. — 2. Vor gleichsilbigem *l* > [a*u*], § 137. — 3. Vor gleichsilbigem *r* > [uu], § 138. — Ellis: 1. [k*u*at] 9 = coat; [kl*u*əs] 9[1]) = close adv. — 2. 3. Kein Beleg. — Hirst: 1. [*uə*], § 140. — 2. [au], § 115 bezw. [*uə*], § 140. — 3. [*uə*], § 140. — Wright: 1. Die Angaben sind schwankend, vermutlich weil sie sich bei den einzelnen Beispielen auf verschiedene Dialektteile beziehen. [tf*u*ëk sw. Wm., tfa*u*k w. Wm.] = to choke; [lɔs] = to lose; [n*u*ëz] = nose; [þroot] = throat; — [kloës sw. Wm., kl*u*ës s. w. Wm.] = close; [k*u*ët w. Wm.] = coat. Vgl. noch [flɔt, floot] = to float; [hɔp] = to hope; [rooz] = rose. — 2. Auch hier sehr verschiedene Angaben: [koël sw. Wm., k*u*ël w. Wm.] = coal; [p*ou*l] = pole; [sta*u*n] = stolen; [wɔl w. Wm.] = hole. — 3. Nur ein Beispiel: [ëf*u*ër] = afore.

1) *a* = high-back-wide.

§ 236. **Me. o.**

Bowness: 1. > [iu] bezw. [juu], § 139. — 2. > [ië], § 140. — 3. > [*u*], § 141. — 4. Vor gleichsilbigem *r* > [uu] bezw. [əə], § 142. — Ellis: 1. [d*u*uər] 9 = door; [f*u*əl] 15 = tool. — 2. Kein Beispiel. — 3. Wie Bowness. — 4. [word][1]) 6 = word; [wörld][1]) 10 = world. — Hirst: 1. [*iu*], § 102. Während Bowness [l*u*k] und [liëk] für to look zeigt, verzeichnet Hirst Wechsel zwischen [l*iu*k] und [l*iə*k]. — 2. [*iə*], § 138. — 3. [*u*], § 75 III; aber [s*iə*t] gegenüber Bowness [s*u*t] = soot; [st*iə*d], [t*iə*k] = stood, took pt. gegen Bowness Wechsel zwischen [stiëd] und [st*u*d] bezw. [tiëk] und [t*u*k]. — 4. [*u*ə] bei Bewahrung ae. Dehnung, § 140, z. B. [b*u*ərd] = board; [f*u*ərd] = ford. — [*u*] bei späterer Kürzung, § 75 II, z. B. [w*u*rd] = word; [w*u*rþ] = worth. — Wright: 1. Sehr verschiedene Aussprachen: [d*iə*, aber dii s. Wm.] = to do; [d*iu*er sw. Wm., d*iuə*r und d*u*ër s. Wm., duur w. Wm.] = door; [fl*iə*r, fl*u*ër] = floor; [t*iə*] = too. — 2. Vorherrschend [*iə*], vgl. [d*u*n s. sw. Wm., d*iə*n w. Wm.] = done p.p.; [l*iə*k] = to look ([l*iu*k] kommt n. Wm. zu, wie aus anderen Beispielen ersichtlich); [n*iə*n] = noon; [s*iə*n sw. w. Wm.] = soon; [st*i*ad sw. Wm., st*iə*d w. Wm.] = stood pt.; [t*iə*k sw. Wm., t*i*ak w. Wm. (sic! vgl. stood)] = took pt. — 3. Wie Bowness, doch neben [bl*u*d] auch [bl*iə*d w. Wm.] = blood; neben [fl*u*d] auch [fl*iə*d] = flood und allein [s*iə*t] = soot. — 4. [b*u*ëd] = board; [f*u*ëd sw. w. Wm.] = ford. Dag. [woəd w. Wm.] = word; [woəld s. w. Wm.] = world.

Ellis' [f*uə*l] 15 und Wrights [f*u*ël s. Wm.] = fool deuten auf me. *ǫ*, vgl. §§ 136, 137 Anm., während Wrights [t*iə*l s. sw. Wm., t*iə*l w. Wm.] me. *ō* verlangen, vgl. §§ 139 f. — Ellis' [d*u*uər] 9 und Wrights [d*u*ër s. Wm., duur w. Wm.] = door, sowie Wrights [fl*u*ër] = floor haben im Gegensatz zu Bowness in ihrer Entwicklung den Einfluß des auf den Tonvokal folgenden *r* erfahren, vgl. §§ 139, 142, während

[1]) ö = mid-front-narrow-round.

dies bei Wrights [d*iuə*r s. Wm., d*iue*r sw. Wm.] = door und [fl*iə*r] = floor nicht der Fall ist.

Me. u. § 237.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [uu] bezw. [ou̯], § 143. — 2. Bei Kürzung > [*u*], § 144. — Ellis: 1. [*u*u], also auch hier ein leichter Ansatz zu diphthongischer Aussprache; jedoch [gr*u*nd] 9 = ground. — 2 Wie Bowness. — Hirst: 1. Gewöhnlich [*u*u], § 111. Dag. [au] in [klaud] = cloud; [haund] = hound; [mauþ] = mouth; [raund] = round (in raundha*ŋ*k). Abweichend ist ferner [gr*u*nd] = ground, § 73. Vor *r* dag. [*uə*] bezw. [*u*uə], z. B. [k*uə*rt] = court; [*u*uər] = our. — 2. Wie Bowness, § 76. — Wright: 1. Bei spontaner Entwicklung wie Bowness. Auch jene Wörter, die bei Hirst [au] haben, sind hier mit [uu] angeführt. Vgl. aber [gr*u*nd] = ground. Vor *r* dag. [*u*ë], z. B. [k*u*ës] = course; [*u*ër sw. Wm.] = our. — 2. Wie Bowness.

Diphthonge.

Me. ai. § 238.

Bowness: 1. Gewöhnlich > [ee], § 145. — 2. Vor gleichsilbigem *r* > [æ], § 146. — Ellis: 1. [*ee*], doch für ne. away neben [*a*w*ee*] 10 auch [*a*wæ] 6. — 2. Kein Beleg. — Hirst: 1. [*ee*], § 51. — 2. Vgl. [st*eə*rz] = stairs, S. 166. — Wright: 1. Zumeist [ee], in den beiden als 'sw. Wm.' bezeichneten Wörtern dag. [æ], vgl. [træn] = train; [wæ] = way. — 2. [tſee r w. Wm.] = chair; [fæ r, dag. w. Wm. feer] = fair; [steez w. Wm.] = stairs.

Me. au. § 239.

Bowness: [aa], vgl. § 147. — Ellis: Wie Bowness, doch [lɔ] 11 = law; vgl. auch schwachbet. [k*o*z] 2 = because;

beide Formen wohl unter schriftsprachl. Einfluß. — Hirst: Wie Bowness, § 65, doch [daab] gegenüber Bowness [dǫb] = to daub. — Wright: Die sw. Formen wie Bowness, dag. w. Wm. meist [oo].

§ 240. **Me. eu.**

Bowness: [iu], § 148. — Ellis: Wie Bowness. — Hirst, Wright [*iu*].

§ 241. **Me. iu.**

Bowness: 1. Nach Liquiden > [iu], § 149. — 2. Nach anderen Konsonanten > [juu], § 150. — Ellis: 1. Kein Beispiel. — 2. [*siuə*r] 13 = sure. — Hirst: 1. 2. [*iu*], § 103. Wright: 1. [*iu*]. — 2. [*siuə* r] = sure.

§ 242. **Me. oi.**

Bowness: [*oi*], doch [p*u*zn] = to poison, § 151. — Ellis: Wie Bowness; to poison nicht belegt. — Hirst: [*ɔi*], § 127; to poison nicht belegt. — Wright: [*ɔi*], aber [p*u*zn] = poison.

§ 243. **Me. ou.**

Bowness: [a*u*], § 152. — Ellis: Nur ein Beispiel: [d*ou*tər] 11[1]) = daughter. — Hirst: [au] §§ 114, 118. Vgl. besonders [saudʒə] gegen Bowness [so*u*dʒë] = soldier, § 115 Anm. — Wright: Wie Bowness. Das wiederholt verzeichnete [*ou*], vgl. Ellis, ist auf andere Dialektgebiete, speziell auf n. Wm., zu beziehen.

§ 244. **Unbetonte Vokale.**

Bowness: 1. [ë], § 153. — 2. [ə], § 154. — 3. [i], § 155. — 4. [*i*], § 156. — 5. Andere Vokale, § 157. — 6. Vokalausfall, § 158. — 7. Silbenverlust, § 159. — 8. Svarabhakti, § 160.

---

[1]) ə = mid-front-narrow-round.

Ellis: 1. 2. Wenn nicht *r* folgt, vortonig, nachtonig und in einsilbigen Partikeln [*a*][1]); bei folgendem *r* dag. [ə][2]). Nur for zeigt den Laut [*a*] auch vor *r*, vgl. [f*a*r] 10, 12. Anders dag. [n*ï*t] 13[3]) = not; [*o*] 6 = of. — 3. 4. [*i*]. Nur einmal [ſə] 6[2]) neben häufigem [ſ*i*] 7, 8, 9 = she. Eine Ausnahme bildet ferner [bi] 9 = by. — 5. [hwal] 11, 12 = while; [aa] 4 u. ö. neben [a] 3 = I; [þ*u*rzd*a*] 12[1]) = Thursday. — 6. Wie Bowness, doch [g*i*t*a*n] 15[1]) = got p.p. — 7. Vgl. [k*o*z] 2 = because. — 8. Kein Beispiel.

Hirst: 1. 2. [*ə*]. — 3. 4. [*i*]. — 5. Abweichend sind: [b*ə*t] = but; [đ*u*] = thou; [w*i*, wei] = with. — 6. Wie Bowness. — 7. 8. Kein Beispiel.

Wright: 1. 2. [ë], vgl. E. D. G. § 19. — 3. 4. [*i*]. — 5. Vgl. [k*ɔ*nsaan w. Wm.] = to concern; [k*ɔ*ntreer*i*] = contrary; [þəəzdë s. Wm.] = Thursday; [w*i* s. w. Wm.] = with. — 6. Wie Bowness. — 7. Vgl. E. D. G. § 233. — 8. Vgl. E. D. G. § 234.

Konsonanten.[4])

Halbvokale.

Me. j. § 245.

Bowness: [hiiṛ, iiṛ] = year, § 161. — Ellis: Nicht belegt. — Hirst: [j*iə*r], § 241. — Wright: [j*iə*r s. Wm.] = year. Dag. Verlust des anlautenden [*j*] in anderen Teilen des Lakelands.

Me. w. § 246.

Bowness (§ 162): [wəəsl][5]) = to wrestle; [forët] = forward; [əlës] = always; [aniwël] = annual; [ëw*i*vë] =

[1]) *a* = high-back-wide. — [2]) ə = mid-front-narrow-round. — [3]) *ï* = high-mixed-wide. — [4]) Vgl. S. 131 Anm. — [5]) Während Wright (E. D. G. § 237) angibt, daß *w* in Schottl. erhalten, in Engl. geschwunden ist, weist Mařik (§ 66) darauf hin, daß auch in Engl. häufig Bewahrung des *w* zu bemerken ist. Hierzu stimmt Bowness [wəəsl].

however. — Ellis: [hauivər] 3 = however; forward wie Bowness. — Hirst: forward wie Bowness. — Wright: [rusl, rēsl w. Wm.] = to wrestle; forward, always wie Bowness, vgl. E. D. G. § 247.

Verschlußlaute.

§ 247.

Me. b.

Bowness: *b* fehlt zwischen *m* und *l*, vgl. § 163. — Ellis: Kein Beleg. — Hirst: Wie Bowness, vgl. Glossar. — Wright: Wie Bowness, vgl. E. D. G. § 276.

§ 248.

Me. p.

Bowness: *p* verhält sich wie im Schriftengl., § 164. — Ebenso Ellis, Hirst, Wright.

§ 249.

Me. d.

Bowness: 1. *-d-* > [dđ] in Silben, die auf me. gesprochenes *r* ausgehen, § 165. — 2. *d* fällt häufig nach *n*, § 166. — Ellis: 1. [,d], beschrieben als 'French and general continental *d* with the tip of the tongue advanced to the gums.' S. 79*. Vgl. [bo,dər] 6 = bother; [fa,də,r] 5 = father. — 2. Belegt ist nur [fand] 8 = found pt. — Hirst (§ 28) gibt 1. die Laute [,d] und [,t] an, die er als point alveolar stops bezeichnet. [,t] kommt in Bowness nicht vor. Ob unter [,d] der Laut zu verstehen ist, den ich mit [dđ] bezeichne, und dessen Bildungsweise ich § 55 angegeben habe, kann ich nicht entscheiden, da sich Hirst über die Art der Bildung von [,d] nicht äußert. Während sich in Bowness [dđ] nur in Silben findet, die auf me. gesprochenes *r* enden, kommt in Kendal [,d] auch im Anlaut vor *r* vor. — 2. Wie Bowness, vgl. § 371 und Glossar. — Wright: 1. Die Angaben gehen stark auseinander, doch scheint im allgemeinen

[dđ] eher n. Wm., dag. [d] w. Wm. zuzukommen. — 2. Vgl. [kanl] = candle; [þuuzn w. Wm.] = thousand gegenüber [hand, w. Wm. + han] = hand; [b*u*nl, w. Wm. b*u*ndl] = bundle; [fr*e*n d] = friend; [fand, s. Wm. + fant], [f*u*nd, w. Wm. + f*u*n] = found pt. bezw. p.p.; [stand] = to stand; [land] = land.

Me. t. § 250

Bowness (§ 167): 1. Im Anlaut wie im Schriftengl. — 2. Im Inlaut a) *-t-* > [d] in einigen Wörtern; b) *t* fällt nach *s* und vor Kons.; c) [la*i*l] = little. — 3. Im Auslaut: *t* fällt in: [m*o*s] = most; [k*u*rën] = currant. — Ellis: *t* in der Regel erhalten; dag. > [‚t] vor folgendem *r*. — 2 a. b. Kein Beleg; 2 c. Wie Bowness. — 3. Nicht belegt. — Hirst: 1. *t* in der Regel erhalten; dag. > [‚t] vor folgendem *r*. — 2 a. [pɔd*i*f] = porridge, § 260; 2 b. Wie Bowness, vgl. Glossar; 2 c. 3. Nicht belegt. — Wright: 1. Wie Bowness, vgl. aber [tþr*iə*t sw. Wm.] = to treat. — 2. Wie Bowness. — 3. Nicht belegt.

Me. g. § 251.

Bowness (§ 168): 1. 2. *g* im Anlaut und Inlaut wie im Schriftengl. — 3. *g* im Auslaut, das auf ae. (nh.) palatales *cg* zurückgeht, bleibt erhalten. — 4. *g* im Suffix *-ing* der Substantiva fällt. — Ellis, Hirst und Wright stimmen in allen Punkten mit Bowness überein.

Me. k. § 252.

Bowness (§ 169): 1. Im Anlaut: a) *k* bleibt erhalten, wenn es auf ae. (nh.) palatales *c* zurückgeht; b) *kw* > [hw], bei Tieftonigkeit > [w]. — 2. Im Inlaut: [swaſi] = squashy. — 3. Im Auslaut bleibt *k*, das auf ae. (nh.) *c* nach palatalem Vokal zurückgeht, erhalten. — Ellis: 1 a. Kein Beleg; 1 b. Stets [hw]. — 2. Nicht belegt. — 3. Wie Bowness. — Hirst: 1 a. In der Regel wie Bowness, § 212, vgl.

aber auch § 335; 1 b. Wie Bowness, § 28, 331. — 2. Nicht belegt. — 3. Wie Bowness, § 217. Doch kommt neben [sik] = such auch eine (südl.) Form [sitſ] vor, § 446. — Wright: 1 a. Wie Bowness; 1 b. Stets [hw], E. D. G. § 240. — 2. Vgl. [sw] in squeamish, E. D. G. § 241. — 3. Wie Bowness.

Reibelaute.

§ 253. **Me. v.**

Bowness (§ 170): 1. Im Anlaut wie im Schriftengl. — 2. Im Inlaut: a) *v* > *b* in der Verbindung Vokal + *v* + *n*; b) *v* fällt in [giin] = given; [auṛ] = over. — 3. Im Auslaut: *v* fällt in [gii] = to give vor Kons.; [sarë] = to serve. — Ellis: 1. Wie Bowness. — 2. 3. Kein Beleg. — Hirst: 1. 2. Wie Bowness. — 3. Stets [giv] = to give, § 461; aber serve wie Bowness. — Wright: 1. 2. Wie Bowness. — 3. [saav] = to serve; give wie Bowness.

§ 254. **Me. f.**

Bowness (§ 171): 1. *f* fällt in -self. — 2. Auslautendes *f* in unbetonter Stellung fällt oder wird > *v* abgeschwächt. — Ellis, Hirst, Wright wie Bowness.

§ 255. **Me. đ.**

Bowness (§ 172): 1. *đ* fällt im Anlaut unbetonter Partikeln. — 2. -*đ*- > [dđ] in Silben, die auf me. gesprochenes *r* ausgehen. — 1. Ellis, Hirst, Wright wie Bowness. — 2. Vgl. § 249. Ellis bietet: [nee,dər] 1, 13 = neither; dag. [tudə|r] 14 = the other.

§ 256. **Me. þ.**

Bowness (§ 173): *þ* > [d] in [greedli] = decent, good. — Ellis, Wright nicht belegt. — Hirst wie Bowness.

Me. z. § 257.

Bowness (§ 174): *z* verhält sich wie im Schriftengl. — Ebenso **Ellis, Hirst, Wright**.

Me. s. § 258.

Bowness (§ 175): [sjuuṛ] = sure. — **Ellis, Hirst** und **Wright** stimmen in der Bewahrung des *s* mit Bowness überein.

Me. š. § 259.

Bowness (§ 176): *š* verhält sich wie im Schriftengl. — **Ellis**: Nur wenige Beispiele, die aber mit Bowness übereinstimmen. — **Hirst** gibt die Aussprache [sk] an für [sk*e*l] = shell und [sk*i*ft] = to shift, § 235 f. — **Wright** stellt das Vorkommen von [sk*i*ft] neben [ʃ*i*ft] = shift bezw. [sk*e*lf] neben [ʃ*e*lf] = shelf fest, E. D. G. § 337.

Me. dž. § 260.

Bowness (§ 177): *dž* > [ʃ] in [man*i*ʃ] = to manage; [pod*i*ʃ] = porridge. — **Ellis**: Nicht belegt. — **Hirst, Wright**: porridge wie Bowness, manage nicht belegt.

Me. tš. § 261.

Bowness (§ 178): *tš* > [ʃ] in [ʃariz] = mail-coaches; [kab*i*ʃ] = cabbage. — **Ellis, Wright**: Nicht belegt. — **Hirst**: cabbage wie Bowness; [ʃariz] nicht belegt.

Me. *χ́*, *χ*. § 262.

Bowness (§ 179): *χ́* und *χ* verhalten sich wie im Schriftengl. — Ebenso **Ellis, Hirst, Wright**.

§ 263. **Me. h.**

Bowness (§ 180): 1. *h* ist fest in betonten, selbständigen Wörtern, außer vor me. *ā*. — 2. *h* fällt in satzunbetonten Partikeln. — Ellis, Wright: Wie Bowness. — Hirst (§ 334): Im allgemeinen wie Bowness, doch folgende Abweichungen: 1. Schwund eines anlautenden *h* bei vorausgehendem bestimmten Artikel ([tamər] = the hammer), während *h* in Bowness in diesem Falle erhalten bleibt, vgl. [t hiëd] 59 21 = the head. — 2. *h* vor me. *ā* bleibt erhalten.

Sonorlaute.

§ 264 **Me. l.**

Bowness (§ 181): 1. Anlautendes *l* verhält sich wie im Schriftengl. — 2. Inlautendes *l* nach *ă*, *ǒ*, *ŭ*: a) Vor folgendem Guttural fällt *l*; b) Vor folgendem Labial fällt *l*; c) Vor folgendem Dental: *α*) *l* bleibt erhalten in der Gruppe *āld*, *β*) *l* fällt in den übrigen Gruppen. — 3. Inlautendes *l* nach *ē*, *ī* verhält sich wie im Schriftengl. — 4. Auslautendes *l* nach *ă*, *ō*, *ŭ*: a) In der Gruppe *all* fällt *l*; b) In den übrigen Gruppen schwankt *l*. — 5. Auslautendes *l* nach *ĕ*, *ī* verhält sich wie im Schriftengl., doch fällt es in [barë] = barrel. — Ellis: 1, 2a, 2c *α*, 4a, 5: Wie Bowness; barrel nicht belegt. — 2b, 2c *β*, 3, 4b: Kein Beleg. — Hirst: Wie Bowness. Nur bolster zeigt *l*, das in Bowness fehlt. Vgl. auch § 181 Anm. 3. — Wright: Wie Bowness; doch ist für cold im sw. Wm. auch eine Form ohne *l* verzeichnet, und malt hat die Aussprache [mɔt].

§ 265. **Me. r.**

Bowness (§ 182): 1. Anlautendes *r* verhält sich wie im Schriftengl. — 2. Inlautendes *r* nach velaren Vokalen:

a) *r* verstummt vollständig nach me. *a*; b) *r* verstummt oder > [ṛ] nach me. *o*; c) *r* zumeist > [ṛ] nach me. *u*. — 3. Inlautendes *r* nach palatalen Vokalen: a) *r* verstummt vollständig nach me. *e*, das in *a* überging, vgl. § 160a; b) *r* bleibt erhalten nach me. *i*, das > [ë], [*i*] wurde; es geht verloren oder wird > [ṛ], wenn *i* > [əə] wurde, vgl. § 160a. — 4. Auslautendes *r*: a) In betonten Silben: *r* > [ṛ] vor konsonant. Anlaut, *r* erhalten vor vokal. Anlaut; b) In unbetonten Silben: *r* fällt vor konsonant. Anlaut, *r* bleibt vor vokal. Anlaut; c) In satzunbetonten einsilbigen Partikeln: *r* fällt oder > [ṛ] vor konsonant. Anlaut, *r* bleibt vor vokal. Anlaut. — Ellis: Überall Bewahrung des *r*. Nur ganz vereinzelt ist auf schwache Aussprache hingewiesen. — Hirst: In betonten Silben stets Bewahrung des *r*; in unbetonten Silben dagegen, besonders in einsilbigen Partikeln, fällt *r* häufig. — Wright: Im allgemeinen wie Bowness.

Anm. Folgt *r* auf ‚*d* oder ‚*t*, so geht es nach Ellis und Hirst in den point alveolar trill ‚*r* über.

Me. m. § 266.

Bowness (§ 183): [dʒentĕlëm] = gentleman. — Ellis, Hirst, Wright: Nicht belegt.

Me. n. § 267.

Bowness (§ 184): [tʃ*i*mlë] = chimney; [*i*gërënt] = ignorant; [*i* n] = in (unabhängig vom folgenden Laut). — Ellis: Nur belegt [*i*] 5, 11 (vor Kons.), [*i*n] 9, 10 (vor Vok.) = in. — Hirst: in, chimney wie Bowness, ignorant nicht belegt. *n* vor *f* geht in [m] über, was ich für Bowness nicht feststellen konnte. — Wright: Wie Bowness, auch bezüglich *n* vor *f*; ignorant nicht belegt.

§ 268. **ñ.**

Bowness (§ 185): [tʃinën] = chignon. — Bei Ellis, Hirst, Wright nicht belegt.

§ 269. **Metathesis des r und andere Konsonantenumstellung.**

Ellis, Hirst und Wright stimmen mit Bowness (§§ 186—187) überein. Nur verzeichnet Wright [r*u*sl, rësl w. Wm.] ohne Metathesis an Stelle von Bowness [wəəsl] = to wrestle.

VIII. Teil: Glossar.

Die besprochenen Wörter sind nach ihrer schriftsprachlichen Form alphabetisch angeordnet. Dialektwörter ohne direkte schriftenglische Entsprechung nehmen die durch ihre Aussprache bestimmte Stelle ein. Bei jenen Wörtern, die neben einer dialektisch echten auch eine der Schriftsprache entnommene Aussprache zeigen, den „eigenen Lehnwörtern" Robinsons (vgl. § 223), ist nur erstere verzeichnet. In einigen wenigen Fällen weicht die angegebene Aussprache nach besserer Einsicht von der in den früheren Teilen gebotenen ab.

Die beigefügten Ziffern geben die Paragraphen an. Merke noch: A. = Anmerkung, §§ 1—92 Leselehre, 93—187 Lautgeschichte, 188—221 Flexionslehre, 222—69 Ergebnisse.

a [ë|n] 153f 184 192
able [jabl] 117
about [ëbuut] 2 30 143 A 153 219
accident [aksidënt] 85
accordingly [ëkɔd*i*nla*i*] 112 182 218
account [ëkuunt] 153
acid [as*i*d] 7 64
acquaintance [ëkw*e*ntëns] 6 145 A.3 153
acre [jakë|r] 9_1 86 117 153
across [ëkr*o*s] 219
act sb. vb. [akt] 7 8 A.1 100 B
admit vb. [adm*i*t] 64
afore [ëfuur,r] 138 218ff 235
after [*e*ftë|r] 16 104 218f
afternoon [*e*ftëniën] 20_1
again [ëg*e*n] 16 145 A.1 154 218 223, [ëgiën] 20_1 145 A.1 218
against [ëg*e*n] 11 12 145 A.1 219 223
agate [ëgiët] 20_1 116 A.1
ailment [eelëmënt] 2 12 42_{2a} 64 145 A 160 167 180 188
all [ǫ] 4 26 64 102 181 201 223 227
almost [ëmiëst] 17 20_1 41_1 116 A.1 153 181 218
alone [ëlian] 17 20_2 41_1 116 A 153
already [ǫrëdi] 218
always [ǫlës] 7 A.1 50 99 153 162 218 246
amazingly [ëmeez*i*nli] 12 119
Ambleside [amlsëd] 42_{2a} 42_{2b}
among [ëma*ŋ*] 100 A 153 219
amount [ëmuunt] 41_1
Ananias [anëniës] 64
and [ën|t] 89 153f 166 A.1 220

angel [eendzël] 5 A.2 9 A.3 64 147 A.3 153 223
[aịkëld *u*p] twisted, entangled 100 B
animal [animël] 7 42 2a
annual [aniwël] 42 2a 45 83 100 B 153 155 162 246
another [ën*u*ddë r] 8 A.3 26 A.4 41 1 55 58 154 172
any [*e*ni] 7 8 A.3 16 44 201
anybody [*e*nib*o*di] 201
article [aat*i*kl] 64 103
as [ëz] 89 153f
ask vb. [*e*ks] 9 A.2 16 64 85 89 101 187 227
assure vb. [ësjuur,ṛ] 23 150 153 175
at [ët] 153f 219
atom [atëm] 7
auctioneer [a*u*kfëniir,ṛ] 35
aught [a*u*t] 35f 152 201
away [ëwee] 5 A.1 41 1 89 145 A 153 218 238
awful [ọfël] 2 4f 26 3 28 36 50 64 147 A.5 153 180 223
ay interj. [a*i*] 221
ay(e), yes adv. [a*i*] 218

[baan] child, bairn 5 93f 103 160 a 182 188 225
back [bak] 218
bad(ly) [bad(li)] 155 190 218
ball [bọ] 2 4 26 3 30 102 181 227
ban [ban] 54
[baị] intimidate vb 100 B
bargain [baag*i*n] 45 103 156 182
barrel [barë] 100 B 153 181 A.3 264
basin [beezn] 42 2a 158
bayonet [beënët] 47
be vb. [bi|i] 214, präs. 7 19 A.3 41 3 42 2a 153f 180, pt. 153f
beach [bjëtf] 2 19
bearer [biërë|r] 123
beasts pl. [biëz], auch = cattle, cows 17 20 1 132 167 188
beat vb. [biët] 209, p.p. [b*e*t] 104
becoming [bik*u*m*i*n] 7
before [bifuur,ṛ] 2 30 30 A.4 92 138 155 182 219f
begin vb., pt. [bigan, big*u*n] 205
believe vb. [biliiv] 2 130
bellow vb. [b*e*lë|r] 42 2b
belong vb. [bil*e*ŋ] 9 A.2 89 101 155
below [bilaa] 5 219
best [b*e*st] 190
better [b*e*të|r] 42 2b 89 104 190
bid vb., pt. [b*i*d] 8 25, [biëd] 17 20 1
bide vb. [ba*i*d] 203
bind vb., p.p. [b*u*nd] 6 94 113 A 143 A 205
birthday [bəəþde] 5 38 2 109 182
bite vb. [ba*i*t] 135 203, pt. [biët] 116 A.1
black [blak] 8 A.1 9 A.1 100 A
[blakb*u*m] blackberry 113 C
bladder [bl*e*ddë|r] 55 104 165
blood [bl*u*d] 6 38 1 97 141 226 236
blow vb. [blaa] 5 147 209, pt. [bliu], p.p. [blaan]
on board [ëbuurd] 94 142 160 a 236
boat [buët] 31 91 118 223 232
boil sb. [ba*i*l] 25 91 135
bolster [ba*u*stë|r] 35 111 153 181 264
bone [bian] 20 2 116 A
bonny [b*o*ni] 46
both [biaþ] 2 12 17 20 2 91 116 B 201 224 232
bother vb. sb. [b*o*ddë r] 55 58 165 249
bottomed [b*o*dm, b*o*dëmt] 42 2a 158 167
bounce vb. [buuns] 76

brain [breen] 3 93 145 A
[brant *u*p] straight up 100 A
brass [bras] 76
bread [briëd] 201 122
break vb. [br*e*k] 6 7 16 95 104 206 228, pt. [brak] 7 91 89, p.p [br*o*kn] 7 95 110
breath [bre*þ*] 16 97 126
breathe vb. [briëd] 97 126
breeches [br*i*tʃëz] 7 25 80 96 131 A.1 188
breed [briid] 131
bridge [br*i*g] 7 25 107 168
bring vb. [br*iŋ*] 210, pt. [bra*u*t] 91 152, p.p. [bra*u*t] 35 152
broad [briad] 202 116 A
bronchitis [bra*u*nka*i*tëz] 36 50 65
brush vb. [br*u*ʃ] 8 A.1 38 A.1 113 B
[buëk] vomit, belch vb. 31 137 A. 181
bundle [b*u*ndl] 8 A.1 38 A.1 113 C 158 166 223 249
burst vb. [b*i*rst] 205, pt. [brast] 91 100 A 186, pp. [br*o*sn] 26 110 167 186
business [b*i*znës] 8 25
bustle [b*u*sl] 113 C 158
but [b*u*t, bët] 50 153 f 157 220 244
buy vb. [ba*i*] 210, pt. [ba*u*t] 35 f 152, p.p. [ba*u*t]
by [bi] 19 89 155 219

cab [kab] 8 A.1 9 A.1
cabbage [kab*i*ʃ] 45 77 100 B 156 178 261
cabin [kab*i*n] 100 B 156
cake [kiak] 116 B
call vb. [kǫ] 2 4 5 14 263 27 30 f 90 102 181 211 222 f 227
can vb. [kan, kën] 8 A.1 153 f 213, pt. [k*u*d] 7
candle [kanl] 7 100 A 158 166 249
card [kaad] 188
care sb. [k*ee*r,r] 94 90 121 232, vb. [kiër,r] 17 121 232
carriage [kar*i*dʒ] 7 56 156
case vb. [kees] 2 10
cast vb., p.p. [k*e*st] 101
cause [kǫz] 2 27 147 A.4 223
Cayenne (-pepper) [ka*i*-an] 25
cease vb. [siës] 52 76 132
certainly [saatnli] 5 422a 45 A.1 76 89 106 158 182 218 225
chair [tʃær,r] 3 94 90 92 146 238
change [tʃeendʒ] 5 A.2 9 A.3 147 A.3 188 223
chapel [tʃapl] 7 100 B 158
cheap [tʃiëp] 2 201 122
chest [k*i*st] 25 107 169
chignon [tʃ*i*nën] 7 185 268
children [tʃ*i*ldë|r] 188
chimney [tʃ*i*mlë] 412 43 A.1 99 107 153 184 267
choke vb. [tʃuëk] 27 136 235
Christmas [kërsmës, k*i*rsmës] 5 16 A.2 382 50 65 89 109 153 182 186 229
circular [səəklë|r] 252 422b 159
citron [s*i*trën] 412
class [klas] 9 A.1
clean vb. [kliën] 19 A.1 90 125 223, adv. [kliën] 18 125 223
clear vb. [kliir,r] 19
climate [kla*i*mët] 135
climb vb. [kl*i*m] 94 163
close adv. [kluës] 30 A.3 31 136 218 235
clothes [klias] 17 202 76 116 A 172 232
cloud [kluud] 2 30 143 A 237
coat [kuët] 31 91 136 235
cocoa [kooko] 264 27
cold [kaald] 5 94 120 181 232 264
colour [k*u*lë|r] 7 381 422b 113 B
coloured adj. [k*u*lëd] 50

make vb. [mak, mek, miak] 7 202 100 A 101 A. 116 A 119 A. 210 223 227, pt. p.p. [miad, med] 8 16 172 202 116A 119A. 224
malt [molt] 261 102 A. 181 A.2 223 264
man sg. [man] 8 A.1 100 A, pl. [men] 188
manage vb. [manil] 8 A.3 9 A.5 45 77 100 B 156 177 211 260
mantle [mantl] 422a 100 B 153
many [meni] 16 190 201
[mapn] maybe, perhaps 218
Margaret [maagët] 5 422b 159
master [meestë r] 2 12 90 145 A.2
may vb. [meë, mee, më] 4 5 A.1 93 15 A. 16 A.5 99 145 A 213, pt. [mud].
maybe [mebi] 7 16 155 218
me [mi|i, më] 413 99 153 194
meal (= cena) [miël] 19 A.1 126
mealy [miëli] 124
mean vb. [miën] 125 233
means pl. [miënz] 2 19 A.1 132 223
meat [miët] 20 95 123
medical [medikël] 65 222
medicine [medsën] 8 47 76 99 153 159 222
meet vb. [miit] 131 210, pt. [met]
[meezëld, mezëld, mizëld *up*] astonished, amazed, confused 7 87 98 119 232
[mel *on*] interfere with vb. 104
mention vb. [menſën] 50 77 222
merry [mëri] 16 A.2 46 89 104 A.1 109 A.1 155 160a 228f
mice pl. [mais] 188
[midin] dunghill 107 168
mile [mail] 188
million [miljën] 50 86 191
mind vb. [maind] 94 135 211
minute [minit] 7 45
money [muni] 155
monkey [munki] 113 C
month [munþ] 26 A.1 141 188
more [miër,r] 12 201 91 121 160a 190 232
morning [monin] 156 168 230
to-morrow [të mon] 94 112 160a 218 223 230
mortal [motël] 5 A.1 112 182 223
most [miast] 12 17 116 A 167 190 224 250
mother [muddë|r] 381 82 98 141 165
motion [muëſën] 27 136 153
mouth [muuþ] 30 143 A 237
much [mitſ] 25 89 107 190 201 218
[mug] cup 381
[mun] must vb. 381 213, pt. [mud]
[muſ *up*] pulverize, mash, crush vb. 381 113 C
[muzi] crowd 7 113 C
my [mai, mi] 45 89 155 196
myself [misel] 421 155 171 195

nail [neel] 93 145 A
name [niam] 202 91 95 116 A 232
narrow [narë] 412 153
nation [neeſën] 7 77 119 153
native [neëtiv, neetiv] 9 A.4 119 156
naughty [noti] 30 152 223
near [niir,r] 19 19 A.2 40 92 190
[neb] toe 16 104
neighbour [niibë|r] 129 232
neither [needdë|r] 4 9 A.6 12 81 90 145 A 172 220 223 255
never [nivë|r] 7 25 A.2 422b 98 125 A. 182 218
next [nekst] 190
nice [nais] 135

snow [snaa] 147
so adv. [suë, sia, së] 20 2 41 3 91 99 218 223
so conj. [suë, sia] 27 31 91 116 A 118 220 223 232
soldier [s*o*udʒë|r] 36 A. 61 152 A. 181 223 243
some [s*u*m] 8 38 1 113 A 201
somewhat [s*u*mët] 7 26 A. 1 38 1 42 2 b 153 201
somewhere [s*u*mwaar,ṛ] 218
soon [siën] 20 1 91 140 218 236
soot [s*u*t] 6 7 97 141 226 236
sore [s*e*ër,ṛ] 12 91 121 232
sort [suuṛt] 30 A. 4 142 182
sound vb. [suund] 2 30 90 143 B
south [suuþ] 30 143 A
speak vb. [spiëk] 2 20 A. 2 123 207 223, pt. [spak] 8 100 A, p.p. [sp*o*kn] 7 26 89 95 110
special [speʃl] 42 2 a 77 158 222
spit [sp*i*t] 7
spoil vb. [sp*oi*l] 151
sponge vb. [sp*u*ndʒ] 26 A. 1 113 B
sport [spuuṛt] 142
spot vb. [sp*o*tl] 67 96 110 223
spout, waterpipe [spuut] 143 C
sprout vb. [spruut] 30 143 A
squashy [swaʃi] 83 100 B 169 252
squeak sb. [skwiëk] 134
squeeze vb. [skwiiz] 76
stair [stær,ṛ] 9 4 146 238
staircase [stæṛkees] 119
stall [stǫl] 3 26 3 102 A. 181 A. 2 223
stamp vb. [stamp] 100 B
stand vb. [stan|d] 100 A 166 208 249, pt. [st*u*d] 20 1 140 f 236
start vb. [staat] 211
station [steeʃën] 77 119
stead [stiëd] 20 1 95 123
steal vb. [stiël] 20 95 123 206, pt. [sta*u*l, stiëlt] 36 137 181
[st*e*k] hindrance 101
stern sb. [staan] 5 106 182
stick [st*e*k] 16
[st*i*di *u*p] cheer up vb. 7 107
[st*i*kibak] snapshot 107
still [st*i*l] 218
stink vb., pt. [st*u*ŋk] 205
stir vb. [st*i*r,ṛ] 8 A. 2 25 109 211
[stǫd] tired, weary 2 27 102 181
stomach [st*u*mëk] 7 38 1 38 A. 2 47 113 B 153
stone [stian] 17 20 2 116 A 188
straw [stria] 17 116 B
[striëk] straight 123
strike vb., pt. [striak, str*u*k] 20 2 116 A 203, p.p. [str*u*k] 38 A. 1
strong [straŋ] 9 1 100 A
struggle vb. [str*u*gl] 42 2 a
study [st*u*di] 7 38 1 89 113 B
[stuup] post, pillar 30 114 181
style [sta*i*l] 25
such [s*i*k] 7 25 52 107 169 229 252
suffer vb. [s*o*fë|r] 38 A. 3 113 A.
[s*u*kt *i*n] disappointed 97 144
sure [sjuur,ṛ] 23 38 3 91 150 160 a 175 241 258
[swa*i*n] drink hurriedly vb. 135
swallow vb. [swalë] 26 4 104 A. 2 153
sway vb. [swa*i*] 24 145 A. 4
swear vb. [swiir,ṛ] 20 1 123 160 a 208, pt. [swiar,ṛ] 20 2 116 A 160a 232
sweat sb. [swiët] 20 1 125

[taatëld *u*p] drunken, tipsy 2 147
table [tiabl] 17 20 2 116 B
tail [teel] 9 3 145 A
take vb. [tak, t*e*k] 7 8 9 A. 1 100 B 101 A. 119 A. 208 223 227, pt. [t*u*k, tiëk] 20 1 140 f 236, p.p. [t*e*kn, tian, takn]

twelve [twelv] 191
twenty [twenti] 191
twice [twais] 191
two [tuu] 118 A. 191 223 236
twopence [tupëns] 7 118 A. 223

uncle [uŋkl] 113 B
under [undë|r] 38 A. 1 42 2b 113 A 219
up [up] 113 A
uphold vb. [ëpod] 41 1 64 120 153 180 A. 2 181
upon [ëpon] 41 1
us [us, ës] 194

valuable [valjëbl] 99 100 B 153
veil [veel] 3 9 3 145 B
venture vb. [ventë|r] 42 2b 153
very [varë] 7 9 1 9 A. 5 41 2 89 99 106 A. 3 153 f 160 a 190 218
very near [vaniir,r] 40 182 A. 2 218
voice [vois] 151

waggon [wagn] 42 2a
waist [weest] 119 232
waistcoat [weskët] 16 42 2b 47 49 153
wait sb. [weet] 3 12 A. 145 B 224
waken vb. trans. intrans. [wakn] 7 100 A 158 211
Wales [weelz] 84
walk vb. [wǫk] 2 3 26 3 27 102 181 223 227
wall [wǫ] 2 27 30 102 181 227
[wamp] wasp 9 1 83 89 100 C
warrant vb. [ëwərënt] 42 2a
wash [weʃ] 16 89 101 227
water [watë|r] 7 100 A 153
waterfall [watëfǫ] 26 3 102
way [wee] 5 A. 1 15 A. 145 A 238
we [wi|i] 194
weak [weëk, week] 3 9 3 90 145 B
wear vb., pt. [wiar,r] 20 2 116 A
weather [weddë|r] 58 165
wed vb. [wed] 211, pt. [wet] 57
week [wiik] 131 a 225 233
[weft] strength, energy 16 83 104
well adv. [wiil] 2 19 123 A. 2 218 233, interj. [wel] 221
what pron. rel. [wat] 83 100 A 169 200, pron. inter. [h|wat] 199, interj. ~ on earth [hwat on əəþ] 221
when [h|wen] 83 169 220
where [h|waar,r] 5 83 121 160 a 169 218 232
whether [h|weddë|r] 55 58 92 169 172 220
while sb. [h|wail] 83 135 169 244, conj. [wel] 135 220
whistle [h|wisl] 7 83
whiz(z) vb. [h|wiz] 7
who [h|waa] 4 121 169 199 232
whole [jal] 8 9 1 86 117 180 A. 1 232
whom [h|waa] 199
why [h|wai] 221
widow [widë] 7 41 2
[wig] kind of cake 7 83 107
[wii] very small 2 19 90 134
wild [waild] 94
will vb. [wil] 2 12 215, pt. [wud] 47 48 50
win vb. [win] 205
window [windë] 41 2 99
[winsi] linsey-woolsey 52
with [wi|i, wë] 4 19 43 A. 2 89 93 153 155 157 172 219 225 244
within [wiín] 172 219
without [wiuut] 172 219
women pl. [wimën] 7 25 188 222
wonder vb. [wundë|r] 38 1 113 A
word [wəə(r)d] 5 A. 1 26 2 92 94 142 182 223 236

Nachträge und Berichtigungen.

S. 8 Z. 15 v. o. füge hinzu:
— — Fadther Kursmas's First Appearance at Gursmer Spooarts.[1]
8°. 8 S. Bowness o. J. (1911), T. S. Robinson.
Robinson, Mrs. Isabel, Pirates of Belle Isle. 8°. 28 S. Bowness 1912, Marshall.

I. R., Gattin des Vorigen, verfaßte obiges Singspiel für eine Vereinsaufführung, die Anfang Februar d. J. in Bowness stattfand. Einer der Räuber (Wickie) spricht Dialekt, und auch in den Librettos der übrigen niederen Personen des Stückes finden sich einige Dialektausdrücke.

S. 16 Z. 2 v. o. l.: then.
S. 18 Z. 10/11 v. o. l.: vowels.
S. 23 Z. 8, 26, 28, S. 26 Z. 1 v. u.: ṛ undeutlich.
S. 30 Z. 3 l.: Gentlemen.
S. 48 Z. 2 v. o. l.: [m*e*d] statt [med].
S. 51 Z. 9 v. o. l.: peat statt pet.
S. 52 Z. 13 v. u. l.: floor statt flower.
S. 60 Z. 12 v. u. l.: the one statt two.
S. 62 Z. 13 v. o. l.: [*i*snt], Z. 15 v. u. l.: hailments.
S. 80 Z. 8 v. o. l.: on board.
S. 89 Z. 11 v. o. l.: [br*e*k].
S. 99 Z. 8 v. o. l.: pọ̈rpës R.
S. 107 Z. 1 v. o. l.: *ĕ*.
S. 113 Z. 16/17 v. o. l.: conj. statt adv.
S. 115 Z. 2 v. u. tilge: me. word.
S. 123 Z. 9 v. u. rechts l.: *ọu* statt *ou*.
S. 126 Z. 10 v. o. l.: [ən*u*ddë].
S. 128 Z. 10 v. o. l.: 5018.
S. 133, Z. 4 v. u. l.: = candle.

---

[1]) Grasmere Sports, eine alljährlich im August in Grasmere stattfindende sportliche Veranstaltung.







